MÜNCHEN · 28. JAHRGANG · 1. APRIL 1976 53.– öS · 6.50 sfr · 6.– DM B 5603 EX

foto magazin

4/76

Modefotografie

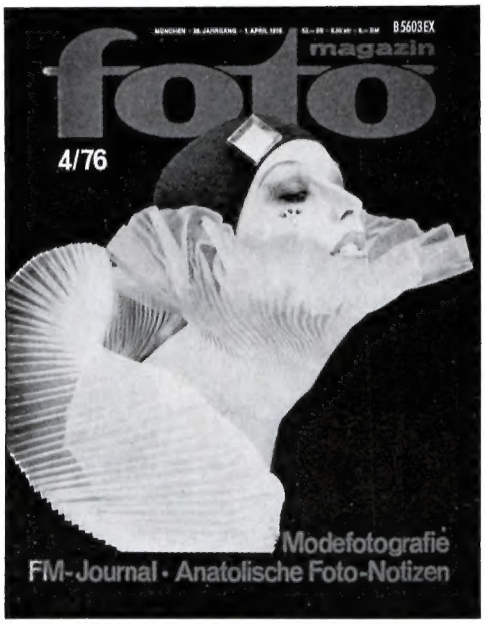
FM-Journal · Anatolische Foto-Notizen

Deinhard LILA Das Fest

Deinhard Lila Er ist kostbar –
weil nur auserlesene Riesling-Weine berühmter Lagen an Rhein und Mosel zu seiner Herstellung verwendet werden.

Deinhard Lila Er ist exclusiv –
weil die Kellermeister des Hauses Deinhard eher bereit sind, auf Quantität zu verzichten, als daß sie auch nur um ein Geringes abwichen von der Forderung nach überragender Qualität.

Deinhard & Co. Koblenz an Rhein und Mosel



Titelbild, fotografiert von REGINA RELANG, Hasselblad 500, Zeiss Sonnar 4/150 mm mit aufgesteckter Vorsatzlinse, Balcar-Blitzanlage mit Hazylight, Kodak Ektachrome-X.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Dr. Walther Heering, Seebruck am Chiemsee. **Redaktion:** Hildegard A. Niepel, Franz Raith, Cornelia Winkelhann. Anschrift der Redaktion: Ortlerstraße 8, 8 München 70, Telefon 7 60 20 24, Fernschreiber 05-22 720. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr; stets doppeltes Rückporto beilegen. Verantwortlich und Alleinauslieferung für Österreich: Hillstein-Verlag Dr. Wolfgang Steiner, Salzburg, Rochusgasse 9, Telefon 4 63 98.

Bezug: Monatlich ein Heft. Einzelpreis 6.– DM. Der Endverkaufspreis enthält den jeweils geltenden ermäßigten Mehrwertsteuersatz. Bezug: Im Abonnement oder einzeln in jeder Buchhandlung, Zeitschriftenhandlung oder im Postabonnement (Bestellung beim Verlag oder beim zuständigen Postamt) in Deutschland – z. Z. außer DDR – und den meisten europäischen Ländern. Das FOTO-MAGAZIN darf nur mit widerruflicher schriftlicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung der Abonnementsgebühren. Postscheckkonto: Heering-Verlag GmbH, Abt. Vertrieb, München, Kto. München 9781-802. Bank: Bayer. Hypotheken- u. Wechsel-Bank, München, Kto. 3170022806.
Zeitschriften im gleichen Verlag: FILM+TON-MAGAZIN (5.– DM, monatlich); DIE FOTOWIRTSCHAFT (5.– DM, halbmonatlich); ALPINISMUS (4.80 DM, monatlich); SUBMARIN (4.– DM, monatlich).

Anzeigen: Dr. Helmut Kümpfel (verantwortlicher Anzeigenleiter), Gerfried Urban (Stellvertreter). Anzeigenverwaltung: Heering-Verlag GmbH, 8 München 70, Ortlerstr. 8, Telefon 7 60 20 24, Fernschreiber 05-22720. Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 14 · Postscheckkonto München 26701-809 Bank: Bayerische Hypotheken- u. Wechsel-Bank, München, Kto. 3170022750.

Druck: Heering-Verlag GmbH, 8 München 70, Ortlerstraße 8.

Rechte: Copyright by Heering-Verlag GmbH, München. Gesellschafter: Verleger Dr. Walther Heering und Melina Heering (100%), Seebruck am Chiemsee.
Alle Rechte – auch die des auszugsweisen Nachdrucks – vorbehalten. Erfüllungsort und Gerichtsstand München. Printed in Germany.

foto magazin

DEUTSCHLANDS GROSSE FACHILLUSTRIERTE · VEREINIGT MIT DER »FOTOPOST« und »KLICK«

Sonderthema: Modefotografie

5	Leitartikel: Die Sieger des Heimlabor-Wettbewerbs	
19	Modefotografie	Josef Scheibel
23	Die Arabesken der Regina Relang	Hugo Schöttle
36	„Mode-Puppen"	Wolfgang Fritz
65	Anatolische Foto-Notizen	Dr. Walther Heering
76	Reise-Information	
114	FM-Glosse	Herbert Rittlinger

FM-Information

8	Neueste Meldungen	
10	FM-aktuell	
78	Alte Liebe rostet nicht – Fotografieren mit „Oldtimer"-Kameras	Josef Scheibel
80	Bilder mit der Zigarren-Kiste	
102	Wettbewerbe – Ausstellungen	Alfred Albinger
104	FM/Polaroid-Wettbewerb	
105	Leserbriefe	

FM-Praxis

14	FM-Testreport: Vivitar-Objektive Serie 1	epp-Testlabor
41	FM-Journal: Sucherkameras	Josef Scheibel
86	Beratungsdienst	Karl-Heinz Schadt
88	Kamera-Neuheiten aus aller Welt	Max Joseph Riedl
90	Neuheiten-Report	
98	Tips und Technik	
100	FM-Service	

FM-professionell

82	Die Fotografie als Beruf und der Markt des Fotografen	Max Joseph Riedl

Für anspruchsvolle Kleinbild-Könner

Machen Sie sich ein besseres Bild –
bei Ihrem Fachhändler

Alleinvertretung: J. Osawa & Co. GmbH. · Hermann-Lingg-Straße 12 · 8 München 2

Heimlabor-Wettbewerb entschieden:

Alle Erwartungen übertroffen

Berge von Einsendungen trafen noch kurz vor dem 20. 2. in der FM-Redaktion ein.

Die Sieger

Gruppe „Maria Schell“:

1. Stefan Blume, Schwalbenweg 10, 6940 Weinheim a. d. B.;
2. Hans-Peter Nowotny, Pfifferlingweg 6, 7033 Herrenberg-Gültstein;
3. Tadeusz Wojnarski, Im Wiesengrund 11, CH-8304 Wallisellen;
4. Theo Hubert, Hegholz 8, 8724 Schonungen;
5. Hartmut Rekort, Willerstwiete 7, 2000 Hamburg 62;
6. Manfred Hoffmann, Ludwigshöhe 8, 8832 Weißenburg;
7. Karl Müller, Zwinglistraße 43, CH-9000 St. Gallen;
8. Karl-Heinz Wagner, Straubinger Straße 19, 8400 Regensburg;
9. Henner Taureg, Ballmoosweg 12, CH-3033 Wohlen;
10. Günter Muy, Gottenheimer Straße 1A, 7801 Buchheim;
11. Eva Hoffmann, Ludwigshöhe 8, 8832 Weißenburg;
12. Herbert Voß, Hauptstraße 106, 5870 Hemer;
13. Jan Motyka, Stachiewicza 51/97, 31-328 Krakow, Polen;
14. Hans Bosshard, Stadthausstraße 145, CH-8400 Winterthur;
15. Gwendoline Marx, Hildesheimer Straße 137, 3000 Hannover.

Gruppe „Landschaft“:

1. Bernhard Buser, Rte. des Préalpes 8, CH-1723 Marly;
2. Walter Wolframm, Wredestraße 12, 8070 Ingolstadt;
3. Hartmut Bader, Berolfweg 35, 6900 Heidelberg 1;
4. Heinz Hohenstein, Steinkreuzstraße 49, 8821 Frickenfelden;
5. Hans-Karl Ruth, Viatisstraße 1£0, 8500 Nürnberg;
6. Helmut Koch, Birkenweg 5, 4690 Herne 1;
7. S. A. J. Mastbergen, Roerstraat 85 III, N-Amsterdam 1010;
8. Frank Brasch, Nadorster Straße 7, 2941 Sillenstede;
9. Karl-Heinz Trautner, Adolfstraße 24, 5000 Köln 21;
10. Kim Wulff, Postfach 27, 6360 Friedberg 2;
11. Jürgen Musolf, Bayreuther Straße 19, 8500 Nürnberg;
12. Dieter Ertel, Westring 133, 6500 Mainz-Mombach;
13. Siegfried Nadzeika, Oberstraße 28, 3202 Bad Salzdetfurth;
14. Wilhelm Schels, Elise-Spaeth-Straße 6, 8520 Erlangen;
15. Peter Brixle, von-Paris-Straße 9, 8900 Augsburg.

Gruppe „BMW-Hochhaus“:

1. Helfried Seemann, Anastasius Grüng. 54/1/15, A-1180 Wien;
2. Birgit Ihle, Lillebonner Straße 55, 8970 Immenstadt;
3. Klaus Greifeld, Am Tor 17, 5062 Forsbach;
4. Werner Schorn, Vöhringer Straße 61, 7901 Illerrieden;
5. Heinrich Wiegand, Reichhelmstraße 8, 3000 Hannover;
6. Hans Rainer Führich, Mühlbachweg 30, 6460 Gelnhausen;
7. Gertrude Reichel, Hartergasse 28, A-2500 Baden/Wien;
8. Horst P. Kahnert, Pembastraße 40, 4100 Duisburg 28;
9. Achim Hornig, Robert-Franck-Allee 19, 7140 Ludwigsburg;
10. Heribert Sieffert, Scheffelstraße 12, 6200 Wiesbaden;
11. Jiri Nemec, Weidenhope 8, 4600 Dortmund 72;
12. Gerhard Tautorat, Hauptstraße 53, 7759 Immenstadt/Bodensee;
13. Gertrud Lauper, Kirchgasse 10, CH-3053 Münchenbuchsee;
14. Wilfried Hillmer, Schulstraße 19, 4730 Ahlen/Westf.;
15. Annamarie Martin, Mitteldorfstraße 39, CH-3072 Ostermundigen

Unter dem Vorzeichen „aktiv — kreativ“ stand der große Heimlabor-Wettbewerb, den das „Foto-Magazin“ in Zusammenarbeit mit der Firma Durst ausgeschrieben hatte. Und die Teilnehmer ließen es weder an Aktivität noch an Kreativität fehlen. Sie übertrafen — das können wir nur mit Bewunderung feststellen — alle unsere Erwartungen. Welche umfangreichen Vorbereitungen zu treffen waren, welche Hürden genommen werden mußten, bis dieser außergewöhnliche Wettbewerb ausgeschrieben werden konnte, haben wir bereits im Januar-Heft (Seite 5) geschildert. Nun stellen wir mit großer Freude fest: alle Mühe hat sich gelohnt, die Heimlabor-Fans haben ihr Bestes gegeben!

Wie aus vielen Begleitschreiben der Einsender hervorging, kam der Wettbewerb allgemein sehr gut an — eben weil er einmal anders war als herkömmliche Wettbewerbe. Lediglich ein FM-Leser wandte ein, daß die Hauptgewinne — Heimlabor-Geräte — als Preise wohl nicht sehr sinnvoll seien, weil die meisten Teilnehmer sicher bereits eine eigene Dunkelkammer-Ausrüstung hätten. Nun, bei Foto-Wettbewerben gibt es auch Kameras zu gewinnen, obwohl die Einsender bereits Kameras haben dürften. Und in unserem Fall gab es doch ganz hervorragende, wertvolle Geräte zu gewinnen. Mancher, der diesmal noch mit einem Schwarzweiß-Vergrößerungsgerät arbeitete, wird es nunmehr das nächste Mal mit einem Durst-Color-Vergrößerer tun können.

Wir wollen Sie, liebe Wettbewerbsteilnehmer, alle, die so eifrig mitgemacht haben, nicht länger auf die Folter spannen. Die Jury hat es bei der Wahl der besten Arbeiten nicht leicht gehabt, und sie hat es sich auch nicht leicht gemacht. Ausgewählt wurde nach den drei Schwerpunkten „Kreativität“, „technische Schwierigkeit“, „saubere Ausarbeitung“. Ob die Arbeiten schwarzweiß oder farbig waren, spielte dabei keine Rolle.

Allen, die gewonnen haben, unseren herzlichsten Glückwunsch! Wir hoffen, daß der Wettbewerb aber auch den Dunkelkammer-Freunden Spaß gemacht hat, die diesmal nicht unter den Gewinnern sind. Mitmachen ist schließlich alles, nicht wahr?

Die prämiierten Arbeiten veröffentlichen wir in der Mai-Ausgabe des „Foto-Magazin“. In Schwarzweiß und Farbe auf 24 Seiten! Inzwischen haben wir ein wenig Statistik betrieben, und natürlich wollen wir Ihnen die Rekordzahlen nicht vorenthalten.

Insgesamt gingen 3181 Einsendungen ein. In den letzten Tagen vor dem Einsendeschluß türmten sich die Pakete in der FM-Redaktion zu wahren Bergen!

Die meisten Arbeiten — genau 1313 — wurden vom BMW-Hochhaus gemacht. Davon gingen uns 1013 aus Deutschland, 134 aus der Schweiz, 102 aus Österreich, 23 aus Holland, 4 aus Luxemburg, 7 aus Liechtenstein, 6 aus Jugoslawien, 5 aus Belgien, 4 aus Italien, 3 aus Ungarn, 3 aus Israel, 3 aus Polen, 3 aus Dänemark und 3 aus Schweden zu.

Das BMW-Hochhaus wurde gefolgt von Maria Schell. Insgesamt 1039 Einsendungen befaßten sich mit der Dame im historischen Kostüm. Kaum zu glauben, welch originelle Ideen dabei waren. Auch hier ist die Einsendungsliste international: 771 aus Deutschland, 137 aus der Schweiz, 43 aus Österreich, 17 aus Italien, 16 aus Holland, 10 aus Jugoslawien, 3 aus Belgien, 3 aus Luxemburg, 3 aus der ČSSR, 3 aus Polen, 2 aus Rumänien, 1 aus Dänemark.

An dritter Stelle rangierte die Landschaft — sicherlich eine harte Nuß zu knacken. Von 829 Einsendungen kamen 660 aus Deutschland, 88 aus der Schweiz, 51 aus Österreich, 15 aus Holland, 6 aus Belgien, 6 aus Ungarn und 3 aus Jugoslawien.

Soviel diesmal in Wort und Zahlen. Das nächste Mal lassen wir die Bilder sprechen; denn, wie heißt es doch so schön: Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte!

Ihre FM-Redaktion

Minolta

Schnelligkeit und Zuverlässigkeit sichern der XE-1 einen entscheidenden Vorsprung

MINOLTA XE-1

Ein konstruktives Bravourstück:
Die Minolta XE-1 reagiert unglaublich schnell — und sie gilt als die Spiegelreflexkamera mit dem weichesten und leisesten Ablauf.

*

Gegenüberstellung von Reaktionszeiten:

Mensch: 0.5-1sec
XE-1: 0.032 sec

Entscheidende Millisekunden

Die Minolta XE-1 ist eine einäugige Spiegelreflexkamera. Fachleute erwarten bei diesem Kameratyp eine merkliche Auslöseverzögerung. Ist aber auch bekannt, daß die Minolta-Ingenieure diese Auslöseverzögerung drastisch verkürzten? Wenn Sie den leichtgängigen XE-1-Auslöser „antippen", öffnet sich sofort danach der Verschluß. In dieser kurzen Reaktionszeit (0.032 sec)* liegen noch viele Kamerafunktionen, u. a. auch das Einspeichern des zuletzt gemessenen Belichtungswertes. Kennen Sie eine reaktionsschnellere Spiegelreflexkamera als die Minolta XE-1?

Spiegelreflexsucher werden nach dem Auslösen kurzzeitig dunkel. Auch diese Sucher-Dunkelpause ist bei der Minolta XE-1 auf das absolute Minimum verkürzt. Man nimmt sie kaum wahr — sie ist vergleichbar mit einem Lidzucken!

Zuverlässig und sicher

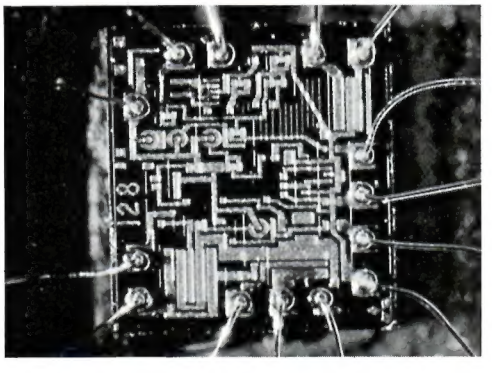
Modernste Technik — sinnvoll und erfahren eingesetzt — macht die Minolta XE-1 zur sicheren und zuverlässigen Kamera. Zwei monolithische, integrierte Schaltkreise** mit weit über 100 elektronischen Bauelementen bilden das Gehirn der XE-1.

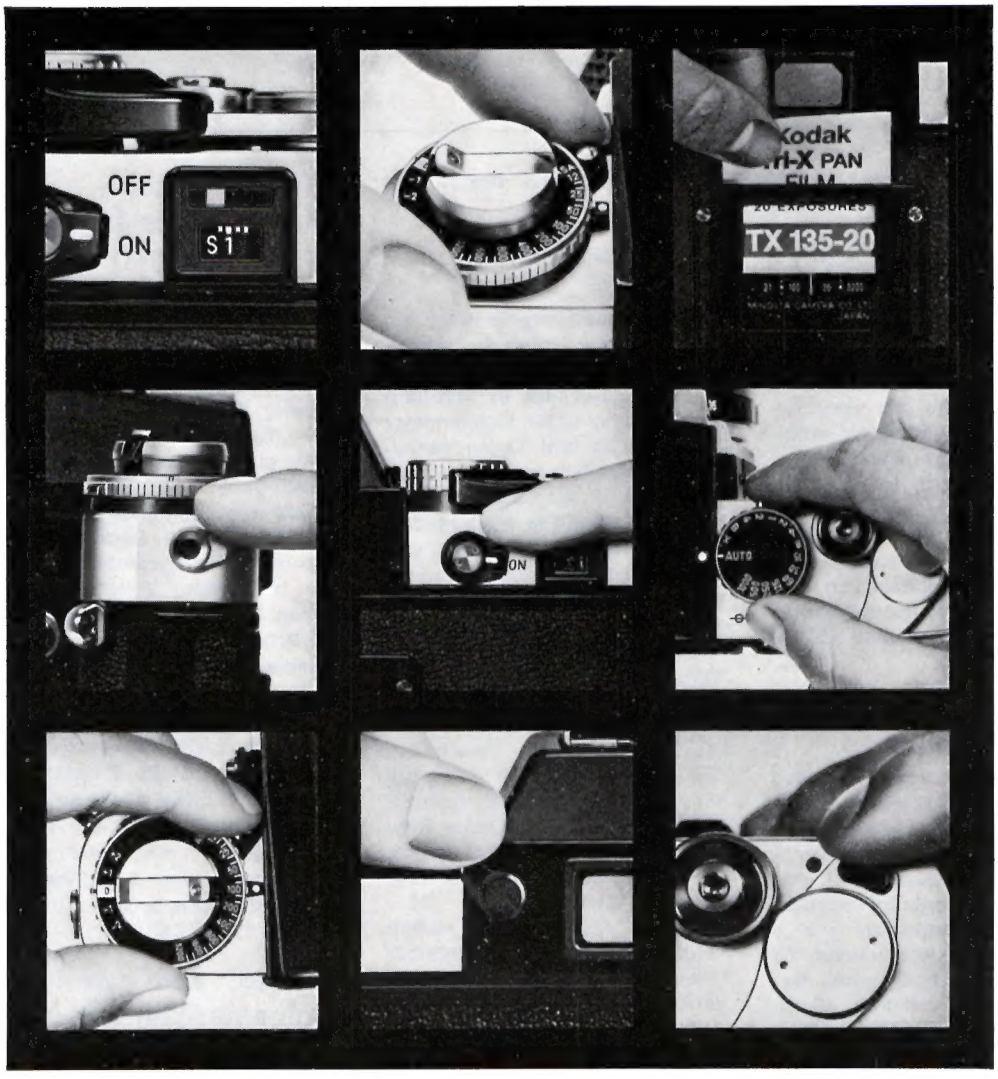
Im harten Einsatz wurde die XE-1 getestet. In aller Welt. Von Fotografen, die eine Kamera als Handwerkszeug verstehen, das nicht geschont wird: Und die sprichwörtliche Minolta-Zuverlässigkeit hat sich wieder einmal erneut bestätigt.

Kameratechnischer Sicherheit muß höchstmögliche Bedienungssicherheit gegenüberstehen. So wie bei der Minolta XE-1. Die Features für Sicherheit und Bequemlichkeit beweisen es: Diese Kamera ist aus der Praxis für die Praxis gebaut. Mit dieser Kamera macht man schneller und sicherer die besseren Bilder.

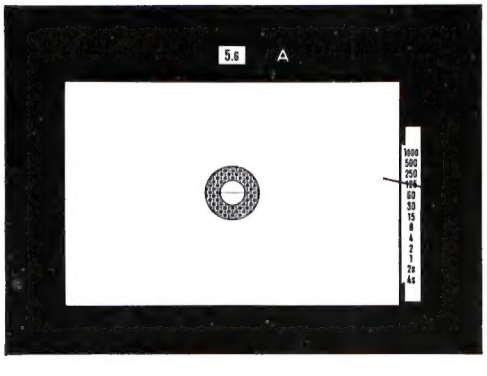
Im Mittelpunkt steht der Spiegelreflexsucher. Bei der Minolta XE-1 mit extrem großem Spiegel (mit dem größten PO-Wert = 140 mm), mit hellem Bild

**
Schaltkreis mit ca. 50 Transistorfunktionen (32fache Vergrößerung)





auf der Universal-Einstellscheibe (Mattscheibe + Mikroprismen + Schnittbild + Fresnellinse), mit Anzeige von Zeit und Blende, mit dem großen und brillenträgerfreundlichen Einblick. Perfekte Filmladekontrolle signalisiert, ob der Film richtig eingelegt ist, transportiert wird und wenn er zurückgespult wurde. Die übersichtliche ASA-Einstellung reicht von 12—3200 (12—36 DIN) und ist gegen zufälliges Verstellen verriegelt. Den Filmpackungsabschnitt (oder andere Notiz-Zettel) steckt man in den Memohalter an der Kamerarückwand. Eingerahmt durch den Memohalter wird eine ASA/DIN-Vergleichstabelle.



Einfach Hebel drücken und das Lämpchen leuchtet rot auf, wenn die Batterien in Ordnung sind (außerdem wehrt sich die Kamera gegen Energiemangel durch Sucherabdunkeln). Das Stromeinschalten geht in Aufnahmehaltung bequem mit dem Daumen (und bei ausgeschalteten Batterien ist der Auslöser gesperrt). Alle Verschlußzeiten- und Funktionseinstellungen befinden sich auf einer Einstellscheibe, die in der Stellung AUTO verriegelt ist.

Möchte man knapper oder reichlicher belichten, benutzt man die manuelle Beeinflussung von +2 bis —2 Belichtungswerten (selbstverständlich in der 0-Stellung verriegelt). Obwohl wirksame Sperren die XE-1-Innenmessung unempfindlich gegen Okular-Störlicht machen, kann man für spezielle Fälle den Sucher-einblick einfach durch Hebeldruck verschließen. Für Mehrfachbelichtungen zieht man einfach einen kleinen Hebel nach außen.

Kennzeichen der Systemkamera: Über 30 Rokkor-Objektive von 7,5 bis 1600 mm und über 200 Zubehöre.

Minolta SR-T Kameras weiter vorn

Mit der SR-T-Serie hat Minolta ihre Position als eine der führenden Weltfirmen in der Herstellung hochwertiger Spiegelreflexkameras begründet: SR-T-Kameras sind die erfolgreichsten von Minolta — und sie zählen zu den erfolgreichsten des Weltmarktes.

Hochqualifizierte Technik, solide Verarbeitung, eine exzellente Formgebung, die hervorragende optische Ausstattung und ein vernünftiger Preis sind die Geheimnisse des großen Erfolges.

Die drei Minolta SR-T-Modelle — jetzt als verbesserte Typen SR-T 303 b, SR-T 101 b und SR-T 100 b — bieten dem anspruchsvollen Fotografen ein Optimum an Vielseitigkeit, praxisgerechter Handhabung und hoher Zuverlässigkeit.

Neueste Meldungen

Neuauflage der Leica M4 aus Kanada

Das kanadische Zweigwerk der Ernst Leitz GmbH in Midland, Ontario, in Kanada, erregte in letzter Zeit Aufsehen durch einige sensationelle Objektive zur Leica und zur Leicaflex, die dort entwickelt und in Serie genommen wurden. Jetzt wurde mit aus Wetzlar „exportierten" Spezialmaschinen und Fachleuten eine Kamerafertigung aufgebaut. Wie „Popular Photography" meldet („Pop Photo Snapshots", April-Heft), begann dort im März die Produktion der Leica M4 — 2; dies ist praktisch eine Neuauflage des erfolgreichen Leica-Modells M4, dessen Fertigung in Wetzlar zugunsten der M5 eingestellt worden war. Allerdings habe es einige Änderungen gegeben, die für den Berufsfotografen von Interesse seien.

Drei-Jahres-Garantie für Kodak-Instamatic-Kameras

Kodak bietet als erstes Unternehmen der deutschen Fotoindustrie eine Drei-Jahres-Garantie auf alle derzeit im Angebot befindlichen Kameras. Es handelt sich dabei um insgesamt elf Modelle der Kodak-Instamatic-Kameras für die Filmkassette 110 bzw. 126. Diese neue, von Kodak auf dem Weltmarkt schon vor einiger Zeit eingeführte Garantieregelung hat somit auch für die Bundesrepublik Deutschland Gültigkeit.

Kältescheue Profi-Kameras

Das Stuttgarter Technik-Journal „Hobby", stets auch fotografischer Thematik aufgeschlossen, brachte kürzlich eine Alaska-Reportage und, als Dreingabe, einen Bericht des Fotografen Hans G. Isenberg unter der Überschrift: „Kameratest in der Arktis: Ärger mit Profikameras". Hier der Befund der Prüflinge aus der natürlichen Kältekammer mit minus 56 Grad Celsius (einer Temperatur, bei der bloße Haut an blankem Metall sofort festfriert): Rollei SL 66 — nach zwei Minuten Fokussierung eingefroren, nach fünf Minuten Auslösung nur noch verzögert, nach sieben Minuten Totalausfall der Einstellung und des Verschlusses. Nikon-Batterien versagten, Motor klemmte, Belichtungsmessung versagte. Leicaflex-SL-Motorbatteriegehäuse brach auseinander, Blitzkontakte vereisten. Konica T3 — arbeitete noch am besten, obwohl auch hier die Fokussierung nach sieben Minuten „aufmuckte" und der Verschluß um eine Blende fehlbelichtete. Daß Frostfotograf Isenberg dennoch auch mit den verzärtelten Kamera-Primadonnen arbeiten konnte, auch nicht zu gezeichneten Skizzen Zuflucht nehmen mußte, verdankt er einem Trick: Er kam dem Wärmebedürfnis der kältescheuen Kameras mit einem Winzöfchen entgegen, das, mit Feuerzeugbenzin betrieben, sonst klamme Hände wärmt.

Zusammenarbeit in der Medizintechnik

Die Bayer AG, Leverkusen, und Carl Zeiss, Oberkochen, beabsichtigen eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Medizintechnik. Zu diesem Zweck soll eine Gesellschaft gegründet werden, an deren Stammkapital von 6 Mio DM beide Unternehmen zu je 50 Prozent beteiligt sind. Geplant sind Entwicklung, Fertigung und Vertrieb von medizinischen Geräten für Diagnostik und Therapie. Der neuen Gesellschaft wird ein Teil der Mitarbeiter und der Fertigungsanlagen der zur Zeiss-Gruppe gehörenden Compur-Werk GmbH & Co. zur Verfügung stehen. Damit kann die dort vorhandene Erfahrung auf den Gebieten der Elektronik und Feinmechanik genutzt und ausgebaut werden. Außerdem wird der Produktionsbereich Compur-Büro-Elektronik von der neuen Gesellschaft übernommen.

Compur entläßt 70% der Belegschaft

Die Muttergesellschaft Carl Zeiss macht jetzt beim Compur-Werk in München — nach 6,5 Mio DM Verlust bei 40 Mio DM Umsatz — dasselbe wie seinerzeit bei Zeiss Ikon, nämlich dicht. Die deutsche Fotoindustrie ist geschrumpft. Der Hauptabnehmer Zeiss Ikon hat die Kameraproduktion eingestellt, Fotoverschlüsse sind nicht mehr gefragt. Die Frage ist, ob Compur total schließt oder ob wenigstens Teile in das Gemeinschaftsunternehmen von Bayer und Zeiss übernommen werden können. Von den 830 Mitarbeitern werden 580 im Laufe eines Jahres entlassen. Für die restlichen 250 besteht die Hoffnung, bei Bayer/Zeiss unterzukommen.

Foto-Urlaub in Weilburg

Für Foto-Amateure, die mehr aus ihrem Hobby machen wollen, gibt es jetzt die Möglichkeit zu einem Foto-Urlaub in Weilburg an der Lahn unter fachkundiger Anleitung. In fünf Tagen vermitteln Mitarbeiter aus der Leica-Schule der Ernst Leitz GmbH in Wetzlar Kenntnisse über moderne Fotografie in Theorie und Praxis. Insgesamt vier Kurse sind vorgesehen: Vom 9. bis 15. Mai, vom 16. bis 22. Mai, vom 29. August bis 4. September und vom 5. bis 11. September 1976. An jedem Tag werden in mehrstündiger Seminararbeit bestimmte Themengruppen erarbeitet. Die Freizeit kann für fotografische Übungen genutzt werden. Die Fotokurse setzen keine fotografischen Kenntnisse voraus. Die Teilnehmer arbeiten mit ihrer eigenen Kleinbildkamera (24× 36 mm). Auf Wunsch stehen Leicaflex-Kameras und Zubehör leihweise ohne Mehrkosten zur Verfügung.
Anmeldung und weitere Informationen beim Städtischen Verkehrsamt, Abteilung Foto-Urlaub, Mauerstraße 8, D-6290 Weilburg/Lahn.

Minolta umgezogen

Minolta ist in das neu erbaute Firmenzentrum in Ahrensburg umgezogen. Es gilt nunmehr die neue Adresse für alle Bereiche der Fototechnik: Minolta Fototechnik, Kurt-Fischer-Straße 50, 2070 Ahrensburg, Tel. (0 41 02) 5 13 91, Telex 21-89 800.

„Tisch-Dunkelkammer" aus Japan

Japanische Wohnungen sind, gemessen an dem, was in der westlichen Welt üblich ist, im allgemeinen von Mini-Zuschnitt. So rechnet sich die Fotozubehörfirma Dia Photo Products (3 1-chome, Kanada Kajicho, Chiyodaku, Tokyo) für ihr neuestes Produkt gute Chancen aus: eine „Tisch-Dunkelkammer" für die Wohnküche. Es handet sich um einen schwarzen Sack, in dem ein Vergrößerungsgerät und weiter benötigtes Zubehör Platz finden. Unseren Unterlagen ist zur Arbeitstechnik nichts zu entnehmen, aber es liegt nahe, daß nach dem Fokussieren bei gedämpftem oder auch stärker reduziertem Licht die eigentliche Belichtung und die Entwicklung blind durch lichtdichte Manipulationsöffnungen erfolgt. Die Tischdunkelkammer wird mit Preßluft aufgeblasen wie eine Traglufthalle und kostet in Japan umgerechnet 170.— DM.

„Photo" zum zweiten Mal amerikanisch

Von der französischen Zeitschrift „Photo" gibt es eine deutsche und eine italienische Lizenzausgabe. Eine amerikanische Ausgabe mußte eingestellt werden. Jetzt wird ein zweiter Versuch in den USA gemacht: Der US-Verleger Bob Guccione erwarb die Lizenz für „Photo" in den USA vom französischen Verlag Publications Filipacchi. Ab April wird „Photo-World" 6mal jährlich erscheinen. Auflage 125 000, Preis 2 Dollar pro Heft.

Foto-Aktienkurse[1]

		5. 2.	5. 3.
Farben Bayer	DM	135.—	147.—
Bell & Howell	US $	19 3/8	22 1/4
Braun (Vorzüge)	DM	350.—	310.—
Canon Camera	jap. Yen	330.—	361.—
Ciba Geigy AG	sfrs.	1660.—	1650.—
Du Pont	DM	404.—	395.—
Eastman Kodak	DM	293.—	274.—
Fuji Photo Film	jap. Yen	447.—	503.—
Gevaert	DM	89.—	87.50
Hanimex	austr. $	1.60	1.60
ICI	DM	19.50	19.20
3M	DM	162.50	148.—
Minolta Camera	jap. Yen	511.—	482.—
Olympus	jap. Yen	689.—	713.—
Polaroid	US $	38 1/4	38.—
Zeiss Ikon	DM	155.—	157.—
GAF-Corp.	US $	13 3/4	14 7/8

[1] Nach Angaben der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank

Kreuzweise.

Die Objektive des Vivitar-TX-Systems:

Weitwinkel:	2,8/24 mm
	2,5/28 mm
	2,5/35 mm
Tele:	2,5/135 mm
	3,5/200 mm
	5,6/300 mm
	5,6/400 mm
Zoom:	3,5/35-105 mm
	4,5/75-260 mm
	4,5/90-230 mm

Vivitar Auto-TX für diese Kameras:

Universalgewinde M 42
Pentax ES/Spotmatic F
Pentax K2, KX, KM
Fujica ST 901
Nikon F und EL
Canon F-1, EF, FTb usw.
Minolta SRT 100, 101, 303
Konica Autoreflex T, T3
Olympus OM-1, OM-2
Mamiya DSX, MSX

Vivitar Auto-TX: 10 leistungsstarke Vivitar-Objektive mit bis zu 10 Spiegelreflex-Kameras kombinieren. Kreuzweise.

Vermutlich besitzen Sie nicht 10 verschiedene Kameratypen und haben auch nicht die Absicht, sie anzuschaffen.

Aber wenn Sie mit dem Gedanken spielen, demnächst von Ihrem jetzigen auf ein anderes Kamera-System überzugehen – dann bietet Ihnen Vivitar mit dem Auto-TX-System eine wirtschaftlich wie technisch vollendete Lösung.

Denn jedes Objektiv der Auto-TX-Reihe können Sie über den TX-Adapter an Ihre Neue anpassen – und mit einem anderen Adapter auch an Ihrer Alten verwenden. Alle automatischen Übertragungsfunktionen bleiben in jedem Falle voll erhalten, die EE-Kupplung an automatischen Kameras ebenso wie bei Offenblendenmessung.

Höchste Leistung bei Objektiven und Adaptern.

Es kommt nicht darauf an, wie alt oder wie neu ein Adaptersystem ist, sondern wie gut – und zwar in seiner Gesamtleistung. Und da können Sie bei Vivitar absolut sicher sein: Die Adapter sind mechanisch perfekt – und die dazugehörigen Objektive bieten Ihnen das, worauf es entscheidend ankommt: die anerkannt hohe Vivitar-Qualität.

Vivitar
Auto-TX-System

An Vivitar, Postfach 2167, 6232 Neuenhain/Taunus

Ihr Auto-TX-System möchte ich gern näher kennenlernen. Bitte informieren Sie mich.

VVT 40 FM 476

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

FM-aktuell

Krupp-Erbe kauft Hamilton

Für über 6000 DM hat Arndt von Bohlen und Halbach eine Fotografie von David Hamilton aus dem Buch „La Danse" gekauft. Der Krupp-Erbe setzte selbst den Preis für das Original fest. Die Aufnahme zeigt einen smarten Jüngling in weißen Unterhosen und einem Handtuch um den Hals.

Nackte Tatsachen ...

... offen dargeboten überzeugen wahrscheinlich auch Wissenschaftler und Techniker, verfehlen es aber keinesfalls, deren Aufmerksamkeit zu erregen. Dies jedenfalls meinte der Werbemanager der Samcine Sales Ltd. in England, als er die Aufgabe lösen mußte, Tiffen-Filter der

Fachwelt in Erinnerung zu rufen. So entstand dieser visuelle Kalauer („Tiffen-Filter für einige sehr spezielle Effekte; an diesem da arbeiten wir noch."), an dem vor allem originell ist, daß er in der offiziellen Zeitschrift der ehrwürdigen und eher als steif bekannten wissenschaftlich-technischen Gesellschaft British Kinematograph, Sound and Television Society, dem „BKSTS Journal", erschien. Merke: Nicht nur Bowler und feingerollter Regenschirm machen den Englishman; gelegentlich denkt er auch an anderes als City und Tee (und Filter in Farbe oder Grau).

Fotografica-Auktion

Die nächste Fotografica-Auktion des Augsburger Kunst-Auktionshauses Petzold findet am 30. April 1976 statt. Angeboten werden: Eine sehr große Leica-Sammlung (Compur, Reporter, seltene Objektive, Literatur), klassische und historische Kameras (Drei-Farben-Kamera), Fotos von Robinson, Beato, Frith, Huber, Ambrotypien, Daguerreotypien sowie frühe Literatur und Zeitschriften. Adresse: Augsburger Kunst-Auktionshaus Petzold, Maximilianstr. 53, 89 Augsburg.

„Foto-Magazin"-Leser-Reise in die USA

Liebe Leser,

wir wissen, daß Sie gerne reisen und in Ihrer Urlaubszeit besonders viele Fotos machen. Aus diesem Grund haben wir uns für Sie etwas besonderes ausgedacht: Eine Foto-Reise in die USA, anläßlich der 200-Jahr-Feier. Was ist nun so außergewöhnlich an dieser Reise? Sie werden dabei nicht nur Gelegenheit haben, viele interessante Fotos zu schießen, sondern auch Foto-Freunde aus dem europäischen Ausland kennenzulernen. Die Amerika-Tour, die in der Zeit vom 27. September bis 11. Oktober 1976 geplant ist, veranstaltet das „Foto-Magazin" gemeinsam mit seinen epp-Partnern – der englischen Zeitschrift „amateur photographer", der französischen Zeitschrift „photocinéma" und der holländischen Zeitschrift „foto". Diese Fotozeitschriften sind in der „european photo press" zusammengeschlossen.

Die Reise, für die wir uns einige Überraschungen ausgedacht haben, führt u. a. nach New York, Boston, Lake Placid (nächste Winter-Olympiade), Rochester (Kodak-Museum, George-Eastman-House), zu den Niagara-Fällen, nach Harrisburg und Gettysburg, der Hauptstadt Washington D.C. (Weißes Haus, Capitol, Lincoln-Memorial, Kennedy-Grab) und Philadelphia.

Im nächsten Heft geben wir weitere Einzelheiten bekannt. Interessenten können aber bereits jetzt schon den ausführlichen Reiseplan bei der Redaktion „Foto-Magazin", Ortlerstraße 8, 8 München 70, anfordern.

„Mann des Jahres"

Zum „Mann des Jahres" wurde Dr. Hans Gerhard Kindermann (59), Vorsitzender des Verbandes der Deutschen Photographischen Industrie, gewählt. Die Auszeichnung „Man of the Year" wird alljährlich von der amerikanischen Organisation Photographic Manufacturers & Distributors Association (PMDA) – dem US-Verband fotografischer Hersteller und Händler – an Persönlichkeiten der Fotobranche verliehen, die sich um die Belange dieses Industriezweiges besonders verdient gemacht haben. Auf Beschluß des PMDA-Vorstands wurde sie in diesem Jahr, anläßlich der 200-Jahr-Feier der USA, an drei internationale Repräsentanten der Industrie vergeben. Neben Dr. Kindermann wurden der Amerikaner Victor Silverman und der Japaner Setsutaro Kobayashi „International Man of the Year". Die Verleihung fand am 13. März 1976 in Chicago statt.

Das längste Dia der Welt

Mit einem Superlativ auf fotografischem Gebiet können die Schweizer aufwarten: Das längste Farbdiapositiv der Welt – es mißt sage und schreibe 25,5 × 2,4 m – nahm der bekannte Züricher Fotograf Emil Schulthess als 360-Grad-Panorama auf dem höchsten Punkt der Schweiz, der Dufourspitze (4634 m) auf. Das Riesen-Dia wurde bei der 10. Internationalen Tourismus-Börse in Berlin in einem Kreis von 9,6 m beleuchtet und war natürlich eine vielbesuchte Attraktion.

Lichtbild

Entdecke die Dinge,
die kleinen, mit liebendem Herzen,
und der Menschen Mienen
samt ihrer Bewegungen Maß.
Betrachte mit klarem Blick sie
aus forschenden Augen,
stets auf Erkennen bedacht,
denn das ist der erste
– und es ist der entscheidende –
Schritt
für ein Bild, das gefällt.
Bedenk, was nicht Anruf dir war
in wachlebendigem Zustand,
bleibt tot, denn Technik erweckt
nicht zum Leben.
Sie schenkt dir den Widerschein
nur.

Walter Weisbecker

Edwin Lands Kommandostimme

Edwin Land, Gründer und Vorstandsvorsitzender der Firma Polaroid, hat zwei Mastiff-Rüden. Er selbst ist ganz vernarrt in die Riesenhunde, aber seine Frau teilte seine Begeisterung nicht uneingeschränkt. Sie machten ihr zuviel Krawall, wenn ihr Mann auf Geschäftsreise war, und so bat sie ihn, etwas dagegen zu tun. Der berühmte Erfinder des Sofortbildes zeigte sich auch in dieser Situation recht einfallsreich: Da die Hunde nur ihm gehorchen, nahm er die wichtigsten Kommandos auf Tonband auf und verband das Gerät so mit einer Mikrofon-Anlage, daß es sich bei Überschreitung

„Nun lächeln Sie bitte. Denken Sie mal an etwas anderes!"

eines bestimmten Lärmpegels selbsttätig einschaltete, worauf dann Lands Stimme die Hunde mit einem energischen „Still!" zur Ordnung rief. Die Sache bewährte sich großartig, bis die Lands eines Abends Freunde zu Besuch hatten und einer versehentlich die Tür zuknallte. Er staunte nicht schlecht, als ihm plötzlich eine Geisterstimme „Still! Sitz!" befahl.

Neue Fotozeitschrift?

Es ist nicht ausgeschlossen, daß den deutschen Fotofreunden bald eine weitere Fotozeitschrift ins Haus steht. Jedenfalls hat sich die Firma ten Voorde & Neuborn, Gesellschaft für Mediaservice mbH & Co. KG, in 4433 Borghorst, für einen Klienten unter Hinweis auf § 16 UWG Titelschutz ausbedungen für „das farbbild – Tips und Informationen für Freunde der Farbfotografie".

Plakatzeichnung für Kupferberg Gold von Julius Gipkens (1912)

Mit einer echten Sektkellereierfahrung

von 125 Jahren

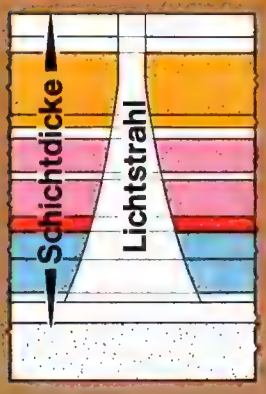
Für Farbbilder
AGFACOLOR
CNS
Für alle
Kassetten-Kameras
Für alle
Kleinbild- und
Rollfilm-Kameras
20 DIN

Ein Film hat Premiere.
Der neue Agfacolor CNS.
Der Film, auf dem Sie scharf sind.

Zur Schärfe:

Das Schärfste an diesem Film ist seine Schärfe. Wenn Sie mit Ihrer Kamera richtig umgehen, sorgt Agfacolor CNS für richtig scharfe Bilder.

Ein Film besteht aus vielen Schichten. Je dünner die Schichten, um so schärfer das Bild. Wir haben den neuen Agfacolor CNS 25% dünner gemacht.
Vor allem dadurch ist er so scharf.



Ein Schnitt durch die Filmschicht des Agfacolor CNS stark vergrößert.

Zur Farbe:

Das Schönste an diesem Film ist, daß die Farben durch doppelte Maskierung besser zur Geltung kommen. So werden sie noch natürlicher.

Zur Kamera:

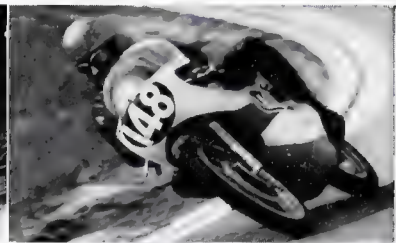
Jetzt haben Sie es viel leichter, schöne und scharfe Bilder zu schießen. Ob Sie das mit einer Kleinbild-Kamera, einer Kassetten-Kamera oder einer Rollfilm-Kamera tun, Agfacolor CNS ist in jeder Kamera zu Hause.

AGFA-GEVAERT

Vivitar-Objektive Serie 1 2,8/35 . . . 85 mm, 2,3/135 mm und 3/200 mm

Die Vivitar-Objektive Serie 1, lieferbar seit der photokina 1972, wurde vor kurzem durch das neue Zoomobjektiv 2,8/35 . . . 85 mm auf nun insgesamt 4 Objektive erweitert. Der Hersteller beabsichtigt, die Vivitar Serie 1 noch um elf Objektive zu erweitern, so daß dann 15 Objektive dieser Serie zur Auswahl stehen werden.

Die Einführung der Serie 1 war das Ergebnis einer Forschung nach neuen optischen Systemen im Auftrag der NASA und des amerikanischen Verteidigungsministeriums. Das ganze Projekt wurde durch die wissenschaftlichen Entwicklungen in der amerikanischen Raumfahrtforschung angeregt und gestützt. Den Berechnungen und Entwürfen für diese optischen Systeme hat man Daten zugrunde gelegt, die aus großen EDV-Zentren, die man in das Projekt eingeschaltet hatte, stammen. Einige dieser Konstrukteure haben, zusammen mit japanischen Konstrukteuren, mit dem Bau der Vivitar Serie 1 angefangen.



NUR NOVOFLEX bietet Tele-Objektive, die sich mit Recht Schnellschuß- Objektive nennen können; denn der patentierte Pistolengriff zum Scharfstellen von 3 Brennweiten mit 30 verschiedenen SR-Kameras ist und bleibt unerreicht: Sie haben schon ein gestochen scharfes Bild, wenn andere noch mit dem Einstellen beschäftigt sind. **NOVOFLEX FOTOGRAFEN** sind mehr als eine „Nasenlänge" voraus.

NOVOFLEX

Prospekt von **NOVOFLEX Fotogerätebau Karl Müller Abt. 14 D894 Memmingen**

Die Objektive

Vivitar hat bei der Konstruktion der Objektiv-Serie 1 vor allem auf Qualität geachtet und sich deshalb nach oben, zur Spitzenklasse, orientiert. Optimale Daten, die durch eine EDV-Anlage ermittelt wurden sowie die Verwendung der besten Glassorten, die im Augenblick zur Verfügung stehen, machten dies möglich. Das Endergebnis ist dementsprechend hochwertig; sowohl optisch als auch mechanisch hat Vivitar den Anschluß zur Spitze geschafft. Bestätigt haben dies einige Vergleiche mit anderen Objektivmarken wie z. B. Nikon, Canon und Asahi. Außer einem vorzüglichen Auflösungsvermögen und einer guten Kontrastwiedergabe wurden bei den Objektiven der Serie 1 die Lichtstärke und der Nahbereich vergrößert. Während die meisten Teleobjektive mit 135- bzw. 200-mm-Brennweite einen Nahbereich von etwa 120 oder 180 cm haben, liegt die kürzeste Einstellungsentfernung bei den Vivitar-Objektiven bei 90 bzw. 120 cm.

Im Nahbereich konnten wir mit den beiden Teleobjektiven 135 und 200 mm Ergebnisse erzielen, die uns völlig zufriedenstellten. Bei geöffneter Blende wirken die Objektive etwas weich, was sich auch auf der Mattscheibe bemerkbar macht, jedoch nicht in der Praxis.

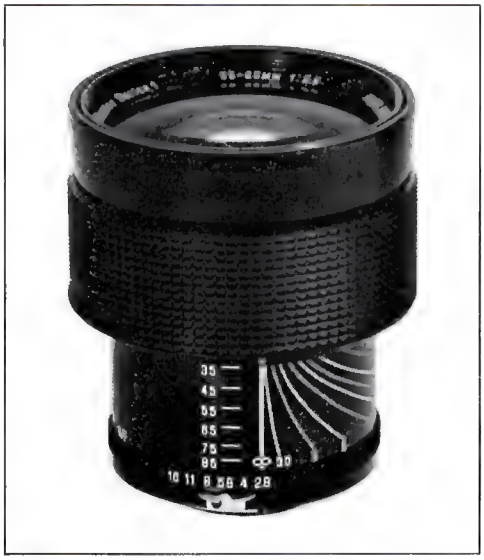
Die Objektive der Serie 1 werden in festen Fassungen geliefert, so z. B. für Canon, Konica, Minolta, Nikon und Olympus.

Ausführung

Das erste was man den Vivitar-Objektiven ansieht, ist der ziemlich robuste Bau. Die breiten Einstellfassungen und die Größe der Frontlinse verstärken diesen Eindruck. Eine zweite auffallende Besonderheit der beiden Teleobjektive ist, daß sie hinter der Frontlinse in Richtung der Kamera kegelig zulaufen. Die Fassung der Frontlinse ist wie üblich zylindrisch, aber die sonstigen Fassungselemente laufen jeweils schräg zu. Diese Konstruktion ist größtenteils auf optische und technische Notwendigkeiten zurückzuführen. Die große Lichtstärke erfordert, daß die Frontlinse einen gewissen Durchmesser hat. Der Durchmesser der Frontlinse und die wirksame Öffnung eines Objektivs bestimmen bekanntlich die Lichtstärke.

Die mechanische Ausführung der Serie-1-Objektive ist besonders gut gelungen. Die leichtgängigen und griffigen Einstellfassungen lassen sich bequem bedienen, was der Schärfeeinstellung zugute kommt. Der Blendeneinstellring läßt sich ebenfalls leicht bedienen und rastet auch gut ein.

Vivitar Serie 1 Auto Variable Focusing 2,8/35 . . . 85 mm



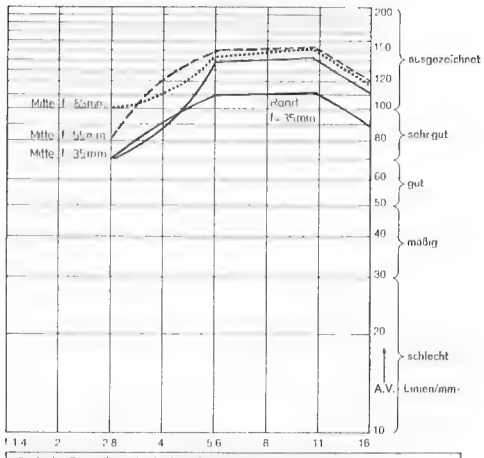
Technische Daten

Kamera-Fassung: P-Gewinde, Canon, Konica, Minolta, Nikon, Olympus OM.
Kleinste Blende: 16; Rastungen in halben Blendenstufen.
Kürzeste Entfernungseinstellung: 30 bis 75 cm.
Filtergewinde: 72 mm.
Optischer Aufbau: 12 Linsen in 9 Gliedern.
Baulänge: 98 mm.
Gewicht: 780 g.

Testerfahrungen

Das Objektiv entspricht nicht ganz der angegebenen Lichtstärke, aber die Abweichung überschreitet die Toleranzgrenze nicht. Bei voller Blendenöffnung zeichnet das Objektiv etwas weich, bei Blende 4 nimmt der Kontrast zu und bei Blende 5,6 ist die Kontrastwiedergabe optimal. Es machen sich hier und da Spuren von Astigmatismus bemerkbar, die sich jedoch in der Praxis nicht wiederfinden. In den äußersten Stellungen läßt sich darüber hinaus noch eine sehr geringe Verzeichnung wahrnehmen, die jedoch vernachlässigbar gering ist.

Das geprüfte Objektiv war noch ein Exemplar der Vorreihe. Alle Objektive mit Brennweitenverstellung werden natürlich einer zusätzlichen Endprüfung unterzogen, wobei die Verzeichnungsfehler korrigiert werden. Das Auflösungsvermögen geht aus der grafischen Darstellung hervor. Neben den guten Noten fällt die besonders gleichmäßige Verteilung über alle Brennweiten auf. In optischer Hinsicht handelt es sich bei dieser Neuentwicklung um ein Objektiv mit vorzüglichen Leistungen.



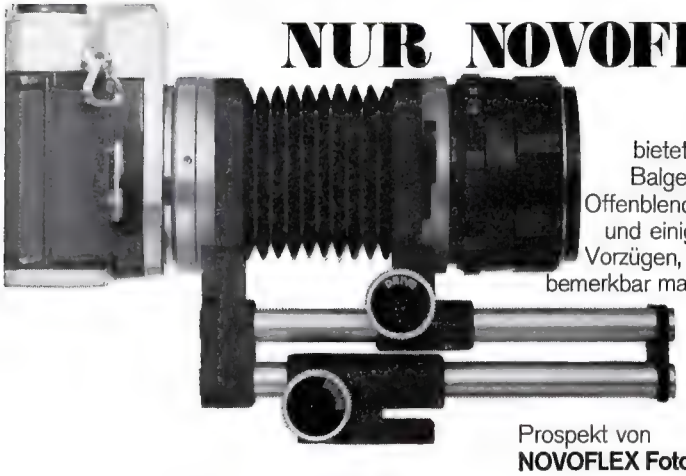
Grafische Darstellung der Meßergebnisse vom Auflösungsvermögen im ganzen Bildfeld der Kombination Kamera/Objektiv/Dokumentenfilm

Objektiv: **Vivitar Serie 1 Auto Variable Focusing 2,8/35...85 mm** Nr.: 22503244

Vivitar Serie 1 Auto Telephoto 2,3/135 mm

Technische Daten

Kamera-Fassung: P-Gewinde, Canon, Konica, Minolta, Nikon, Olympus OM.



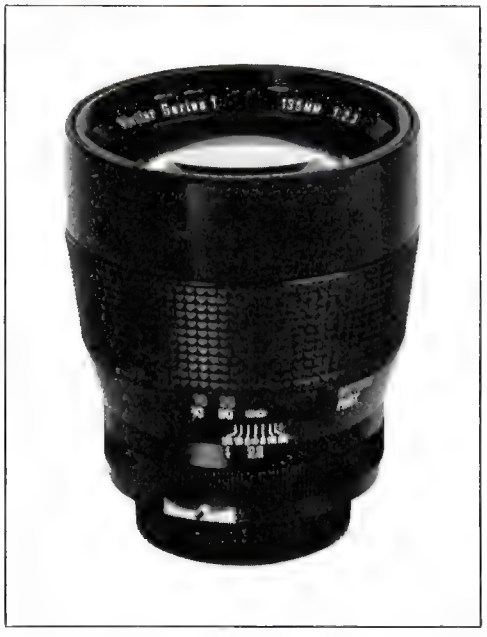
NUR NOVOFLEX

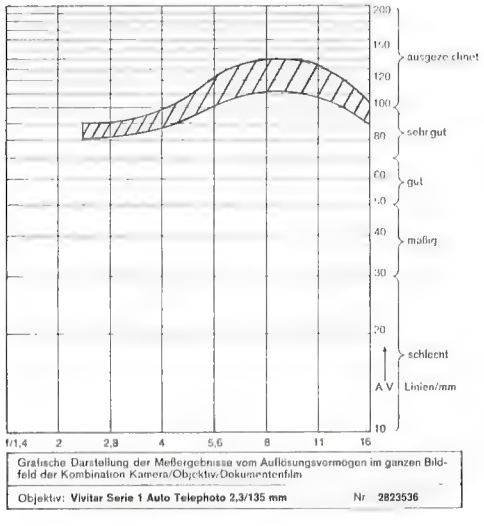
bietet Automatic-Balgengeräte mit Offenblendenmessung und einigen anderen Vorzügen, deren Fehlen sich beim Fotografieren unangenehm bemerkbar macht, ja zu unbrauchbaren Ergebnissen führen kann.

NOVOFLEX FOTOGRAFEN sind mehr als eine „Nasenlänge" voraus.

NOVOFLEX

Prospekt von
NOVOFLEX Fotogerätebau Karl Müller Abt. 14 D894 Memmingen





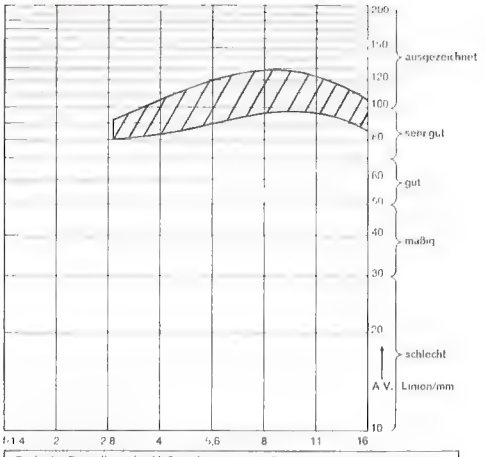
Grafische Darstellung der Meßergebnisse vom Auflösungsvermögen im ganzen Bildfeld der Kombination Kamera/Objektiv/Dokumentenfilm

Objektiv: **Vivitar Serie 1 Auto Telephoto 2,3/135 mm** Nr. 2823536

Kleinste Blende: 22; Rastungen in halben Blendenstufen.
Kürzeste Entfernungseinstellung: 90 cm.
Filtergewinde: 72 mm.
Optischer Aufbau: 6 Linsen.
Baulänge: 91 mm.
Gewicht: 624 g.

Testerfahrungen

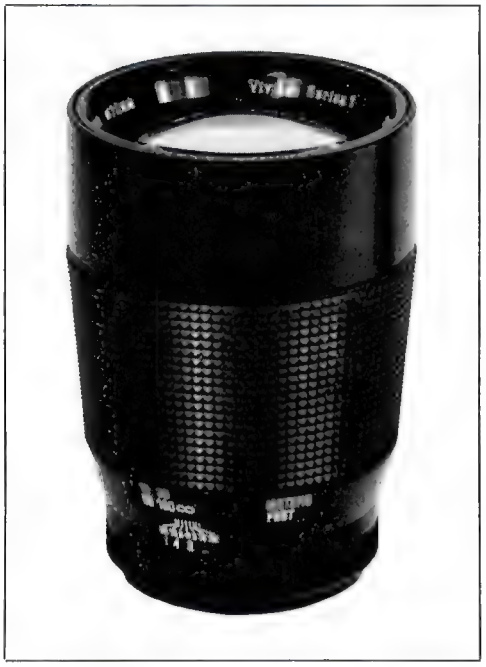
Das Objektiv zeichnet bei voller Blendenöffnung etwas weich, ergibt aber schon bei Blende 4 einen besonders guten Kontrast, der bei weiterem Abblenden kaum noch zunimmt. Auffällig ist die gleichmäßige Verteilung des Auflösungsvermögens über das gesamte Bildfeld. Optisch und mechanisch ein besonders gutes Objektiv.



Grafische Darstellung der Meßergebnisse vom Auflösungsvermögen im ganzen Bildfeld der Kombination Kamera/Objektiv/Dokumentenfilm.

Objektiv: **Vivitar Serie 1 Auto Telephoto 3/200 mm** Nr.: 2820550

Vivitar Serie 1 Auto Telephoto 3/200 mm



Technische Daten

Kamera-Fassung: P-Gewinde, Canon, Konica, Minolta, Nikon, Olympus OM.
Kleinste Blende: 22; Rastungen in halben Blendenstufen.
Kürzeste Entfernungseinstellung: 120 cm.
Filtergewinde: 72 mm.
Optischer Aufbau: 6 Linsen.
Baulänge: 119 mm.
Gewicht: 766 g.

Testerfahrungen

Auch dieses Objektiv zeichnet bei voller Blendenöffnung etwas weich, aber auch hier ist diese Weichzeichnung bei Blende 4 schon völlig verschwunden und das Objektiv zeigt über das gesamte Bildfeld einen guten Kontrast. Das Auflösungsvermögen ist sehr gut, obwohl die Winkel im Vergleich zu dem 135-mm-Objektiv ein wenig zurückbleiben. Trotzdem ist es, wie gesagt, ein Objektiv mit vorzüglichen optischen Eigenschaften. □

Können Sie es sich leisten woanders zu kaufen?

Warum ist Hansa-Foto Europas Discounter Nr. 1?

Weil immer mehr Fotofreunde entdeckt haben, wo man günstiger kaufen kann:

— denn Hansa-Foto liefert nicht auf Teilzahlung. Daher kann noch knapper kalkuliert werden.

— denn Hansa-Foto nimmt keine Altgeräte in Zahlung. Daher bleiben Gelder für noch günstigere Einkäufe frei.

— denn Hansa-Foto sendet keine Ware zur Ansicht. Daher erhalten unsere Kunden nur unbenutzte und originalverpackte Geräte. (Oder möchten Sie eine Kamera, die schon andere „ausprobiert" haben?)

— denn Hansa-Foto gibt immer 2 Jahre Garantie, auch über die Werksgarantiezeit hinaus. Weil wir Ihnen nur die Geräte anbieten, von deren Qualität wir überzeugt sind.

Der neue Preiskatalog kommt sofort. Postkarte genügt an: Hansa-Foto, Abt. U1, 5 Köln 1, Hansaring 91

HANSA FOTO

Fotografen fragen – Canon antwortet
Warum Canon-Wechselobjektive?

Frage: Spiegelreflexkameras sind grundsätzlich für Objektivwechsel eingerichtet. Wann braucht man Wechselobjektive, und wo erweisen sich die gebotenen optischen Möglichkeiten als nützlich?

Antwort: Der entscheidende Vorteil von Wechselobjektiven besteht darin, daß man weder aufnahmetechnische noch gestalterische Kompromisse zu schließen braucht. Mit anderen Worten: Der Fotograf kann sich völlig den wechselnden Aufnahmesituationen anpassen und seine optischen Mittel gänzlich auf die Vielzahl variierender Motive abstimmen. Er holt also unter allen Umständen mehr aus jedem einzelnen Aufnahmeobjekt heraus.
Die motiv- und aufgabengerechte Anwendung von Wechselobjektiven mit verschiedenen Brennweiten und Lichtstärken (oder Extraausrüstung) garantiert optimale Bildresultate. In jedem Falle läßt sich eine wesentliche Wirkungs- und Aussagesteigerung erzielen, die den Betrachter zur Auseinandersetzung mit dem Bildinhalt herausfordert. Bei überlegtem Einsatz können Objektive kurzer, mittlerer, langer und variabler Brennweite den Aufmerksamkeitswert der Abbildungen beträchtlich erhöhen. Durch Betonung motivlicher Eigenarten, optische Anpassung an unkonventionelle Aufnahmeobjekte, Ausgleich situationsbedingter Mängel, symbolische Übersteigerung des Bildinhalts, themenkonforme oder freie künstlerische „Verfremdung".

Frage: Warum empfiehlt Canon Wechselobjektive eigener Produktion, und welche Vorteile bietet das Wechselbajonett?

Antwort: Canon-Konstrukteure bemühen sich um die bestmögliche Koordinierung der mechanischen und optischen Systeme ihrer Kameras. Top-Resultate in Konstruktion und Leistung sind aber nur dort zu erwarten, wo Objektive völlig in das Gehäuse integriert werden können. Deshalb entwickelte Canon als bedeutender Optik- (und Glas-) Hersteller speziell für das Spiegelreflexkamerasystem ein lückenloses Wechselobjektivprogramm, das keinen Anwendungsbereich ausspart. Die bewährte FD-Reihe enthält gegenwärtig mehr als 30 Spitzenobjektive, die auf die mannigfachen Wünsche von Allroundfotografen und Spezialisten abgestimmt wurden.

Das eigens für dieses System entwickelte Spezial-Schnellbajonett ist nahezu verschleißfrei und absolut funktionssicher. (Falsche Anbringung ist unmöglich, der Bajonettring dreht sich auf dem ersten Weg automatisch ein. Die restliche Drehung wird manuell vorgenommen.) Eine Achteldrehung des Bajonettrings genügt, um das Objektiv in Sekundenschnelle – und notfalls mit einer Hand – herauszunehmen oder einzusetzen. Die automatische Innenkupplung stellt dabei einen zuverlässigen Kontakt zwischen den Übertragungselementen für das Belichtungsmeßwerk her.

Canon-Objektive gibt es vom 7,5 mm Weitwinkel bis zum 1200 mm Teleobjektiv.
Das Canon-System garantiert bestmögliche Koordinierung aller mechanischen und optischen Faktoren.
Das Spezialschnellbajonett ist nahezu verschleißfrei und absolut funktionssicher.

Frage: Auf welche zusätzlichen Qualitätsmerkmale stützt sich die Berühmtheit der Canon-Objektive?

Antwort: Das Wechselobjektivprogramm reicht vom „Fischauge" (7,5 mm) über ein breit gefächertes Angebot unterschiedlicher Brennweiten bis zur Tele-Kanone (1200 mm). Es enthält außerdem Vario-, Makro- und Spezialobjektive (z.B. für die Perspektive-Korrektur). Die besonderen Vorzüge der FD-Baureihe resultieren zum großten Teil aus werkseigenen Erfindungen, deren Bedeutung und praktischer Wert durch unabhängige Tests immer wieder bestätigt werden: So zum Beispiel die hervorragende, bei allen Objektiven einheitliche Farbwiedergabe durch SC- oder SSC-Mehrschichtenvergütung (SSC-Vergütung ist nur dort sinnvoll, wo es die Konstruktion des Objektives erfordert. Darum sind andere Objektive „nur" SC-vergütet.) und die nahezu vollständige Korrektion von Abbildungsfehlern (z.B. durch „Floating System", asphärische Linsen oder Verwendung künstlichen Fluorits).

Canon

Zwei Pluspunkte interessieren den Praktiker in besonderem Maße: universelle Verwendbarkeit und außerordentlicher Bedienungskomfort. Sämtliche FD-Objektive sind innerhalb des Systems voll austauschbar, lassen sich also ohne Justierung mit jeder Canon-Spiegelreflexkamera kombinieren (ausgenommen „EX-Auto" mit eigenem Objektivprogramm). Alle FD-Objektive sind sowohl für Offen- und Arbeitsblendenmessung als auch für vollautomatische Blendenregelung (mit EF-Modell oder F-1 und Servosucher) eingerichtet.

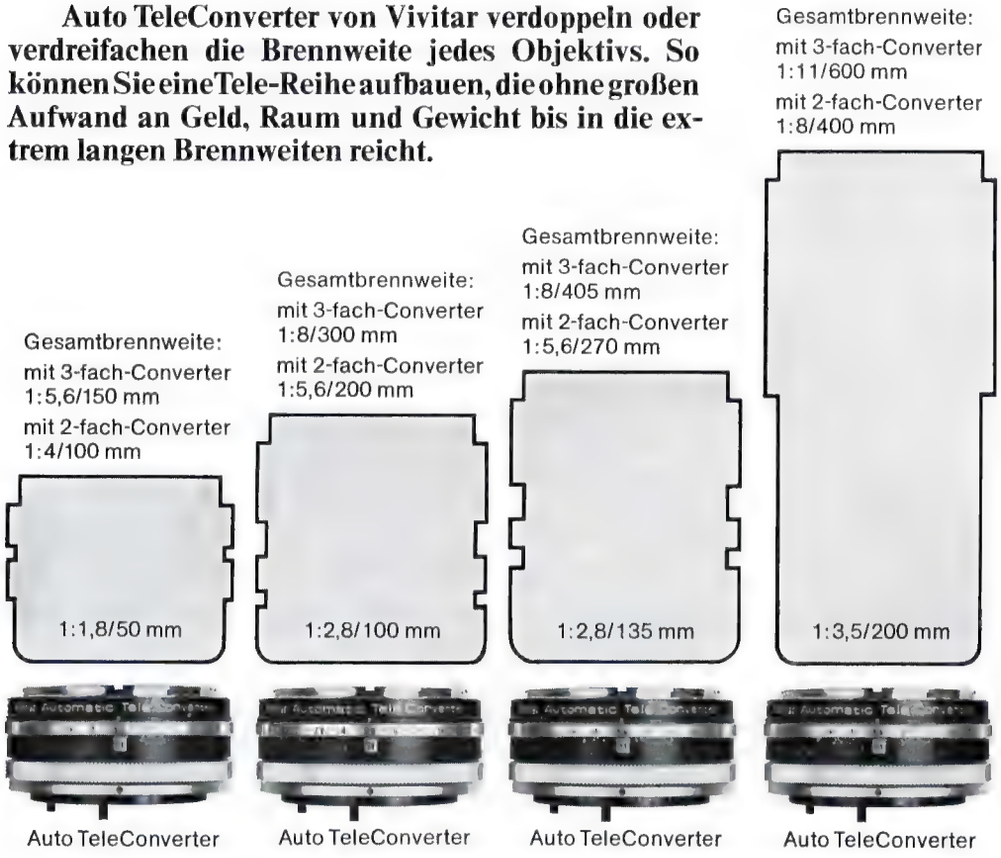
ERHÄLTLICH IM FACHGESCHÄFT

Fragen Sie Ihren Fotofachhändler.
Information auch bei Euro-Photo GmbH
4156 Willich 3-Schiefbahn, Linsellesstr. 142–156

Wie Sie mit Vivitar aus Ihrem Standard-Objektiv ein Tele machen können.

Und aus jedem Tele ein weiteres Tele.

Auto TeleConverter von Vivitar verdoppeln oder verdreifachen die Brennweite jedes Objektivs. So können Sie eine Tele-Reihe aufbauen, die ohne großen Aufwand an Geld, Raum und Gewicht bis in die extrem langen Brennweiten reicht.



Auto TeleConverter können Sie selbstverständlich auch mit Zoom-Objektiven verwenden, z. B. mit dem Serie 1 Vivitar 1:3,5/70-210 mm.

Vivitar will Ihnen dabei helfen, eine vorhandene Objektiv-Ausstattung vernünftig zu ergänzen. Oder eine neue ebenso vernünftig zu planen.

Was sind eigentlich Auto TeleConverter?

Kurz gesagt: komplette optische Systeme aus 4 Elementen. Alle Linsen sind voll vergütet, farbkorrigiert und so präzise gefertigt, daß sie die Leistung des Kamera-Objektivs voll erhalten. Ebenso bleibt auch die automatische Kupplung von Belichtungs- und Entfernungsmesser unverändert bestehen.

Auto TeleConverter von Vivitar lösen Raum- und Gewichtsprobleme.

Hier ein Beispiel, wie Ihnen Auto TeleConverter Ihr Leben buchstäblich erleichtern können:

Ein Tele 400 mm ist ca. 30 cm lang und wiegt etwa 1.500 g. Plus Köcher. Die Kombination Tele 200 mm mit Auto TeleConverter 2x ergibt ebenfalls 400 mm Brennweite, ist aber nur halb so lang und halb so schwer.

Dabei haben Sie sogar noch einen weiteren wichtigen Vorteil: Den Auto TeleConverter können Sie auch mit Ihren anderen Objektiven verwenden und so die Zahl der verfügbaren Brennweiten generell verdoppeln.

Prinzep: Je länger die gewünschte Brennweite, desto idealer ist der Auto TeleConverter.

Und das auch unter Kostengesichtspunkten: Wenn man nicht gerade Super-Tele-Spezialist ist, braucht man die extrem langen Brennweiten relativ seltener. Also ist die Brennweitenverdoppelung bzw. -verdreifachung mit Auto TeleConvertern auch unter diesem Aspekt eine vernünftige Lösung.

Für Tele-Schnappschüsse: das echte, lichtstarke Tele.

Die Brennweitenverlängerung schluckt natürlich Licht. So wird z. B. aus Ihrem 1:2,8/50 mm Standard-Objektiv mit Auto TeleConverter 2x ein Tele 1:5,6/100 mm. Für Schnappschüsse im mittleren Tele-Bereich bietet Ihnen Vivitar z. B. 100 mm und 135 mm Tele mit der hohen Lichtstärke 1:2,8.

Diese Objektive sind aber wiederum großartige „Grund-Objektive" für die Kombination mit Auto TeleConvertern. Beim 2-fach-Converter kommen Sie so auf 200 mm und 270 mm mit der respektablen Lichtstärke 1:5,6.

Vivitar Auto TeleConverter für welche Kameras?

Sie bekommen 2- und 3-fach-Converter für Nikon, Nikkormat, Canon, Pentax (auch ES) Mamiya/Sekor, Minolta, Konica, Olympus OM-1; 2-fach-Converter für Exakta, Miranda (auch EE), Topcon, Olympus FTL. Fragen Sie bitte beim Fotofachhandel.

Vivitar
Auto TeleConverter

An Vivitar Photo-Elektronik GmbH
Postfach 2167, 6232 Neuenhain/Taunus

Ihre Auto TeleConverter interessieren mich.
Bitte schicken Sie Informationsmaterial an:

Name, Vorname

PLZ, Wohnort

Straße, Hausnr.

EM 4/76

Modefotografie

Vom Katalogfoto bis zur redaktionell-journalistischen Mode-Aufnahme — Gespräch mit dem Modefotografen Eduard Renner — Ein Beitrag von Josef Scheibel

Vielleicht hätten wir besser die Überschrift „Modefotografie heute" wählen sollen, denn auf diesem fotografischen Sektor hat sich in letzter Zeit vieles gewandelt, und manches ist noch im Fluß. In den Mode-Zeitschriften geht der Trend zum natürlichen, journalistisch aufgefaßten Bild. Steife und „künstlerisch gestaltete" Schönbilder sind kaum noch gefragt. Auch — oder gerade — in der Modefotografie geht es darum, aktuelle und vollständige Informationen zu vermitteln. Was zieht man im kommenden Sommer am Strand an? Hat das Kleid eine oder zwei Taschen? Der Fotograf muß den idealen Kompromiß zwischen ansprechender Darstellung und unverfälschter Sachaufnahme finden. Vor noch nicht allzu langer Zeit hat man in Katalogen praktisch nur schwarzweiße Modefotos abgedruckt, später wurde häufig koloriert, dann gab es in bunter Mischung Schwarzweiß- und Farbaufnahmen. Ältere Katalog-Aufnahmen sehen so aus, als hätte man die Models in möglichst unnatürliche Schaufensterpuppen-Posen gezwungen. Im Grunde genommen ging es meist noch schlimmer zu: Genau vorgegebene Layout-Skizzen wurden in 18×24-cm- oder 13×18-cm-Formaten auf Transparent-Papier gezeichnet. Dem Fotograf blieb nur noch die Aufgabe, alles in die vorgeschriebene Position zu bringen und abzulichten. Dieses Verfahren zog einerseits nicht gerade die besten Fotografen und andererseits auch nicht gerade Firstclass-Models an. Übrig blieb ein schlechter Ruf für die Katalog-Fotografie und alle, die damit zu tun hatten. Heute kann gute Katalog-Fotografie hinsichtlich Fotograf, Model, Arbeitstechnik und Resultat mit redaktioneller und journalistischer Modefotografie gleichziehen.

Nun sind wir schon sehr weit ins Thema eingestiegen und wissen trotzdem noch nicht ganz genau, worüber wir eigentlich reden. Mode ist laut Lexikon ein universales kulturelles Gestaltungsprinzip, das sich auf alle sozialen Erscheinungen, auf Verhaltensweisen, auf Kunst, Sprache, Schmuck, Wohnungseinrichtung, Kleidung etc. erstreckt. Der Leser wird sich darüber im klaren sein, daß wir hier nur letzteres, die Bekleidungsmode meinen. Genau betrachtet, gibt es die Modefotografie schon so lange, wie bekleidete Menschen fotografiert werden. Dann wäre die Modefotografie praktisch genau so alt wie die Fotografie überhaupt. Halt, wird jetzt mancher einwenden, da ging es doch wohl mehr um die fotografische Abbildung des Menschen. Ja und Nein! Unter einem Foto aus dem Jahre 1864 steht der Titel „Das neue Kleid". Wurde da die hübsche junge Dame oder das Kleid fotografiert?

In einem fototechnischen Handbuch findet sich die Überschrift „Material-, Sach-, Mode- und Werbeaufnahmen". Wurde hier nicht etwas zu viel in einen zu kleinen Topf geworfen? Ist Modefotografie gleichzusetzen mit Sachfotografie? Wir fragten mehrere Modefotografen und alle erklärten übereinstimmend, daß sie an einem Kleid auf dem Bügel fotografisch nicht im geringsten interessiert wären. Erst die gute Übereinstimmung zwischen Kleidung, Model und Szene macht das Modefoto aus.

Wir stellten einem vielbeschäftigten und bekannten Modefotografen einige Fragen. Eduard Renner und seine Frau und Mitarbeiterin gaben uns bereitwillig Auskunft. Renner sieht in der Modefotografie viel Fototechnik (er konstruiert und baut fototechnische Geräte in der eigenen Werkstatt), starkes Einfühlungsvermögen für alles was mit Mode zusammenhängt und — last but not least — Organisationstalent. Wegen ausländischer Models und der Arbeit im Ausland sollte man mindestens Englisch und Französisch sprechen, sagt Renner. Und er betont, daß es für die Modefotografie keine fotografischen und fototechnischen Regeln geben kann. Starres Reglement führt zu starren Fotos.

Der Modefotograf Eduard Renner beim Fotografieren von Bademoden in Nordafrika. Die Sommerkollektion wird im späten Herbst fotografiert, und man sucht sich dafür eine entsprechend sonnige Gegend.

Herr Renner, was verstehen Sie unter dem Begriff „Modefotografie"? Oder ist dieser Terminus nicht so einfach zu definieren?

Renner: „Ganz einfach: Modefotografie ist die Fotografie von Kleidungsstücken an menschlichen Models."

Das ist eine überraschend kurze und eindeutige Erklärung. Holen wir also etwas weiter aus und fragen, welchem Zweck die Modefotografie im einzelnen dient.

Renner: „Es gibt Leute, die wollen Kleider verkaufen. Deshalb ist der kommerziellen Bedeutung nach und vom Umfang her zuerst die Modefotografie für Angebotszwecke zu nennen. Schlicht: die Katalog-Fotografie. Gleichbedeutend ist die redaktionelle und journalistische Modefotografie für Informationszwecke. Durch viele gute Modefotos in Zeitschriften wurde und wird zudem der Geschmack der Leserinnen und Leser geformt."

Modefotografie ist sicher kein Teil der Amateurfotografie. Sie ist zweckgebunden und kommerziell. Spielen aber nicht die Lehren der professionellen Modefotografie mit hinein, wenn der Amateur Menschen hauptsächlich der Bekleidung wegen aufnimmt? Wer kennt nicht die Frage der Ehefrau, Freundin, Tochter, Anverwandten, Bekannten: „Fotografierst du mich einmal in meinem neuen Kleid?"

Renner: „Das ist dann reinste Modefotografie — oder sollte es zumindest sein. Dafür darf ich einige grundsätzliche Tips geben:

- Nicht versuchen, den Brunnen gleichrangig mitzufotografieren. Blende so weit aufmachen, daß der Hintergrund möglichst unscharf wird. Trotzdem auf die Tonwerte des Hintergrunds achten, damit kein schwarzer Rock vor einem schwarzen Hintergrund steht. Das Kleid sollte sich farblich und tonwertmäßig vom Hintergrund lösen.
- Formatfüllend fotografieren.
- Möglichst Objektive mit etwas längerer Brennweite, wie zum Beispiel 85 mm bis 135 mm in der Kleinbildkamera, verwenden.

→

> Fotografieren Sie die Dame (das Kleid) nicht mit dem 50-mm-Objektiv aus Augenhöhe — und schon gar nicht mit dem Weitwinkelobjektiv.
> Vorher unbemerkt beobachten, in welcher Lichtstimmung das Model und Kleid am hübschesten wirken. Das gleiche gilt für Haltung und Bewegung."

Aus fototechnischer Sicht ist es normalerweise am günstigsten, das Objektiv etwa um zwei Blendenstufen abzublenden, ein Objektiv 1:2,0 also auf Blende 4. Man verfügt dann in der Regel über die volle Abbildungsleistung und hat gerade so viel Schärfentiefe, damit das Mode-Objekt auf jeden Fall richtig scharf ins Bild kommt. An dieser Regel ändert sich auch mit Tele-Objektiven nichts. Jede weitergehende Abblendung führt zu einem unnötig scharfen und somit störenden Hintergrund.

Mode kann — für die aktuelle Berichterstattung — mit Blitzlicht auf dem Laufsteg, als Lifebild, in realen Situationen, in sorgfältig erarbeiteten Außenaufnahmen, im Studio — mit und ohne Hintergrund-Projektion — fotografiert werden. Wie fotografiert man heute Mode?

Renner: „Action- und Life-Aufnahmen sind im wesentlichen Domänen der redaktionellen und journalistischen Modefotografie. Bei der Katalog-Fotografie kann das Action-Prinzip nur selten angewandt werden, weil der ursprüngliche Zweck des Katalog-Bildes ja ist, das Kleidungsstück in allen Details so exakt wie möglich zu zeigen. Für mich hat die gute Außenaufnahme die größte Ausstrahlung. Sie ist beim Betrachten am abwechslungsreichsten. Bei Außenaufnahmen ergeben sich oft unerwartete Situationen (Beleuchtung, Wind, Wetter), die der Monotonie von langen Modebildserien entgegenwirken. Es ist durchaus möglich, mit der Hintergrund-Projektion einzelne Bilder zu erzeugen, die einer echten Außenaufnahme gleichen. Aber bei großen Serien — wie sie in der Praxis verlangt werden — ist die Außenaufnahme auf die Dauer nicht durch Hintergrund-Projektion zu ersetzen.

Die Studio-Fotografie hat nach wie vor große Bedeutung. Doch sollte alles einfach ausgeführt und nicht versucht werden, Außenaufnahmen zu imitieren. Die Studio-Aufnahme steht und fällt mit dem Licht, das sich der Fotograf im Studio selbst machen muß und kann, während er draußen danach sucht. Studio-Aufnahmen sind in der Regel härter beschnitten, weil das belebende Flair des Hintergrundes fehlt."

Wir kennen einen Modefotografen, der sich im Studio eine ganze Kulissenwelt aufbaut und den Hintergrund dazuprojiziert. Manchmal bleibt für den Hintergrund-Projektor nur die Aufgabe, in ein Bildeckchen etwas bewölkten Himmel zu zaubern. Diese Aufnahmen können sich sehen lassen — nur Eingeweihte sind in der Lage, sie als Studio-Produkte zu entlarven. Da Schattenwurf, Farbstimmung, Perspektive etc. vom Hintergrundbild und Hauptobjekt genau aufeinander abgestimmt sein müssen, ist die erfolgreiche Anwendung der Hintergrund-Projektion nicht ganz einfach. Außerdem muß ja ein Stück Vordergrund direkt im Studio so präpariert werden, daß es unsichtbar in das Hintergrundbild übergeht. Die Primitivlösung, dem Model einfach die Beine unterhalb der Knie abzuschneiden, ist wohl kaum noch ernst zu nehmen.

Es ist unmöglich, der Modefotografie bestimmte Kameratypen, Objektive und sonstige fototechnische Geräte ausschließlich zuzuordnen. Je nach Aufgabenstellung, Modestil, Arbeitsweise und persönlichem Geschmack des Fotografen kommen die unterschiedlichsten Kameras, Objektive etc. zum Einsatz. Zuweilen darf es sogar einmal das Fisheye sein, und das extrem langbrennweitige Spiegel-Linsen-Objektiv ist gar nicht so abwegig. Welche Kameras und Aufnahmeformate, welche Objektive werden in der Modefotografie am häufigsten eingesetzt?

Renner: „In der redaktionellen und journalistischen Modefotografie hat seit langem das Kleinbildformat den Löwenanteil neben den Mittelformaten. Größere Formate sind für die journalistische Fotografie unzweckmäßig. In der Katalog-Fotografie werden alle Formate von Kleinbild bis 18×24 cm eingesetzt. Doch in den letzten Jahren verdrängte auch hier das Mittelformat die größeren Formate fast ganz. Und neuerdings erkennt man, daß Reproduktionen nach Kleinbild-Dias qualitativ nicht nachstehen. — Es wird oft von ‚bewegten Bildern' gesprochen. Darunter verstehe ich nicht ein Mädchen in einer ‚Schnadahüpferl-Pose', sondern ich möchte mich als Fotograf auch bewegen können. Das aber kann ich nur, wenn ich die Kamera frei in der Hand halte."

In einem sehr gut gedruckten Katalog sollten wir einmal bei verschiedenen Farbbildern herausfinden, welches Ausgangsformat sie hatten. Nachdem wir ein paarmal kräftig daneben getippt hatten, zuckten wir vorsichtshalber nur noch die Schultern. Es stellte sich dann heraus, daß einige über die gesamte Seitenfläche reichende Fotos Kleinbildaufnahmen waren. Bei rund zehnfachen Vergrößerungen ließen sich die feinsten Einzelheiten erkennen. Dabei sind in der Modefotografie die Ansprüche sehr hoch, denn die feinen Stoff- und Webmuster gleichen manchmal schon den wohlbekannten Testrastern, wie Parallelgittern, Siemenssternen oder Schuhmann'schem Sechseck. Betrachtet man das alles unvoreingenommen, kommt man zu dem Schluß, daß die Formatfrage auch in der Modefotografie keinesfalls eine technische Frage ist.

Zum Thema „Stativ- oder Freihandaufnahme" erzählt Fotograf Renner die schon sattsam bekannte Story vom Telegrafenmast, der aus dem Kopf wächst; diesmal aus der Sicht des hart arbeitenden Berufsfotografen. Da hat er nun genau die richtige Umgebung gefunden. Nur befindet sich halt rechts und links etwas Unschönes und in der Mitte der Telegrafenmast (Baum etc.). Kein Problem, man kann den Mast ja hinter dem Model verstecken. Also wird alles aufgebaut und eingerichtet. Jetzt geht das Model in Pose -- und der Mast ist wieder da. Also Standortwechsel, der mit Stativ etwas länger dauert. Danach ein in der Pose erstarrtes Model, dem man etwas Bewegung verordnen muß. Jetzt ist der Mast wieder da! Das kann eine Weile so weitergehen, bis der Fotograf wutentbrannt die Kamera vom Stativ „reißt" und in die Hand nimmt. Nun kann er jeder Bewegung des Models mit der Kamera reaktionsschnell folgen, auch wenn die Eigenart der Pose oder ein im Wind wehendes Kleidungsstück den Standortwechsel fordern.

Man sieht in der Hand von Modefotografen oft Motor-Kameras. Das weckt den Verdacht auf recht hohen Filmverbrauch.

Renner: „Der Filmverbrauch ist erheblich. In zehn Tagen verbrauche ich etwa 175 Kleinbildfilme (=6300 Einzelbilder) oder 400 bis 500 Rollfilme (so um die 5000 Einzelbilder). Schon dieser immense Filmverbrauch, zusammen mit der größeren Beweglichkeit, rechtfertigt den Trend zum kleineren Format."

Damit sich der Leser einen Begriff über die Dimensionen machen kann, hierzu etwas Statistik: 175 Kleinbildfilme wiegen zusammen etwa 7,9 kg, 500 Rollfilme etwa 20,0 kg! Zum Transport der 175 Kleinbildfilme braucht man einen kleineren Reisekoffer, für die 500 Rollfilme muß der Koffer bereits mehr als das doppelte Volumen haben. Im statistischen Durchschnitt muß etwa alle 30 Minuten ein Kleinbildfilm oder etwa alle 12 Minuten ein Rollfilm gewechselt werden. Kalkuliert man die langen Vorbereitungszeiten nicht ein, wird etwa jede Minute ausgelöst.

Wozu diese Materialfülle? Ganz einfach: Unter mehr Aufnahmen vom gleichen Motiv wird man optimalere Bilder finden. Auch das sollte dem Amateur eine Lehre sein. Schließlich verschießen die Profis nicht aus Spaß das teure Filmmaterial in solchen Mengen. Wer nur einmal auslöst, verscherzt sich damit die Chance zum optimalen Bild schon teilweise. Das gilt besonders für lebende Objekte. Die Kleidung aber lebt mit dem Model — kleinste Bewegungen können Sitz, Kontur, Faltenwurf etc. verändern. Und da die Abstimmung zwischen Kleidungsstück und Model zum Schwierigsten gehört, kann es auch zweck-

mäßig sein, das Model mehrmals zu wechseln. So kommen pro Kleid oft zwei bis drei Rollfilme oder ein ganzer Kleinbildfilm zusammen. Wird auf großformatige Planfilme gearbeitet, muß man sich aus Kostengründen, wegen des höheren Zeitbedarfs pro Einzelbild und wegen der begrenzten Verfügbarkeit vorgeladener Kassetten auf einige wenige Aufnahmen beschränken.

Schon mehrfach haben wir die Modefotografie für Angebotszwecke (Katalog-Fotografie) angesprochen. Eigentlich dürfte vieles von dem, was in den Zeitschriften abgedruckt wird, auch Angebotszwecken dienen, zudem meistens im Beitext auf den Anbieter hingewiesen wird. Offensichtlich verwischen sich die Grenzen zwischen Katalog-Fotografie und redaktioneller bzw. journalistischer Fotografie doch häufig. Was ist der bedeutendste Unterschied aus fototechnischer, fotografischer und organisatorischer Sicht?

Renner: „Die Termine für Katalog-Aufnahmen liegen langzeitig fest und sind nicht verschiebbar. Deshalb müssen die Ergebnisse auf Anhieb ‚sitzen'. Zeit für Wiederholungen ist nicht eingeplant. Und dann der Arbeitsanfall: Pro Tag sind oft zwischen 20 und 40 Kleider zu fotografieren."

Es liegt sicher im Interesse des Auftraggebers, daß Mode originalgetreu und gleichzeitig assoziativ fotografiert wird. Bei der Fotografie für Angebotszwecke legt auch der Kunde allergrößten Wert auf Originaltreue.

Renner: „Originaltreue Wiedergabe mit allen Details ist ausschlaggebend. Außerdem muß die Kleidung von einem Model getragen werden, das den Typ der möglichen oder voraussichtlichen Käuferin verkörpert. Von Bedeutung sind die Accessoires, als Anregung für die Kundin."

Unvermeidlich ist die Frage nach der fototechnischen Ausrüstung. Für die Modefotografie im Studio werden selbstverständlich sämtliche Geräte und Hilfsmittel eingesetzt, die der Markt bietet: Kameras aller Formate, Studio-Blitzanlagen, Hintergrundprojektion etc. Zusätzliche Eigenkonstruktionen sind nicht selten. Wie halten Sie, Herr Renner, es diesbezüglich bei Außenaufnahmen?

Renner: „Mir ist am liebsten eine Kleinbild-Motorkamera mit höchstens fünf Objektiven, von denen ich aber meistens nur drei benutze. Alles was mehr ist, ist Ballast — Ballast aber ist für keine Arbeit förderlich. Mit technischen Effekten und Gags muß sehr sparsam umgegangen werden, um nichts zu verfälschen."

Die Außenaufnahme links entstand auf Djerba. Eduard Renner schoß eine ganze Serie von diesem Modell für den neuen Quelle-Katalog. Wie die fertige Katalog-Seite aussieht, zeigt das Foto oben (Originale in Farbe). Technische Daten: Nikon F 2, Motor, Nikkor Auto 1,8/85 mm, Kodachrome 25.

So nebenbei verriet Eduard Renner noch, daß er immer eine gerollte bildwandähnliche Reflexfläche und einen großen Regenschirm mitführt. Erstere für die dezente Schattenaufhellung. Den Schirm aber benutzt er dazu, unerwünschten Wind abzuhalten — und als Sonnenschutz für den eigenen Kopf, wenn es zu heiß hergeht.

Wenn man das alles so ließt und hört, fragt man sich, ob Modefotografie nicht doch Sachfotografie ist. Eben die Fotografie einer ganz besonderen Sache, die mit dem Menschen — im wahrsten Sinne des Wortes — eng verbunden ist. □

Die Arabesken der Regina Relang

Der Taxifahrer hatte Schwierigkeiten, das Haus Paganinistraße 49 zu finden. Das Atelier von Regina Relang liegt etwas abseits im hübschen Münchner Stadtteil Obermenzing. Da ist ein großer Garten, der sich an einem Februartag unter einer dünnen Schneedecke verkrochen hat. „Der Garten ist mein Hobby", sagt die Fotografin, und man spürt, daß ihm ihre ganze Liebe gehört. Regina Relang, von Freunden und Kollegen „Regi" genannt, führt mich in ihr Atelier. Bildserien liegen da ausgebreitet. Noch während ich mich aus dem Wintermantel schäle, beginnt unsere Diskussion über diese Fotos, die zu Sequenzen geordnet sind. Regina Relang hat sie für ihre Ausstellung in der DGPh-Galerie in Köln ausgewählt, die am 1. April eröffnet wird.

Sie wird die Gelegenheit nützen, dem fotointeressierten Publikum — aber vor allem sich selbst — Rechenschaft abzulegen über ihre Arbeit, die 40 Jahre hochkarätiger Modefotografie umfaßt. Doch es ist nicht ihre Absicht, eine Chronik oder eine Retrospektive zu präsentieren. Sie wird vor allem jene Fotos zeigen, die ihren sehr ausgeprägten fotografischen Stil reflektieren, gewichtige Marginalien einer starken künstlerischen Individualität. Auf meine provozierende Frage, wie sie es denn mit dem Begriff „Kunst" in Bezug auf ihre Fotografie halte, antwortet sie spontan: „Meine Meinung ist ganz klar. Fotografie ist kreativ, und man muß sie — Kunst hin oder her — als Ausdruck schöpferischer Gestaltung werten. Ob meine Bilder dem Zeitgeist unterworfen, für die Ewigkeit gültig sind oder nicht (wie manche Gemälde übrigens auch), das zu beurteilen sollte man der nächsten und übernächsten Generation überlassen, dem zeitgeschichtlichen Abstand. Ich halte meine Fotos für künstlerische Produkte, weil Einflüsse schöpferischer und ästhetischer Art wirksam sind."

Eine klare Antwort. Sie unterstreicht die von Bernd Lohse in seiner Laudatio anläßlich der Verleihung der David-Octavius-Hill-Medaille 1972 durch die Gesellschaft Deutscher Lichtbildner (GDL) formulierte Charakterisierung. Lohse definierte ihre Arbeit so: „Das Lebenswerk von Regina Relang ist in allen seinen Stationen von höchstem fotografischem Qualitätsstreben gekennzeichnet wie von der feinnervigen Anwendung jener künstlerischen Prinzipien in der Form und Farbgestaltung, welche ein ererbtes Naturell, der eigene Charakter und eine vielseitige Bildungswanderung ihr zwingend vorgeschrieben haben."

Unter den Fotos, die auf dem Boden des Ateliers liegen, befinden sich auch jene, die Regina Relang als „Schmetterlingsbilder" bezeichnet. Es handelt sich um farblich sehr interessante Mehrfachbelichtungen, um völlig frei gestaltete phantastische Gebilde, die neben den Auftragsarbeiten entstanden. Eine dieser äußerst zarten Kompositionen ist auf der Seite 34 abgebildet. Der Betrachter mag dieses Beispiel als typisch für die künstlerische Arbeit der Autorin betrachten. Heute, da es manche Zeitschriften, für die Regina Relang ehemals mit Erfolg arbeitete, nicht mehr gibt, kann sie etwa 40% ihrer Arbeitszeit für die Verwirklichung eigener Ideen einsetzen. Interessanterweise fließen die für die freien Arbeiten aufgewendeten Modell-Honorare und Materialkosten ohne ihr Zutun wieder an sie zurück.

So arbeitete Regina Relang etwa drei Monate an ihrem „Blauen Schmetterling" (einem Foto aus dieser Serie), ohne andere Ziele zu verfolgen, als einen Einfall, eine Idee zu verwirklichen. Die Sache machte ihr einfach Spaß. Nicht zuletzt deshalb, weil sich durch die Technik der Mehrfachbelichtung, in diesem

Fortsetzung Seite 26

Links:
„Das Cape", Mode 1975. — Bewegungsstudie. Hasselblad 500, Zeiss Distagon 4/50 mm, Balcar- und Hazy-Light-Blitz, Ilford FP 4.

„Capriccio", High-Fashion-Mode aus München. — Bewegte und statische Figur. Hasselblad 500, Zeiss Distagon 4/50 mm, Balcar-Blitzanlage, Bl. 16 und 22, 1/125 sec, Ilford FP 4, Windmaschine.

Die Arabesken...

Fortsetzung von Seite 23

Fall handelt es sich um Dreifachbelichtung, neue gestalterische Probleme ergaben, die es zu überwinden galt. Zeitraubende Versuche waren nötig, bis das Bild seine Vollendung erfahrer hatte. Schließlich hing der fertige „Schmetterling" an der Atelierwand, wo ihn ein Grafiker, der für die Wiener Dior-Optyl-Werbung arbeitet, entdeckte. Ihm gefiel das Motiv so gut, daß er es seinen Auftraggebern für eine Brillenwerbung empfahl, obwohl die „Schmetterlingsdame" keineswegs eine Brille trägt. Der Auftraggeber hatte den Mut, dieses Foto einzusetzen, das im Grunde mit dem Produkt, für das er wirbt, nichts zu tun hat. Er benützt die Aufnahme als Schaubild, als Aufmacher für die Dekoration in den Schaufenstern. Die Dior-Brillen, um die es dabei geht, werden nun einfach vor dem Aufsteller dekoriert. Längst ist der „Blaue Schmetterling" überall zu sehen, wo die attraktiven Dior-Brillen verkauft werden.

Dem ersten „Schmetterling" folgten weitere, die der Fotografin inzwischen soviel eingebracht haben, daß die Unkosten für Modellhonorare und Fotomaterial (etwa 8000 DM) bis auf etwa 500 Mark wieder hereingekommen sind. „Solche Bilder kann man nicht wollen", meint Regina Relang. „Sie entstehen wie von selbst aus der Lust, einen besonderen Einfall zu verwirklichen." Die Exklusivität dieser Kompositionen erkennt man auch daran, daß sich das Ergebnis nicht mehr wiederholen läßt. Das Bild wird zum Unikat.

Die bis heute entstandenen acht „Schmetterlingsbilder" (es sollen 12 werden für einen Kalender) haben einen gemeinsamen Nenner. Grundidee ist der Versuch, einen lebendigen Kopf als gleichwertiges Element mit anderen, rein dekorativen Bildformen zusammenzufügen und damit den Beschauer zu fesseln. Jedes Bild hat seinen eigenen, festgelegten Farbklang. Die Flächen werden durch Doppelbelichtung belebt, die Formen durch Überlagerungen aufgelöst, um weniger realistisch zu wirken. Die oft durch Prismenlinsen zerlegten Schmetterlingsflügel zeigen Verwandtschaft mit den für die jeweilige Komposition ausgewählten jugendstilbetonten Stoffdessins. Im Mittelpunkt steht ein menschlicher Kopf, stilisiert und verkleidet durch seine Aufmachung, aber mit möglichst lebendiger Ausstrahlung.

Verkleidung spielt in Leben und Arbeit der Regina Relang seit frühester Kindheit eine entscheidende Rolle, denn Mode, das ist für sie nichts anderes als das Sichverstecken, Sichmaskieren, ist die Lust am Theaterspielen, an der Veränderung menschlicher Identität. Ein schöpferisches Spiel mit Wünschen und Träumen, bei dem die Modelle zu ganz privaten Geschöpfen der Phantasie werden.

Figurinen und Arabesken

Zwei Tage sind es her, seit Regina Relang aus Rom zurückgekehrt ist, wo sie die neue Frühjahrs- und Sommermode der italienischen Haute Couture für die Münchner Zeitschrift „Madame" fotografierte. Die Arbeit war schwierig, weil es regnete, weil die Modelle froren, weil es wieder einmal eine einzige Hetze war. Doch mit Begeisterung berichtet die Fotografin von den neuen Modellen: „Die Hosenmode, sechs Jahre lang ‚in' und seit zwei Jahren totgesagt, erfährt ein glänzendes Remake. 50% der neuen Kreationen sind Hosenmodelle, vorwiegend mit orientalischer Note." Der neue Scheherazade-Look kommt den Intentionen von Regina Relang entgegen, ihrer Kunst, aus verrückten, zarten Stoffgebilden phantasievolle Formen und Gestalten zu schaffen. Die Extravaganz der Topmodelle dieses „Hosentrends auf gehobener Ebene" wird zum aufregenden Blickfang. Solche Modelle begeistern Regina Relang, entsprechen ihrer Neigung zur Arabeske.

„Mode à la 1910".

Arabeske? Immer wieder fällt dieses Wort. Die Fotografin benützt es, um ihren Stil zu charakterisieren. Man braucht nur das Titelbild dieser Ausgabe des „Foto-Magazin" zu betrachten, um zu wissen, was damit gemeint ist. Es zeigt, daß ihre Kompositionen, gerade weil sie aufregend in der Form sind, signalhaft wirken und im „tiefsten Sinn erotisch", wie es Bruno E. Werner, ehemals Redakteur der „Neuen Linie", vor 25 Jahren schon in einem Essay über Regina Relang im „Foto-Magazin" formulierte. Im Spiel der Linien, in der Kontur, in der Bewegung erhascht sie etwas von dem unaufhörlich sich verändernden sinnlichen Zauber der Frauen. Das gilt auch für die Relang von heute.

Deutlich wird in ihrer Fotografie nicht nur der Hang zur „Verkleidung", sondern auch zur perfekten Regie, die der Qualität der Aufnahmetechnik in nichts nachsteht. Ihre Kompositionen wirken vollendet. Nichts ist zu sehen von der Improvisation, die hinter mancher Aufnahme steckt, beispielsweise auch in der Aufmachung des Titelbild-Modells. Ein Strumpf wird zur enganliegenden Haube, ein Stückchen Chiffon zur perfekt plissierten Halskrause. Die „Verkleidung" wirkt aufregend. Regina Relang ist Meisterin im Erfinden neuer Accessoires, im Drapieren feinster Stoffe, von Gürtel und Schmuck. Sicher beherrscht sie die Farbnuancen des Make-up. Mit all diesen Talenten erstrebt sie nur ein Ziel: die vollendete Figurine, das, was sie Arabeske nennt.

Nichts ist so wandelbar wie der Trend . . .

. . . meinen manche. Deshalb fotografiert Regina Relang ihre Trend-Bilder dann, wenn der Trend seinen Höhepunkt erreicht hat, wenn es am Trend nichts mehr zu deuteln gibt. Trend-Fotos spielen in der Arbeit der Fotografin eine besondere Rolle. In ihnen vereinigen und verdichten sich die typischen Merkmale einer Moderichtung, des Looks, gewissermaßen zum Symbolbild. Das Trend-Foto entsteht nicht im Auftrag, sondern aus ganz persönlichem, fast privatem Interesse. In ihm werden Ergebnisse und Erkenntnisse

Fortsetzung Seite 35

Rechte Seite:

„Gatsby-Look", 1974. — Fotomodell vor Jugendstil-Poster. Atelier-Aufnahme, Hasselblad 500, Zeiss Planar 2,8/80 mm, Bl. 16, 1/500 sec, Kodak Ektachrome-X, Balcar-Blitz und Hazy-Light-Blitz.

A PLVME
du 15 Décembre
VBLIERA VN ARTICLE SVR
SARAM BERNHARDT

„Tramp- oder Zwiebel-Look", 1976. — Die Aufnahmen dieser Doppelseite entstanden bei Morgenlicht in den Münchner Kiesbergen. Der leichte Reif und graue Himmel ergeben eine verzauberte Entfremdung. Hasselblad 500, Zeiss Planar 2,8/80 mm, Bl. 8, 1/30 sec, Kodak Ektachrome-X.

„Mode-Sketch mit Kinderwagen", 1972. — Ausgangspunkt war ein nostalgischer Korb-Kinderwagen. Nach der anstrengenden Tagesarbeit konnte jedes Mädchen nach eigener Fantasie eine lustige Pose erfinden. Atelier-Aufnahmen, Hasselblad 500, Zeiss Planar 2,8/80 mm, Bl. 16–22, 1/250 sec, Kodak Ektachrome-X, Balcar-Blitz.

Rechte Seite:
„Puck im Baum", 1974. — Mongolisch Gestepptes für den Winter. Außenaufnahme bei grauem Himmel. Hasselblad 500, Zeiss Planar 2,8/80 mm, Bl. 8, 1/30 sec, Kodak Ektachrome-X.

Oben:
„Alta Moda in Rom", 1969. — Türkisfarbenes Brokat-Abendkleid mit Kopftuch im Stil einer russischen Bäuerin. Hasselblad 500, Zeiss Distagon 4/50 mm, Bl. 16, 1/125 sec, Kodak Ektachrome-X.

Rechts:
„Alta Moda in Rom", 1970. — Goldfarbenes Pan-Cocktail-Kleid. Die Außenaufnahme entstand bei bedecktem Himmel. Hasselblad 500, Zeiss Distagon 4/50 mm, Bl. 11, 1/30 sec, Kodak Ektachrome-X.

„Komposition mit Mädchenkopf", 1975. — Die Aufnahme gehört zu einer Reihe freier Kompositionen, wobei jeweils ein Farbklang vorherrscht, — in diesem Fall grün mit grau. Der Kopf des Modells ist ebenso ein Bildelement wie die Stoffmuster und die durch eine Prismalinse aufgeteilten Schmetterlingsformen. Technische Daten: Atelier-Aufnahme, Doppelbelichtung, Balcar- und Hazy-Light-Blitz. Kopf: Hasselblad 500, Zeiss Sonnar 4/150 mm mit Vorsatzlinse. Flügelmotiv: Hasselblad 500, Zeiss Sonnar 5,6/250 mm.

Die Arabesken...

Fortsetzung von Seite 26

optischer und geistiger Auseinandersetzung mit den jeweiligen Stilrichtungen der Mode sichtbar. Da wird zum Beispiel der Gatsby-Look symbolisiert (siehe Abb. Seite 27), eine Stilrichtung von 1974. Der Gatsby-Look, ausgelöst durch den amerikanischen Monsterfilm „Der große Gatsby", gilt gewissermaßen als Abgesang des damals den Modemarkt beherrschenden Nostalgie-Trends. Gatsby-Look, das war der modische Rückgriff, die Imitation des in den 30iger Jahren beliebten Charleston-Look. Er ist in der hier veröffentlichten Relang-Aufnahme, in der die sorgfältige, bühnenbildnerisch perfekte Regie sichtbar wird, brillant erfaßt. Die Übereinstimmung von Styling, von Aufmachung, Bewegung. Atmosphäre und Hintergrund machen den zeitlichen Bezug zur Mode der 30iger Jahre klar.

Trend-Bilder haben in der Kölner Ausstellung von Regina Relang ein besonderes Gewicht. An ihnen läßt sich die konsequente Entwicklung ihres fotografischen Stils deutlich ablesen. Auch das Phantastische, mitunter Theatralische im Schaffen der Fotografin wird in diesen Bildern sichtbar. Man riecht geradezu die Theaterluft, für die sich Regina Relang seit ihren Kindheitstagen begeisterte. Es sind durchaus künstlerische Quellen, aus denen Regina Relang ihre schöpferische Phantasie speist. Allerdings in einem anderen Sinne als es Bruno E. Werner formulierte. Er sah die Natur als den lebendigen Quell, aus dem das künstlerische Schaffen der Fotografin Kraft schöpft. Natur, erblickt durch das Medium der Kunst. Es gibt zwar Bezüge zwischen der Arbeit Regina Relangs und der Kunst von heute, doch interpretiert die Fotografin ihren künstlerischen Impetus auf andere Weise:

„Ich bin zwar eine begeisterte Kunstliebhaberin und fühle mich in der Kunst mehr zu Hause als in der Fotografie, aber die Anregungen für meine Arbeit kommen aus anderer Richtung. Da ist als wichtigstes die ‚Vorlage', das Kleid, das sich der Mode-Designer ausdenkt, das er dem Publikum vorstellen möchte. Da sind die vielen Fotomodelle, aus denen ich mir wähle, was mich inspiriert, Mensch und Mode nach eigener Phantasie fotografisch zu verzaubern. Das fordert schöpferische Kraft und Einfühlungsvermögen, denn es gilt, die Idee des Mode-Designers zu respektieren, es gilt, zu berücksichtigen, was der Trend verlangt. Im wesentlichen sind es drei Elemente, die zusammenfließen: die Idee des Designers, der Trend der Mode und das eigene Erlebnis der Kreation. Manchmal gilt es, das eine oder andere Element zu betonen oder zu überspielen. Dazu bedarf es des begabten Fotomodells, das in der Lage ist, das Kleid darzustellen, nicht nur zu tragen. Es geht mir bei der Darstellung der Mode nicht um einen zufälligen (und daher oft sehr gewinnenden) natürlichen Augenblick, sondern darüber hinaus um eine bildliche Formulierung, die bezeichnend für die augenblickliche Mode bleibt, die sie steigert und herausfordert. Immer aber sollte das besondere Flair, der Ausdruck und die Leichtigkeit erhalten werden, was manchmal recht schwierig ist. Man sagt, ich hätte einen malerischen Stil. Das stimmt wohl, weil ich Farben, Atmosphäre und Lichtgebung besonders liebe und suche. Aber zugleich strebe ich immer auch eine Form an, die ich am besten mit ‚Arabeske' umschreiben kann."

Brotarbeit — eine gesunde Sache

Auch Foto-Kunst geht nach Brot. Natürlich fotografiert Regina Relang Kataloge, Prospekte, Plakate, Titelbilder für Zeitschriften. Modische Details liegen ihr besonders: Hüte, Strümpfe, Handschuhe, Brillen. Vor einigen Monaten gewann sie im großen Schmuckwettbewerb der Kodak gegen starke männliche Konkurrenz den Preis für die beste Bildserie. Phantasie, jahrzehntelange praktische Erfahrung und handwerkliche Perfektion machen aus diesen „nützlichen Sachen" kleine Meisterwerke.

„Courrèges-Stil", Mode Paris, 1969.

„Ich bin sehr dankbar für solche Aufträge", meint die Fotografin, „weil ich überzeugt bin, daß man sich benützen muß. Alles fließt und verändert sich, der Stil, die Mädchen, die Produkte, ja sogar die Umgangsformen der Menschen. Hätte man keine Brotarbeit, würde man den Kontakt verlieren. Schnell würde man zum Außenseiter ohne jede Bindung. Brotarbeit gibt mir das befriedigende Gefühl, nützliche Arbeit zu leisten."

Besonders wichtig ist die Zusammenarbeit mit den Modellen. Das psychologisch richtige Verhalten im Umgang mit ihnen ist Voraussetzung für den Erfolg ihrer Arbeit. Begabung, Intelligenz, sichere Beherrschung von Mimik und Körper, die Begeisterung des Modells müssen sich im Ausdruck, in der Pose, in der idealen Körperbewegung widerspiegeln. Hier ist die erfahrene Regisseurin Relang in ihrem Element. Dies beweisen ihre großartigen Modefotos, die ohne das geistige, psychologische und handwerkliche Zusammenspiel zwischen Fotografin, Modellen und Mitarbeitern einfach nicht möglich wäre. Regina Relang hat mit vielen international erfolgreichen Mädchen gearbeitet. So am Anfang ihrer Karriere mit Elsa Martinelli, Susi Parker, Ivy Nickolson und der damals blonden Ina Balke in München als besonders bevorzugtes Modell und der kapriziösen, kindlichen Sylvia Dakis. Viele Generationen von Fotomodellen haben sich abgelöst, und so gibt es auch heute wieder einige Mädchen im In- und Ausland, mit denen sie vorzugsweise arbeitet. Sie alle verdanken Regina Relangs Kunst Schrittmacherdienste zur Karriere.

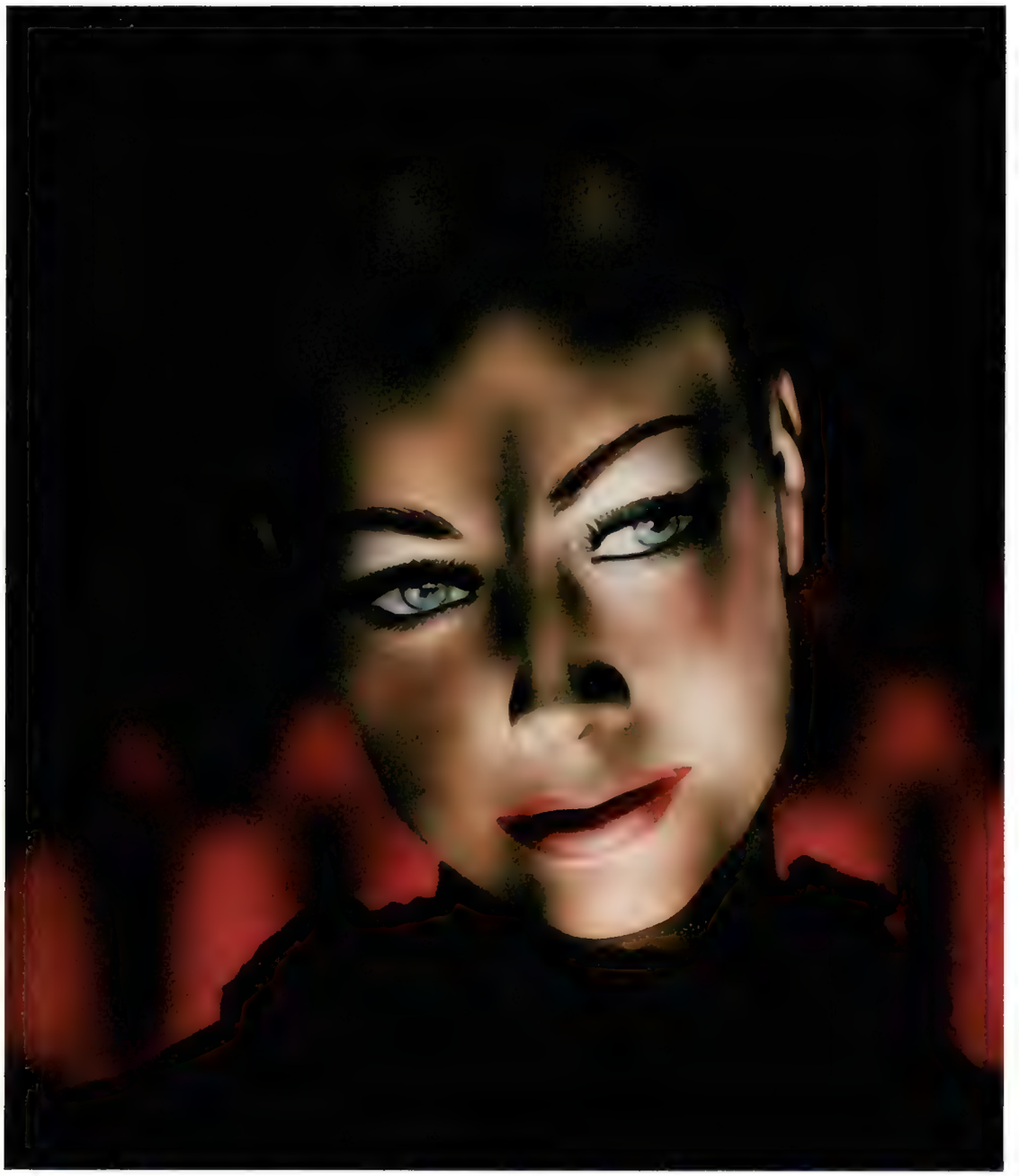
Auch der Fotografin selbst ist der Erfolg treu geblieben. Vierzig Jahre Streß in einem harten, von Fachleuten als typisch männlich apostrophierten Beruf haben ihr nichts anhaben können. Auch nicht ihrem Ruf, eine der größten Modefotografinnen Europas zu sein.

Hugo Schöttle

Alle Aufnahmen dieses Beitrags:
REGINA RELANG

„Mode-Puppen"

Wer einmal Gelegenheit hatte, einen Star-Modefotografen bei der Arbeit zu beobachten, wird sicher gestaunt haben über den Aufwand, der betrieben wird — oder besser, betrieben werden muß — bis d a s Foto im Kasten ist. Egal ob bei der Studio- oder Außenaufnahme. Da sind Blitzanlagen, Schirme, Folien, Stoffe, Schuhe, Schminke, Perücken — kurz, eine Vielzahl von Requisiten. Und dann sind da natürlich noch die Modelle — die „Life-Models". Jene jungen Damen, auf die es ankommt, und die zum Teil ihr Handwerk — das geschickte Drehen und Wenden vor der Kamera — verstehen. Das sind die Top-Fotomodelle. Aber auch hier gibt es — wie in jeder Branche — Anfänger. Wie schwer die Arbeit dann wird, weiß jeder Modefotograf. — Leichter hatte es da der Profi Wolfgang Fritz aus Köln, der die Aufnahmen der „Mode-Puppen" auf diesen Seiten machte. Als Tip empfiehlt er, Verbindung zu einem Kaufhaus aufzunehmen, auch wenn man nicht unbedingt zu den Kunden zählt. Er versicherte uns: „Gute Beziehungen zu einem Kaufhaus können für einen professionellen Fotografen von großem Nutzen sein. Allein die Möglichkeit, jederzeit die unterschiedlichsten Requisiten ausleihen zu können und darüber hinaus Teile des Dekorationsfundus für seine Aufnahmen einsetzen zu dürfen, bieten eine nicht zu unterschätzende Hilfe. Dank einer solchen Verbindung hatte ich Gelegenheit, die Schaufensterpuppen im Lager zu fotografieren. Es war keine Auftragsarbeit, aber mich reizte das Thema. Die gleiche Farbigkeit und ebenso die gleiche Form der Puppen zeigten einen Reihungseffekt, der nur durch ihre unterschiedliche bizarre Haltung spannungsreich unterbrochen wurde. Dazu boten die zumeist kahlen Köpfe einen interessanten Kontrast zu unseren Sehgewohnheiten."



WOLFGANG FRITZ fotografierte mit Hasselblad 500, Planar 2,8/80 mm und Sonnar 5/150 mm, Ektachrome-X. Als Lichtquelle dienten vier Broncolor-Blitzlampen, die teils direkt, teils indirekt eingesetzt wurden, teilweise mit Farbfolien. Die Poster-Aufnahme rechts ist ein Sandwich.

Leporello — bitte aufklappen

Ektachrome
DIAPOSITIV

ENTWICKELT
VON KODAK

Kodak

Aus wenig Licht viel Farbe holen:

KODAK High Speed EKTACHROME Film.
Für Tageslicht (23 DIN).
Für Kunstlicht Type B (22 DIN).

Die Entwicklung ist im Kaufpreis nicht enthalten.
Entwicklungseinsendebeutel hat Ihr Fotohändler.

Di/Pu/76/3

Aus der Reihe „Foto-Magazin“-Journal

Autor: Josef Scheibel DGPh

SUCHER-KAMERAS

von der Kassettenbox bis zur Leica

Dieses Journal hat eine große und wichtige Aufgabe: Sucherkameras im Kassetten- und Kleinbildformat, Sucherkameras aller Arten, Qualifikationen und Preisklassen ins rechte Licht zu rücken — ja überhaupt ans Licht zu „zerren“. Denn im „Spiegelreflex-Zeitalter“ redet und schreibt man nicht viel über die Sucherkameras. Sie werden oft vergessen, ignoriert, als zweitrangig abgetan. Ausführliche Informationen über Sucherkameras sind selten, selbst Hersteller meinen, diesen Kameratyp als Stiefkind betrachten und behandeln zu müssen. Ärmliche und informationsarme Prospekte sind der Beweis für das Stiefkind-Dasein. Haben sie das verdient, die Kassettenkameras und Kleinbild-Sucherkameras mit Zentralverschluß? Sicher nicht! Lesen Sie in diesem Journal über teilweise überragende technische Einrichtungen, die es bei Spiegelreflexkameras noch nicht gibt. Lesen Sie über 6linsige Hochleistungsobjektive, präzise Meßsucher, Blitz-Automatiken, Zentralverschlüsse mit $^1/_{1000}$ sec, Mini-Maße und Leichtgewichte. Lesen Sie über Belichtungs-Programmsteuerungen und elektronisch gesteuerte Verschlüsse. Aber selbst einfachste Kassettenkameras bieten fototechnische Überraschungen.

Zu den Kleinbild-Sucherkameras rechnen auch die Leicas mit ihrem riesigen Objektiv- und Zubehörpark. Die Allwetter- und Unterwasserkamera Nikonos zählt ebenso dazu wie die kleine Robot-Motorkamera. Lesen Sie also in diesem Journal auch Interessantes und Wissenswertes über diese System- und Spezialkameras.

Das Besondere am FM-Journal „Sucherkameras“: Hier werden in logischer Folge Kameras von 20.— DM bis 3000.— DM vorgestellt und beschrieben.

„Goldfinger-Impression“, fotografiert von JÖRG PETERSEN (Bildagentur Stuttgart), Hasselblad, Normalobjektiv 80 mm, Kodak-Ektachrome-High-Speed.

KASSETTENKAMERAS MIT FORMAT 28x28mm

Warum sollte sich der anspruchsvolle FM-Leser überhaupt mit den Kassettenkameras abgeben? Nun, dafür gibt es gleich mehrere Beweggründe:

> Wenn man für Frau, Tochter oder Sohn etwas „leicht zu bedienendes" sucht, sollte man einen Marktüberblick haben.

> Im Bekanntenkreis ist man der Foto-Experte. Als solcher muß man sich selbstverständlich auch in den „niedrigen Preisklassen" auskennen.

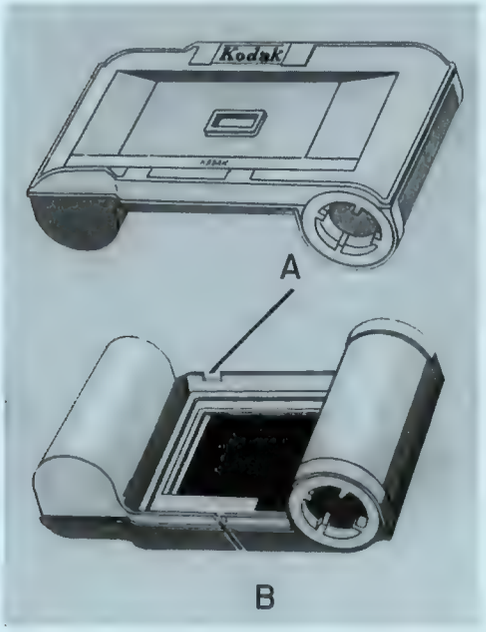
> Für den allgemein fototechnisch interessierten Leser bietet auch der Einfachstkamera-Markt viele Überraschungen und Erkenntnisse.

Das gesamte Angebot unterteilt man zweckmäßigerweise in vier Gruppen:

1. Box-Kameras ohne jede Belichtungshilfe.
2. Box-Kameras mit Unterbelichtungs-Anzeige.
3. Kassettenkameras mit Belichtungs-Automatik.
4. Kassettenkameras mit eingebautem Elektronenblitzgerät.

Alles über die Filmkassette 126

Als 1963 die ersten Kassettenkameras auf dem deutschen Markt eingeführt wurden, war das eine Sensation. Einfach Kassette einlegen, Film bis zum Anschlag weiterdrehen, auslösen, weiterdrehen, auslösen ... bis zum endgültigen Stop. Dann ohne Rückspulen die Kassette entnehmen. Auch die sonst lästige und oft vergessene Filmempfindlichkeitseinstellung gibt es nicht mehr. Unsere Abbildung zeigt die Filmkassette 126 („Instamatic") in allen Details. Im linken Spulengehäuse befindet sich der unbelichtete Film. Rechts ist die Aufwickelspule mit dem „Schlüssel" (in den die Kameramechanik eingreift) zu sehen. Durch das kleine Fenster etwa in der Mitte des Verbindungsteiles zwischen den Spulengehäusen sieht man die Bildnummer. Neben diesem Fenster befinden sich die wichtigsten Angaben über den eingelegten Film. Alles zusammen ist durch einen entsprechenden Ausschnitt in der Kamera-Rückwand sichtbar. Man kann also immer leicht feststellen, welcher Filmtyp sich in der Kamera befindet und wieviel Aufnahmen insgesamt zur Verfügung stehen. Auch die Filmempfindlichkeit ist dort meistens abgedruckt, obwohl der Benutzer diesen DIN- oder ASA-Wert überhaupt nicht zu kennen braucht. Die Position der Schaltnute „B" meldet nämlich automatisch die Filmempfindlichkeit an einen Abtaster der Kamera weiter. Ist die Mitte dieser Nute ca. 8,2 mm von der Innenseite des Aufwickel-Spulengehäuses entfernt, handelt es sich um einen 15-DIN-Film. Beträgt dieser Abstand ca. 15,7 mm, liegt ein 23-DIN-Film in der Kassette. So ist jeder Filmempfindlichkeit eine bestimmte Nutenposition zugeordnet (festgehalten in DIN 4527 Blatt 2). Die Kamera weiß immer, für welche Filmempfindlichkeit sie belichten muß. Allerdings verfügen nur hochwertigere Kassettenkameras, die differenzierte Belichtung liefern können, über die entsprechenden Abtaster. Für eine Kassetten-Box mit fester Blende und Verschlußzeit wäre die Filmempfindlichkeitsabtastung sinnlos. Die Nute „A" auf der anderen Seite dient der Automation des Entwicklungs- und Verarbeitungsvorgangs. Die technische Bezeichnung für Nute „A" ist: Schaltnute für die Film-Identifizierung.



Die Filmkassette 126. A=Kerbe für Filmtypabtastung im Labor. B=Kerbe für Empfindlichkeitsabtastung in der Kamera.

Der Film in der Kassette ist ein Rollfilm mit Papier-Rückspann. Er ist 35,3 mm breit und insgesamt 85,1 cm (für 12 Aufnahmen) bzw. 110,5 cm (für 20 Aufnahmen) lang. Auf die Papier-Rückseite sind die Bildnummern aufgedruckt, die im Kassettenfenster erscheinen. Jeden Bildschritt ist ein Perforationsloch zugeordnet. In Zusammenarbeit mit einem Abtaststift in der Kamera steuert dieses Perforationsloch den Filmtransport-Stop sowie die Sperren gegen Doppelbelichtungen und Leerschaltungen. Beim Auslösen zieht sich der Abtaststift der Kamera aus dem Perforationsloch zurück, womit der Filmtransport freigegeben ist. Während des Filmtransports legt sich der Stift wieder gegen die Filmfläche und rutscht in das Perforationsloch — die Transportbewegung wird gestoppt. Dieser Zwangsablauf sichert auf einfachste Weise einen gleichmäßigen Bildabstand und verhindert zuverlässig Doppelbelichtungen und Leerschaltsperren. Weil das so ist, haben selbst die einfachsten Kassetten-Boxen wirksame Doppelbelichtungs- und Leerschaltsperren. Außerdem ist der Filmstop immer automatisch und die Bildnummern im Kassettenfenster dienen ausschließlich der Orientierung darüber, wieviele Bilder schon belichtet sind (funktionsgleich mit einem Bildzählwerk).

Filmbildgröße und Diaformat

Das Filmbild auf dem Kassettenfilm 126 hat eine Nenngröße von 28 × 28 mm. Nach DIN 108 Blatt 1 ist der zugehörige Diamaskenausschnitt 26,5 × 26,5 mm groß. Dias vom Kassettenfilm werden in den üblichen 5 × 5-cm-Diarahmen projiziert.

Abmessungen der Filmkassette

Die Kassettenmaße bestimmen weitgehend die Kamera-Abmessungen. Schließlich kommt bei den einfachen Kassettenkameras nur der Sucher, das leicht hervorstehende (manchmal versenkbare) Objektiv und etwas Mechanik oder Elektronik hinzu. Leider konnten wir für viele Kassettenkameras die Abmessungen nicht in Erfahrung bringen. Sehr unterschiedlich sind sie, wie gesagt, jedoch nicht. Kleiner als die Filmkassette kann ohnehin keine Kassettenkamera sein — und die hat folgende Größtmaße (über alles gemessen):
Länge = 88,3 mm; Höhe = 45,2 mm; Dicke = 26,3 mm.
Die Filmandruckplatte ist nicht — wie sonst üblich — Bestandteil der Kamera, sondern in die Kassette eingebaut.

Welche Filmtypen gibt es in der Kassette 126?

Die Filmauswahl ist natürlich lange nicht so groß wie beispielsweise für das Kleinbildformat. Für reine Amateurzwecke reicht das Angebot jedoch aus. Es gibt Schwarzweiß-Negativfilme, Farb-Negativfilme und Farb-Diafilme. Die Filme sind entweder für 12 oder für 20 Aufnahmen bemessen.

Schwarzweiß-Negativfilme 126

Nach den uns vorliegenden Informationen sind nur Schwarzweißfilme mit 22 DIN auf dem Markt. Das sind die richtigen Universalfilme für die billigeren Schwarzweiß-Vergrößerungen. Ob es auch unter den Kassetten-Fotografen überzeugte Anhänger der Schwarzweiß-Bildgestaltung gibt, muß bezweifelt werden. So ist das ausschließliche Argument für den Schwarzweiß-Kassettenfilm der günstigere Preis.
Schwarzweiß-Negativfilme 126 können in allen Kassettenkameras zufriedenstellend verarbeitet werden.

Farb-Negativfilme 126

Für den hier in Frage kommenden Fotografentyp die populärste Filmart. Vom Farb-Negativfilm erhält man farbige Aufsichtbilder. Zwar kann man den Farb-Negativfilm prinzipiell in jeder Kassettenkamera verwenden, doch hängt das Resultat sehr von der Kameraleistung ab. Mit Sommersonne im Rücken geht es selbst in der billigsten Kassettenbox einigermaßen zufriedenstellend.

Farb-Negativfilme 126 sind mit Empfindlichkeiten zwischen 20 und 22 DIN erhältlich.

Dia-Farbfilme 126

Die 28 × 28-mm-Dias (Maskenausschnitt 26,5 × 26,5 mm) passen in die üblichen 5 × 5-cm-Diarahmen und können mit jedem Kleinbild-Diaprojektor projiziert werden. Und weil die Diagonale des Kassettenformats um rund 3 mm kürzer ist als die des Kleinbildformats 24 × 36 mm, leuchten auch alle Projektionsobjektive und Kondensatoren in Kleinbildprojektoren die Kassettendias bis in die äußersten Ecken aus.

Dia-Farbfilme müssen sehr genau belichtet werden. Deshalb sollte man solche Filme nur in hochwertigen Kassettenkameras mit Belichtungsautomatik belichten. Außerdem verlangt das großformatige Projektionsbild eine Bildschärfe, die man von einlinsigen Meniskenobjektiven nicht erhält.

Verfügbar sind die Dia-Farbfilme 126 mit Filmempfindlichkeiten zwischen 18 und 23 DIN.

Es gab sogar Kassetten-Spiegelreflexkameras

Etwa fünf Jahre nach der Einführung der Filmkassette 126 wurden drei einäugige Spiegelreflexkameras für diese Kassette vorgestellt bzw. angeboten:

- Die Contaflex 126 von Zeiss Ikon hatte Zentralverschluß-Wechseloptik von 32 bis 200 mm Brennweite.
- Etwas später kam die Rolleiflex SL 26 (dafür wurde sie am längsten angeboten). Eine moderne Spiegelreflexkamera mit CdS-Belichtungsmessung durch das Objektiv (Offenblende), Zentralverschluß und Satz-Optik mit 28 mm, 40 mm und 80 mm Brennweite.
- Ein kameratechnischer Höhepunkt war die Kodak-Instamatik-Reflex. Hier einige besonders interessante Merkmale: Vollautomatische elektronische Verschlußzeitensteuerung von 15 sec bis 1/500 sec (Zentralverschluß Compur-Electronic); Zentralverschluß-Wechselobjektive von 28 mm bis 200 mm mit Lichtstärken ab 1:1,9; Rückschwingspiegel und Sucher mit Kontrollanzeigen; Blitzwürfelfassung. Zubehörsystem: Sieben Schneider-Wechselobjektive; achromatische R-Nahlinsen bis Abbildungsmaßstab 1:2: Nahtubus bis 1,3:1; Winkelsucher; Mikro-

Die Instamatic-Reflex war die höchstentwickelte Kassettenkamera. Sie ist seit Jahren nicht mehr auf dem Markt.

ansatz mit Einstellfernrohr und Belichtungsautomatik.

Warum es diese Kameras nicht mehr gibt, hat verschiedene Gründe. Kaufleute werden die zu geringe Nachfrage als Hauptgrund nennen. Techniker verweisen auf die begrenzte Leistungsfähigkeit der Kassetten-Filmführung. Außerdem geben sich die Käufer von Spiegelreflex-Systemkameras nicht mit der kleinen Filmauswahl zufrieden. Die Situation war stellenweise schon paradox: So wurde die Instamatic-Reflex optisch und kameratechnisch den Aufnahmegebieten Reproduktion, extreme Nahaufnahme und Sachfotografie durchaus gerecht. Nur gab es halt keinen Dokumentenfilm, keinen höchstauflösenden Schwarzweißfilm etc. in Kassette. Der gut durchdachte Mikrofotoansatz prädestinierte diese Kamera für die automatische Mikro-Fotografie (s. z. B. Dr. med. Warmund Gastinger, DGPh „Kodak-Instamatik-Reflex in Klinik und Arztpraxis", Medizinal-Markt/Acta Medicotechnica 9/1968) — doch die zu kleine Filmauswahl schränkte diesen Anwendungsbereich wieder stark ein.

Die vorgenannten Kameras werden seit längerer Zeit nicht mehr produziert und sind nicht mehr auf dem Markt. Anfragen an die Hersteller sind zwecklos! Das ganze hat nur noch historische Bedeutung.

Betrachten wir — anhand der Tabellen 1 und 2 — den Kassettenkamera-Markt von heute.

Box-Kameras der Gegenwart

Die „Kassetten-Knipskästen" in Tabelle 1 sind die Box-Kameras von heute. In der einfachsten Ausführung haben sie eine Meniskenlinse mit fester Blende (Lichtstärke) 1:11 oder 1:8 und eine oder zwei Verschlußzeiten. Das Einlinser-Objektiv ist fest auf eine mittlere Entfernung eingestellt (Fixfocus) und hat einen Schärfentiefebereich von etwa 1,2 m bis unendlich, d. h. ohne jede Entfernungseinstellung kann man in diesem Bereich mit gerade noch ausreichender Schärfe rechnen. Nur wenige Kameras dieser Klasse warten mit einem 3-Linser-Objektiv (und in einem Fall sogar Lichtstärke 1:6,6) und einer Entfernungseinstellung (z. B. nach Symbolen) auf. Sind zwei Verschlußzeiten vorhanden, wird die kürzere (1/80 bis 1/125 sec) für Tageslichtaufnahmen benutzt. Das ist die typische Box-Einstellung mit Blende 8 bis 11 und rund 1/100 sec bei 19 bis 22 DIN für sonnige Tage. Die längere Verschlußzeit, soweit vorhanden liegt sie bei 1/40 sec, wird üblicherweise für die Blitzwürfel-Synchronisation verwendet. An einigen Kameras kann sie auch (über Wetter-Symbole) für schlechteres Licht eingesetzt werden. Ist diese Einstellmöglichkeit nicht vorgesehen, betrügt man die Kamera durch Aufstecken eines schon verbrauchten Blitzwürfels und schaltet auf diese Weise auf die längere Verschlußzeit um.

Eine automatische Belichtungssteuerung hätte bei kleinen Festblenden und höchstens zwei Verschlußzeiten wenig Sinn. Was sollte man da steuern? Wichtig ist es aber, dem Kamerabenutzer mitzuteilen, wann er wegen zu ungünstiger Lichtverhältnisse nicht mehr fotografieren kann. Aus diesem Grunde sind in vier Kameras auf Tabelle 1 Unterbelichtungsanzeigen eingebaut. Reicht das Licht nicht mehr aus, erscheint ein Signal im Sucher (oder es erlischt, je nach Konzept).

Kassettenkameras mit Belichtungsautomatik

Schauen Sie sich die Daten in Tabelle 2 genau an. Für den mehr an anderen Ka-

Fortsetzung auf Seite 46

PREISGRUPPEN

zu den Tabellen 1 und 2 (Kassettenkameras)

Wir haben die Ladenpreise sorgfältig recherchiert. Sie schwanken teilweise erheblich von Ort zu Ort, von Laden zu Laden und auch von gestern auf heute (Sonderangebote tun ein übriges). In den Tabellen haben wir deshalb nur Orientierungs-Preisgruppen genannt, die ungefähr aussagen, was das betreffende Produkt im Laden kosten wird. Nachstehende Preisgruppen-Tabelle liefert den Schlüssel:

I = bis 49.— DM
II = 50.— bis 99.— DM
III = 100.— bis 149.— DM
IV = 150.— bis 200.— DM

Das „S" hinter der Preisgruppe besagt, daß diese Kamera nur als „Set" geliefert wird. Die Sets oder Geschenkpackungen beinhalten neben der Kamera meist einen Film, einen Blitzwürfel und eine Trageschlaufe. In teureren Sets befinden sich manchmal auch eine Kameratasche oder ein Weichlederbeutel.

Die gesamte Preisskala geht ab knapp 20.— bis fast 200.— DM.

Box-Kameras für Filmkassette 126

Tabelle 1

× = ja (vorhanden)
— = nein (nicht vorhanden)

		Objektiv				Belichtungskontrolle									
Kameramodell	Hersteller/Vertrieb	Lichtstärke	Brennweite (mm)	Linsenzahl	Entfernungseinstellung	Verschlußzeiten (sec)	Wetter-Symbole	Unterbelichtungsanzeige	Leuchtrahmensucher	Blitzwürfelfassung	Blitzbereich (mit Blitzwürfel) in m	Abmessungen (mm)	Gewicht (g)	Besonderheiten	Preisgruppe (S = Set)
Agfamatic 50	A	1:11	40 mm	1	Fixfocus	1/80 + 1/40	—	—	—	×	1,5—3 m				I S
Agfamatic 100 Sensor	A	1:11	40 mm	1	Fixfocus	1/80 + 1/40	×	—	×	×	1,5—3 m			Warnsignal im Sucher bei verbrauchtem Blitz	II S
Agfamatic 200 Sensor	A	1:8	42 mm	3	Fixfocus	1/80 + 1/40	×	—	×	×	1,0—3,5 m			Warnsignal im Sucher bei verbrauchtem Blitz	III S
Alfo Color X 101	B	1:11			Fixfocus	1/90 + 1/50	—	—	—	×	1,5—3 m		265 g		I S
Alfo Color X 202	B	1:11			Fixfocus	1/90 + 1/30	—	CdS-gesteuertes Rotlicht im Sucher	—	×	1,5—3 m		265 g		II S
Balda 144-X	C				Fixfocus		—	—		×				Auslösestop bei verbrauchtem Blitz	I
Balda 824-X	C				Fixfocus	1/125 + 1/40	×	—	×	×	1,5—3 m			versenkbares Objektiv	II
Balda 834-X	C				Fixfocus	1/125 + 1/40	×	Leuchtsignal im Sucher	×	×	1,5—3 m			versenkbares Objektiv	III
Keystone 145 X	H	1:8	42 mm		Fixfocus	1 Zeit				×				Warnsignal im Sucher bei verbrauchtem Blitz	I
Keystone Everflash EV 10	H	1:8	40 mm	3	Fixfocus	1/100				—				eingebautes Elektronenblitzgerät	II
Kodak Instamatic 56-X	D	1:11	43 mm		Fixfocus	1/60	—	—	—	×	1,2—2,7 m	111×68×60	190 g	Warnsignal im Sucher bei verbrauchtem Blitz	II S
Kodak Instamatic 155-X	D	1:11	43 mm		Fixfocus	1/80 + 1/40	×	—	×	×	1,2—2,7 m	111×68×59	200 g	Warnsignal im Sucher bei verbrauchtem Blitz	II S
Kodak Instamatic 255-X	D	1:6,6	41 mm	3	1,2 m—∞	1/80 + 1/40	×	—	×	×	1,2—4 m	111×68×65	210 g	Blitz-Blenden-Automatik	III S
Porst 126 luxus	E				Fixfocus	2 Zeiten		—	—	×					I S
Porst photopak 220	E				Fixfocus	2 Zeiten				×					II S
Revuematic 101 X	F	1:11	40 mm		Fixfocus	1/60	—	—	—	×	1,5—3 m	145×70×48	135 g		I S
Revuematic 201 X	F	1:11	40 mm		Fixfocus	1/60	—	CdS-gesteuerte Anzeige im Sucher	—	×	1,5—3 m	119×70×52	140 g		I S
Revue 126 Compact C	F	1:11	45 mm		Fixfocus	1/125 + 1/40	×	—	×	×	1,5—3 m	105×71×54	150 g	mit Taschenklappe Auslösesperre bei verbrauchtem Blitz	II
Revue Compact CL	F	1:11	45 mm		Symbole	1/100 + 1/40	×	CdS-Lichtmessung mit Anzeige im Sucher	×	×	1,5—3 m	105×71×54	150 g	mit Taschenklappe Auslösesperre bei verbrauchtem Blitz	II

Kameras für Filmkassette 126 mit Belichtungsautomatik

Tabelle 2

× = ja (vorhanden)
— = nein (nicht vorhanden)

Kameramodell	Hersteller/Vertrieb	Objektiv: Lichtstärke	Objektiv: Brennweite (mm)	Objektiv: Linsenzahl	Objektiv: Entfernungseinstellung	Belichtungsautomatik Verschluß	Leuchtrahmensucher	Blitzwürfelfassung	Blitzbereich (mit Blitzwürfel) in m	Abmessungen (mm)	Gewicht (g)	Besonderheiten	Preisgruppe (S = Set)
Agfamatic 300 Sensor	A	1:8	42 mm	3	3 Symbole 1,2 m—∞	elektron. Verschlußsteuerung von 30 sec—1/300 sec über CdS-Zelle; Festblende; Langzeitanzeige im Sucher (Leuchtdiode)	×	×	1,5—3,5 m			Sensor-Auslösung; bei verbrauchtem Blitz Warnsignal im Sucher	IV S
Balda automatic 344-X	C				Fixfocus	Blendensteuerung durch Selen-Automatik		×				Auslösestop bei verbrauchtem Blitz	II
Balda electronic 844-X	C				Fixfocus	elektron. Verschlußsteuerung von 18 sec—1/300 sec über CdS-Zelle; Langzeitanzeige im Sucher	×	×				versenkbares Objektiv	III
Balda electronic 944-X	C	1:5,6	35 mm	3	1 m—∞	elektron. Verschlußsteuerung von 8 sec—1/500 sec über CdS-Zelle; Langzeitanzeige mit Lichtsignal im Sucher	×	×	Blitz-Blenden-Automatik			Schärfentiefe-Kontrolle; versenkbares Objektiv; Auslösestop bei verbrauchtem Blitz	IV
Keystone 455 X	H	1:8	42 mm		Fixfocus	autom. Blendensteuerung von Blende 8—22		×				Warnsignal im Sucher bei verbrauchtem Blitz	I
Keystone Everflash EV 20	H	1:5,6	40 mm	3		autom. Blendensteuerung von Blende 5,6—22; Anzeige im Sucher						eingebautes Elektronenblitzgerät für 100 Blitze aus 2 Batterien	III
Keystone Everflash EV 30	H	1:5,6	40 mm	3		autom. Blendensteuerung von Blende 5,6—22; Anzeige im Sucher						eingebautes Elektronenblitzgerät mit NC-Akkus	
Porst automatic 420	E				Fixfocus	Selen-Belichtungsautomatik; Grün-Signal im Sucher		×					II S
Porst electronic 620	E			3	Symbole	elektron. Verschlußsteuerung von 8 sec—1/250 sec über CdS-Zelle; Anzeige im Sucher		×					III S
Revue 126 Compact CLS	F	1:5,6	35 mm	3	1 m—∞	elektron. Verschlußsteuerung von 8 sec—1/1000 sec über CdS-Zelle; Langzeitwarnung im Sucher	×	×	Blitz-Blenden-Automatik bis 5 m	115×44×54	150 g	mit Taschenklappe	III
Rollei A 26 (dazu spezielles Computer-Blitzgerät Rollei C 26)	G	1:3,5	40 mm	4	1 m—∞	vollautom. Programmsteuerung von Blende 3,5 1/30 sec bis Blende 22 1/250 sec; Anzeige für ausreichendes Licht im Sucher	×	—	mit Gerät C 26: 0,4—4 m	Kamera: 94×63×33 (geschlossen)	280 g	Filmtransport beim Zusammenschieben der Kamera (Preisgruppe nur für Kamera)	IV

Fortsetzung von Seite 43

ANSCHRIFTEN DER HERSTELLER-UND VERTRIEBS-FIRMEN

In der zweiten Spalte der Tabellen 1 und 2 finden Sie einen Buchstaben als Code für die Anschrift der Hersteller- oder Vertriebsfirma. Hier die kompletten Anschriften für Anfragen:

A = Agfa-Gevaert AG, 509 Leverkusen-Bayerwerk.
B = Ringfoto-Zentrale, Regensburger Straße 330, 85 Nürnberg.
C = Balda-Werke, Postfach 1229, 498 Bünde 1.
D = Kodak AG, Postfach 369, 7 Stuttgart 60.
E = Photo Porst KG, Postfach 1660, 854 Schwabach.
F = Foto-Quelle, Thomas-Mann-Straße 50, 85 Nürnberg 1.
G = Neckermann-Versand, Postfach, 6 Frankfurt 1.
H = Keystone Deutschland, Sulzbacher Straße 29-39, 6231 Schwalbach/Ts.

Damit die Fachberater in den Firmen einen Anhaltspunkt für die Qualifikation Ihrer Anfrage haben, können Sie das Stichwort „FM-Journal" darin vermerken. Prospekte gibt es beim Foto-Fachhandel — und dort können Sie ja auch die Kameras in die Hand nehmen und begutachten.

meratypen interessierten Sachkundigen schlägt die Kameratechnik hier Purzelbäume! Einerseits sind diese Kassettenkameras mit einem lichtschwachen, einlinsigen Fixfocus-Objektiv (meist unbekannter Lichtstärke und Brennweite) ausgerüstet. Andererseits besitzen sie elektronisch gesteuerte Verschlüsse bis in den extremen Langzeitenbereich. Wie paßt das zusammen? Der schwächste Punkt der üblichen Box-Kameras ist die fehlende Flexibilität in der Belichtungssteuerung. Fast nichts kann eingestellt werden — und gäbe es etwas mehr zum Einstellen, wäre es für unbedarfte Benutzer schon wieder zuviel. So können diese Kameras nur bei bestem und gutem Licht eingesetzt werden. Der technisch einfachste Weg, hier abzuhelfen, ist die von einem Selen-Belichtungsmesser gesteuerte Blende (Blendensteuerung durch Selen-Automatik). Vorteile: Kostengünstig, keine Batterie erforderlich. Nachteile: Mit den lichtschwachen Objektiven bleibt nur ein verhältnismäßig kleiner Arbeitsbereich, d. h. die Selen-Blendenautomaten können sich nur im Rahmen von etwa 4 Blendenstufen maximal den wechselnden Lichtverhältnissen anpassen. Die elektronische Verschlußzeitensteuerung durch den CdS-Fotowiderstand bietet erheblich größere Arbeitsbereiche. Sie umfassen insgesamt 11 bis 14 Belichtungsstufen, wovon allerdings nur zwischen 3 und 5 Belichtungsstufen im sog. Freihandbereich (kürzer als 1/30 sec) liegen. Die Funktion: Ein CdS-Fotowiderstand steuert über eine elektronische Schaltung die Verschlußzeiten entsprechend der Motivhelligkeit. Die Blende ist auf den Größtwert (1:5,6 bis 1:8) fixiert. Damit der Benutzer merkt, wenn die automatisch gesteuerten Zeiten zu lang für Freihandaufnahmen werden, gibt es eine Grenzwertanzeige (Langzeitenwarnung) im Sucher.

Eine Sonderstellung nimmt die Rollei A 26 ein, die eine Zeit-Blenden-Programmautomatik besitzt. Diese Kamera — sie ist nicht mehr im Rollei-Lieferprogramm und wird nur noch von Neckermann angeboten — gehört sozusagen der vergangenen Epoche der höherwertigeren Kassettenkameras an.

Kassettenkameras werden auch oder obligatorisch in Sets oder Geschenkpackungen mit Film und Blitzwürfel verkauft.

Blitzen mit Kassettenkameras

Alle Kassettenkameras, mit Ausnahme der Keystone-Everflash-Modelle und der Rollei A 26, besitzen einen Blitzwürfelanschluß. Dieser dreht sich automatisch mit dem Filmtransport weiter und ist entweder für die batterielose Zündung der X-Blitzwürfel oder für Batteriezündung (Batterien in der Kamera) ausgelegt. Beim Einstecken des Blitzwürfels wird die Kamera — sofern sie hat — auf die längere Verschlußzeit umgeschaltet. In viele Kassettenkameras ist eine Verbrauchsanzeige eingebaut. Ein Signal im Sucher zeigt an, wenn ein schon verbrauchter Blitz des Würfels in die Aufnahmerichtung schaut. So wird dem Überraschungseffekt („es hat nicht geblitzt") deutlich vorgebeugt. Bei anderen Kameras sperrt in der gleichen Situation der Auslöser, was noch sicherer sein dürfte (aber den „Be-

Agfamatic 300 Sensor

Alfo Colormatic X 202

Balda electronic

trug“ mit der Langzeitenumschaltung, wie oben beschrieben, ausschließt). Üblicherweise besitzen die Kassettenkameras nur eine Festblende. Geht man von der Leitzahl 30 (für 20 bis 22 DIN) der Blitzwürfel aus, wird die optimale Belichtung mit Blende 8 bei 3,75 m erreicht. Mit Blende 11 ist der beste Abstand 2,70 m. Diese Werte nimmt man, weil die meistverwendeten Farb-Negativfilme lieber zu reichlich als zu knapp belichtet werden müssen, als maximale Reichweiten. Bei den hier vorliegenden Ansprüchen kann eine Überbelichtung bis etwa 2 Blendenstufen verkraftet werden, woraus sich dann die Blitzbereiche von ca. 1,5 bis 6 m (Blende 11) bzw. ca. 1,5 bis 3,7 m (Blende 8) ergeben. Glücklicherweise fällt der so gerade noch zulässige Nahabstand ungefähr mit dem Nahabstand der Fixfocus-Einstellung zusammen, so daß alles recht einfach wird.
Genauer ist die Blitz-Blendenautomatik. Sie kann nur mit einem einstellbaren Objektiv kombiniert werden. Blenden- und Entfernungseinstellung sind direkt gekuppelt und für jede Entfernung stellt sich selbsttätig die zutreffende Blitz-Blende ein. Die richtige Belichtung von Dia-Farbfilmen ist nur mit der Blitz-Blendenautomatik gegeben — wenn man die Entfernung ziemlich genau einstellt.
In die Kassettenkameras Keystone-Everflash EV sind Elektronenblitzgeräte fest eingebaut. Zur Rollei A 26 gibt es das formschlüssig passende, ansteckbare Computer-Blitzgerät C 26.

Das Kodak-Instamatic-Nahstativ und seine einfache Anwendung.

Nahaufnahmen mit Kassettenkameras?

Mit den Fixfocus-Objektiven kann man höchstens bis 1,2 m an sein Objekt herangehen und erhält dabei schon eine bescheidene Schärfe. Bei Kameras mit einstellbaren Objektiven liegt die Nahgrenze bei 1,0 bis 1,2 m, wobei die Bilder recht scharf werden. Näher gehts nicht.
Doch, es geht auch näher — und zwar mit den Kodak-Instamatic-Modellen 233, 233-X, 255-X, 133, 333, 133-X, 333-X, 56-X, 55-X, 155-X und 355-X. An diese Kassettenkameras paßt das Kodak-Instamatic-Nahstativ (s. unser Bild). Das ist ein Kamerahalter mit eingebauter Nahlinse. Der Fuß legt die Schärfenebene und den Bildausschnitt fest. Eine Reflexionsfläche leitet das Licht des Blitzwürfels auf die Vorlage (das Nahmotiv) um. Der Abbildungsmaßstab ist 1:3 und das Aufnahmefeld 72 × 72 mm. Der Schärfentiefebereich dehnt sich um ±10 mm von der Stativ-Unterkante aus. Mit den Instamatic-Kameras 233, 233-X und 255-X sind sogar Reproduktionen möglich. Die anderen Kameras lassen sich nur für einfache Nahaufnahmen verwenden. Das Nahstativ wird auch als komplettes Kodak-Instamatic-Nahaufnahme-Set (mit Nahstativ, Kamera Typ 255-X, Film, Blitzwürfel und Köfferchen) angeboten.

Kodak Instamatic 155 X

Porst electronic 620

Revue compact CLS 126

KLEINBILD-SUCHERKAMERAS

Wenn in diesem Abschnitt der Einfachheit halber nur von „Sucherkameras" die Rede ist, sind immer die Sucher-Kleinbildkameras aus den Tabellen 3, 4 und 5 gemeint.

Die einfacheren Vertreter dieses Typs gelten als „Anfänger- und Jugendkameras". Sie stehen der technischen Ausstattung nach in Konkurrenz zu Kassettenkameras. Nur sind die Kassettenkameras halt noch einfacher zu bedienen — zumindest was das Filmeinlegen angeht. Für die Kleinbildkameras spricht in erster Linie die erheblich größere Auswahl an Filmtypen und außerdem noch die im Durchschnitt höherwertige optische Ausstattung. Der Benutzer einer Kleinbild-Sucherkamera unterer bis mittlerer Preisklasse wird noch mit den fototechnischen Grundbegriffen Blende, Zeit und Entfernung konfrontiert. Für fototechnisches Lernen und Begreifen ist diese Konfrontation äußerst wichtig. Die Erfahrung lehrt: Kassettenkameras werden auch dann oft zur fotografischen „Endstation, wenn nach Interesse, Lebensalter und sonstigen Einflüssen eigentlich eine Weiterführung zu vermuten wäre. Kleinbild-Sucherkameras unterer bis mittlerer Preisklasse dagegen entpuppen sich oft als „Einsteiger"- oder „Aufsteiger"-Kameras.

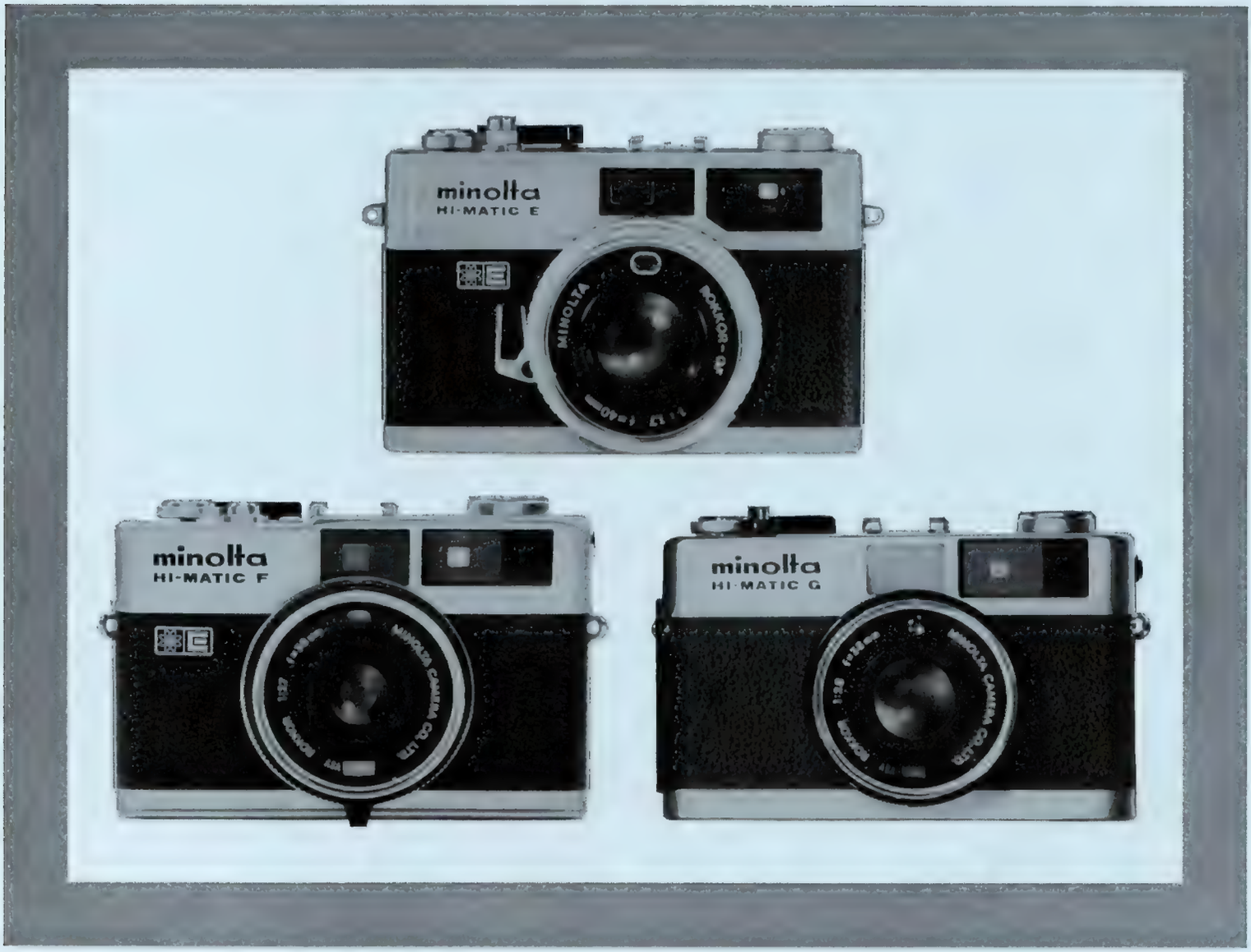
Die Spitzenmodelle der Kleinbild-Sucherkameras, besonders die aus Tabelle 5, haben es wahrlich in sich. Es sind hochpräzise, leistungsstarke Aufnahmegeräte, in die modernste Technologien eingebaut wurden. Sie sind kompakt und leicht gebaut und phantastisch automatisiert. Die eindeutige Scharfeinstellung im Meßsucher kann es bei Standardbrennweite mit jedem Spiegelreflexsucher aufnehmen oder übertrifft diesen sogar. Die Programm-Belichtungsautomatik dieser Kameras muß als die höchstentwickelte Belichtungssteuerung von heute gelten. Oft werden (billige) Spiegelreflexkameras empfohlen, obwohl automatische Meßsucher-Zentralverschlußkameras den Anforderungen wesentlich besser gerecht würden. Hinsichtlich Leistung und Bildqualität stellen die Spitzenmodelle der Kleinbild-Sucherkameras eine echte Alternative selbst zu den besten Spiegelreflexkameras dar — obwohl wir von der überragenden Leica an dieser Stelle überhaupt noch nicht reden. Für Leute die keine extremen Nahaufnahmen machen und keine Wechselobjektive benutzen, dürften die Kleinbild-Sucherkameras sogar die bessere Alternative sein. Auch Profis haben das erkannt. Obschon sie sich meist mit Renommier-Spiegelreflexen zur Schau stellen, fotografieren sie manche „Weitwinkel-Reportage" mit einer kleinen und leichten Automatik-Kamera. Diese Kameras sind ideale zusätzliche Begleiter für Spiegelreflexfreunde und deren Begleiterinnen.

ANGEBOT UND TECHNIK

Mit Erläuterungen zu den Tabellen und Analysen

Das Angebot reicht von sehr einfachen Kameras ohne Belichtungsmesser bis zu den Super-Modellen mit sechslinsigem Spitzenobjektiv, elektronisch gesteuertem Verschluß, Belichtungs-Programm-Automatik, gekuppeltem Entfernungsmesser, Blitz-Blendenautomatik und Blitz-Entscheidungslogik. Alle Kameras aus den Tabellen 3, 4 und 5 besitzen folgende Merkmale:

> Format 24 × 36 mm auf 35-mm-Kleinbildfilm (mit Ausnahme der beiden Halbformatkameras 18 × 24 mm von Olympus: Pen EE-2 und Pen EES-2). Als Kleinbildfilme werden praktisch alle Filmsorten und Spezialemulsionen konfektioniert: Dia-Farbfilme von 15 bis 28 DIN, Negativ-Farbfilme für Amateure und Profis, Negativ-Schwarzweißfilme vom Dokumentenmaterial bis zum höchstempfindlichen Recording 2475 (31 DIN und höher), Dia-Schwarzweißfilme, Infrarot-Schwarzweiß- und -Farbfilme etc. Die Filme



Anspruchsvolle verlangen eine perfekte Schnellschuss-Kamera: Eine Minolta Hi-matic

MINOLTA HI-MATIC E

Super-lichtstarkes Objektiv
Minolta-Rokkor 1,7/40 mm — 6-Linser.
Elektronischer Programmverschluß
$^{1}/_{1000}$ bis 2 Sekunden; Selbstauslöser.
CdS-Belichtungs-Meßwerk.
Minolta-Duo-Blitzautomatik.
Gekuppelter Entfernungsmesser.
Leuchtrahmensucher mit automatischem
Parallaxenausgleich- u. Kontroll-Signalen.

MINOLTA HI-MATIC F

Lichtstarkes Objektiv
Minolta-Rokkor 2,7/38 mm — 4-Linser.
Elektronischer Programmverschluß
von $^{1}/_{724}$ bis 4 Sekunden.
CdS-Belichtungs-Meßwerk.
Blitzautomatik.
Gekuppelter Entfernungsmesser.
Leuchtrahmensucher mit Parallaxen-
Korrektur und autom. Kontroll-Signalen.

MINOLTA HI-MATIC G

Lichtstarkes Objektiv
Minolta-Rokkor 2,8/38 mm — 4-Linser.
Programmverschluß $^{1}/_{650}$ bis $^{1}/_{30}$ Sekunden.
CdS-Belichtungs-Meßwerk, gekuppelt
mit Belichtungsautomatik.
Blitz: X-Synchronisierung.
Leuchtrahmensucher mit Parallaxen-
korrekturmarke und Blende/Verschluß-
zeit-Kontrolle.

Minolta

Einfachere Kleinbildkameras ohne Belichtungsautomatik

Tabelle 3

	Objektiv								Belichtungsmessung/Einstellung	Sucher				
Kameramodell	Hersteller/Vertrieb	Preisgruppe	Objektivname (Lichtstärke, Brennweite)	Linsen/Gruppen	Entfernungs-einstellung	Verschlußzeiten (sec)	Blendenbereich	Meß-Sensor (O = Innerhalb Objektivfassung)	Art des Belichtungsmessers Einstellmethode	Einspiegelungen Anzeigen	Leuchtrahmen	Abmessungen (mm)	Gewicht (g)	Anmerkungen weitere Ausstattungsmerkmale besonderes Zubehör
	1	2	3	4	17	6	8	9	18	12	19	14	15	16
Beroquick KB 135	A	I	Meritar 2,8/45 mm	3/3	ab 0,6 m	1/30—1/125	2,8—22	—	kein Belichtungsmesser, Wettersymbole	Eckenmarkierungen für Bildfeld	(ja)			Schärfentiefeskala
Regula picca C	S	II	Color-Isconar 2,8/40 mm	3/3	ja	1/30—1/300	2,8—16	—	kein Belichtungsmesser, Einringbed. f. Zeit u. Blende	Parallaxenmark.	ja	111×72×57		Schärfentiefeskala
Regula Sprinty C 300	S	II	Color-Isconar 2,8/45 mm	3/3	ab 1,0 m	1/30—1/300	2,8—16	—	kein Belichtungsmesser, Einringbed. f. Zeit u. Blende	Parallaxenmark.	ja			Schärfentiefeskala
Revue 100 C	L	II	Color-Isconar 2,8/40 mm	3/3	ab 1,0 m	1/30—1/300	2,8—16	—	kein Belichtungsmesser, Einringbed. f. Zeit u. Blende	Parallaxenmark.	ja	116×75×55	210	Schärfentiefeskala
Alfo compact 35 BM	C	II	2,8/40 mm	3/3	ja	1/30—1/300	2,8—16	Selen	eingeb. Belichtungsmesser, manuelle Übertragung	Parallaxenmark.	ja		250	Kupplung von Zeit u. Blende
Porst 135 BS	K	III	Color-Special-C 2,8/40 mm	3/3	ab 1,0 m	1/30—1/300	2,8—16	Selen	eingeb. Belichtungsmesser, manuelle Übertragung	Parallaxenmark.	ja		230	Selbstauslöser, Kupplung von Zeit u. Blende
Regula picca cb	S	III	Color-Isconar 2,8/40 mm	3/3	ja	1/30—1/300	2,8—16	Selen	eingeb. Belichtungsmesser, manuelle Übertragung	Parallaxenmark.	ja	111×72×57		Kupplung von Zeit u. Blende
Regula Sprinty BC 300	S	III	Color-Isconar 2,8/45 mm	3/3	ab 1,0 m	1/30—1/300	2,8—16	Selen	eingeb. Belichtungsmesser, manuelle Übertragung	Parallaxenmark.	ja			Kupplung von Zeit u. Blende
Regula Sprinty CC 300	S	III	Color-Isconar 2,8/45 mm	3/3	ab 1,0 m	1/30—1/300	2,8—16	Selen	eingeb. Belichtungsmesser, manuelle Übertragung	Parallaxenmark.	ja			Kupplung von Zeit u. Blende, Selbstauslöser, zus. Blitzwürfelfassung
Revue 200 C	L	II	Rextar 2,8/40 mm	3/3	ab 1,0 m	1/30—1/300	2,8—16	Selen	eingeb. Belichtungsmesser, manuelle Übertragung	Parallaxenmark.	ja	116×75×58	220	Kupplung von Zeit u. Blende
Rollei 35 B	N	IV—V	Triotar 3,5/40 mm	3/3	ab 0,9 m	1/30—1/500	3,5—22	Selen	eingeb. Belichtungsmesser, manuelle Übertragung	Parallaxenmark.	ja	97×58×32 (Objektiv versenkt)	270	versenkbarer Objektivtubus
Agfa Silette LK Sensor	Q	IV—V	Color-Agnar 2,8/45 mm	3/3	ab 1,0 m	1/30—1/300	2,8—22	Selen	mit Zeit u. Blende gekuppelter Belichtungs-messer	Meßzeiger, Parallaxenmark.	ja			Schärfentiefeskala
Petri 7 S II	I	IV	Petri 2,8/45 mm	4/3	ab 0,8 m*	1—1/500	ab 2,8	Selen (O)	mit Zeit u. Blende gekuppelter Belichtungs-messer	Meßzeiger, Parallaxenmark.	ja		650	Selbstauslöser, *gekuppelter Entfernungsmesser, Zub.: Tele- u. Weitwinkelvorsätze
Regula picca clk	S	III	Color-Isconar 2,8/40 mm	3/3	ja	1/30—1/500	2,8—16	Selen	gekuppelter Belichtungs-messer mit Einringbedienung	Meßzeiger, Parallaxenmark.	ja	111×72×57		Kupplung von Zeit u. Blende
Regula Sprinty LK 300	S		Color-Isconar 2,8/45 mm	3/3	ab 1,0 m	1/30—1/300	2,8—16	Selen	mit Zeit u. Blende gekuppelter Belichtungs-messer	Meßzeiger, Parallaxenmark.	ja			Selbstauslöser
Rollei 35 S	N	VII	Sonnar 2,8/40 mm	5/4	ab 0,9 m	1/2—1/500	2,8—22	CdS	mit Zeit u. Blende gekuppelter Belichtungs-messer	Parallaxenmark.	ja	97×60×32 (Objektiv versenkt)	370	Meß- und Nachführzeiger außen, versenkbarer Objektivtubus
Rollei 35 T	N	VII	Tessar 3,5/40 mm	4/3	ab 0,9 m	1/2—1/500	3,5—22	CdS	mit Zeit u. Blende gekuppelter Belichtungs-messer	Parallaxenmark.	ja	97×60×32 (Objektiv versenkt)	370	Meßzeiger außen, versenkbarer Objektivtubus

werden in den bekannten Kleinbildpatronen für 36 Aufnahmen, 20 Aufnahmen und gelegentlich auch 12 Aufnahmen geliefert. Manche 35-mm-Filme (besonders aber seltene Spezialemulsionen) erhält man auch als Meterware zum Selbstabfüllen.
Wichtig! Möchte man das Filmangebot einigermaßen nutzen, muß der Kamera-Belichtungsmesser mindestens von 15 bis 27 DIN einzustellen sein.

> Die Kameras sind ausnahmslos mit Zentralverschlüssen unterschiedlicher Konstruktion bestückt. Bei 78% der Kameras erfolgt die Verschlußzeitensteuerung mechanisch, bei 22% elektronisch.

> Doppelbelichtungs- und Leerschaltsperren, Schnellschalthebel (oder große „Daumenräder") für den Filmtransport, selbstrückstellende Bildzählwerke und Stativgewinde sind selbstverständlich. Fast alle Kameras haben Rückspulkurbeln.

> Alle Kameras haben einen Zubehörschuh mit Mittenkontakt für die Blitzsynchronisation (Ausnahmen: Die Kameras mit eingebautem Elektronenblitz Konica C 35 EF und Revue 400 EF). Einige besitzen darüber hinaus noch einen Anschlußnippel für Blitzkabel.

> Den vorteilhaften Leuchtrahmensucher besitzen alle Kameras. Allerdings ist die Qualität dieser Sucher recht unterschiedlich.

> Die Entfernungs-Einstellskalen sind oft zusätzlich mit Entfernungssymbolen, Schnappschußmarkierungen und Bereichs-Rastungen versehen.

> Wettersymbole für die Belichtungseinstellung findet man vorzugsweise an einfachen Kameras ohne Belichtungsmesser. Aber auch an Kameras mit Belichtungsautomatik gibt es Wettersymbole zur Erleichterung der Zeit- oder Blendenvorwahl.

Wir haben das gesamte Kamera-Angebot in fünf Gruppen unterteilt:

1) Tabelle 3, oberer Teil
Einfachst-Modelle ohne Belichtungsmesser, die aber durchweg mit leistungsfähigen Dreilinser-Objektiven der Lichtstärke 1:2,8 bestückt sind.

2) Tabelle 3, mittlerer Teil
In diese Kameras sind Belichtungsmesser eingebaut (Selen-Belichtungsmesser ohne Batterie). Man muß Blende und Zeit am Belichtungsmesser ablesen und auf die Einstellskalen am Objektiv übertragen.

3) Tabelle 3, unterer Teil
Kameras mit eingebauten und gekuppelten Belichtungsmessern. Durch Verstellen von Zeit und/oder Blende werden Zeiger zur Deckung gebracht (Nachführzeiger oder Zeigerabgleich auf Marke). Man spricht auch von „halbautomatischen Kameras".

4) Tabelle 4
Alle Kameras in Tabelle 4 sind mit Belichtungsautomatik ausgerüstet (im Gegensatz zu „Halbautomatik" sagt man dazu manchmal „Vollautomatik"). Näheres darüber später.

5) Tabelle 5
Kameras der Spitzenklasse mit Belichtungsautomatik, gekuppeltem Entfernungsmesser, größtenteils hochwertigen Objektiven und fast durchweg Blitz-Blendenautomatik.
Die nachstehenden Abschnitte orientieren sich an den Spalten-Nummern der Tabellen 3, 4 und 5. Auf diese Weise ist eine enge Bindung an das Kamera-Angebot sichergestellt. Der Leser sollte das nutzen und nach Lektüre des jeweiligen Abschnitts die zugehörigen Tabellenspalten studieren.

Agfa Silette LK Sensor

Regula Sprinty BC 300

Alfo compact 35 BM

Petri 7 S II

Revue 200 C

Beroquick KB 135

Porst 135 BS

Rollei 35 S

Tabelle 4

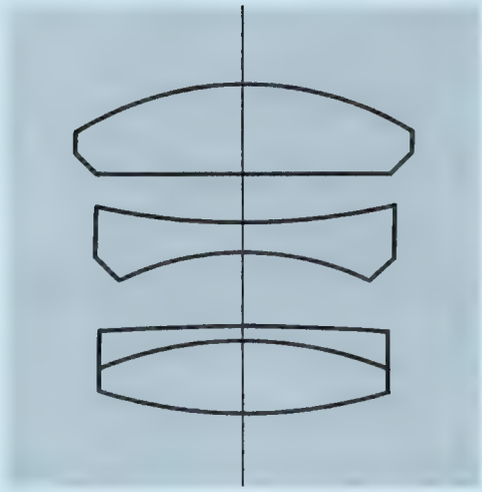
Kleinbildkameras mit Belichtungsautomatik

			Objektiv			Verschluß			Belichtungsautomatik				Leuchtrahmensucher				
Kameramodell	Hersteller/Vertrieb	Preisgruppe	Objektivname (Lichtstärke, Brennweite)	Linsen/Gruppen	Entfernungseinstellung	Zeitenbereich (sec)	Steuerung	Blendenbereich	Meß-Sensor (O = Innerhalb Objektivfassung)	Art der Automatik (M = auch manuell einstellbar)	Blitz-Blenden-Automatik	Einspiegelungen Anzeigen	Parallaxenausgleich	Abmessungen (mm)	Gewicht (g)	Anmerkungen weitere Ausstattungsmerkmale besonderes Zubehör
	1	2	3	4	17	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Agfa Optima 200 Sensor	Q	V	Color-Apotar 2,8/42 mm	3/3	ab 1,0 m	1/30—1/200	mech.	ab 2,8	Selen	Programm	ja	Rot/Grün-Signal	Mark.			autom. Blitzumschaltung beim Aufstecken
Agfa Optima 500 Sensor	Q	VI	Color-Apotar 2,8/42 mm	3/3	ab 1,0 m	1/30—1/500	mech.	ab 2,8	CdS	Programm	ja	Rot/Grün-Signal	Mark.			autom. Blitzumschaltung beim Aufstecken
Agfa Selectronic Sensor	Q	VII	Color-Apotar 2,8/42 mm	3/3	ab 1,0 m	15—1/500	elektr.	ab 2,8	CdS	Programm	nein	Zeiten u. Blenden	Mark.			Selbstauslöser, autom. Blitzumschaltung beim Aufstecken
Alfo Compact 35 automatic	C	IV	2,8/40 mm	3/3	ja	1/30—1/500	mech.	2,8—16	Selen	Programm (M)	nein	Zeiten	Mark.		240	
Carena 35 JR	C	IV	Cosinon 2,7/38 mm	4/3	ab 1,0 m	1/30—1/650	mech.	2,7—16	CdS (O)	Programm	nein	Zeit, Blende, Entfernungssymbole	Mark.	110×73×54	360	
Carena micro compact	C	IV	Super Carenar 2,8/40 mm	4/3	ab 1,0 m	1/30—1/200	mech.	ab 2,8	CdS (O)	Programm	ja		Mark.	101×64×58	390	
Exa 35 E	M	IV	2,8/40 mm	4/3	ab 1,0 m	1/30—1/200	mech.	ab 2,8	CdS (O)		ja	Warnsignal	Mark.	101×64×58		
Fujica GA	D	IV	Fujinon 2,8/38 mm	4/3	ab 0,9 m		elektr.	2,8—22	CdS (O)	Programm	nein	Entfernungssymbole	Mark.	112×71×53	270	
Hanimex Compact ZF 35	F	IV	Hanimar 2,8/38 mm		Symbole	10—1/300	elektr.	2,8—22	CdS (O)	Zeit		Warnsignale	Mark.			
Konica C 35 EF	G	VII	Hexanon 2,8/38 mm	4/3	ab 1,0 m	1/40—1/125	mech.	2,8—16	CdS (O)	Programm	ja*	Warnsignal, Entfernungssymbole, Blenden	Mark.	129×73×51	420	* mit eingebautem Elektronenblitzgerät mit Leitzahl 14 (21 DIN)
Konica C 35 V	G	V	Hexanon 2,8/38 mm	4/3	ab 1,0 m	1/30—1/650	mech.	2,8—17	CdS (O)	Programm	nein	Entfernungssymbole, Zeit u. Blende	Mark.	112×70×52	380	
Minolta Hi-matic G	H	V	Rokkor 2,8/38 mm	4/3	ab 1,0 m	1/30—1/650	mech.	2,8—14	CdS (O)	Programm	ja	Zeit u. Blende	Mark.	116×71×53	375	
Minox 35 EL	R	VI	Color-Minotar 2,8/35 mm	4/3	ab 0,9 m	1...30—1/500	elektr.	2,8—16	CdS (O)	Zeit	nein	Zeiten	—	100×61×31 (geschl.)	190	autom. Blitzumschaltung beim Aufstecken, versenkbares Objektiv mit Klappe
Olympus Pen EE-2	I	IV	D-Zuiko 3,5/28 mm	4/3	Fixfocus	1/40+1/200	mech.	ab 3,5	Selen (O)	Programm	nein	Warnsignal	Mark.	108×66×43	335	Halbformat 18×24 mm
Olympus Pen EES-2	I	IV	D-Zuiko 2,8/30 mm	4/3	ab 0,9 m	1/40+1/200	mech.	ab 2,8	Selen (O)	Programm	nein	Warnsignal	Mark.	108×66×48	370	Halbformat 18×24 mm
Olympus Trip 35	I	IV	D-Zuiko 2,8/40 mm	4/3	ab 1,0 m	1/40+1/200	mech.	2,8—22	Selen (O)	Programm	nein	Entfernungssymbole, Warnsignal	Mark.	116×70×57	410	
Petri 35 E	J	IV	Petri 2,8/40 mm	4/3	ab 1,0 m	1/30—1/200	mech.	ab 2,8	CdS (O)	Programm	ja	Warnsignal	Mark.	101×64×58	390	
Porst 135 auto	K	IV	Color-Spezial-C 2,8/40 mm	3/3		1/30—1/500	mech.	2,8—11	Selen	Programm (M)	nein	Zeit u. Blende				Preis gilt für Set mit Elektronenblitz
Porst 135 C	K	IV	Color-Spezial 2,7/38 mm	4/3	ab 1,0 m	1/30—1/650	mech.	ab 2,7	CdS (O)	Programm	nein	Zeit, Blende, Entfernungssymbole	Mark.	112×75×53	340	
Regula picca-mat	S	IV	Color-Isconar 2,8/40 mm		ja	1/30—1/500	mech.	2,8—16	Selen	Programm (M)	nein	Zeiten	Mark.	111×72×57		
Revue 400 EF	L	V	Revuenon 2,8/38 mm	4/3	ab 1,0 m	1/60—1/250	mech.	2,8—16	CdS (O)	Programm	ja*	Zeit u. Blende	Mark.	131×74×53		* mit eingebautem Elektronenblitzgerät, Leitzahl 14 (21 DIN)
Revue 400 L	L	IV	Revuenon 2,8/38 mm	4/3	ab 1,0 m	1/30—1/650	mech.	2,8—16	CdS (O)	Programm	nein	Zeit u. Blende	Mark.	114×73×44	375	
Ricoh 35 ZF	M	III	Rikenon 2,8/40 mm		ab 1,0 m	1/8—1/500	mech.	2,8—16	CdS (O)	Blende (M)	nein	Meßzeiger	Mark.	112×75×58		

Über das Objektiv
(Tabellenspalten 3, 4, 5 und 17)

Selbst die einfachsten Sucherkameras mit Kleinbildformat haben 3linsige Objektive (Lichtstärke 1:2,8). Einige Spitzenkameras (Tab. 5) sind mit 5- und 6linsigen Hochleistungsobjektiven (Lichtstärken 1:2,3 bis 1:1,7) bestückt, die den Standardobjektiven der besten Spiegelreflexkameras nicht nachstehen. Diese Objektive sind teilweise mehrschichtig vergütet. Bildet man das arithmetische Mittel aus allen vorkommenden Lichtstärken, erhält man als Resultat genau 3,967 Linsen, real betrachtet also 4 Linsen. Und mit 4linsigen Objektiven des bewährten Tessar/Xenar-Typs (s. Schnittbild) ist tatsächlich die Mehrzahl der Sucherkameras ausgestattet.

Jetzt wollen wir gleich noch die Lichtstärken statistisch beleuchten: Die geringste vorkommende Lichtstärke ist 1:3,5, die höchste ist 1:1,7. Der Mittelwert aus allen Lichtstärken beträgt 1:2,7. Die relativen Öffnungen 1:2,7 und 1:2,8 sind auch am häufigsten vertreten. Es sind



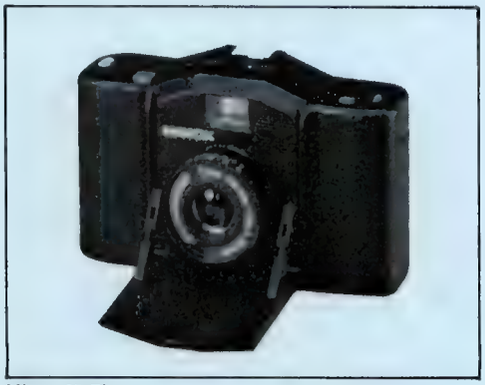
Die meisten Kameras sind mit einem leistungsfähigen Vierlinser-Objektiv ausgerüstet.

praxisgerechte Lichtstärken, die sich bei kurzen Brennweiten noch ganz gut ohne Entfernungsmesser scharfeinstellen lassen. D. h. im Bereich der kürzeren Abstände (unter etwa 1,5 m) klappt die Scharfeinstellung nur noch, wenn der Fotograf gut Entfernungen schätzen kann und wenn stark abgeblendet wird. Der Einstellbereich beginnt zwischen 0,6 m und 1,0 m. Im Durchschnitt sind Naheinstellungen bis 0,94 m möglich, häufige Werte sind 1,0 m, 0,9 m und 0,8 m.

Für das exakte Scharfeinstellen bei kürzeren Abständen sowie mit hohen Lichtstärken braucht man einen Entfernungsmesser. Alle Kameras in Tabelle 5 und die Petri 7 S II in Tabelle 3 besitzen einen gekuppelten Meßsucher. In der Sucher-mitte befindet sich ein Meßfeld mit meist kombiniertem Misch- und Schnittbild. Bringt man die Bildkonturen im Meßfeld durch Drehen am Scharfeinstellring übereinander, ist die Kamera genau fokussiert. Übrigens sind gute Entfernungsmesser dieser Art in der Schnelligkeit und Genauigkeit dem Spiegelreflexsucher überlegen, besonders was die hier vertretenen kurzen Brennweiten angeht.

Die Sucherkameras sind mit relativ kurzbrennweitigen Objektiven ausgestattet. Nimmt man die Halbformatkameras aus, beginnen die Brennweiten im Weitwinkelbereich mit 35 mm und enden (knapp über dem Vergleichswert der Formatdiagonale = 43,3 mm) mit 45 mm. Der Mittelwert aller Brennweiten liegt bei genau 40 mm. Das kommt dem spiegelreflexgewohnten Betrachter alles recht kurz und weitwinklig vor, ist er doch an 50 mm bis 58 mm orientiert. Trotzdem sind 40-mm-Brennweite im üblichen Sinne fast als normal anzusehen. Heißt es doch in DIN 19040: „Normalobjektive (Standard-Objektive) . . . entspricht seine Brennweite etwa der Diagonalen der Bildgröße, so spricht man von der Standardbrennweite . . .“ 40-mm-Brennweite sind 7,6% kür-

Agfa Selectronic Sensor



Minox 35 EL

Fujica GA

Konica C 35 V

Olympus Trip 35

Hanimex ZF 35

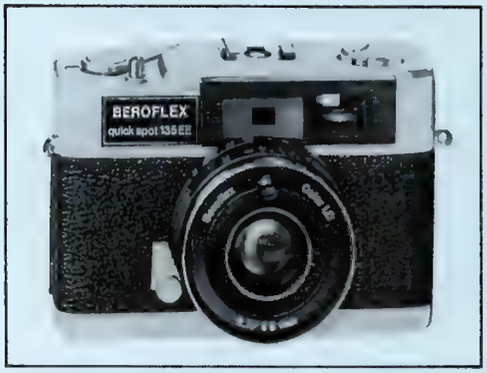
Minolta Hi-matic G

Regula picca-mat

Kleinbildkameras mit Belichtungsautomatik und Meßsucher

Tabelle 5

			Objektiv			Verschluß			Belichtungsautomatik				Leuchtrahmensucher				
Kameramodell	Hersteller/Vertrieb	Preisgruppe	Objektivname (Lichtstärke, Brennweite)	Linsen/Gruppen	Einstellbereich am Meßsucher	Zeitenbereich (sec)	Steuerung	Blendenbereich	Meß-Sensor (O = Innerhalb Objektivfassung)	Art der Automatik (M = auch manuell einstellbar)	Blitz-Blenden-Automatik	Einspiegelungen Anzeigen	Parallaxenausgleich	Abmessungen (mm)	Gewicht (g)	Anmerkungen weitere Ausstattungsmerkmale besonderes Zubehör
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Beroflex quick spot 135 EE	A		Beroflex Color CL 2,7/38 mm	3/3	ja				CdS (O)	ja (M)	ja		Mark.			Selbstauslöser
Canon Datematic	B		Canon 2,8/40 mm	5/4	ab 0,8 m	4—1/800	elektr.	2,8–13,5	CdS (O)	Programm	ja	Datiersignal, Langzeitsignal	Mark.	118×75×60	440	Selbstauslöser, Datiereinrichtung, autom. Blitzumschaltung beim Aufstecken
Canonet 28	B		Canon 2,8/40 mm	4/3	ab 0,8 m	1/30—1/630	mech.	2,8—16	CdS (O)	Programm	CAT-Autom.	Belichtungszeiten	Mark.	125×75×61	540	Blitzumschaltung b. Aufstecken
Canonet G-III 17	B		Canon 1,7/40 mm	6/4	ab 0,8 m	1/4—1/500	mech.	1,7—16	CdS (O)	Blende (M)	ja	Blendenskala	autom.	120×75×60	620	Selbstauslöser, Filmtransportkontrolle, autom. Blitzumschaltung beim Aufstecken
Carena 35 EE	C	V	Cosinon 2,7/38 mm	4/3	ab 1,0 m	1/30—1/650	mech.	2,7—16	CdS (O)	Programm	ja	Zeit u. Blende	Mark.	110×73×54	370	Selbstauslöser
Fujica GER	D	IV	Fujinon 2,8/38 mm	4/3	ab 0,9 m	4—1/800	elektr.	2,8—13	CdS (O)	Programm	ja	Langzeitsignal	Mark.	112×70×53	355	Filmtransportanzeige, autom. Blitzumschaltung b. Aufstecken
GAF Memo 35 ET	E		Xytar 2,8/38 mm	4/3	ab 1,0 m	1/30—1/650	mech.	ab 2,8	CdS (O)	Programm	ja	Zeit u. Blende	Mark.			
Hanimex Compact RF 35	F	V	Hanimar 2,8/38 mm		ab 1,0 m	10—1/300	elektr.	2,8—22	CdS (O)	Zeit		Belicht.-Warnsignale	Mark.			Selbstauslöser
Konica Auto S 3	G	VIII	Hexanon 1,8/38 mm	6/4	ab 0,9 m	1/8—1/500	mech.	1,8—16	CdS (O)	Blende	ja	Blendenskala	Mark.	112×71×61	410	Selbstauslöser, Tageslicht-Blitzabstimmung
Konica C 35 automatic	G	VI	Hexanon 2,8/38 mm	4/3	ab 1,0 m	1/30—1/650	mech.	2,8—17	CdS (O)	Programm	ja	Zeit u. Blende	Mark.	112×70×52	380	Selbstauslöser, autom. Blitzumschaltung beim Aufstecken
Minolta Hi-matic F	H	VI	Rokkor 2,7/38 mm	4/3	ab 0,8 m	4—1/724	elektr.	2,7—13	CdS (O)	Programm	ja	Langzeitsignal, Blitzsymbol	Mark.	113×73×54	350	autom. Blitzumschaltung beim Aufstecken
Minolta Hi-matic E	H	VII	Rokkor 1,7/40 mm	6/4	ab 0,8 m	2—1/1000	elektr.	1,7—11	CdS (O)	Programm	ja	Langzeitsignal, Blitzsymbol	autom.	133×85×60	560	Selbstauslöser, autom. Blitzumschaltung beim Aufstecken, Blitz-Entscheidungsautom.
Olympus 35 ED	I	VII	D-Zuiko 2,8/38 mm	4/3	ab 0,9 m	4—1/800	elektr.	2,8—13	CdS (O)	Programm	ja	Signallampe	Mark.	114×71×51	415	Selbstauslöser, autom. Blitzumschaltung beim Aufstecken
Olympus 35 DC	I	VIII	F-Zuiko 1,7/40 mm	6/4	ab 0,85 m	1/15—1/500	mech.	1,7—16	CdS (O)	Programm	ja	Zeit u. Blende	Mark.	114×71×57	490	Selbstauslöser, autom. Blitzumschaltung beim Aufstecken, Aufhellblitzen
Olympus 35 RC	I	VII	E-Zuiko 2,8/42 mm	5/	ab 0,9 m	1/15—1/500	mech.	2,8—22	CdS (O)	Blende (M)	ja	Zeit u. Blende	Mark.	109×70×50	410	Selbstauslöser
Petri Computor II	J	VI	CC-Petri 1,7/40 mm	6/4	ab 0,8 m	2—1/1000	elektr.	ab 1,7	CdS (O)	Programm	ja	Signallampe, Blitzsymbol	Mark.	125×80×59	550	Selbstauslöser, autom. Blitzumschaltung beim Aufstecken, Blitz-Entscheidungsautom.
Porst 135 L	K	V	Color-Spezial 2,7/38 mm	4/3	ab 1,0 m	1/30—1/650	mech.	2,7—14	CdS (O)	Programm	ja	Zeit u. Blende	Mark.	112×75×53	340	Selbstauslöser
Porst 135 S	K	V	Color-Spezial 2,7/38 mm	4/3	ab 1,0 m	1/30—1/650	mech.	2,7—14	CdS (O)	Programm	ja			112×75×53	340	Selbstauslöser
Revue 400 S	L	IV	Revuenon 2,8/38 mm	4/3	ab 1,0 m	1/30—1/650	mech.	2,8—16	CdS (O)	Programm		Zeit u. Blende	Mark.	114×73×44	400	Selbstauslöser
Revue 400 SE	L	V	Revuenon 1,7/40 mm	6/	ab 0,9 m	1/8—1/500	mech.	1,7—16	CdS (O)	Blende	ja	Blendenwerte	Mark.	114×73×44	460	Selbstauslöser
Ricoh 800 EES	M	VI	Rikenon 2,8/40 mm		ab 0,9 m	4—1/800	elektr.	2,8—16	CdS (O)	Programm	ja	Signallampe, Blitzsymbol	Mark.			Selbstauslöser
Ricoh 500 G	M	IV	Rikenon 2,8/40 mm		ab 0,9 m	1/8—1/500	mech.	2,8—16	CdS (O)	Blende (M)	nein	Blendenwerte	Mark.	112×75×58		Selbstauslöser
Rollei XF 35	N	V	Sonnar 2,3/40 mm	5/4	ab 1,0 m	1/30—1/650	mech.	2,3—16	CdS (O)	Programm	ja	Zeit u. Blende	Mark.	112×71×32	355	Selbstauslöser
Voigtländer VF 101	O	VI	Color-Skopar 2,8/40 mm	4/3	ab 0,9 m	4—1/500	elektr.	2,8—22	CdS (O)	Zeit	nein	Zeit u. Blende	Mark.	102×73×35	490	
Yashica 35 GSN/GTN	P		Color-Yashinon 1,7/45 mm	6/4	ab 0,8 m	30—1/500	elektr.	1,7—16	CdS	Zeit	nein	Warnpfeile	autom.	140×84×74	750	Selbstauslöser: Zub.: Nahvorsatz; Optik-Vorsätze für 58 mm und 38 mm Brennweite



Beroflex quick spot 135 EE

Canon G-III 17

Carena 35 EE

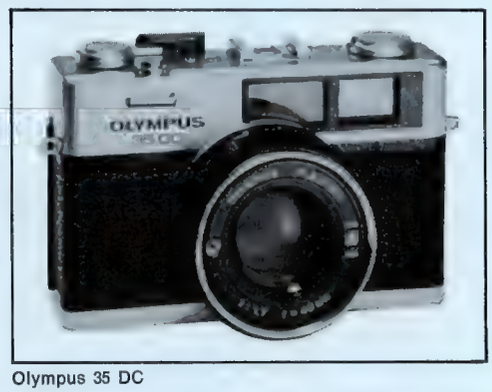
Fujica GER

GAF Memo 35 ET

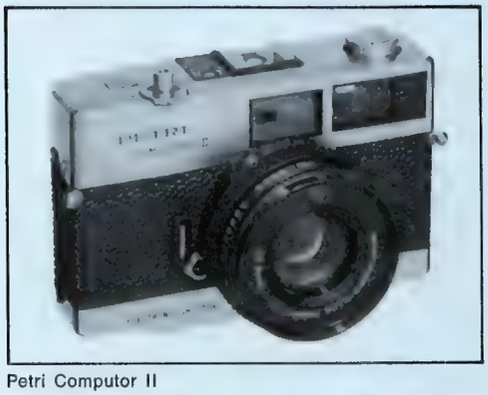
Hanimex RF 35

Konica Auto S 3

Minolta Hi-matic E



Olympus 35 DC


Petri Computor II

Porst 135 S

Revue 400 SE

Rollei XF 35

Voigtländer VF 101

Yashica 35 GSN/GTN

zer als die Diagonale und 50-mm-Brennweite sind 15,5% länger als die Formatdiagonale. So aufklärend diese Zahlen wirken mögen, sicher waren sie nicht die Basis für die Entscheidung zur kürzeren Brennweite. Hier spielten andere Dinge eine Rolle, und zwar:

- Je kürzer die Brennweite, um so kleiner der Abstand von der Frontlinse bis zum Film (gilt nicht für Spiegelreflexkameras). Das kommt der Kompaktbauweise entgegen.
- Bei fest eingebauten, nicht wechselbaren Objektiven ist der größere Bildwinkel meist durch nichts zu ersetzen (gehen Sie einmal weiter zurück, wenn hinter Ihnen eine Hauswand ist). Näher heranzugehen, ist dagegen bei üblichen Fotos kein Problem (tun Sie es auch!). Tieraufnahmen und ähnliches wird man mit einer Kamera ohne Wechselobjektive in der Regel nicht machen wollen. So verlangt auch die Praxis nach dem etwas weitwinkligeren Objektiv.
- Mit kürzeren Objektivbrennweiten erhält man mehr Schärfentiefe. Das ist wichtig für Kameras ohne Entfernungsmesser und auch ganz allgemein für Schnappschußeinstellungen „Nah bis unendlich".

Tabelle 6 nennt die Bildwinkelwerte und den Abstand für die formatfüllende Abbildung eines stehenden Menschen im Hochformat. Vergleichen Sie die Wirkung der verschiedenen Objektivbrennweiten.

Tabelle 6

Bildwinkel-Vergleichstabelle für Kleinbildkameras

Kameratyp Format	Brennweite	Bildwinkel ... diagonal	horizontal	vertikal	Abstand für Mensch im Hochformat*)
Halbformat 18 × 24 mm	28 mm	56,4°	46,4°	35,6°	2,65 m
	30 mm	53,1°	43,6°	33,4°	2,84 m
Sucherkameras 24 × 36 mm	35 mm	63,4°	54,4°	37,9°	2,22 m
	38 mm	59,3°	50,7°	35,1°	2,41 m
	40 mm	56,8°	48,5°	33,4°	2,54 m
	42 mm	54,5°	46,4°	31,9°	2,67 m
	45 mm	51,4°	43,6°	29,9°	2,86 m
z. Vergleich Spiegelreflexkameras 24 × 36 mm	50 mm	46,8°	39,6°	27,0°	3,18 m
	55 mm	42,9°	36,2°	24,6°	3,49 m
	58 mm	40,9°	34,5°	23,4°	3,68 m

*) 80% formatfüllende Abbildung eines stehenden erwachsenen Menschen im Hochformat erfordert diesen Kamera-Abstand.

Bis jetzt war immer die Rede von festeingebauten, nicht auswechselbaren Objektiven. Für zwei Kameras werden Weitwinkel- und Tele-Objektiv-Vorsätze angeboten, die die Brennweite etwas verkürzen bzw. verlängern. Früher gab es so etwas öfter. Es ist aber nur eine halbe Lösung, weil die erzielte Brennweitenänderung gering und die praktische Handhabung meist umständlich ist. Früher gab es auch Sucherkameras mit Wechseloptik am Hinterlinsen-Zentralverschluß. Dieser Kameratyp ist z. Z. nicht mehr auf dem Markt vertreten. Auf der photokina 1974 war die Voigtländer VF 102 mit den beiden vollauswechselbaren Objektiven 2,8/40 mm und 3,5/80 mm zu sehen (Bild). Bis dato hat man von dieser Kamera nichts mehr gehört.

Voigtländer VF 102 mit zwei Wechselobjektiven. Auf der photokina '74 gezeigt und seitdem nicht mehr gesehen.

Ausgesprochene Naheinstellungen sind mit den Sucherkameras nicht möglich (das kann die Spiegelreflexkamera viel besser). Naheinstellhilfen mit Suchervorsätzen werden kaum noch angeboten, höchstens einfache Vorsatzlinsen für die Einstellung mit Maßband und Tabelle sowie ohne richtige Bildkontrolle.

Um die Kameras für den Transport noch kleiner zu machen, können die Objektive bei einigen Kameras versenkt werden. Die sehr kleine Minox 35 EL hat eine Frontklappe vor dem versenkbaren Objektiv — das ganze wirkt wie eine moderne Variante der Springspreizen-Klappkamera (Bild).

Immer mit Zentralverschluß

(Tabellenspalten 6 und 7)

Alle Sucherkameras in den Tabellen 3, 4 und 5 haben Zentralverschlüsse zwischen den Objektivlinsen. Diese „Zwischenlinsen-Zentralverschlüsse" sind genau das richtige für Kameras mit fest eingebauten Objektiven. Teilweise handelt es sich um sehr fortschrittliche Konstruktionen mit hervorragenden Eigenschaften hinsichtlich automatischer Belichtungssteuerung etc. Die Verschlußlamellen übernehmen dann die Blendenfunktion mit.

Die Verschlüsse aller Kameras in Tabelle 3 sind mechanisch gesteuert. In den anderen Tabellen ist jeweils vermerkt, ob eine mechanische (mech.) oder eine elektronische (elektr.) Verschlußzeitenbildung vorliegt. Elektronisch gesteuerte Verschlüsse lassen sich sehr gut mit der Belichtungsautomatik (Programm- oder Zeitsteuerung) kombinieren. Außerdem ermöglicht die elektronische Zeitenbildung ausgesprochene Langzeiten.

Die längsten vorkommenden Verschlußzeiten überspannen 30 sec bis $^1/_{60}$ sec. Als kürzeste Zeiten kommen solche zwischen $^1/_{125}$ sec und $^1/_{1000}$ sec (mit Zentralverschlüssen!) vor.

Bei vielen Kameras wurde etwas für die weichere Auslösung getan. Unser Bild zeigt die Auslöse-, Spann-, Filmtransport- und Verschlußfunktion am Beispiel einer Sensor-Kamera von Agfa-Gevaert. Außerdem ist links unten dargestellt, wie der Belichtungsmesserzeiger für die mechanische Belichtungsautomatik abgetastet wird (siehe Seite 58).

Die geschlossene Minox 35 EL im Größenvergleich mit einer Zigarettenpackung.

Michel Auer

KAMERAS gestern und heute

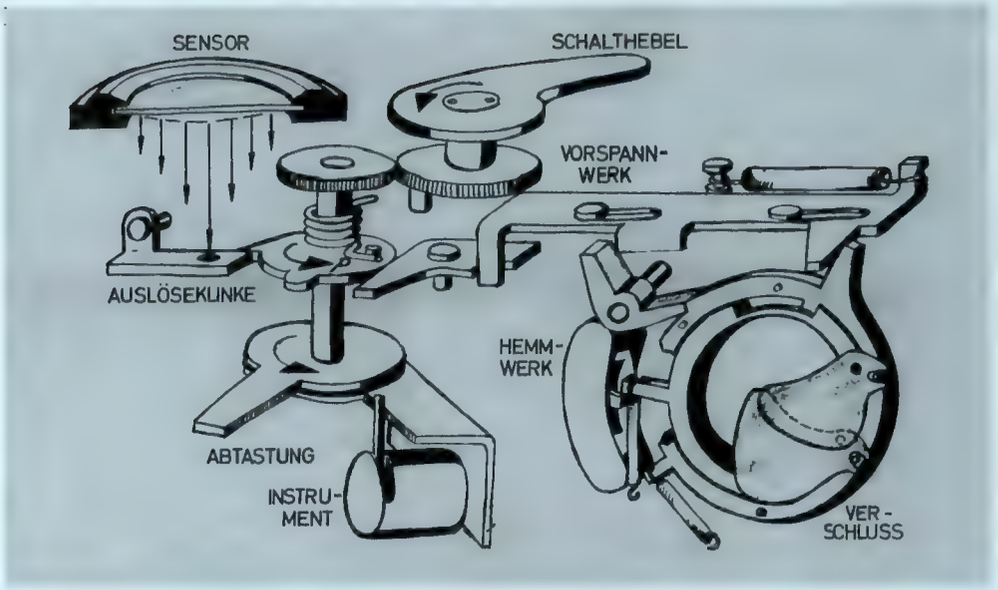
290 Seiten. Großformat 25,5×31 cm.
560 Schwarzweiß-Abbildungen,
70 Abbildungen in Farbe.
Leinen 110.– DM.

Aus dem Verlag Edita S.A., Lausanne

Auslieferung (ohne Schweiz):
Heering-Verlag
8 München 70 · Ortlerstraße 8

Gut eineinhalb Jahrhunderte ist sie unter uns, die Kamera, jene einzigartige Verbindung von Kunst und Technik, deren erklärter Zweck es ist, die Wirklichkeit mit unbestechlichem Realismus einzufangen, deren heutiger optischer und technischer Entwicklungsstand inzwischen jedoch auch eine fast völlige Verfremdung dieser Realitäten zuläßt. Vielfältig und faszinierend waren die Entwicklungsstufen der Kamera in ihrer bisherigen Geschichte. Aus den exzentrisch anmutenden Holzkästen mit ihrer rudimentären Verschlußvorrichtung ist die moderne Kamera mit ihrer sachlichen Funktionalität und ihrem computer-gerechneten Objektiv geworden.

„Kameras – gestern und heute" ist das umfassende Werk, das sich ausschließlich diesem Werkzeug des Fotografen widmet. Über 600 farbige und Schwarzweiß-Abbildungen, Stiche, Schemazeichnungen und historische Anzeigen beleuchten die Vielfalt der Erscheinungsformen dieses aus unserer Welt nicht mehr wegzudenkenden Aufnahmegeräts. Ein sachlich wohlfundierter Text, ausführliche Bildunterschriften und ein illustriertes Glossar liefern zusätzliche Informationen über die Entwicklung der Kamera und des Kamerabaus. Angefangen von den Tagen der großen Entdeckungen und Erfindungen auf dem Gebiet der Fotografie – der Zeit von Niépce, Fox Talbot und Daguerre – passieren die wichtigsten und interessantesten Kameras Revue: die einfachen Holzkästen mit einer Linse vorn und einer lichtempfindlichen Platte hinten – wie Fox Talbots kleine „Mausefalle" – ebenso wie die ersten Atelierkameras, ganz Mahagoni, Walnuß, Rosenholz und Messingbeschläge; die in Krawatten, Hüten, Spazierstöcken, Taschenuhren und Operngläsern verborgenen „Detektiv"-Kameras und die erste Luftbildkamera – am Bauche einer Taube. Ebensowenig fehlen natürlich militärische und Press-Kameras, frühe Reflexkameras, Entwicklungskameras, Kleinbildkameras, Stereo- und Panoramakameras, bis hinauf zu den modernsten Schöpfungen der Kameratechnik. Diese Fülle an Wissenswertem über ein Thema von so großem Interesse machen das Werk gleichermaßen wertvoll für den Sammler, den Liebhaber, den Lichtbildner oder den fotografisch Interessierten schlechthin.



Prinzipielle Darstellung der Auslöse- und Filmtransportmechanik am Beispiel einer Agfa-Sensor-Kamera.

Belichtungsmessung und Belichtungsautomatik

(Tabellenspalten 9, 10 und 18)

Die einfachsten Kameras (Tabelle 3, oberer Block) besitzen keinen Belichtungsmesser. Man muß Zeit und Blende schätzen oder nach Wettersymbolen bzw. Belichtungstabellen einstellen. Für Farbdia-Aufnahmen dürfte die Genauigkeit nicht ausreichen. Eine Hilfe sind Kupplungen zwischen Zeit- und Blendeneinstellung. Durch Drehen an nur einem Ring verstellt man beides parallel und gleichsinnig. 6,4% der Kleinbild-Sucherkameras sind ganz ohne Belichtungsmesser.

Alle übrigen Sucherkameras sind mit einem Belichtungsmesser ausgestattet. Als Lichtempfänger dient bei 66,2% der bewährte CdS-Fotowiderstand. 27,7% arbeiten mit einem Selen-Element, dessen Vorteil es ist, ohne Batterie auszukommen (wichtig für die „Kamera im Handschuhfach").

Die Lichtempfänger sind entweder irgendwo am Kameragehäuse untergebracht oder innerhalb der Objektivfassung. So kommt der nahe beim Objektiv liegende CdS-Fotowiderstand oder das ringförmig ums Objektiv angeordnete Selen-Element unter den Filtern zu liegen. Das hat (bei 69% der Kameras mit Belichtungsmesser) den Vorteil, daß die Belichtungsmessung Verlängerungsfaktoren der Filter automatisch berücksichtigt — wie die Innenmessung bei Spiegelreflexkameras. Kameras, für die das zutrifft, sind in Spalte 9 mit „(O)" gekennzeichnet.

Bei der Betrachtung von Tabelle 3 fällt auf, daß zwischen „eingebauten" und „gekuppelten" Belichtungsmessern zu unterscheiden ist. Im mittleren Block sind die Kameras mit eingebautem Belichtungsmesser zusammengefaßt. Der Belichtungsmesser liefert die Einstellwerte, die man von Hand auf die Skalen am Objektiv überträgt. Die Arbeitsweise ist die gleiche wie mit einem getrennt mitgeführten Handbelichtungsmesser — mit zwei Unterscheidungen:

1) Eingebaute Belichtungsmesser sind skalenmäßig genau auf die Kamera und deren Einstellmöglichkeiten abgestimmt. Deshalb kann man schneller ablesen und Ablesefehler sind seltener.

2) Kameras mit eingebautem Belichtungsmesser sind kaum größer und schwerer als Kameras ohne Belichtungsmesser. Man hat den eingebauten Belichtungsmesser immer dabei, braucht kein Handgerät zusätzlich mitzuführen und muß nur an einem Gerät (der Kamera) hantieren. Farbdiafreunde sollten mindestens eine Kamera mit eingebautem Belichtungsmesser wählen (11,1% des Marktangebots).

Die Kameras im untersten Block von Tabelle 3 besitzen „gekuppelte" Belichtungsmesser (9,5% des Angebots). Das heißt: Beim Verstellen von Verschlußzeit und Blende bewegt sich ein Zeiger im Sucher oder auf der Kamera-Oberseite mit. Dieser Zeiger (oder diese Einstellmarke) muß mit dem Meßwerkzeiger des Belichtungsmessers zur Deckung gebracht werden. Steht Zeiger über Zeiger oder der Zeiger an der Marke, ist mit dieser Zeit-Blenden-Kombination die richtige Belichtung gewährleistet. Man spricht auch vom Nachführ- oder Abgleichprinzip. Wider jede Logik nennt man die betreffenden Kameras auch „Halbautomaten", obwohl natürlich das Nachführen oder Abgleichen (besonders im Sucher) erheblich schneller geht als das Übertragen von Meßwerten.

DIE ANSCHRIFTEN DER HERSTELLER- UND VERTRIEBSFIRMEN...

... sind nützlich für Anfragen und Unterlagenwünsche. Wenn Sie einen Hinweis auf das FM-Journal in Ihre Anfrage bringen, wissen die Firmen gleich Bescheid, daß Sie gut informiert und anspruchsvoll sind. Die üblichen Prospekte hält der Foto-Fachhandel bereit. Nachstehend die zu den Code-Buchstaben in Spalte 1 der Tabellen 3, 4 und 5 gehörenden Anschriften:

A = Beroflex, Uhlandstraße 158, 1 Berlin 15.
B = Euro-Photo, Linsellesstraße 142 bis 156, 4156 Willich-3-Schiefbahn.
C = Ringfoto-Zentrale, Regensburger Straße 330, 85 Nürnberg.
D = Fuji Photo Film, Berliner Allee 8, 4 Düsseldorf 1.
E = GAF (Deutschland), Postfach 1380, 502 Frechen.
F = Hanimex (Deutschland), Postfach 228, 3012 Langenhagen.
G = Carl Braun Camerawerk, Muggenhofer Straße 122, 85 Nürnberg.
H = Minolta Fototechnik, Kurt-Fischer-Straße 50, 207 Ahrensburg.
I = Olympus Optical, Steindamm 105, 2 Hamburg 1.
J = Admiral, Dieselstraße 6, 791 Neu-Ulm.
K = Photo Porst, Postfach 1660, 854 Schwabach.
L = Foto-Quelle, Thomas-Mann-Straße 50, 85 Nürnberg 1.
M = Neckermann Versand, Postfach, 6 Frankfurt 1.
N = Rollei-Werke, Postfach 3365, 33 Braunschweig.
O = Voigtländer Vertriebsges., Postfach 5306, 33 Braunschweig.
P = Yashica, Billstraße 28, 2 Hamburg 28.
Q = Agfa-Gevaert, 509 Leverkusen-Bayerwerk.
R = Minox, Postfach 6020, 63 Gießen 1.
S = Regula-Werk, Postfach 25/26, 7263 Bad Liebenzell.

MODERNE KAMERA-BÜCHER

Th. Kisselbach: **Das Leicaflex-Buch** · 19. Tsd., 29.80 DM
F. Pangerl: **Rollei 35** · 22. Tsd., 12.80 DM
F. Voigt: **Das Edixa-Buch** · 46. Tsd., 24.— DM
F. Pangerl: **Das Praktica-Buch** · 29.80 DM
Prof. Croy: **Die Contaflex mit allen Möglichkeiten** · 24.— DM
J. Scheibel: **Das Minolta-Buch** · 26. Tsd., 29.80 DM
R. Kasemeier: **Kleine Minox — Große Bilder** · 70. Tsd., 22.— DM
F. Voigt: **Schneider-Objektive** · 14.80 DM
A. Borell: **Konica — mon amour** · 28.— DM
G. Richter: **Canon F-1** · 48.— DM
T. Angermayer: **Hasselblad-Praktikum** · 48.— DM
Th. Kisselbach: **Leica CL** · 19.80 DM

MODERNE FILM-BÜCHER

G. Haufler: **Filmen — aber richtig!** · 75. Tsd., 22.80 DM
Alexander Spoerl: **Filmen mit Spoerl** · 17.80 DM
Sebastian/Kramer: **Tricks und Titel** · 12.80 DM
Spanger/Koebner: **Das Tonband-Buch** · 2 Bände, 23.40 DM
H. C. Opfermann: **Kleine Schmalfilm-Schule** · 8.60 DM
K. Unbehaun: **So wird gefilmt** · 5.80 DM
Super-8 für Amateur und Profi · 14.80 DM

HEERING-VERLAG · MÜNCHEN 70

Nun müßte man eigentlich die Kameras in den Tabellen 4 und 5 als „Vollautomaten" bezeichnen. Diese Kameras (73% des gesamten Angebots) haben nämlich eine Belichtungsautomatik. Nach der Funktion sind drei verschiedene „Automatiken" zu unterscheiden:

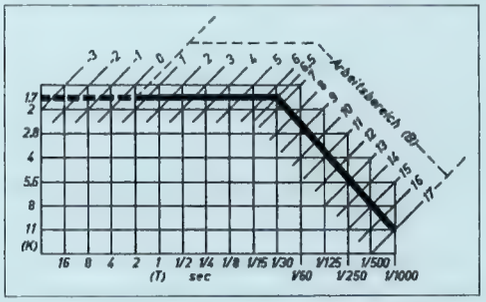
> Automatische Steuerung der Blende nach Zeitvorwahl (9,5% der Kameras). Man stellt je nach Lichtverhältnissen (manchmal unterstützt durch Wettersymbole) und Bildabsicht eine Belichtungszeit an der Kamera ein. Die Belichtungsautomatik wählt selbsttätig die passende Blende aus. Kurz: Hat man die Filmempfindlichkeit eingestellt und eine Belichtungszeit vorgewählt, macht die Kamera den Rest allein. Kameras mit Blendenautomatik sind in Spalte 10 mit „Blende" gekennzeichnet.

> Bei der Zeitautomatik (Kennzeichnung in Spalte 10 mit „Zeit") geht es genau andersherum. Man wählt die Blende vor (eventuell ebenfalls durch Wettersymbole unterstützt) und die Kamera läßt automatisch die dazu passende Belichtungszeit ablaufen. 7,9% aller Kameras sind so beschaffen.

Gleichgültig, ob die Blende oder Zeit automatisch gesteuert wird, kann es passieren, daß die Kamera mit dem vorgewählten Wert nicht zurecht kommt. Hat man beispielsweise bei schlechtem Licht eine zu kleine Blende vorgewählt und kann die Kamera selbst mit der längstmöglichen (automatisch gesteuerten) Verschlußzeit den Aufnahmebedingungen nicht gerecht werden, wird man durch ein Signal im Sucher aufgefordert, die Vorwahl entsprechend zu ändern. Das gilt für die Blenden- und Zeit-Vorwahl und für alle Grenzsituationen.

> Die vollkommenste Art der Belichtungsautomatik ist die Programmsteuerung (Kennzeichnung „Programm" in Spalte 10). Ohne Zutun des Fotografen wählt die Kamera automatisch die günstigste Zeit-Blenden-Kombination aus. Das funktioniert bei den Spitzenmodellen bis zur Freihandgrenze und größten Blende (unsere Grafik; Blende 1,7 und 1/30 sec) durch parallele und kontinuierliche Verstellung von Zeit und Blende. Ab Freihandgrenze wird (bei völlig geöffneter Blende – in der Grafik 1,7) nur noch die Belichtungszeit verändert. Selbstverständlich signalisiert eine Warnanzeige im Sucher, wenn die Freihandgrenze (der „Knick" in der Kurve) überschritten wird. Man verwendet dann entweder ein Stativ für die Langzeiten oder ein Blitzgerät. Bei einigen wenigen Kameras ist noch eine Entscheidungslogik für die Blitzzündung eingebaut. Ist diese Blitzzünd-Automatik (oder „Blitz-Entscheidungs-Automatik"; s. Spalte 16) eingeschaltet, zündet die Kamera das Blitzgerät nur dann, wenn für eine Freihandaufnahme zu wenig Licht vorhanden ist. Solange die Programmautomatik Belichtungszeiten von 1/30 sec und kürzer einsteuert, schießt die Kamera das Blitzlicht nicht ab. Es sei denn, man hat die Entscheidungslogik abgeschaltet – dann blitzt es immer.

Übrigens ist über die Hälfte aller Sucherkameras (exakt 55,6%) mit der automatischen Programmsteuerung von Zeit und Blende ausgestattet.



Als Beispiel für eine Belichtungs-Programmautomatik die Funktionsgrafik der Minolta Hi-Matic-E. Dargestellt ist der Arbeitsbereich in Belichtungswerten (B) mit den zugehörigen, von der Automatik jeweils ausgewählten Zeit- (T) und Blende- (K) Kombinationen. Am Wendepunkt bei B=6,5 erfolgt das automatische Ein- und Ausschalten eines aufgesteckten Blitzgeräts und die Kontrollanzeige „Freihandgrenze" im Sucher. Der gestrichelte Kurventeil ab B=0,5 wird von der Automatik mit hinreichender Genauigkeit bestrichen und dient als äußerste Reserve.

Steht in Spalte 10 ein („M"), kann die Automatik auch abgeschaltet werden. Dieser Abschaltmöglichkeit kommt jedoch beim heutigen Stand der Belichtungsautomatik keine große Bedeutung mehr zu. Filme aus automatischen Kameras erkennt man allgemein daran, daß sie besonders gleichmäßig belichtet sind. Und möchte oder muß man wegen problematischer Beleuchtungsverhältnisse (z. B. Gegenlicht) doch in die Automatik eingreifen, verstellt man eben die Filmempfindlichkeit nach oben oder unten. Bei einigen Kameras gibt es auch eine spezielle Korrekturwerteingabe für solche Zwecke. Es muß aber nochmals betont werden, daß auch für höchste Ansprüche manuelle Korrekturen äußerst selten nötig sind. Der Autor schreibt hier aus eigener Erfahrung. Wenn er ganz unbelastet fotografieren möchte, nimmt er manchmal die Sucherkamera seiner Frau mit. Die damit aufgenommenen Farbdias werden nachher ganz respektlos in die Spiegelreflex-Diaschau integriert. Bisher hat noch niemand davon etwas gemerkt – und wir wissen nach einer bestimmten Zeit selbst nicht mehr, aus welcher Kamera die einzelnen Bilder stammen. Die betreffende Kamera ist übrigens der Tabelle 5 zugehörig.

Einfache Blitztechnik

(Tabellenspalten 11 und auch 16)

Alle Sucherkameras haben den Zubehörschuh mit Blitzkontakt, den man Neuhochdeutsch auch „hot-shoe" nennt. Oft wird beim Aufschieben eines Blitzgeräts die Kamera automatisch auf Blitzbetrieb (auch auf Blitz-Blendenautomatik, soweit vorhanden) umgeschaltet. Näheres dazu in Spalte 16.

Jetzt ist das Stichwort „Blitz-Blendenautomatik" schon gefallen. Was ist das eigentlich? Sehr einfach: Die Blitz-Blendenautomatik nimmt dem Fotografen das Leitzahlrechnen ab. An der Kamera wird die Leitzahl des Blitzgeräts eingestellt. Nun führt die Blitz-Blendenautomatik entsprechend dieser Leitzahl-Einstellung die Blende beim Entfernungseinstellen nach. Eine Blitz-Blendenautomatik ist also eigentlich nichts anderes als eine Kupplung zwischen Blenden- und Entfernungseinstellung. Am besten funktioniert dieses Prinzip selbstverständlich bei Kameras mit gekuppeltem Meßsucher, weil die genaue Entfernungseinstellung für die optimale Blitzbelichtung mit verantwortlich ist. Computer-Blitzgeräte und Blitz-Blendenautomatik vertragen sich nicht, weil gewissermaßen beide dasselbe auf verschiedene Art tun. Krasse Fehlbelichtun-

INFORMATIONEN ÜBER DIE PREISLAGE...

... sind wichtig und gehören zum Produkt. Da die Verkaufspreise erheblich von Ort zu Ort und Tag zu Tag schwanken können, haben wir aufgrund genauer Recherchen die Kameras in Preisgruppen eingeteilt. Die Preisgruppen in Spalte 2 der Tabellen 3, 4 und 5 bedeuten:

I = bis 49.– DM
II = 50.– bis 99.– DM
III = 100.– bis 149.– DM
IV = 150.– bis 199.– DM
V = 200.– bis 249.– DM
VI = 250.– bis 299.– DM
VII = 300.– bis 399.– DM
VIII = 400.– bis 499.– DM

Sonderangebote u. ä. wurden bei der Gruppeneinteilung nicht berücksichtigt. Manchmal sind auch Zwischenwerte aufgeführt. So bedeutet Preisgruppe IV–V, daß der Endverbraucherpreis inklusive Mehrwertsteuer um 200.– DM herum liegt.

Die Kalkulation von Endverbraucherpreisen ist Sache des Fach-Einzelhandels. Wir nennen Ihnen die Größenordnung und der Fachhandel nennt Ihnen den genauen und aktuellen Preis.

Zu vielen Sucherkameras werden funktionell besonders gut angepaßte Elektronenblitzgeräte angeboten.

Konica C 35 EF mit eingebautem Elektronenblitzgerät. Wie die Trickaufnahme zeigt, wird beim Einschalten der Reflektor nach oben gezogen.

Revue 400 EF mit eingebautem Elektronenblitzgerät. In Arbeitsstellung springt der Reflektor nach oben heraus.

gen wären die Folge. Hat die Kamera Blitz-Blendenautomatik, muß der Blitz-Computer abgeschaltet sein. Für eine Kamera mit Blitz-Blendenautomatik schafft man sowieso nur normale Blitzgeräte ohne Computer an. Für viele Sucherkameras werden formal und funktionell besonders gut passende Elektronenblitzgeräte angeboten (Bild).

Der Spaß geht sogar noch weiter: In die Konica C 35 EF und die Revue 400 EF sind die Elektronenblitzgeräte gleich eingebaut. In beiden Fällen handelt es sich um Blitzgeräte mit Leitzahl 14 für 21 DIN. Das reicht (mit Blende 2,8) für Blitzabstände bis etwa 5 m mit 21-DIN-Filmen. Der Elektronenblitz-Reflektor der Konica-Kamera wird beim Einschalten nach oben gezogen, wie das Foto anschaulich zeigt. Der Blitzreflektor der Revue-Kamera springt in Gebrauchsstellung nach oben heraus (Bild).

Über die „Blitz-Entscheidungsautomatik" wurde im Abschnitt „Belichtungsmessung und Belichtungsautomatik" ausführlich berichtet.

Soweit wir das feststellen konnten, besitzt nur eine Sucherkamera einen Blitzwürfel-Anschluß.

Mehr oder weniger gute Leuchtrahmensucher

(Tabellenspalten 12, 13 und 19)

Einen Leuchtrahmensucher haben sie inzwischen alle. Die Spanne reicht vom stark tonnenförmig verzeichnenden Gucklochsucher mit kaum sichtbarem Bildbegrenzungsrahmen bis zum hervorragend brillanten Meßsucher mit automatischem Parallaxenausgleich. Die Qualitäts-Unterschiede muß man sich anschauen — über den Parallaxenausgleich sei folgendes bemerkt:

Beim automatischen Parallaxenausgleich bewegt sich der Leuchtrahmen, gekuppelt mit der Entfernungseinstellung, so, daß der Bildausschnitt auch bei den kürzesten Entfernungen stimmt. Nur wenige Spitzenkameras gleichen die Parallaxe automatisch aus und erhielten in Spalte 13 die Kennzeichnung „autom.".

Fast alle anderen Kameras (die mit dem „Mark." in Spalte 13) haben nur Parallaxenmarkierungen im Sucher. Kleine Punkte oder Ecken am Leuchtrahmen deuten an, welche Parallaxenverschiebung zu erwarten ist. Sie erinnern sich: Parallaxe entsteht, weil Sucher und Objektiv nebeneinander angebracht sind und im Nahbereich den Bildausschnitt etwas unterschiedlich sehen. Der Sucher müßte zum Parallaxenausgleich je nach eingestellter Entfernung zum Objektiv hin schielen — und das tut er auch beim automatischen Parallaxenausgleich.

In die Leuchtrahmensucher sind Warnsignale, Zeit- und Blendenwerte, Wetter- und Blitzsymbole und anderes mehr eingespiegelt (näheres dazu in Spalte 12). So wünschenswert die totale Information und Funktionskontrolle beim Blick durch den Sucher auch ist, manchmal verderben einem allzu aufdringliche Anzeigen und Einspiegelungen den ganzen Sucherbild-Eindruck. Andere Einspiegelungen sind so mager und lichtschwach — oder sie liegen für das Auge in einer anderen Fokusebene als Bild und Leuchtrahmen — daß man auch keine Freude daran hat. Vergleichen Sie beim Fachhändler!

Kompaktkameras?

(Tabellenspalten 14 und 15)

Zu gern belegt man die hier in Frage stehenden Sucherkameras mit dem Oberbegriff „Kompaktkameras". In Relation zu den einäugigen Spiegelreflexkameras sind die Sucherkameras tatsächlich mehr oder weniger kompakt. Vor allem aber sind sie leichter. Die schwerste Kamera bringt es — ziemlich konkurrenzlos — zwar auf 750 Gramm, aber die leichteste wiegt nur 190 Gramm und der Durchschnittswert liegt bei rund 390 Gramm.

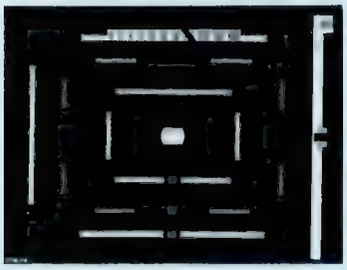
Was die Abmessungen betrifft, wird bei den meisten Kameras eine gute bis sehr gute Symbiose mit der Handlichkeit eingegangen. Kurz: Die Kameras sind recht klein in den Abmessungen (kompakt) und gleichzeitig sehr handlich. Die Aufbewahrungs- oder „Mitführ"-Größe wird teilweise mittels versenkbarer Objektive weiter verringert. Die kleinste und leichteste „Vollformat-Kleinbildkamera" überhaupt ist zweifellos die Minox 35 EL (Bilder), dicht gefolgt von den Rolleis 35 S und 35 T.

Leider war für recht viele Kameras nichts über Größe und Gewicht zu erfahren. Handeln Sie bei fehlenden Angaben in den Spalten 14 und 15 am besten nach dem Motto: Wer besonders kleine und leichte Kameras baut, sagt es sicher auch.

LEICAS, NIKONOS UND ROBOT

Die kleine Leica: Das Modell Leica CL

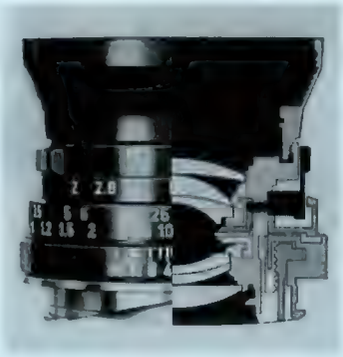
Die Leica CL ist eine kompakte und handliche Kamera mit voll auswechselbaren Objektiven und selektivem Nachführ-Belichtungsmesser. Der Leuchtrahmen-Meßsucher gehört zum Besten auf diesem Sektor und wird praktisch nur noch vom Sucher der Leica M 5 übertroffen. Vollautomatisch werden beim Objektivwechsel die zugehörigen Leuchtrahmen eingespiegelt (Bild). Mit der Leica CL wird Leitz-Kamerapräzision auf kleinem Raum geboten.



Sucher der Leica CL. Nach dem Einsetzen eines Objektivs sind natürlich nicht mehr alle Leuchtrahmen gleichzeitig zu sehen.

Die Leica CL wurde für Leute konzipiert, die technisch perfekt fotografieren und sich dabei möglichst wenig belasten wollen. Ein besonderer Vorteil dieser Kamera: Zahlreiche Wechselobjektive aus dem Leica-M-Programm können auch an der Leica CL verwendet werden. Dadurch ist die Leica CL auch eine geeignete Zweitkamera für den Leica-M-Besitzer.

Schon früher las man in der Fachliteratur (und besonders in der Leica-Literatur), daß die sogenannte „kleine Ausrüstung" am besten aus einem leichten Weitwinkelobjektiv und einem gemäßigten Teleobjektiv zusammengestellt wird. Diesem bewährten Grundsatz folgte man beim Konzipieren der Leica CL.



Schnittbild des Summicron-C 2/40 mm.

Normalerweise gibt es zur Leica CL zwei kleine und leichte Objektive:

Schnittbild des Elmar-C 4/90 mm.

> Das leicht weitwinkelige Standard-Objektiv Summicron-C 2/40 mm mit Einstellung ab 0,8 m. Über die Vorteile der 40-mm-Brennweite berichteten wir bereits an anderer Stelle dieses FM-Journals (s. Schnittbild).

> Ein besonders handliches Tele- und Porträt-Objektiv Elmar-C 4/90 mm mit Einstellung ab 1,0 m (s. Schnittbild).

Leitz sagt, man könne mit dieser praxisgerechten Brennweiten-Kombination über 90% der Gestaltungswünsche realisieren – und sicher hat Leitz damit Recht. Wie oft hat der Autor auf Geschäftsreisen „nur" ein 35- oder 40-mm-Objektiv und dazu ein 85- oder 90-mm-Objektiv dabei, um sich nicht unnötig zu belasten. Selten muß man mit dieser „kleinen Ausrüstung" kapitulieren.

Die Leica CL ist aber keineswegs nur die „kleine Zweite". Sie fühlt sich sogar auf einem Mikroskop wohl und kann auch sonst manches mehr als andere Meßsucher-Kompaktkameras.

Anschrift für weitere Auskünfte: Ernst Leitz GmbH, Postfach 2020, 633 Wetzlar.

Technische Daten der Leica CL

Ganzmetallgehäuse mit Kunststoffbezug; Bodendeckel und Rückwand als Einheit abnehmbar.

Leuchtrahmensucher; für die Objektivbrennweiten 40, 50 und 90 mm; Bildfeldbegrenzungen mit Objektivwechsel gekuppelt; automatischer Parallaxenausgleich; eingebauter Basis-Entfernungsmesser mit Schnitt- und Mischbildeinstellung (mit allen Objektiven gekuppelt).

Schnellwechsel-Bajonett für die Objektive (Leica-M-Bajonett).

Selektive Belichtungsmessung durch das Objektiv; automatisch ein- und ausschwenkender CdS-Fotowiderstand vor der Filmebene; Meßzeiger im Sucher wird durch Nachführen von Blende und/oder Zeit auf eine Marke eingepegelt; Verschlußzeitenskala im Sucher; Meßbereich entsprechend 10 Zeitstufen und 7 bzw. 6 Blendenstufen; automatisches Einschalten des Belichtungsmessers durch Ausklappen des Schnellschalthebels bei transportiertem Film; automatisches Abschalten des Belichtungsmessers nach dem Verschlußablauf.

Schlitzverschluß, senkrecht ablaufend, für $^1/_2$ bis $^1/_{1000}$ sec; Blitzsynchronisation bis $^1/_{60}$ sec über Mittenkontakt.

Bildzählwerk, mit automatischer Rückstellung.

Schnellschalthebel, für Filmtransport und Verschlußaufzug; mit Doppelbelichtungs- und Leerschaltsperre.

Rückspulkurbel im Bodendeckel; dort auch Filmmerkscheibe.

Abmessungen: 121×76×32 mm (ohne Objektiv).

Gewicht: 365 Gramm (ohne Objektiv).

Die „große" Leica: Das Modell Leica M 5 und System

Leica M5 in schwarz verchromter Ausführung.

Von den Abmessungen her ist die Leica M 5 gar nicht groß, aber vom Können ... Es hieße wirklich Eulen nach Athen oder Schnee nach Innsbruck tragen, wollte man viel über die Präzision und Universität dieser Kamera berichten. Ersteres steht beim Fabrikat Leitz sowieso außer Zweifel und letzteres würde allein ein ganzes FM-Journal füllen.

Die kleine Leica CL mit den beiden zugehörigen 40-mm- und 90-mm-Objektiven paßt in eine nur 17×16×9 cm große Kombitasche (darin ist noch Platz für Filme und Filter).

Die Leica M5 inmitten der 12 Meßsucher-gekuppelten Objektive.

LEICA

immer wieder faszinierend

Eine LEICA CL und zwei Objektive. Das ideale Compact-Set.

Wenn Sie eine kleine handliche Systemkamera von höchster Präzision suchen, dann sehen Sie sich die LEICA CL an. Sie ist unkompliziert und sicher zu bedienen. Sie hat den bewährten Meßsucher, das LEICA-Bajonett und die selektive Lichtmessung durch das Objektiv. Dazu gibt es zwei Hochleistungsobjektive: ein kleines 40 mm Weitwinkel und ein kleines 90 mm Tele. Eine LEICA CL – zwei Objektive. Mehr brauchen Sie nicht, um auf unbeschwerte Weise zu besseren Fotos zu kommen. Mit diesem kleinen LEICA-Compact-System haben Sie nahezu alles in der Tasche, um überall die Aufnahmen zu machen, die Sie bisher nicht gemacht haben.

Ihr LEITZ-Fachhändler berät Sie gern.

Vertretungen in Österreich und der Schweiz:
Leitz-Austria, A-1014 Wien 1, Dr.-Karl-Lueger-Ring 12
Petraglio & Co, SA, Silbergasse 4, CH-2501 Biel

Jetzt möchte ich mehr wissen über das Compact-Set LEICA CL von Leitz

Name:

Beruf: Alter:

PLZ/Ort:

Straße

Ernst Leitz GmbH, D-6330 Wetzlar,
Informationsdienst 57

Maßstab für optische Präzision

Leitz WETZLAR

Die Leica M 5 ist eine Meßsucher-Kamera mit voll auswechselbaren Objektiven, Schlitzverschluß und selektiver Belichtungsmessung durch das Objektiv. Wem diese Kurzcharakteristik nicht genügt, der findet weiteres in den technischen Daten.

An der Leica M 5 passen direkt und Meßsucher-gekuppelt 12 Objektive von 21-mm- bis 135-mm-Brennweite, die wir in der Tabelle zusammengefaßt haben. Dazu kommen weitere Objektive bis 800-mm-Brennweite, die über den Visoflex 3 eingestellt werden. Der Nahbereich wird durch das Nahgerät DIN A4, DIN A5 und DIN A6 sehr schnell und einfach erschlossen. Die vier Stäbe dieses Geräts legen den Bildausschnitt und die Schärfenebene fest. Über den Visoflex 3 lassen sich Universal-Einstellschnecke, Balgengerät etc. anschließen.

Selbstverständlich liegt der Anwendungsschwerpunkt dieser Meßsucher-Kamera nicht im Nahbereich oder bei langbrennweitigen Fernobjektiven – obwohl die Leica M 5 dort auch zuhause ist. Unübertroffen schnell und exakt lassen sich mit dem Leica-Meßsucher vor allem die kürzeren Objektivbrennweiten einstellen. Fast ist man geneigt, die Leica als Weitwinkel-Kamera zu bezeichnen. Aber das ist zu wenig. Dann hat man nämlich das Noctilux 1,0/50 mm ebensowenig berücksichtigt wie die 90-mm-Objektive und das Elmarit 2,8/135 mm mit Suchervorsatz. Aber so einen leichten Trend zum Weitwinkligen hat die Leica M 5 doch: Das Hologon 8/15 mm mit 110°-Bildwinkel beweist es genauso wie das Summilux 1,4/35 mm.

Vor allem aber ist die Leica M 5 eine schnelle und leise Kamera für Reportage und Schnappschuß. Auf diesem Sektor übertrifft sie jede Spiegelreflexkamera. Der Leuchtrahmensucher ist unübertroffen hell, der Großbasis-Meßsucher äußerst schnell und genau. Die Reaktionszeit vom Auslösen bis zur Belichtung

Das z. Z. lichtstärkste Objektiv für die bildmäßige Fotografie ist das Leitz-Noctilux 1:1,0/50 mm zur Leica M.

Objektive mit Meßsucherkupplung
(für die Leica M 5 und andere M-Modelle)

Objektivname	Lichtstärke/Brennweite	Linsen/Gruppen
Super-Angulon	3,4/21 mm	8/4
Elmarit	2,8/28 mm	8/6
Summicron	2,0/35 mm	6/4
Summilux	1,4/35 mm	7/5
Summicron	2,0/50 mm	6/5
Summilux	1,4/50 mm	7/5
Noctilux	1,0/50 mm	7/6
Tele-Elmarit	2,8/90 mm	5/5
Elmarit	2,8/90 mm	5/3
Summicron	2,0/90 mm	6/5
Tele-Elmar	4/135 mm	5/3
Elmarit	2,8/135 mm	5/4

ist kürzer als bei jeder Spiegelreflexkamera. Warum wir ständig mit Spiegelreflexkameras vergleichen? Nun, dieser Kameratyp wird heute als Maß aller Dinge angesehen – muß sich aber bei bestimmten Eigenschaften von Meßsucher-Kameras und insbesonders der Leica M 5 deutlich geschlagen geben.

Die Firma Ernst Leitz GmbH, Postfach 2020, 633 Wetzlar, wird Sie bei Bedarf ausführlich über die Leica M 5 und ihr System informieren.

Technische Daten der Leica M 5

Ganzmetallgehäuse mit aufklappbarer Rückwand und abnehmbarem Bodendeckel.

Leuchtrahmensucher mit selbsttätig eingespiegelten Bildfeldbegrenzungen für Brennweite 35, 50, 90 und 135 mm; automatischer Parallaxenausgleich; Bildfeldwähler; gekuppelter Großbasis-Entfernungsmesser.

Bajonett-Schnellwechslung für für die Objektive (Leica-M-Bajonett).

Selektive Belichtungsmessung durch das Objektiv; CdS-Fotowiderstand automatisch ein- und ausschwenkend vor der Filmebene; Meßzeiger und Nachführzeiger im Sucher sichtbar; Kupplung mit Zeit- und Blendeneinstellung; Meßbereich 21 Stufen; Einschalten durch Filmaufzug und Abschalten nach dem Verschlußablauf.

Schlitzverschluß für $^1/_2$ bis $^1/_{1000}$ sec; Elektronenblitz-Synchronisation bis $^1/_{50}$ sec; automatische Lampenblitzsynchronisation bis $^1/_{500}$ sec; Anschluß über Kabel oder Mittenkontakt; einstellbarer Selbstauslöser.

Schnellschalthebel für Filmtransport und Verschlußaufzug; Doppelbelichtungs- und Leerschaltsperren.

Rückspulkurbel im Bodendeckel; Transportsperre bei ausgeklappter Kurbel.

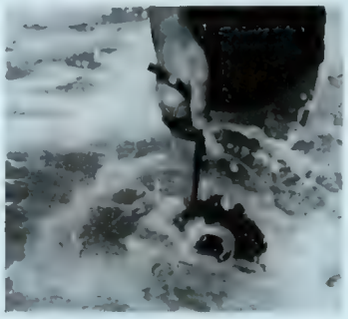
Bildzählwerk mit automatischer Rückstellung beim Öffnen des Bodendeckels.

Filmmerkscheibe in Verbindung mit einer Rechenscheibe zur Umrechnung der zueinander gehörigen Zeit-Blendenwerte bei der Belichtungsmessung.

Abmessungen: 155×84×36 mm (ohne Objektiv).

Allwetter- und Unterwasser-Kleinbildkamera: Nikonos III

Sie ist schon toll, diese Nikonos! Sehen Sie sich an, wie man damit umgehen kann. Einfach ins Wasser hängen lassen schadet ihr bestimmt nicht, denn sie ist wasserdicht bis 50 m Tauchtiefe. Weil die Nikonos klein und leicht



ist, nimmt man sie auch über Wasser gern mit. Schnee, Regen, Staub, Schlamm – das alles macht der Nikonos nichts aus. Zuhause hält man sie zwecks Säuberung unter den Wasserhahn oder die Dusche. Hier einige technische Daten der Nikonos III:

Allwetter- und Unterwasser-Kleinbildkamera 24×36 mm. Bajonettfassung für die Nikkor-Objektive 2,5/35 mm (Normalobjektiv), UW 2,8/15 mm, UW 3,5/28 mm und 4/80 mm (UW-Objektive nur für Unterwassereinsatz). Vertikal ablaufender Metall-Schlitzverschluß von $^1/_{30}$ bis $^1/_{500}$ sec. Kombinierter Filmtransport- und Auslösehebel. Blitzsynchronisation FP und X. Leuchtrahmensucher für Objektive 35 mm und 80 mm (an Land). Bildzählwerk mit automatischer Rückstellung. Rückspulkurbel. Zubehörschuh für Unterwassersucher, Blitzgerät etc. Gewicht: (mit Normalobjektiv) 790 g an Land bzw. 270 g unter Wasser. Abmessungen: 144×99×47 mm. Zubehör: Unterwasserblitzgeräte, Unterwassersucher, Nahaufnahmeansatz, Blitzadapter, Filter, Gegenlichtblenden, Objektivschutz.

Mehr erfahren Sie durch: Nikon Vertriebsges. mbH, Uerdinger Straße 96–102, 4 Düsseldorf 30.

Federwerk-Motorkamera: Robot Star 25

Die Robot Star ist eine durch Federwerk betriebene Kleinbildkamera mit 24×24-mm-Format. Die Kamera ist nach jeder Auslösung im Sekundenbruchteil wieder aufnahmebereit und ermöglicht Bildfrequenzen bis zu max. 6 Aufnahmen pro Sekunde. Die Kamera wird vorwiegend eingesetzt in der angewandten Fotografie und für die fotografische Überwachung (Bild).

Technische Daten: Verschluß: Ganzmetall-Rotor-Prinzip mit Zeiten von $^1/_4$ bis $^1/_{500}$ sec. Auf normalen Kleinbildfilm bis 50 Aufnahmen 24×24 mm. Bildfrequenz bis max. 6 Aufn./sec. Elektronenblitz-Synchronisation bis $^1/_{500}$ sec. Leuchtrahmensucher 1:1 mit Bildfeldbegrenzung für Standardobjektive und 75-mm-Objektiv. Leichtgängiger Federwerkaufzug. Modell Star 25 mit Fe-

derwerkkapazität für 25 Aufnahmen; Modell Star 50 bis 50 Aufnahmen hintereinander.

Wechselobjektive: (Schraubfassung) Xenagon 3,5/30 mm; Xenar 2,8/38 mm und Xenon 1,9/40 mm als Standardobjektive; Tele-Xenar 3,8/75 mm; Tele-Xenar 4,0/150 mm (alle Objektive von Schneider, Kreuznach – Objektive für Spezialzwecke auf Anfrage).

Wenn Sie sich für die Robot Star 25 oder 50 interessieren, schreiben Sie an: Robot Foto und Electronik, Postfach 130 726, 4 Düsseldorf 13.

Anatolische Foto-Notizen

Text und Fotos: WALTHER HEERING, Kamera: Rollei 6×6

Die Türkei, Anatolien, Landbrücke zwischen Europa und Asien, hat das Pontische Gebirge am Schwarzen Meer als nördliches Geländer, das Taurus-Gebirge am Mittelmeer als südliches. Und die Hauptstadt schon am Rande des anderen Kontinents: Istanbul liegt zum Hauptteil in Europa, aber Ostthrazien, die europäische Türkei, macht nur 3% des Staatsgebietes aus. Zwischen den „Geländern" liegt das 1000 m hohe anatolische Hochland, herb, Gleichmaß mit Überraschungen.

Über diese Brücke sind Völker und Religionen gezogen. Die frühen Kulturen der Babylonier, Assyrer, Mitanni gediehen ganz in der südöstlichen Nähe. Die erstaunlichen indogermanischen Hethiter ab 2000 v. Chr. hatten ihre Hauptstadt Hattusas 3 Autostunden nordöstlich von Ankara, heute ein gewaltiger Steinhaufen bei Boghazkale, — die herrlichen Funde aber wurden ins Museum in Ankara gebracht. Die mächtigen Hethiter schlugen 1280 v. Chr. den Ägypter Ramses den Großen. Ein gutes Menschenalter später schlichen sich mykenische Griechen in Troja ein, ein Stückchen unterhalb des Marmara-Meeres, und zerstörten es. Das große Land (3× Bundesrepublik) sieht sie kommen und gehen: Urartäer, Phryger, Lyder, Lykier, Perser, Karer, Griechen, Römer, Byzantiner, Goten, Seldschuken, Osmanen. Auch Alexander der Große marschierte über die „Brücke" und vernichtete im Süden bei Adana (Antiochia) in der Schlacht von Issos 333 v. Chr. die Perser. Vorher durchschlug er den Knoten des Bauern und späteren Phrygerkönigs Gordios (die Ruinen von Gordion an der Straße E 2 von Bursa nach Ankara).

Aber auch die zuerst friedlichen Christen haben ihre anatolischen Memoiren. Bei Ephesus liegt das Wohn- und Sterbehaus der Muttergottes Maria (nicht ganz sicher), gar nicht weit vom Tempel der Artemis in Ephesus — einst Stadt Heraklits —, einem der sieben Weltwunder (erhalten ist aus der Gotenzerstörung eine einzige Säule im Britischen Museum mit einer Weihinschrift des reichen Krösus). In Iznik unweit Bursa, dem alten Nicaea, stritten sich 325 n. Chr. die Christen schon so früh auf ihrem 1. Ökumenischen Konzil um die Wesensgleichheit zwischen Gott und Christus. Hier tagten auch das 3. Konzil 431 über das Dogma der Gottesmutterschaft und das 7. Konzil 787 über Bilder im Kultus. Eine besondere Rolle spielte für die Christen das dem Heiligen Land nächstgelegene Antakya, das antike Antiochia am Orontes mit heute 70000, damals 500000 Einwohnern. Hier wirkten die Apostel Petrus und Paulus, geboren in Tarsus unweit des

Zu der Aufnahme:

Schafherden, hier sogar zwischen den Feigenplantagen und Baumwollfeldern östlich von Izmir, gehören zu den Fotomotiven der Türkei, liefern aber auch die 50000 t Export-Wolle und das Fleisch, da die Moslems Schweinefleisch ablehnen. Sonst werden geerntet: 680000 t Oliven, 15000 t Teeblätter, 15,9 Mio t Getreide, 400000 t Baumwolle, 138000 t Tabak, 10000 t Angoraziegen-Wolle.

Engpasses der Kilikischen Pforte. Der große Historiker Theodor Mommsen über diese antike Stadt: „Im ganzen Altertum gab es keine Stadt, in der das Genießen des Lebens so sehr Hauptsache und dessen Pflichten so beiläufig waren wie in Antiochia." Paulus wetterte gegen dieses süße Leben ebenso wie nach ihm Savonarola gegen Florenz. Der eine wurde von den Genießern gekreuzigt, der andere verbrannt. Den Paulus finden wir auf seinen berühmten Missionsreisen z. B. in Ephesus, wo sich die Silberschmiede über ihn erregten, und in Milet.

Die christlichen Stätten und Memoiren stören die streng mohammedanische Türkei nicht im geringsten. Denn der kluge Mohammed, der in seiner Religion keinen Klerus und keine Sakramente und in seinen Moscheen keine Stühle und Bänke kennt, hat frühere Konkurrenten nicht verketzert, sondern als gute Freunde in sein Lehrgebäude eingebaut: den „ersten Propheten" Abraham, Moses, Johannes den Täufer, Maria, den guten Jesus (natürlich ohne die schockierenden christlichen Dogmen von Kreuzestod und Gottessohnschaft). Der Islam hat die Verbindlichkeit der Türken — oder umgekehrt. Ganz einfach: In der Geschichtsdarstellung des Koran (!) heiratet Jesus und verkündet — den Islam. Er stirbt betagt und friedlich — in Medina. 350 Millionen Menschen bekennen sich zum Islam und Koran. Die Belichtungszeit von meist Blende 8 und 1/50 sec bleibt dieselbe, aber die religiösen Wertmaßstäbe verändern sich nach ganzen 2 Flugstunden München—Istanbul ganz erheblich.

*

Ich muß auf die erstaunliche Kultur, Kunst und Macht der Hethiter zurückkommen. Wie ein Komet taucht ihr Reich Chatti in der Geschichte auf, verlöscht nach 500 Jahren und wird für 3000 Jahre total vergessen. Ein Großreich, Babylon, Ägypten und Mitanni ebenbürtig, das Babylon erobert und Pharao Ramses II. besiegt hat, das Abraham einen Grabplatz für seine Frau Sara in Hebron verkaufte — König David hatte die Geschichte mit der Hethiterfrau Bathseba im Bade —, das der Nofretete-Tochter einen Hethiter-Prinzen als neuen Pharao schickte, um die beiden Großreiche durch Heirat zu vereinigen[1] (er kam leider unterwegs um), — dieses Reich wurde durch die fast gleichzeitigen Funde der Staatsarchive in Tell-el-Amarna in Ägypten und in Boghazköy in Anatolien 1885/88 bekannt und die Hauptstadt Hattusas (Boghazköy)[2] erst ab 1906 ausgegraben. Entdecker: Der deutsche Hugo Winckler, ein spröder Sachse. Und bis vor wenigen Jahren gruben die Deutschen weiter mit. C. W. Ceram aber, der mit „Götter, Gräber und Gelehrte" die Archäologie erst sprachlich flüssig machte, schrieb den Hethitern ihr Spezialbuch „Enge Schlucht und Schwarzer Berg" (1955). Zeit der Handlung: 1700 bis 1200 v. Chr. Ort der Handlung: Von der Ägäis bis zum Ararat, vom Schwarzen Meer bis zum Orontes, die Hauptstadt im großen Bogen des antiken Halys, heute Kizil Irmak. Diesen Halys überschritt einst der goldige Lyderkönig Krösus, um laut Delphischem Orakel ein großes Reich zu zerstören, — leider sein eigenes, was ihn auf einen Beraterposten beim Perserkönig zurückwarf. Längst vor Ceram aber berichtete Tacitus bei seiner Beschreibung von Germania, daß da ein paar Jahrhunderte vor der Zeiten-

Fortsetzung Seite 75

[1] *In abgeschwächter Form kam eine solche Vereinigung später doch noch zustande: Ramses der Große heiratete nach seiner verlorenen Schlacht bei Kadesch die hethitische Königstochter Naptera.*

[2] *Das Dorf Boghazköy („Schluchtdorf") wurde 1937 in Boghazkale umbenannt. Die Ruinen von Hattusas liegen etwas oberhalb der „engen Schlucht".*

Links:

In Alaca Hüjük, durch Ausgrabungsschichten und Funde Troja vergleichbar, befindet sich am Haupttor der Stadt, dem Sphinxtor (eine der beiden Sphinghen Seite 74), dieses Relief eines Doppeladlers mit einem Hasen in den Klauen, dem Symbol des Hirsch- und Glücksgottes Rundas.

Rechte Seite:

Die Blaue Moschee (im Inneren blaugrüne Fayencen) in Itanbul, eines der schönsten Bauwerke der Erde. 1609–16 im Auftrage Sultan Ahmets I. erbaut, hat sie als einzige sechs Minarette. Angeblich mußte Ahmet der Moschee in Mekka ein siebentes Minarett stiften, um Mekkas Sonderstellung zu wahren. Nur im Inneren fast noch schöner ist die gegenüberliegende Hagia Sophia mit geräuberten Säulen aus Baalbek (Libanon), Ephesus, Heliopolis und Delphi. Sie gilt heute als Museum. Bei ihrer Einweihung 537 v. Chr. Kaiser Justinian: „O Salomon, ich habe dich übertroffen!" (In Red Fort in Delhi/Indien eine arabische Deckeninschrift: „Wenn es ein Paradies auf Erden gibt, dann ist es hier-hier-hier").

Die folgende Doppelseite:

Aphrodisias, etwa 3 Autostunden westlich von Izmir, zeigt schon mit den bisherigen Teilausgrabungen die Pracht der antiken Stadt. Gleich hinter dem letzten Baum des türkischen Dorfes Geyre liegt der leuchtende Aphrodite-Tempel aus dem 1. Jahrhundert v. Chr., entgegengesetzt der Akropolishügel mit dem blitzsauberen Theater. Aphrodisias exportierte Marmor und hatte eine Bildhauerschule. Das rechte Foto zeigt eine der zwei aufrecht erhaltenen Säulenreihen des Aphrodite-Tempels.

Um den Aphrodite-Tempel in Aphrodisias (vgl. die Fotos auf der vorangegangenen Doppelseite) herum gibt es eine Unzahl schönster Fotomotive, Sonne, blauen Himmel und noch ein paar Wolken vorausgesetzt. Das jenseits der Hauptstraße nach Aydin und Izmir gelegene Stadion bot 20000 Besuchern Platz, — die Antike hatte Dimensionen.

Das antike Hierapolis (heute Pamukkale mit seinen Sinterterrassen), nicht allzuweit von Aphrodisias, wurde 190 v. Chr. von Eumenes II. von Pergamon gegründet. Erhalten sind hauptsächlich römische Ruinen und die Totenstadt, eine der größten aus der Antike. Das große Foto dieser Seite zeigt das Theater, die drei kleinen Einzelmotive, unten rechts z. B. das „Römertor", errichtet von Prokonsul Julius Frontinus der röm. Provinz Asia.

Das große Foto zeigt den Blick von der Hierapolis-Akropolis zu den typischen silbrigen Weiden der türkischen Landschaft. Die drei kleinen Fotos von unterwegs: Die typische Schafherde, Nomaden mit ihren Kamelen auf der Wanderung, türkische Kinder an einem Regentag auf der Zitadelle von Ankara, gegenüber ein Hang mit den vielen quadratischen Türkenhäusern.

Fortsetzung von Seite 66

wende („v. Chr." konnte er noch nicht denken geschweige denn schreiben[3]) die Chatti, später die Katten, die Hassi, die Hessen genannt — zwischen Rhein und Weser aufgetaucht seien. Es ist überhaupt erstaunlich, was bei den Hethitern so alles anklingt. So betet der Hethiter-König Murschili psalmengleich: „... so will ich für das Land wegen der Pest euch, den Göttern, meinen Herren, Sühnegaben geben ... aus dem Herzen die Pein, aus der Seele die Angst nehmet mir!" Einen Kriegsbericht aber beginnt derselbe König wie ein Vorläufer Echnatons von Ägypten mit den Worten „Ich, die Sonne". Und die hethitische Staatsgöttin ist die „Sonnengöttin von Asinna".

Wir wissen inzwischen eine ganze Menge über die Hethiter, aber ihren Untergang kennen wir nicht. Wie etwa alle tausend Jahre kam wieder einmal eine „Völkerwanderung" in Gang. Kretas minoische Kultur versank, Troja wird zerstört, das gelobte Land erobert, die asiatischen Etrusker stürmen nach Italien, die große „Dorische Wanderung" rollt über Griechenland, die „Fremdvölker", in Ägypten Hyksos genannt, vernichten auch das Hethiterland, wie wir amtlich von Ramses III. von Ägypten wissen. Ramses: „Die Fremdvölker verschworen sich auf ihren Inseln. Ganz plötzlich verschwanden die Länder und wurden im Kampf zerstreut. Kein Land hielt ihren Waffen stand, angefangen von Chatti, Kode, Karkemesch, Arzawa und Alaschija" (Zypern).

Nicht nur Ägypten, auch die Türkei basiert auf einer Dreieinhalbtausendjährigen Kultur, und selbst noch die Gold- und Silberfunde in dem von Hattusas 35—40 km entfernten Alaca Hüjük (Foto S. 74. Hier gibt es einen hölzernen „Fototurm" für bessere Übersichtsaufnahmen!) „stellen Schliemanns ‚Schatz des Priamos' in den Schatten" (Johannes Lehmann). In Ägypten sind die Altertümer nur sichtbarer und dichter gedrängt, weil das Land nach Abzug der Wüste so klein ist.

Oben:

Krieger am Sphinxtor in Alaca Hüjük (vergl. die Sphinx S. 74 und den Doppeladler S. 66).

Mitte:

Berggötter mit spitzen Mützen in Yazilikaya, einem Felsenheiligtum etwa 3 km östlich von Hattusas.

Linke Seite:

Sphinx von Alaca Hüjük. Es ist die eine der beiden Sphinghen vom Haupt- und Sphinxtor der Stadt, die — mit ihren vielen Schichten Troja vergleichbar — schon um 3500 v. Chr. existierte! Sie ist also älter als die Hethiter-Hauptstadt Hattusas. Beiden gemeinsam: Die meisten und die schönsten Fundstücke wanderten ins Hethiter-Museum in Ankara. Ein hölzerner „Fototurm" gestattet den Fotografen bessere Übersichtsaufnahmen.

Aber die Türkei hat sowohl ihre eigenen als auch die griechischen Altertümer über ein großes Gebiet verstreut, das auch landschaftlich viel vielseitiger ist: Viertausender, die ins Mittelmeer abstürzen, ihren Fünftausender Ararat, ihre nur 10 m breite Kilikische Pforte, ihren Salzsee Tuz Gölü, dreimal so groß wie der Bodensee, mit 34% salziger als das Tote Meer[4], ihre abstrusen Tuffelsen von Göreme und Zelve, ihren Goldenen Bosporus. **Nur:** Das alles hat sich noch nicht so herumgesprochen ...

*

Die griechische Antike (Griechenland=Yunanistan) bestand nicht nur aus den paar attischen und peloponnesischen Dörfern unserer Schulzeit. Das „Große Griechenland" (Magna Graecia) lag in Süditalien und auf Sizilien (vgl. „Italiens tiefer Süden", FM 2/1976). Und ein weiterer großer Block in Kleinasien und im Vorderen Orient. Ephesus, nach Alexandria die zweitgrößte Stadt des Ostens mit dem Artemis-Tempel, den ein Wahnsinniger ansteckte und Alexander der Große wiederaufbaute, Smyrna, Troja, das Antiochia des Paulus waren Glanzpunkte der griechischen und römischen Antike. Es ist also kein Wunder, daß die Türken nicht nur die Hethiter, sondern auch die Griechen auf ihrem Boden ausgegraben haben. Dazu gehören weltbekannte Ausgrabungen wie Troja, Pergamon, Ephesus, aber auch Priene, Milet, Didyma (Orakel-Konkurrenz zu Delphi), Herakleia, Aphrodisias, Hierapolis, Kolophon, Klaros und viele andere. Hier kann man a u c h ins alte Griechenland reisen. Ich würde, wenn mehr römische Fotomotive gewünscht werden, von Izmir nach Pamukkale fahren, wo sich das alte Hierapolis darbietet. Wenn Griechisches gewünscht wird, empfehle ich an erster Stelle das großartige und noch längst nicht ausgeschöpfte Aphrodisias als Abstecher auf der gleichen Strecke. Aphrodisias mit einem Stadion für 20000 Besucher wird noch von dem kleinen türkischen Dorf Geyre überlagert, und der Dorfgraben ist mit antiken Säulen und anderem „Abfall" eingefaßt. Das gut erhaltene Theater und zwei Säulenreihen des Aphrodite-Tempels: siehe Fotos S. 68/69. Flaubert hat's gewußt: „Reisen ist von allen Ausschweifungen die größte."

[3] *Unsere Zeitrechnung nach der Geburt Christi stammt erst von dem Mönch Exiguus aus dem Jahr 532 n. Chr. Erst von da ab wurde rückwärts „umdatiert". Die verschiedenen Daten für Hammurabi etwa differieren heute noch um ein paar Jahrhunderte!*

[4] *Nach der Trockenheit des Sommers gibt es im Herbst meterdicke Salzblöcke.*

Reise-Information

Allgemeines über die Türkei

Die türkische Republik liegt mit etwa 3% ihres Staatsgebietes in Europa und mit etwa 97% in Kleinasien. Sie grenzt im Norden an das Schwarze Meer, im Nordosten an den russischen Kaukasus, im Osten an den Iran, im Süden an den Irak, an Syrien und an das Mittelmeer, im Westen an das Ägäische Meer und Griechenland, im Nordwesten an Bulgarien.

Fläche: 780 576 qkm.

Bevölkerung: 34,375 Millionen Einwohner.

Städte: Ankara (Hauptstadt) 905 700 Einwohner, Istanbul 1,7 Mill. E., Izmir 411 700 E., Adana 290 000 E., Bursa 211 700 E., Eskisehir 173 900 E., Gaziantep 160 200 E., Konya 158 000 E., Kayseri 126 700 E., Sivas 108 400 E., Samsun 107 510 E., Erzurum 105 400 E., Malatya 104 500 E., Diyarbakir 102 700 E.

Sprache: Staatssprache Türkisch; im Landesinnern noch einzelne Dialekte.

Zeit: Osteuropäische Zeit=MEZ+1 Std.

Feiertage: 1. und 6. Januar, Seker Bayram (Mitte März), 23. April, 1. und 19. Mai, Kurban Bayram (Mai oder Juni), 30. August, 29. Oktober.

Währung: Einheit: Türk. Pfund (TL.)= 100 Kurus (Krs.) bzw. Piastres=4000 Paras.
Kurs (Ankauf/Verkauf): 1 DM=5,95/6,07 TL.
1 TL.=0,1707 DM.

Topographie

Anatolien ist ein weites Hochland, das von küstenparallelen Gebirgsketten begrenzt wird: im Norden das Pontische Gebirge, im Süden der Taurus. Im Osten des Landes treffen sich die randlichen Gebirgssysteme und gestalten Ostanatolien zu einem von tiefen Tälern zerschnittenen und von vulkanischen Deckenergüssen überprägten unzugänglichen Gebirgsland; hier befindet sich der größte See, der Vansee und (an der Ostgrenze) auch der höchste Berg des Landes, der Ararat (5165 m). Der äußerste Südosten, Südostanatolien, ist ein weites, allerdings durch Talläufe zerschnittenes Plateau in 500–600 m Meereshöhe, das im Süden in die Syrische Wüste übergeht. Die zentrale Landschaft, das inneranatolische Becken, in dem sich Salzseen und -sümpfe, unter denen der Tuzgölü der größte ist, finden, geht nach Westen in die Grabenzone und die anschließende Ägäische Küstenregion über, die durch weit ins Land eingreifende Buchten mit anschließenden Talzügen gekennzeichnet ist. Ostthrakien umfaßt im wesentlichen das Becken des Ergene nehri, das im Norden und Süden von Mittelgebirgszügen (bis 1030 m bzw. 945 m ü. d. M.) umrahmt wird.

Vegetation

In Ostthrakien und Westanatolien mediterrane Vegetation (v. a. Macchien) mit einem hohen Anteil von mediterranen Kulturpflanzen (v. a. Bäume und Sträucher), landeinwärts in einen lichten Wald übergehend. In Inneranatolien dominiert die Steppe, in versalzten Gebieten von Artemisa, Salcornia u. a. durchsetzt; auf Ackerland wird Weizen und Gerste angebaut. Die Gebirge sind weitgehend bewaldet: Taurus und Ostanatolien vor allem mit Schwarzkiefern (in tieferen Lagen auch Zedern); im Pontischen Gebirge Laubwälder (Buchen, Kastanien, Eichen, in höheren Lagen auch Tannen) mit Rhododendronunterwuchs an der Küste. Die höchsten Erhebungen im Mittleren Taurus und in Ostanatolien ragen über die Baumgrenze hinaus, tragen also alpine Matten. Im östlichen Küstensaum dominieren Tabak, Haselnuß- und Teesträucher.

Klima

Aufgrund der geographischen Lage hat die Türkei kein einheitliches Klima. Istanbul hat ein gemäßigtes Klima; heiße Sommer (bis 40° C.), jedoch weht ständig ein frischer Wind vom Meer her. Durchschnittstemperatur während der heißesten Monate Juli und August 28–30° C. Im Winter fällt das Thermometer hier fast nie unter 4° C., naßkalt.
Entlang der türkischen Riviera (on Antalya bis Iskenderun) herrscht fast das ganze Jahr über subtropisches Klima. Im Sommer etwa 30° C. Durchschnitt im Winter 12 bis 15° C. Das Landesinnere (Hochland von Anatolien, Schwarzmeerküste und Thrazien) hat ein ausgesprochen kontinentales Klima: heiße Sommer (bis 40° C.) kalte Winter (bis –28 C.). Im Winter liegt oft länger als 3 Monate Schnee.
In Ankara beträgt die Durchschnittstemperatur im Sommer 23° C., im Winter –5° C. Beste Reisezeit: Frühling und Herbst.

Praktische Hinweise

Reisedokumente: Für einen Aufenthalt bis zu drei Monaten ist kein Visum nötig. Ansonsten genügen gültiger Reisepaß oder Personalausweis.

Impfungen: Die Türkei befindet sich in Malariasanierung. In den Südwest- und Südost-Gebieten der asiatischen Türkei ist die Malaria jedoch noch nicht ausgerottet. Es wird daher empfohlen, Malariaschutzmittel mitzuführen.

Trinkgeld: Ein Bedienungszuschlag von von 10–15% wird in Hotels und Restaurants auf die Rechnung gesetzt. In Restaurants werden üblicherweise den Kellnern noch 10% gegeben. Taxifahrer erhalten ein Trinkgeld von 10–20% des Fahrpreises.

Taxi: Kurzstrecken etwa 5 TL., Mittelstrecken bis 5 km etwa 10 TL. In Istanbul haben die Droschken Taxameteruhren, in Ankara, Izmir und den anderen Städten muß der Preis vor der Fahrt ausgehandelt werden. Für Nachtfahrten werden Zuschläge erhoben.

Stromspannung: Istanbul hat 110 oder 220 Volt Wechselstrom; Ankara hat 220 Volt Wechselstrom.

Fotografieren ist überall in der Türkei erlaubt, nicht jedoch in der Nähe militärischer Anlagen. In den Museen ist das Filmen und Fotografieren gegen eine geringe Gebühr erlaubt, die von der Museumsverwaltung erhoben wird. Das Fotografieren in Moscheen ist von einer Genehmigung abhängig, welche man beim Vakiflar Genel Müdürlügü einholen muß. In Sonderfällen kann man sich mit dem zuständigen Priester (Imam) in Verbindung setzen.

Eisenbahn: Die Türkei hat als einziger Staat Vorderasiens ein relativ gut ausgebautes Schienennetz von etwa 7700 km Länge.
Die meisten Züge haben Schlaf- und Speisewagen.

Straßen: Das Straßennetz umfaßt etwa 60 000 km, jedoch sind davon nur etwa 40 000 km als befestigte Allwetterstraßen ständig befahrbar, während die übrigen, teils brückenlose Landstraßen, nur wenige Monate im Jahr benützbar sind.

Reisen mit Omnibus: Die Europabusse der Touring-Gesellschaft fahren wöchentlich zweimal, im Sommer häufiger, von München nach Istanbul. Die Fahrt dauert 3 Tage. Fahrpreise: einfach 130 DM, hin und zurück 185 DM. Hotel-Arrangement (obligatorisch) je Strecke: 70 DM. Nähere Auskünfte erteilen die DER-Reisebüros sowie die Deutsche Touring GmbH, Am Römerhof 17, 6 Frankfurt (M.).

Auskunftsstellen:

Türkisches Fremdenverkehrs- und Informationsamt, Baseler Straße 37, 6 Frankfurt (M.), Tel. (06 11) 23 30 81/82. Büro in: Karlsplatz 3/I, 8 München 2, Tel. (0 89) 59 49 02, 59 43 17.

Mit airtours in die Türkei

Rundreise Südtürkei und Ägäische Küste

(ab 1545.– DM)

Reiseverlauf: 1. Tag: Flug mit Linienmaschinen von Deutschland nach Izmir. Transfer zum Hotel Büyük Efes. 2. Tag: Stradtrundfahrt in Izmir. 3. Tag: Abfahrt zur Besichtigung von Sardes, Weiterfahrt nach Afyon und Konya. Übernachtung im Hotel Saray. 4. Tag: Morgens Besichtigung von Konya. Nachmittags Weiterfahrt nach Alanya. Übernachtung im Hotel Panorama. 5. Tag: Morgens Besichtigung von Side und Aspendos. Nachmittag zur freien Verfügung in Alanya. 6. Tag: Besichtigung von Alanya. 7. Tag: Besichtigung von Perge und Antalya dann Weiterfahrt nach Pamukkale. Übernachtung im Hotel Tusan. 8. Tag: Morgens Besichtigung von Pamukkale. Nachmittags Besuch der Ausgrabungen von Ephesus und Weiterfahrt nach Izmir. Übernachtung im Hotel Büyük Efes. 9. Tag: Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Deutschland.

Verlängerung: Empfehlenswert ist eine Woche Aufenthalt in Kusadasi oder Cesme am ägäischen Meer. Für einen Badeurlaub kann man auch Antalya (eine lebhafte Provinzstadt) oder das kleinere Side an der sonnigen Mittelmeerküste wählen. Hotels: Hotel Antalya; Motel Bungalows Turtel, Side; Hotel Carlton, Yeniköy-Instanbul; Grand Hotel Cesme, Cesme; Hotel Golden Dolphin, Cesme; Hotel Imbat, Kusadasi. (Preise je nach Kategorie.)

Reisetermine: 1. und 29. Mai, 26. Juni, 24. Juli, 21. August, 18. September. Außerdem sind Einzelreisen zu individuellen Flugterminen täglich möglich.

Weitere Informationen bei airtours International, Abteilung „Foto-Magazin", Postfach 2104, 6000 Frankfurt (Main) 1, Tel.: (06 11) 1 50 52 50 (Sachbearbeiterin Frl. Arnold).

Reise-Telegramm

Vom Nordkap bis Anatolien führen die Sommer- und Herbstkreuzfahrten 1976 der 25 000 BRT großen „Vistafjord" der Norwegischen Amerika Linie (NAL). Mit ihrem 1973 gebauten, eleganten Schiff (550 Passagiere, 350 Mann Besatzung) setzen die Norweger vor allem auf das ehemalige Publikum der „Hanseatic", von der auch Mitglieder der Crew übernommen wurden. Zwei Preisbeispiele: Die 14tägige Island - Nordkap - Mitsommernachtsfahrt (18. Juni bis 2. Juli) kostet ab und bis Hamburg 2085 bis 11 460 Mark (je nach Kabinenkategorie), die Ägypten-Vorderasien-Kreuzfahrt (25. September bis 9. Oktober) ist zwischen 1875 und 10 315 Mark zu haben (ab Genua). Den Prospekt gibt es in Reisebüros.

*

Fotosafaris nach Afrika, Lateinamerika, Asien und Australien organisieren die Marco-Polo-Reisen (Kronberg/Taunus). Das Unternehmen, das in der Vergangenheit als Pionier auf dem deutschen Ferienmarkt als erstes West-Tibet, die Mongolei, Südarabien und Feuerland anbot, hat als Knüller für das jetzige Urlaubsjahr eine 14tägige Studienreise „Zu den alten Kulturen am Nil" sowie eine Reise entlang der alten Seidenstraße durch Afghanistan, Karifistan und Hunza.

Was ist Ihnen Ihre Ausrüstung wert?

Bei aller Vorsicht kann Ihr Fotoapparat, Ihre Filmkamera oder Ausrüstung beschädigt oder gestohlen werden. Mit der NORDSTERN Fotoapparate-Versicherung schützen Sie sich umfassend und preiswert vor finanziellem Verlust. Wir schicken Ihnen gern den Prospekt zur genauen Information.

NORDSTERN
VERSICHERUNGEN
5 Köln 1 □ Gereonstraße 43–65

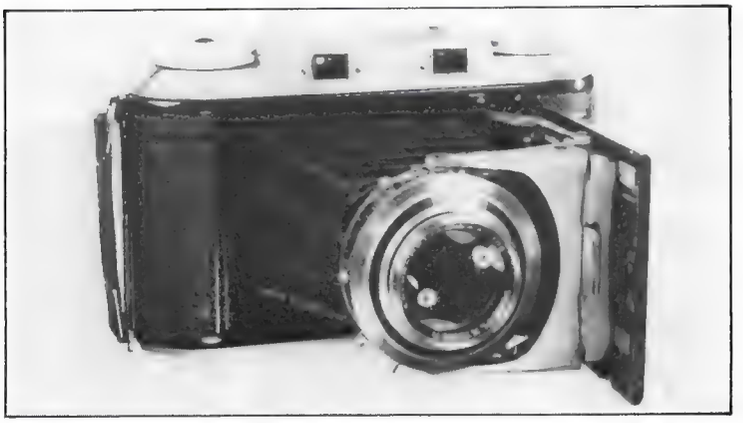
Das Freizeitkleeblatt.

Pflücken Sie unser Freizeitkleeblatt!
Es wächst da, wo Sie bisher vergebens nach Werbeglück suchten;
bei Meinungsbildnern im Freizeit- und Hobby-Bereich.
Jedes einzelne Blatt bringt Ihnen Erfolg,
bietet gezielte Werbung ohne Streuverlust.
Natürlich können Sie auch das ganze Kleeblatt nutzen –
im günstigen Reisekombinationstarif.
Es lohnt sich, Informationen bei uns anzufordern.
Heering-Verlag, 8 München 70. Telefon (089) 7602024,
Telex 05-22720.

Fotografieren mit „Oldtimer"-Kameras

Alte Liebe rostet nicht

In der bizarren Landschaft des inneren Spaniens liegt die Felsenfestung Guadelest. Links: Glockenturm und Eingangstunnel zur Burg. Unten: Auf dem höchsten Felsenplateau der Friedhof mit den numerierten Grabhäuschen. Voigtländer Bessa II, Color-Heliar 3,5/105 mm, Agfachrome 50 S Professional.



Unsere Abbildung zeigt eine Voigtländer Bessa II (6×9 cm) mit vergütetem Color-Heliar 3,5/105 mm, Compur-Rapid-Verschluß 1—1/400 sec und gekuppeltem Entfernungsmesser. Die höchstentwickelte 6×9-Klappkamera ist heute nicht mehr zu haben. Zusammengeklappt mißt sie 168×98×48 mm, Gewicht 860 Gramm.

Kamerasammeln ist heute „in". Doch kaum jemand denkt daran, welch hervorragende Aufnahmegeräte viele dieser „alten Kameras" noch sind. Manche von ihnen können die Konkurrenz mit modernsten Gegenspielern aufnehmen, wenn man alle Eigenschaften (z. B. auch Handlichkeit, Format, etc.) ins Kalkül zieht. Es ist richtig schade, wenn solche Kameras in Sammlungen verstauben (pardon, ich wollte natürlich dem Reinlichkeitssinn der Kamerasammler nicht zu nahe treten), und es ist noch trauriger, wenn diese Kameras durch hochgejagte Seltenheitspreise einer regulären Benutzung entzogen werden.

Schon vor einigen Jahren suchte ich eine Mittelformatkamera (aber nicht 6×6), die man leicht mitführen kann — zusätzlich zur großen Kleinbildausrüstung — und die gleichzeitig beste Aufnahmen garantiert. Dafür kommt eigentlich nur eine 6×9-cm-Klappkamera bester mechanischer Präzision und mit hervorragender optischer Ausstattung in Frage, wie etwa die schon fast legendäre Voigtländer Bessa II mit Color-Heliar oder gar Apo-Lanthar. Es ist die wahrscheinlich höchstentwickelte 6×9-Klappkamera, die je gebaut wurde. Was diese Kamera (und das gilt selbstverständlich auch für ähnliche Modelle) leistet und was man damit anfangen kann, ist beachtlich.

Nachdem ich inzwischen zahlreiche Farbdiafilme durch meine Bessa II (leider keine mit Apo-Lanthar, sondern „nur" mit Color-Heliar) gedreht habe, kann ich mir darüber ein Urteil erlauben. Die Fotografie mit der Bessa II ist keine Huldigung an vergangene und ruhmreiche Tage der deutschen Kamerakonstruktion — wer unbedingt will, darf es natürlich auch so verstehen —, die Fotografie mit ihr ist für mich professionelle Fotografie im großen 6×9-Mittelformat! Die Aufnahmen erfüllen alle nur denkbaren Ansprüche; der Fotograf hat sich inzwischen daran gewöhnt, von anderen Fotofreunden mit chromblitzenden (oder vornehm profischwarzen) Super-Spiegelreflexen mitleidig belächelt zu werden. Doch wer zuletzt lacht, lacht am besten. Und die diversen Kleinbild-Ausrüstungen sind auch bei mir nach wie vor in Betrieb und helfen Projektionsdias und Schwarzweißbilder zu erzeugen. Nur ab und zu tritt die „alte Große" in Aktion. Weil sie zusammengeklappt so klein ist, kann man sie durchaus für den gelegentlichen Gebrauch mitführen, ohne sich dabei zu überlasten.

Die Voigtländer Bessa II war wahlweise mit den Objektiven Color-Skopar 3,5/105 mm (4-Linser in Tessar-Bauart), Color-Heliar 3,5/105 mm (5-Linser mit ausgezeichneten Eigenschaften) und Apo-Lanthar 4,5/105 mm (5linsiges apochromatisches Objektiv höchster Leistungsklasse; Repro-Objektiv) zu haben. Um die Objektivleistung voll auszuschöpfen, besaß die Bessa II einen gekuppelten Entfernungsmesser mit großer Basis und guter Genauigkeit. Die Objektive wurden per Gesamtverschiebung (nicht Frontlinsen-Verstellung) fokussiert. Eingebaut waren die Objektive in Compur-Verschlüsse. Ärmlich — wie zu damaliger Zeit nicht anders zu erwarten, schließlich sind die Bessa-II-Kameras schon über 20 Jahre alt — dagegen ist der klitzekleine Durchsichtssucher ohne Leuchtrahmen, den ein Brillenträger überhaupt nicht und ein Fotograf ohne Brille nur mit Mühe benutzen kann. Als Abhilfe gab es damals den wiederum sehr guten Voigtländer-Kontur-Sucher für beidäugiges Motivbetrachten. (Ich konnte leider bis jetzt noch keinen Kontur-Sucher auftreiben, doch vielleicht ersparen mir diese Zeilen eine Kleinanzeige!) Allerdings hatte man dann den Nachteil, für Sucher und Entfernungsmesser getrennte Einblicke verwenden zu müssen. Aber da man während des Scharfeinstellens auch den eingebauten Sucher benutzen konnte, war das nicht so tragisch.

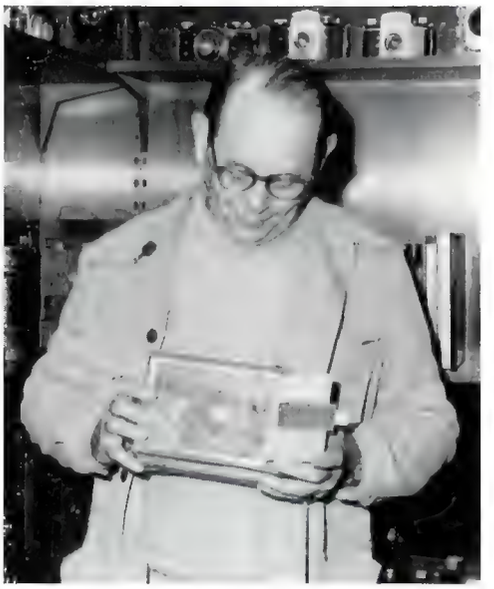
Nicht alles was glänzt, ist durch und durch Gold. So haben auch diese alten Kameras einige Eigenarten, an die man sich erst gewöhnen muß. Vieles davon ist freilich auch noch heute in der Mittelformat- und Großbildfotografie gebräuchlich. Sogar die Trennung von Filmtransport und Verschlußaufzug ist bei bestimmten Kameras neuester Bauart üblich und auf Doppelbelichtungs- und Leerschaltsperren muß man bei den Alten wie bei manchen Neuen ebenfalls verzichten. Das Weiterdrehen des Rollfilms nach Zahlen im roten Fenster erweist sich als halb so schlimm. Zwar hat die Redaktion für diesen Beitrag zwei statische Motive ausgewählt, doch konnte ich mit der Bessa II auch schon viele Schnappschüsse aufs große Format bannen.

Wer eine „alte Kamera" so wie ich zum Fotografieren kaufen möchte, wird es zunächst einmal mit dem Sammlertrend schwer haben. Es werden für manchmal nur teilweise funktionierende Kameras so horrende Preise verlangt, daß man an seinem Verstand zu zweifeln beginnt. Ich bekam das selbst zu spüren. Z. B. hatte jemand die Stirn, für eine Bessa II mit Apo-Lanthar runde 1500 DM zu verlangen und die Bessa II mit Color-Heliar mußte ich mit einem halben Tausender bezahlen (ich wollte einfach nicht noch länger suchen).

Beim Kamerakauf prüfen Sie auf jeden Fall, ob der Verschluß noch bei allen Zeiteinstellungen sauber abläuft (die Langzeiten „hört" man, für die kurzen Zeiten schaut man von hinten durchs Objektiv). Auch lohnt sich der Blick durch das Objektiv bei voll geöffneter Blende und offenem Verschluß gegen eine gleichmäßig und diffus leuchtende Fläche (z. B. Dia-Leuchtkasten). Manchmal sind die außen liegenden Linsenflächen schlimm zerkratzt oder die Kittflächen sind trübe, von Schimmelpilzen befallen und ähnliches. Kurz: Der Objektiv-Durchblick muß vollkommen klar sein. Erschrecken Sie nicht, wenn Ihre ersten Aufnahmen aus der 6×9-Klappkamera am Rand sehr unsauber begrenzt sind und auch die äußersten Randpartien mangelnde Schärfe zeigen, bzw. leicht vignettiert sind. Normalerweise verschwinden all diese Mängel unter der Dia-Maske oder dem Passepartout, denn das genormte Nutzformat ist um einiges kleiner als das Filmbild.

Text und Fotos: Josef Scheibel

Bilder mit der Zigarrenkiste



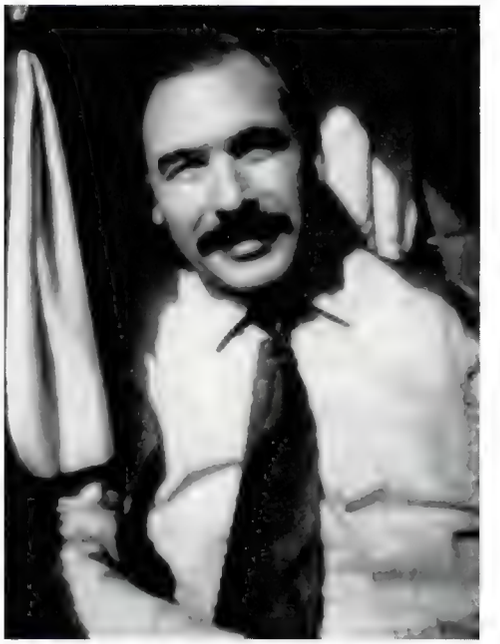
Ein Zar-Objektiv ist nicht so scharf wie ein Zeiss-Objektiv, gab der amerikanische Fotograf Ben Zar augenzwinkernd zu, nachdem er den verblüfften Zeiss-PR-Chef Wolf Wehran mit einer Zigarrenkiste konterfeit hatte. Dafür kann man das Objektiv dieser Einfachst-Kamera auch im Do-it-yourself-Verfahren herstellen. Es besteht aus einer dünnen Aluminium-Folie mit einem stecknadelspitzgroßen Loch.
Die Kamera, Modell Havanna, besteht aus einer Zigarrenkiste mit fest angebautem 4 x 5-in.-Filmpackadapter an der Rückseite. Die

Abb. links: Ben Zar mit seiner Havanna-Kamera.

Abb. links unten: Gegenlicht ist mit der Lochkamera kein Problem. Wo kein Glas ist gibt es auch keine Reflexe.

Abbildungen unten: Von unendlich bis ganz nah — ohne Entfernungseinstellung, ohne Vorsatzlinsen — und die Belichtung ist Gefühls- oder Erfahrungssache.

Bei Porträts wird der richtige Ausschnitt in der Dunkelkammer gewählt.



Folie mit dem Loch wurde hinter einem rechteckigen Aufschnitt im Deckel der Kiste angeklebt, lichtdicht natürlich. Als Verschluß dient eine außen angebrachte Lasche aus leichtem Karton. Am unteren (oder oberen, wie mans nimmt) Teil der Kiste befindet sich eine Aluminium-Leiste mit Stativ-Gewinde, denn bei einer Lichtstärke von etwa 1 : 120 erfordern die meisten Motive Zeitbelichtungen. Trotz Tri-X.
Dennoch ist Ben Zar mit seiner Havanna-Kamera recht beweglich, denn er praktiziert, wie er sagt, die „Anlehnungstechnik". An Wänden, Türrahmen und Brüstungen findet er fast immer eine feste und motivgerechte Position. Etwa ½ Sekunde ist seine kürzeste Verschlußzeit. Einen Sucher besitzt die Kamera nicht, dafür aber einen Bildwinkel von über 90 Grad. Warum so primitiv im Zeitalter der Elektronik-Superlichtstärke-Motor-Automaten? Weils Spaß macht, meint Ben Zar. Vielleicht ist auch ein bißchen Showmanship dabei, ein Hauch von Snobismus. Nun ja, Schützenfreunde in aller Welt haben längst schon wieder zum Vorderlader gegriffen, zu Rundkugel und Schwarzpulver. Warum sollten Fotofans nicht mit Zigarrenkisten Bilder machen? Oder mit den herrlichen alten Reisekameras aus Mahagoni und Messing. Planfilm ist ja noch zu haben, auch als Umkehrcolor. Beim Anblick der duftigen Heliar- oder Protar-Aufnahmen würde Hamilton vor Neid erblassen.

Rolleiflex SL 66. Mittelformat perfekt.

Rolleiflex SL 66 – das System, das viele Möglichkeiten bietet, sämtliche Aufgaben überzeugend, zuverlässig, schnell und problemlos zu bewältigen.
Rolleiflex SL 66 – das System mit dem erfolgreichen Konstruktionsprinzip: Was man ständig braucht ist eingebaut – was man wechseln muß, ist leicht und schnell austauschbar.

Der Kamerakörper
Schlitzverschluß 1-1/1000 sec. und B, eingebautes Balgengerät mit 50 mm Auszug, um ± 8° schwenkbare Objektivstandarte, pneumatisch gedämpfter Rückschwingspiegel.

Wechselbar – Magazine und Adapter
Magazine für Rollfilm 120 und 220, für Formate 6 x 6 cm, 4,5 x 6 cm Hochformat, 4,5 x 6 cm Querformat; Planfilm- und Plattenadapter; Polaroid-Adapter.

Wechselbar – Sucher und Einstellscheiben
Faltlichtschacht, Lupenlichtschacht, Belichtungsmesser-Aufsatz, Prismensucher, Rahmensucher; 5 verschiedene Einstellscheiben – für jede Aufgabe die optimale Lösung.

Wechselbar – Objektive
Wechselobjektive mit Brennweiten zwischen 30 und 1000 mm. Zwei mit Zentralverschluß – für die Blitzlichtfotografie. Diese Objektive werden von Carl Zeiss, Oberkochen, West Germany oder in Lizenz von der Rollei-Gruppe hergestellt.
Eingetragenes Warenzeichen: Rollei-HFT®

Wechselbar – Filter und Gegenlichtblenden
Farbkonversionsfilter R 1,5; Polarisationsfilter, Schwarzweiß-Filter gelb, grün, orange, hellrot, infrarot; Weichzeichner Carl Zeiss Softar I, II; Filterfolienhalter. Normal-Gegenlichtblende für Brennweiten 80–250 mm, Weitwinkel-Gegenlichtblende für 50-mm-Objektiv.

Rollei
Fortschritt der Fotografie.

Informationen über die Rolleiflex SL 66 und das gesamte Rollei-Programm durch den Fachhandel oder Rollei-Werke, 33 Braunschweig, Postfach 3365.

Name

Anschrift

Die Fotografie als Beruf und der Markt des Fotografen

Der Brief, der mich dieser Tage aus Stetten bei Schaffhausen in der Schweiz erreichte, war vervielfältigt, aber gleichwohl herzlich und eindringlich. Absender war Carl Koch, diplomierter Fotograf, aber auch und vor allem, Erfinder, Konstrukteur und Fabrikant der Sinar. Berufsfotografisch und berufspolitisch engagiert erläutert er, was ihn zu seinem 60. Geburtstag – am 5. März 1976 – bewegt: „Ich wünsche mir eine neue Berufspolitik in der professionalen Fotografie, denn die jetzige Entwicklung macht mir sorgen."

Eine Lösung, konkrete Vorschläge hat Carl Koch in diesem Brief nicht geboten; aber seine Sorgen verdienen durchaus, auch einem breiteren Kreis zur Kenntnis gebracht und in der Fachöffentlichkeit bedacht oder auch erörtert zu werden.

Amateur-Technik im Profieinsatz

Koch beklagt: Wir verwenden vorwiegend die gleichen Kameras wie der fortgeschrittene Amateur, dieselben Objektive, laden die Kameras mit den gleichen Filmen, die dann oft auch noch in den gleichen Entwicklungsanstalten bearbeitet werden.

Auch die Arbeitsweise sei amateur-hafter geworden. Man schießt und wählt später aus, man läßt stürzende Linien fallen (Koch: „. . . und glaubt damit ‚in' zu sein"). Die automatische Belichtungsregelung bedeute das Ende gekonnter Tonwertbeherrschung. Wenn dann noch die automatische Fokussierung komme, würde auch noch das Ausdrucksmittel Schärfe von Robotern gesteuert, die auch dem Laien dienstbar sind. Bitteres Fazit: „Es kann nicht mehr schnell und leicht genug gehen, auch bei unserem Abstieg in die Masse. Eines Tages werden wir erkennen müssen, daß so ein Berufsstand zerstört wurde."

Vergnügen . . .

Das Problem liege darin, daß sich Herr Jedermann aus Vergnügen wertvolle Apparate kaufe, um damit in seiner Freizeit aus Vergnügen zu fotografieren und womöglich gar, immer noch zu seinem Spaß, im Labor oft sehr gute Farbvergrößerungen herzustellen, die er dann stolz verschenkt; ja seinem Vergnügen diene es auch, wenn seine Bilder irgendwo gedruckt würden, selbst wenn es dafür kein Honorar gibt.

. . . oder Broterwerb

Der Berufsfotograf habe zwar, so hofft Koch, am Fotografieren vielleicht auch Vergnügen, aber er macht es nicht zum Spaß, sondern zum Broterwerb. Er muß seine Geräte amortisieren, das Material berechnen, seine Mitarbeiter bezahlen. Er verdunkelt nicht das Badezimmer, sondern zahlt Miete für Studio und Labor. Seine Zeit, sein Wissen und Können erscheinen in der Rechnung, die oft scharfer Ablehnung begegne: Nur zu gerne rechne man dem Fotoprofi vor, was eine Kamera, ein Film, ja eine Vergrößerung koste; was wesentlich darüber hinausgeht, wird als übertriebene Honorarforderung beanstandet.

Distanzierung von Herrn Jedermann

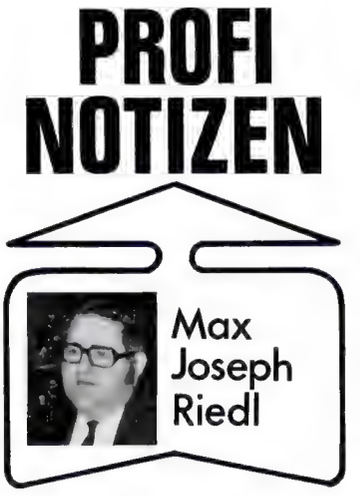
Wie schon gesagt, konkret hat auch Carl Koch keine Lösung für das angesprochene Problem parat, wenngleich seine Gedanken unschwer zu erraten sind, wenn er meint: „Zu einer auf das gesunde Existenzinteresse ausgerichteten Berufspolitik gehört unausweichlich die Erarbeitung von Maßnahmen zur Distanzierung von Herrn Jedermann." Im Klartext und in der Vorstellung von Carl Koch ist eine dieser Maßnahmen das Erlernen und Meistern und, wo immer geboten, das Ausnützen der Möglichkeiten einer verstellbaren Großformatkamera.

Gewiß gibt es viele Bereiche der Fotografie, wo das gestalterische Potential der Studiokamera, wo die Vorzüge des großformatigen Bilds durch nichts zu ersetzen sind. Von einem Allround-Fotoprofi sollte man erwarten, daß er diese Technik beherrscht. Es wird in diesem Bereich Spezialisten geben, ob sie immer ausreichend zu tun haben und gerecht bezahlt werden, hängt von der Marktlage ab, aber daran kann es keinen Zweifel geben: Ihnen werden Amateure nicht gefährlich.

Fotografieren können allein reicht nicht

Aber darauf kommt es nicht an, und hier wird es meines Erachtens klar, daß Carl Koch vielleicht die Gefahr für den Fotoprofi doch zu einseitig von der Festung Aufnahmetechnik her sieht, von der er annimmt, daß gerettet sei, wem es gelinge, sich in sie zurückzuziehen.

Der Fortschritt in der fotografischen Technik, sei es bei den Geräten, sei es beim Material, hat die Großformatfotografie auf



besondere Einsatzbereiche verwiesen und umgekehrt völlig neue Bildmöglichkeiten eröffnet. Die angewandte Technik kann, aber muß nicht entscheidend sein für den Erfolg; für den kommerziellen Erfolg gar genügt es längst nicht mehr, fotografieren zu können. Vor dem Fotografieren steht das Sehen, oft genug auch das Spüren und das Verstehen; danach kommt das „Vermarkten" des Resultats all dieser kombinierten Talente. Das alles macht den Profi aus.

Viele können ein Gedicht auswendig hersagen und sind deshalb noch keine Schauspieler. Wer schreiben kann, ist nicht unbedingt ein Schriftsteller. Und nicht jeder, der gute Bilder macht, eine Gefahr für den Stand der Berufsfotografen.

Fotografen im Zwang des Marktes

Wahrscheinlich war es weniger ein Zufall als vielmehr ein in der Tat quälendes Problem der Berufsfotografie, das den Bund Freischaffender Foto-Designer e.V. (BFF) veranlaßte, seine Jahreshauptversammlung 1976 unter das Motto zu stellen „Foto-Design im Zwang des Marktes". In etwas allgemeinerer Form und unter anderem bewegten einen der Referenten dabei ähnliche Gedanken wie Carl Koch. Es war Ernst Haase, der Profifoto-Marketingchef der deutschen Kodak AG, und sein Referat, aus dem wir nun einiges zitieren wollen, betitelte er „Marktzwang! Marktchance?" (Die Fragestellung nach der Chance war gewollt zaghaft; um die Titelpointe vorwegzunehmen: Ernst Haase meint, daß bei Anerkennung unserer freien Wirtschaft und ihrem Vergleich mit mehr zwangswirtschaftlichen Formen der Marktzwang in der Tat eigentlich eine Marktchance darstelle und man die Interpunktion umkehren müsse in „Marktzwang? Marktchance!")

Mehr technisches Wissen

Haase meinte, die Werbefotografie müsse sich zukünftig öffnen in Richtung auf zwei grundlegende Prozesse:

> Verständnis, Einfluß und Mitbestimmung im Kommunikationsprozeß (davon mehr ein wenig später), sowie

> ein viel höheres Maß an Wissen über die technischen Vorgänge, die zum Endresultat, dem gedruckten Bild, führen.

Die Steigerung der technischen Qualifikation fordert vom Foto-Designer wachsende Arbeit an sich selbst. Es sei nicht damit getan, einfach brillantere Fotos zu schießen; vielmehr müsse das Foto besser in den gesamten technischen Prozeß eingeordnet werden, auf daß die visualisierte Idee auch noch im Endprodukt voll erhalten bleibe.

Als ob er mit Carl Koch diskutierte, sagte Haase hier: „Vielleicht erscheint unter diesem Gesichtswinkel auch die alte Streitfrage des Aufnahmeformats endlich in einer weniger emotionell aufgeladenen Diskussion." Damit Fotografen sich mit Wissen als Waffe gegen die oft erschlagenden Argumente der Reprofotografen und der Drucker wehren können, bietet Kodak den Fotoprofis seit einiger Zeit Fachseminare „Von der Vorlage zum Druck" an; all dies wiederum Dinge, die den Fachmann ebenso oder mehr noch vom Dilettanten unterscheiden, als das Format 13×18.

Sachverstand und Kreativität

Der zweite Problemkreis betrifft die Kreativität, die – so Haase – eine Werbekonzeption verwirklichen muß, nicht l'art pour l'art sein darf, aber auch nicht nur

reines Fotohandwerk. Es wird für den Werbefotografen immer weniger genügen, nur ein im Scribble vorgegebenes visuelles Passepartout mit einem Foto zu füllen.
Was gesucht, engagiert und honoriert wird ist der fotografierende Werbefachmann, der nicht nur Fotografie als isoliertes Produkt abliefert, sondern mit anderen Werbeexperten in einer Gruppe integriert kreativ problemlos arbeiten kann.

Früher — heute

Früher hätten sich die Fotografen gebärden können, wie Unternehmer in einem Verkäufermarkt, konnten ungestraft den Kunden gegenüber elitär auftreten, Honorare berechnen, die alle Merkmale von Künstlergagen trugen, und sich die Rosinen aus dem kräftig aufgehenden Werbekuchen herauspicken. Heute ist auch die Werbefotografie vom Verkäufer- zum Käufermarkt geworden (und nur wer von dieser Entwicklung überrascht wurde, kann eigentlich vom Markt„zwang" sprechen, einem an sich ganz natürlichen Zustand).
Für die Foto-Designer hatte Ernst Haase denn auch ein pralles, anschauliches Bild für die Vorzüge des Käufermarkts bereit, als er vermutete:
„Es würde mich arg wundern, wenn nicht auch Sie schon vor Jahren beim hektischen Treiben mediterraner Fischmärkte mehr Faszination empfunden hätten als bei dem klingelnden Fischmann, der früher in unseren ländlichen Gegenden am Freitag den dogmatisch bewußten Hausfrauen seinen alten Kabeljau verteilte."
(Marktfaszination hin, alter Kabeljau her: Der Fischmann wußte was er hatte. Aber eben nur so lange, bis es ihn nicht mehr gab.)

Porträtfotograf Klaus Redenbacher hält es mit der Werbung (für sich)

Noch ein Zitat aus dem BFF-Referat von Ernst Haase bringt uns zu dem Münchner Fotografen Klaus Redenbacher und seinem ausgeprägten Hang zu — wirtschaftlich sich aufs beste lohnenden — Selbstdarstellung. Haase sagte: „Es wird erschreckend bewußt, daß Werbefotografen erst lernen müssen, für sich beim Kunden zu werben, daß sie die Einstellung ablegen müssen, das aktive Bemühen um Aufträge sei eines des Künstlers unwürdige Handlung, dem Klinkenputzen oder gar der Prostitution nahestehend." Nun, Porträtfotograf Redenbacher hat es durchaus mit der Werbung, für sich, versteht sich, und da sich das alles nicht in einem Atelier mit mehreren Mitarbeitern abspielt, sondern in einem Ein-Mann-Betrieb, könnte die kleine „Redenbacher-Story" womöglich einen Tip oder zwei auch für andere Porträtfotografen enthalten.

Klaus Redenbacher in der Münchner Auflage seiner Porträt-Werbe-Ausstellungen.

In Augsburg fing es an

Das Fotografieren hat Redenbacher, Jahrgang 1935 und Sohn des Erlanger Universitätsprofessors Dr. Fritz Redenbacher, in Nürnberg bei Ludwig Harren und dann auf der Münchner Staatslehranstalt für Photographie gelernt. Es folgten Lehr- und Wanderjahre, Auslandsaufenthalte und eine Periode nebenberuflich fachjournalistischer Tätigkeit (die noch andauert).
Dann übernahm Klaus Redenbacher die Leitung des Fotostudios bei Foto-Ertl in Augsburg, einem best-etablierten Geschäft, und damit fing die Phase zwei in seinem Berufsleben an, die des werbenden Porträtfotografen. Er zeigte eine Kollektion von Bildnissen prominenter Augsburger, darunter auch eine Porträtserie des inzwischen verstorbenen Herausgebers der „Augsburger Allgemeinen", Curt Frenzel, und war sich allein durch diesen Kunstgriff der publizistischen Aufmerksamkeit der führenden Augsburger Tageszeitung sicher. Aber auch die „Süddeutsche Zeitung" brachte eine Meldung aus Augsburg über die von Bürgermeister Dr. Kotter eröffnete Ausstellung „Zeitgenössische Porträts" des „Meisterfotografen Klaus Redenbacher".

Die Fotografie — noch einmal erfunden

Die Augsburger Lokal-Kultur-Chronisten müssen über so viel Initiative ganz schön verblüfft gewesen sein. In der „SZ" hieß es „... stellen die sprechend lebendigen Porträts nicht nur Meisterwerke moderner Fotografie sondern auch eine wertvolle Dokumentation des Augsburger Kulturlebens dar, die systematisch fortgesetzt werden sollte." Und die „SZ" gar: „Sie sprechen für sich, die eindrucksvollen Porträts bekannter Augsburger. Fast muten sie wie Gemälde an, großflächig, lebendig, in wohlabgewogenen Schattierungen und gedämpfter Farbwiedergabe. Es sind meisterhafte Fotostudien des jungen Klaus Redenbacher, der sein Metier perfekt beherrscht. Er scheint mit der Kamera zu malen und gibt dabei die kleinsten Nuancen eines Gesichts in ihrer Realität wieder."
Doch nicht genug: „Klaus Redenbacher will mit seinem Experiment eine Lanze für das Fotoporträt brechen. Bisher gilt es als üblich, ein Porträt malen zu lassen. Redenbacher beweist, daß auch ein unkonventionelles fotografisches Porträt voller Ausdruckskraft sein kann."
Auf Kurzform gebracht: Für die Augsburger Lokalpresse hatte Redenbacher die Fotografie noch einmal erfunden. Das ist nun — was die begeisterten, aber fachlich naiven Formulierungen anlangt — nicht seine Schuld, in der Grundtendenz aber in der Wirkung aufs breite Publikum durchaus geschäftsfördernd.

Nicht zu viel Prominenz

Grundzutaten des Redenbacher-Rezepts: Prominenz und Ausstellung. Ein Porträtfotograf sollte immer wieder einmal in seinem Wirkungsbereich (lies: in seinem Markt) durch die Veranstaltung von Ausstellungen in gediegener Art, nicht so offensichtlich kommerziell, auf sich aufmerksam machen. Und unter den so zum kulturellen Schauobjekt gemachten Modellen sollte ein gewisses Maß zur Prominenz gehören.
Das gewisse Maß sei wichtig, betont Redenbacher; zu schnell könnte die Berühmtheit der Abgebildeten den Eindruck vom Prominentenfotografen vermitteln, der sich um die kleinen Leute gar nicht kümmern mag, vom Honorar einmal abgesehen. Seine Augsburger Ausstellung hat Redenbacher in der Schalterhalle der Stadtsparkasse durchgeführt. Er berichtet: „Um mögliche Bedenken wirtschaftlicher Art bei Kollegen von vorneherein auszuräumen, sei angemerkt, daß die Sparkasse in meinem Fall den Raum kostenlos zur Verfügung gestellt hat, ferner den Druck von Plakaten und die Einladungen besorgte und auch für den Eröffnungscocktail aufkam. Die Kosten beschränkten sich also auf die Herstellung der Bilder."
So oder so ähnlich, meint Redenbacher, müßte es auch in anderen Städten gehen und ging es auch in seinem Fall: Er ist inzwischen in München selbständig und hat auch hier eine erste dreiwöchige Ausstellung in einer, „seiner", Stadtsparkassen-Filiale hinter sich. Für drei Wochen waren in der Vorweihnachtszeit dort seine Bilder zu sehen.

Die ganze Werbe-Palette

Eine solche Ausstellung ist nun nur indirekt der Werbung zuzuordnen, gehört eigentlich zu den Public Relations, zur Pflege der Beziehungen zur Öffentlichkeit. Die Palette der Möglichkeiten der konventionellen Werbung muß daneben voll genutzt werden. Redenbacher hebt in diesem Zusammenhang besonders die Unterstützung durch Kodak hervor. Die Stuttgarter böten Display-Material, Prospekte, Anzeigematern und Dias für die Kinowerbung, die ihm in gezieltem Einsatz gute Erfolge gebracht hätten. Aber, er kommt immer wieder darauf zurück, wesentlichstes Werbevehikel für die Porträtfotografen ist das Porträt.

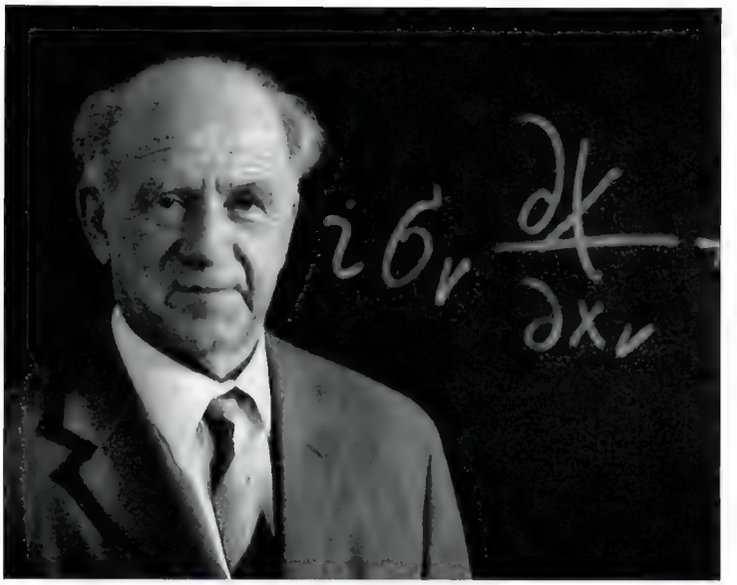
→

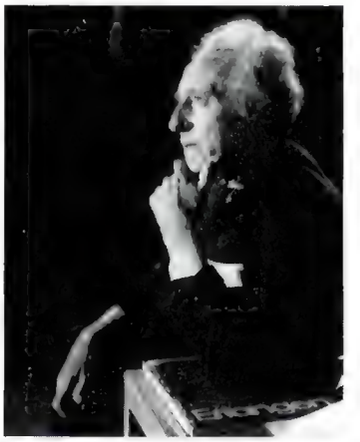
Werbung beginnt daheim

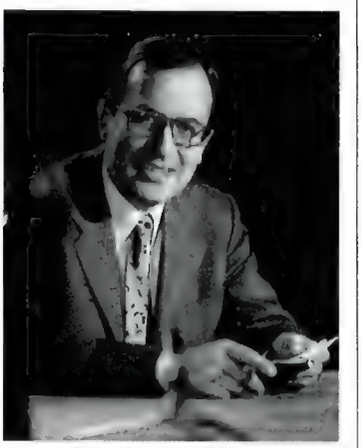
Hier beginnt für Redenbacher die Werbung daheim, in seinem Studio (das er, nicht nur wegen der räumlichen Gegebenheiten, sondern auch aus Überzeugung, so untechnisch wie möglich im Wohnzimmer-Stil eingerichtet hat): Die Porträts für Jedermann müssen dem entsprechen, was die Musterbilder als Leistungsstandard des Studios Redenbacher vorweisen; es darf keinen Unterschied geben zwischen visuellem Angebot und tatsächlicher Leistung.

Die Studioatmosphäre wird geprägt durch eine Fülle von Bildbeispielen, in denen eben jener Herr Jedermann neben berühmten Zeitgenossen vertreten ist, es gibt Teenager, Kinder und alte Leute, Bilder in Schwarzweiß und Farbe, in den verschiedensten Formaten und Oberflächen, von deren manchmal abenteuerlichen Erscheinungsformen Redenbacher sagt: „Erlaubt ist, was gefällt."

Große Bedeutung mißt er auch dem Schaufenster bei, das er mit viel Liebe und einigem Erfolg gestaltet. Nicht nur geht sein erst einige Jahre altes Geschäft sehr zufriedenstellend; mit einer seiner Dekorationen gewann er sogar einen Wettbewerbspreis. Eigenartigerweise hatte er mit einer Vitrine im nahegelegenen Postamt weniger Resonanz und gab sie deshalb wieder auf; andere Fotografen berichten wiederum Wunderdinge von der Werbewirkung externer Schaukästen.







Akquisitionsfaktor Paßbild

Das Paßbild-Geschäft, das bei Redenbacher etwa 20 Prozent des Umsatzes – aber natürlich wesentlich mehr des fotografischen Einsatzes – erbringt, ist seiner Meinung nach einer der wesentlichen Akquisationsfaktoren für Porträtaufträge. Auch der Umstand, daß er Filme verkauft und Amateurfotoarbeiten annimmt, bringt ihm zusätzliche Einstiegsmöglichkeiten ins Porträtgeschäft, zu dem auch Hochzeitsreportagen u. ä. gehören. Stichwort Reportage: Hier ist er zwar grundsätzlich mit Kodaks Porträt-Propheten der Meinung, daß Aufnahmen beim Kunden oder auch nur außerhalb des Studios mehr Motive und dadurch größere Aufträge brächten. Nur hält halt ein Großteil der Redenbacher-Kundschaft die eigenen vier Wände für nicht so attraktiv, daß ein „Schöner-Wohnen"-Exhibitionismus gerechtfertigt wäre; sie kommen ganz konservativ ins Studio.

Das gilt freilich nicht für die Prominenz, der Redenbacher in der gewohnten häuslichen oder beruflichen Umgebung auf den abzulichtenden publikumswirksamen Leib rückt. Hier stimmen die Umstände und der angestrebte Effekt rechtfertigt den Aufwand. □

Abbildungen dieser Seite: Aus Redenbachers Prominenten-Palette: Nobelpreisträger Prof. Werner Heisenberg, der Augsburger Altoberbürgermeister Dr. Klaus Müller, Jean Cocteau, Fernsehdirektor Dr. Helmut Oeller und Plattenproduzent Abi Ofarim mit (noch nicht prominentem?) Schützling.

Koppeln Sie zwei geniale Ideen: Hasselblad und Polaroid

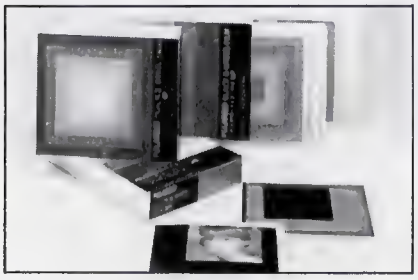
Hasselblad hat dem Fotografen neue Dimensionen erschlossen, ihn schneller, effektiver, sicherer gemacht.

Die Kombination der Hasselblad mit dem Polaroid-Sofortbild-System bewahrt ihn auch vor schlaflosen Nächten voller Zweifel, ob die Belichtung stimmt! Denn sicherer als jeder Belichtungsmesser ist Gewißheit — und die gibt das in Sekunden fertigentwickelte Polaroidbild. Zumal, wenn z. B. bewußte Fehlbelichtung als Stilmittel eingesetzt wird, tappt der Fotograf nicht mehr im Dunkel des Zufalls, spart er viel Material.

Polaroid-Magazin 80

Polaroid-Magazin 100

Das 6×6-Format ist außerdem eine vernünftige Polaroid-Endgröße, z. B. bei Dokumentationen, Paßbildern und Schnappschüssen.



Und seit es den Polaroid Schwarz/weiß-Negativfilm gibt, sind auch Vergrößerungen in schwarz/weiß schneller und sicherer im Griff.

Die Hasselblad mit dem Polaroid-Back — daraus kombiniert sich eine perfekte und äußerst vielseitige Polaroid-Kamera. Natürlich wird kaum einer sie nur zu diesem Zweck kaufen. Doch keiner, der die Hasselblad besitzt, sollte auf dieses „Wunder-Magazin" verzichten. Eine professionelle Extra-Polaroid-Kamera ist auf jeden Fall teurer.

500 EL/M, Polaroid-Magazin 80

Zeiss Planar 1:2,8, f = 80 mm

Jede Hasselblad ... und jedes Hasselblad-Zubehör sind heute technisch Spitzenklasse. Sie werden fortentwickelt bzw. ergänzt, sobald dies technisch möglich und fotografisch sinnvoll ist. Damit entspricht die einmal angeschaffte Hasselblad immer dem aktuellen Stand der Fotografie.
Eine Kamera mit Zukunftsgarantie.

HASSELBLAD

Sie möchten sicher mehr über das universelle Hasselblad-System wissen.
Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler beraten oder schreiben Sie direkt an die NORDIC.
Wir schicken Ihnen gern ausführliches Informationsmaterial.
Bitte geben Sie Ihre Spezial-Interessen und Ihren Beruf an.
NORDIC Handelsges. mbH. Gruppe 2 Hamburg 76, Hufnerstr. 20

Coupon

500 C/M, Polaroid-Magazin 100
Bedienungsrad mit Belichtungsmesser
Zeiss Planar 1:3,5, f = 100 mm
Gegenlichtblende

Hasselblad in der Hand der Besten

FM-Beratungsdienst Foto- und Filmtechnik

Effekt-Negative von Paterson

Seit einiger Zeit hat Kindermann die Effekt-Negative von Paterson in ihr Vertriebsprogramm aufgenommen. Es gibt davon acht verschiedenartige Rasterstrukturen, die jeweils entweder auf 35-mm-Film oder im Format 6×6 cm im Fotohandel erhältlich sind. Es wird immer ein Set à vier Negative angeboten. Die Negative tragen Namen wir Tweed, Drawn Cotton, Old master oder Rough linen. Aber keine Angst, außer den Bezeichnungen sind auf jeder Packung noch, mit dem entsprechenden Raster, vergrößerte Abbildungen. Die Handhabung der Effekt-Negative ist denkbar einfach, sie werden einfach mit dem zu vergrößernden Negativ in die Bildbühne des Vergrößerungsgerätes gelegt. Hierzu ein Tip: wenn möglich, benutze man auch für KB-Negative die Effekt-Negative im Format 6×6 cm, dadurch kann man durch Drehen des Rasters noch zusätzliche Effekte erzielen. Legt man zwischen Vergrößerungs-Negative und Raster-Negative ein Diadeckglas, kann man ebenfalls noch die Effekte des Rasters verändern. Denn je nach Lust und Laune hat man die Möglichkeit durch die Scharfeinstellung auf das Motiv bzw. auf das Raster das Endprodukt, nämlich die Vergrößerung, zu beeinflussen. Es gibt auch die Möglichkeit partitiell zu rastern. Hierzu wird das Raster alleine vergrößert und die Stelle, die nicht gerastert werden soll, wird während dieser Belichtung abgedeckt. Anschließend wird dann das Motiv-Negativ ganz normal auf das vorbelichtete Papier vergrößert. Auf diese Weise kann man auch neutral aufgenommene Hintergründe durch Rasterung in jeder gewünschten Art verändern.

Anhand der hier aufgezählten Möglichkeiten kann sich wohl jeder vorstellen, daß sich bei der Arbeit mit diesen Effekt-Negativen, praktisch unbegrenzte Variationsmöglichkeiten ergeben. Ich kann nur raten, setzen Sie sich ein Zeit-Limit, wenn Sie mit diesen Effekt-Negativen in der Dunkelkammer verschwinden, da sonst mit Sicherheit eine Auseinandersetzung mit der „besseren Hälfte" wegen versäumtem Essen oder einem abzusagenden Besuch ins Haus steht. Aber nun nochmals ernsthaft, man sollte, immer wenn man mit einem Effekt arbeitet, vermeiden, daß dieser zur Manie wird. Gezielt und begrenzt eingesetzt, sind diese Effekt-Negative eine ganz feine und wertvolle Hilfe.

Hellraum-Projektor AV 100 Auto

Dieser Diaprojektor ist für das Format 24× 36 mm konzipiert und wird von der Firma Kindermann & Co., Postfach 28, 8703 Ochsenfurt/Main, über den Fotohandel vertrieben. Als Ausstattungsmerkmale hat der AV 100 Automat anzubieten: Drucktasten zur Fokussierung, für Vor- und Rücklauf, zur Lampensparschaltung, einen Blitzbildhalter, eine im Deckel ausschwenkbar montierte Rückprojektionsscheibe, eine Halogenlampe 12 V/100 W und Anschluß von Fernbedienungskabel. An diesem Fernbedienungskabel sind die Funktionen für Vor- und Rücklauf des Magazins, ein Einheitsmagazin, und für die Fokussierung in zwei Richtungen zu steuern.

Die Bezeichnung Hellraumprojektor hat dieses Gerät der ausschwenkbaren Rückprojektionsscheibe zu verdanken. Die Scheibe hat eine nutzbare Größe von 18×18 cm und liefert so ein ausreichend großes und, selbst bei relativ heller Raumbeleuchtung, brillantes Projektionsbild. Durch diese Einrichtung werden mit Sicherheit eine Menge Dias, die sonst, wegen der umständlichen Vorbereitungen, ungezeigt blieben, mal schnell einem Besucher vorgeführt. Ebenso kann ich mir vorstellen, daß Informationen, egal welcher Branche, sich gern dieses, mit knapp 4 kg Gewicht und den Abmessungen von 285×240×150 mm, sehr handlichen Gerätes bedienen, um ihre Aufgabe zu erledigen. Der Projektor ist auch tatsächlich im Handumdrehen betriebsbereit: Haube hochklappen, Projektionsscheibe ausschwenken und einrasten, Magazin einsetzen, Kabel einstecken und schon kann es losgehen.

Einzige Einschränkung bei dieser Vorführart, man kann nur ein 36er-Magazin verwenden, und das ist noch von hinten in den Projektor einzusetzen und zu entnehmen.

Selbstverständlich kann man mit dem AV 100 Automat auch normal auf eine Projektionswand projizieren. Hierzu empfiehlt sich aber, ein Zusatzobjektiv, ab 100 mm lieferbar und einen Wechsel der Bildfeldlinse bedingend, einzusetzen, da das mitgelieferte Objektiv, das Will-Maginon 2,8/63 mm, eine maximale Vergrößerung auf 1,2 m Bildschirmgröße zuläßt. Der Grund hierfür ist, daß sich das Objektiv nicht auf unendlich fokussieren läßt. Die Vor- und Grobeinstellung der Bildschärfe wird auch nicht durch Verdrehen des Objektivs erreicht, sondern durch Drehen eines Rändelrades, das aus der Oberseite des Projektorgehäuses ragt. Eine vernünftige Sache, da man mit den Fingern nicht in den Strahlengang kommt. Der Hub der Fokussierung, der über die Drucktastenbedienung durchfahren wird, beträgt 3,5 mm und die Zeit hierfür ist knapp über 3 Sekunden. Die Richtung der Fokussierung wird bei Dauerdruck auf die Taste umgekehrt, das bedeutet der Weg ist endlos. An den Wendepunkten ist für meine Begriffe der tote Gang — also der Stillstand des Objektivs — etwas zu groß, denn die Zeit für den Gesamtdurchlauf beträgt 6 Sekunden. Weil wir gerade bei Zeiten sind, der Diawechsel benötigt 1,5 Sekunden.

Ist der Projektor an das Stromnetz angeschlossen und der Betriebsschalter eingeschaltet, so läuft der Lüfter und es brennt sofort die Lampe. Es ist also keine „Nachkühlung" des Gerätes, nach erfolgter Projektion, möglich. Die Lampe kann entweder mit Vollast — bei 54° C Diatemperatur — oder mit Teillast — bei 45° C Diatemperatur — betrieben werden. Bei der Hellraumprojektion, auf die Rückprojektionsscheibe, reicht in fast allen Situationen die Lampe auf Teillast zu benutzen. Ich benutze mit Absicht nicht den Begriff „Sparschaltung", da die meisten Projektionslampen ihren Geist durch unsachgemäße Behandlung, z. B. Stoß bei heißem Wendel oder unzulässige Brennlage, aufgeben und daher die wenigsten ihre theoretische Lebensdauer erreichen.

Wird der Kindermann AV 100 Automat als normaler Projektor benutzt und mit einem 100-mm-Objektiv versehen, so kann man auch ein 50er-Diamagazin einsetzen. Zum Ausrichten auf die Projektionswand können die beiden Füße unter der Vorderseite des Gerätes herausgedreht werden. Aber Vorsicht, man kann sie tatsächlich ganz herausdrehen. Hier hätte sich der Hersteller wirklich eine elegantere Lösung einfallen lassen können, denn eine Sicherung der Füße gegen Verlust hätte das gesamte Gerät sicher nicht übermäßig verteuert oder den Gewinn verringert.

Das gesamte berührbare Gerät, einschließlich des Einzeldiaschiebers ist aus Kunststoff. Diese Bemerkung ist nicht abwertend gemeint, denn es sind äußerst haltbare und strapazierbare Kunststoffe, die den Vergleich mit billigen Metallegierungen, die im Normalfall zur Anwendung kommen, nicht zu scheuen brauchen. Die Verarbeitung des gesamten Gerätes ist sauber und exakt. Es befinden sich nirgends scharfe Kanten oder Ecken. Das Gerät bietet für den Preis von etwa 350.— DM einen reellen Gegenwert, für Leute die alle Möglichkeiten ausnutzen und das Gerät nicht nur kaufen und maximal zwei Diavorführungen im Jahr machen.

Die Buchse für das Fernbedienungskabel ist nach DIN 45523, also zum Anschluß eines Diasteuergerätes, eines Zeitschalters oder eines sonstigen Impulsgebers, beschaltet.

Fast hätte ich vergessen zu erwähnen, daß beim Transport auch ein gefülltes Diamagazin in der Magazinführung bleiben kann, denn ein mitgelieferter Drahtbügel verhindert das Herausfallen der Dias.

FM-Beratungsdienst Foto- und Filmtechnik

Film-Shield-Beutel von Hama

Nun gibt es seit etwa einem Jahr den Film-Shield-Beutel von der Hamaphot KG, Postfach 80, 8855 Monheim. Besprochen wurde er inzwischen auch schon in jeder namhaften Fotozeitschrift und überall wurde ausschließlich der Vorteil, den der Hersteller anpreist, nämlich der Schutz gegen Röntgenstrahlen herausgestellt. Ich benutze diesen Beutel dagegen hauptsächlich, um mein Filmmaterial gegen Umwelteinflüsse wie Wärmestrahlung und Temperaturschwankungen in kurzen Intervallen zu schützen. Wenn der Beutel nicht mit 22 Patronen KB-Filmen, die er maximal faßt, gefüllt ist, bietet er einen ganz beachtlichen Schutz gegen Wärmestrahlung, die ja bekanntlich überall dort entsteht, wo Lichtstrahlen absorbiert werden. Da der Beutel aber eine hochglänzende und relativ helle Oberfläche hat, reflektiert er mehr Strahlung als er absorbiert und heizt sich aus diesem Grunde wesentlich schwerer auf. Starke Lichtstrahlung kommt nicht nur im Sommer durch Sonnenstrahlung vor, sondern auch in jedem Studio hat der Fotograf mit diesem Problem zu rechnen. Und wer schon mal eine Aufnahmeserie wegen „gekochter" Filme wiederholen mußte, weiß wie wertvoll ein solch kleines, vergleichsweise preiswertes Hilfsmittel, denn für etwa 19.– DM bekommt man nicht mal zwei Farbdiafilme, sein kann.

Das Material, aus dem der Film-Shield-Beutel besteht – Bleifolie, beidseitig mit Kunststoffolie laminiert – gibt es auch als Rollenware 53 cm × 183 cm. Damit ist man in der Lage alle Geräte, nicht nur Filme und Fotogeräte, ziemlich optimal zu schützen. Denn man kann ja alle Behältnisse, die zum Transport solcher Geräte benötigt werden, entweder auskleiden, je nachdem ob man nur gegen Röntgenstrahlen oder auch gegen sonstige Umwelteinflüsse schützen will. Wenn man optimal gegen Temperaturen schützen will, empfiehlt sich ein doppelwandiger Behälter, der an beiden Wänden mit dem Film-Shield-Material überzogen ist, da das Luftpolster zwischen den Wänden einen idealen und kostenlosen Isolator darstellt. Man sieht, nicht nur für den angebotenen Zweck sind Fotohilfsmittel brauchbar, nur verfallen Sie bitte nicht auf die Idee Lebensmittel in dem Film-Shield-Beutel zu verpacken. Die Bleifolie wird verhindern, daß Sie Freude an den Lebensmitteln haben.

„Jet-Lux" super-safe 1000

Unter der Überschrift verbirgt sich die Bezeichnung für eine kleine aber feine Film- und Fotoleuchte von der Fa. O. Hedler, Borngasse 33, 6251 Runkel/Lahn, die über den Fotohandel vertrieben wird.

Hier die technischen Daten und die Ausstattungsmerkmale dieser Leuchte: Maße 160 × 95 × 120 mm, Gewicht 800 g, Lampe wahlweise 650 W oder 1000-W-U-Halogenlampe, Schaufel-Axiallüfter, Wippschalter für Lampe „ein" – „aus" und ein 2,5 m langes Anschlußkabel. Beachtlich sind noch folgende Merkmale: Einschaltdauer – unbegrenzt und Brennstellung – beliebig.

Sollte der Lüfter, der sofort beim Einstecken des Steckers anläuft, durch irgendeinen unerfindlichen Grund mal stehenbleiben, so ist keine Überhitzung der Leuchte möglich, da ein Thermoschutzschalter darüber wacht, daß die Temperatur 85° C nicht überschreitet. Selbstverständlich ist die Leuchte mit einem Sicherheitsglas ausgerüstet. Da diese Scheibe relativ klein ist, hat sich der Hersteller hier noch einen sinnvollen Gag einfallen lassen, es gibt wahlweise Talifilter, Farbfilter in grün, gelb, rot und blau oder eine Streuscheibe. Zur Lichtregelung bzw. Richtung dient auch der Vierklappen-Rahmen, der allerdings in der Wirkung stark eingeengt ist, da durch die geringen Abmessungen des Reflektors eine gezielte Lichtführung sehr schwierig ist.

Die Lichtleistung beträgt, bei Bestückung mit der 1000-W-Lampe und 2 m Abstand, ca. 4500 Lux. Bei dieser Anordnung wird ein Kreis von 2 m Durchmesser so ausgeleuchtet, daß bei Aufnahmen dieser Fläche visuell kein Lichtabfall feststellbar ist. Hier gibt es wirklich keinen Anlaß für irgendwelche Beanstandungen.

Das Gebläse ist so wirkungsvoll, daß man zu jeder Zeit alle Gehäuseteile, die nicht in den direkten Strahlengang ragen, gefahrlos berühren kann, d. h. ohne Brandblasen davonzutragen. Bei Tonfilmaufnahmen, die mit der Jet-Lux super-safe 1000 beleuchtet werden, sollte man allerdings etwas Abstand zwischen Leuchte und Mikrofon bringen, da ein wirkungsvolles Gebläse nicht lautlos arbeitet. Mit der Jet-Lux super-safe 1000 steht dem Film- und Fotofreund eine Leuchte zur Verfügung, die ihren Zweck ohne jedes „wenn und aber" erfüllt und dazu noch weniger als 150.– DM im Handel kosten dürfte.

Albinar-Datenar

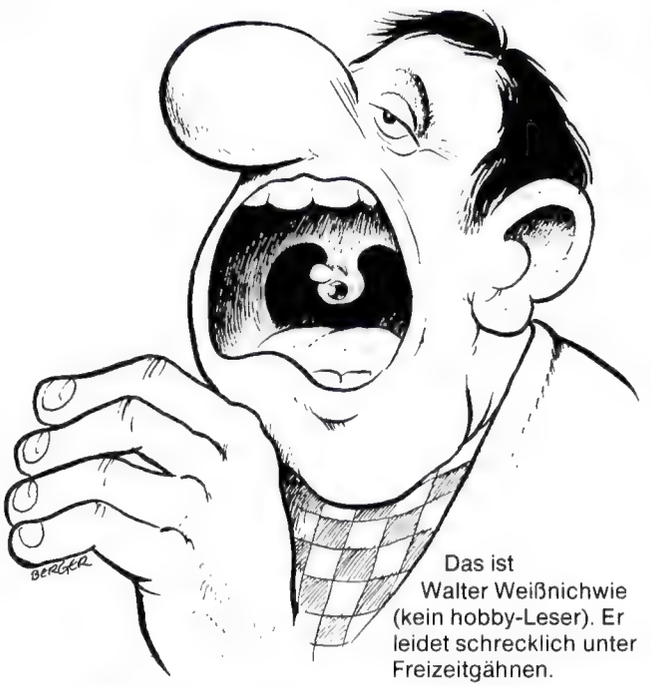
Es ist eine feine Sache, wenn man bei der Aufnahme die Negative schon kennzeichnen kann, und sei es nur mit Nummerkombinationen. Hierzu waren seither Spezialgehäuse nötig wie die Leica MD usw. Jetzt bietet die Firma Uniphot ein Gerät an, das an jedes Objektiv zwischen 35 und 135 mm angepaßt werden kann. Hier sagt sich jeder, so auch ich, eine feine Sache, wenn es funktioniert. Und genau dieses „wenn" ist entscheidend. Kurz gesagt das Albinar-Datenar funktioniert, wenn: der Untergrund in den das Datum eingespiegelt wird dunkel ist, weit genug abgeblendet wird und die Anpassung an das Objektiv peinlich genau vorgenommen wurde. Die Funktion des Datenar ist an sich denkbar einfach, es werden Zahlen zwischen 1 und 31 für Tage, zwischen 1 und 12 für den Monat und zwischen 75 und 95 für die Jahre, über zwei Prismen und zwei Spiegel in das Aufnahme-Objektiv eingeblendet. Je nach der Montage auf dem Objektiv kann man in eine der vier Bildecken einspiegeln. Die Befestigung am Objektiv erfolgt über einen „spapon"-Adapter, der in das Filtergewinde geklemmt wird. Es ist keine Drehbewegung notwendig. Um die unterschiedlichen Bildwinkel zwischen 35- und 135-mm-Objektiven ausgleichen zu können, ist die Datumseinrichtung auf dem Adapter verschiebbar. Ebenso ist das Datenar zum Ausgleich der Entfernungseinstellung des Objektivs fokussierbar.

Die eingespiegelten Daten werden durch zwei Drehknöpfe – Monat und Jahr – und durch einen Einstellring – Tage – eingestellt. Wenn man sich den oben aufgeführten Beschränkungen unterwerfen will, ist das Albinar-Datenar ein brauchbares Gerät. Mir persönlich sind die Einschränkungen zu groß, da ich gewohnt bin den Hintergrund, die Blende und die Lichtverhältnisse den Anforderungen des Motivs bzw. der Bildgestaltung anzupassen.

Ich empfehle jedem, der sich ein solches Gerät kaufen will, beim Fotohändler auszuprobieren und wenn man im Sucher das Datum leicht erkennen kann, ist es mit Sicherheit auf dem Film, vorausgesetzt man hat eine Spiegelreflexkamera.

Für Blitzaufnahmen wird ein Blitzadapter, der zur Verstärkung und Führung des Lichtes dient, angeboten.

Karl-Heinz Schadt



Das ist Walter Weißnichwie (kein hobby-Leser). Er leidet schrecklich unter Freizeitgähnen.

hobby hilft Freizeit lebendig gestalten. Außerdem bringt hobby Testberichte für Auto- und Motorradfans, für Freizeitkapitäne und Amateurpiloten, für Film- und Fotofreunde. hobby hilft Geld sparen durch praxisnahe Verbraucherinformationen. hobby berichtet leichtverständlich über Aktuelles aus Technik und Forschung. Ungewöhnlich vielseitig ist der Do-it-yourself-Teil von hobby.

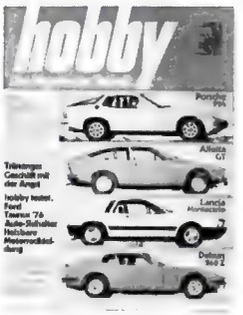
hobby
Das Magazin der Technik

Technik Test Freizeit

hobby erscheint alle 14 Tage im Zeitschriftenhandel.

Kostenloses Probeheft!

Schicken Sie noch heute den Coupon. Sie gehen keine Verpflichtung ein.



Name: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

EHAPA VERLAG GMBH, 7 Stuttgart 1, Postfach 1215, Abt. 152

Kamera-Neuheiten aus aller Welt

„Motor-Winder" — ein neuer Trend?

Einer der immer eindeutiger zu bemerkenden Trends in der Kameratechnik ist der zur Motorkamera. Dabei versprechen vor allem kompakte, nach Größen-, Gewichts-, Preis- und Leistungsdimensionen auch amateur-geeignete Versionen einen gewissen Markterfolg. Diese Kriterien treffen auf die Motorisierung der Filmweiterschaltung durch sogenannte „Winder" zu, die etwa zwei Bilder pro Sekunde „schaffen", in Einzel- oder auch Dauerauslösung betrieben werden können und sich bei den jüngsten Lösungen in ihrer Form gut an das Kameragehäuse anpassen. Die Contax RTS war die erste direkt für den Betrieb mit einem solchen Motor konzipierte Kamera dieser Generation.

Canon bringt in diesen Wochen in Japan das neue Modell AE-1 heraus, eine Spiegelreflexkamera mit automatischer, elektronischer Belichtungsregelung bei Zeitvorwahl (2 bis $^1/_{1000}$ sec), eine kompakte, leichte (Gehäuse: 590 Gramm) und vor allem preisgünstige Kamera, die durch neuartige elektronische und feinmechanische Konstruktionsprinzipien um 20 Prozent weniger Bauteile enthält als vergleichbare Reflexkameras. Dazu gehört der Canon-Power-Winder.

Auch Nikon schließt sich dem aktuellen Trend mit dem neuen Modell Nikkormat ELW an. Hier handelt es sich um das bekannte Modell Nikkormat EL (4 bis $^1/_{1000}$ sec) in Spezialversion für den Anschluß des Auto Winder AW-1; beide sind nur gemeinsam zu haben.

Andere Hersteller werden folgen. So werden Hersteller von Kameras, zu denen es schon jetzt leistungsstarke Profi-Motoren in anderer Form gibt, zusätzlich einen Motor vom „Winder"-Typ erwägen, andere mögen Kameras speziell für diese Art des Filmtransports konstruieren und man hört sogar von Plänen für Kameras mit voll integriertem Motor — durchaus in der Amateurpreis- und Leistungsklasse.

Rollei-Neuheiten dutzendweise

Aus Singapur und Braunschweig kam dieser Tage Kunde von Rollei-Neuheiten. Sie werden, wie es einem 5000-Mann-Unternehmen zusteht, in diesem Jahr gleich dutzendweise erscheinen; die ersten sind schon ausgeliefert.

Rollei-Spiegelreflexkameras: Die linear-motorisierte SLX-Rollfilmkamera ist jetzt lieferbar (kaum billiger als 4000.— DM). Das erste Modell einer — vom Styling her — neuen Kleinbildreflex-Reihe ebenso: die Rolleiflex SL 35 M (Offenblendenmessung, Nachführautomatik). Folgen wird um die Jahresmitte die SL 35 ME mit Elektronikverschluß und Belichtungsautomatik. Zur photokina kommen neue Spitzenmodelle, die Typen SL 35 OE und SL 2000. Die erfolgreiche Pocket-Kamera Rollei A 110 wird im Lauf des Jahres ein etwas schlichteres Schwesterchen, die E 110 erhalten. Weiter sind Blitzgeräte-Neuheiten und Rolleis Einstieg ins Dunkelkammer-Geschäft angekündigt. Bereits geliefert wird der Diaprojektor P 3800, der für weiche oder harte Überblendungen mit zwei kompletten Strahlengängen — bedient aus einem Magazin — ausgerüstet ist.

Dazu zwei Voigtländer-Neuheiten aus Singapur: Mit der V 110 wird es eine „interessante, konkurrenzfähige" Pocket-Kamera geben, und die VSL 2 rundet das Reflexkamera-Angebot nach oben ab.

SX-70 für den Massenmarkt

Unter der Bezeichnung Pronto! hat Polaroid Ende März in den USA mit der Auslieferung einer billigen SX-70-Kamera begonnen; der Marktpreis dürfte unter umgerechnet 130.— DM liegen. Die Pronto! ist nicht zusammenklappbar und besitzt keinen Entfernungsmesser. Das dreilinsige Plastikobjektiv 1:9,4/116 mm kann bis 1 m fokussiert werden. Die elektronische Belichtungsregelung (kürzeste Zeit: $^1/_{125}$; kleinste Blende: 1:22) schließt den Blitzbereich mit ein. Auch in Europa wird es demnächst eine SX-70 für den Massenmarkt geben; wann wie und zu welchem Preis ist noch unbekannt.

Max Joseph Riedl

Die Praktica

Praktica SLR Kameras sind Qualitätsprodukte aus 40 jähriger Erfahrung. Ob Praktica L, LB, LTL oder LLC – sie sind mit den weltweit bekannten Präzisionsobjektiven von Pentacon und aus Jena ein System für alle, die der modernen Spiegelreflex-Fotografie verbunden sind.

Mehr als 50 % aller SLR-Kameras und Objektive haben das internationale M 42 Praktica-Gewinde – Beweis für die weltweite Bedeutung der Praktica.

Machen Sie die Praktica zu Ihrem Hobby. Überall im Fotofachhandel mit internationaler Garantie.

Praktica-Kameras im Vertrieb der Beroflex AG. Uhlandstraße 158, 1000 Berlin 15.

40 JAHRE SPIEGELREFLEX-PRÄZISION DRESDEN DDR

Qualitätsprodukte aus der DDR

PENTACON

c.t.b

Neuheiten-Report

Fujica Pocket 500 und 600 jetzt auch in schwarzer Ausführung

Fuji bringt jetzt seine beiden Spitzen-Modelle der Pocket-Serie – die Fujica Pocket 500 und 600 – in schwarzer Ausführung auf den Markt. Beide haben das lichtstarke Fujinon-Objektiv 2,8/25 mm und die vollautomatische Belichtungs-Steuerung mit elektronischem Verschluß für Belichtungszeiten von 4 sec bis 1/800 sec sowie die automatische Belichtungszeiten-Kontrolle bei Blitzaufnahmen mit dem Fujicolor Strobo P im Bereich von 0,8 bis 5,5 m. Warnlicht im Sucher, Stativgewinde, Drahtauslöser-Anschluß sind ebenfalls bei beiden Modellen vorhanden. Die Fujica Pocket 600 hat zusätzlich einen gekuppelten Entfernungsmesser, einen Selbstauslöser und die Möglichkeit des Belichtungs-Ausgleichs bei Gegenlichtaufnahmen.

(Fuji, Berliner Allee 8, 4 Düsseldorf.)

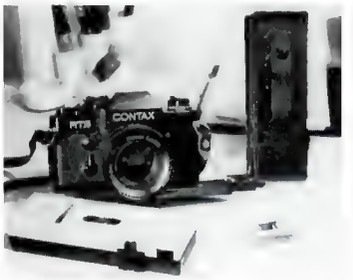
Robot-Motor-Recorder

Robot Foto und Electronic stellt die neue Robot-Motor-Recorder vor, eine elektrisch betriebene Spezialkamera für Registrierungen in Technik, Wissenschaft und Forschung, die durch Verwendung eines neuen Elektromotors noch leistungsfähiger geworden ist.
Die Robot-Motor-Recorder der Baureihe C erreicht jetzt bei allen Negativformaten (18×24, 24×24 und 24×36 mm) und in Verbindung mit allen Robot-Ansatzmagazinen (Filmkapazität bis zu 150 m) eine Bildfrequenz von 5 Aufnahmen/sec.

(Robot Foto und Electronic, Hildener Straße 57, Düsseldorf-Benrath.)

Kamera-Adapter für Mini-Diktiergerät

Das Compur-Werk hat für das Mini-Diktiergerät Compur-dict einen Kamera-Adapter entwikkelt, der in den Zubehör- oder Blitzschuh jeder Kamera paßt.

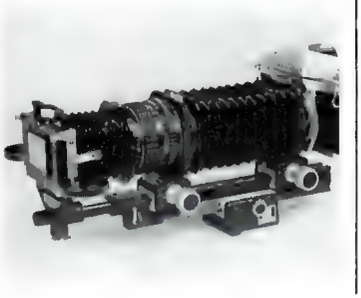


Über eine normale Schiene läßt sich das Diktiergerät in seiner Bereitschaftstasche auch seitlich an der Kamera befestigen.

(Compur-Werk GmbH & Co., Steinerstraße 15, 8 München 70.)

Auto-Balgengerät und Diakopiervorsatz von Asahi Pentax

Das Auto-Balgengerät K läßt sich an die Asahi-Pentax-Kameras KM, KX und K2 anschließen. Der Balgenauszug beträgt 38 bis 170 mm; durch einen Doppeldrahtauslöser ist die Springblendenfunktion gewährleistet. →



Rubimat-CCT-Size

Die Bezeichnung für die neue Raynox-Objektiv-Linie in der unvergleichbaren Mini-Kompakt-Bauweise. Von Hochleistungstechnikern entwickelt, mit Hilfe moderner Computer-Technik errechnet, in der Fertigung Stufe für Stufe überwacht. Die Garantie für Qualität bis ins kleinste Detail: „Computer Controlled Technology".

Brennweiten 25, 28, 35, 135, 300 und 400 mm, hohe Lichtstärken, Gläser nach besonderem Verfahren beschichtet.

Durch Präzision der Fassungen und Blendenübertragungsautomatic paßt jedes Rubimat-CCT-Size wie angegossen.

Lieferbar für alle Kameras mit internationalem M 42-Anschluß, Konica T3/EE, Minolta-SRT-Serie, Olympus OM 1 und Canon FTB/1.

Lassen Sie sich die Neuen von Raynox in den nächsten Tagen in Ihrem Fachgeschäft zeigen. Prospekte gibt es von: Raynox, Alsterdorfer Str. 509, 2 Hamburg 63.

raynox

Raynox - im Vertrieb der Beroflex AG

BEROFLEX

Die Faszination moderner Fotografie

c.t.b.

Neuheiten-Report

Der Diakopiervorsatz K für das Auto-Balgengerät K wird an der Schwalbenschwanzführung des Balgengerätes befestigt und ermöglicht in Verbindung mit den Standardobjektiven 1,4 bzw. 1,8 oder dem SMC-Pentax-Makro 50 mm das einfache Kopieren von Kleinbilddias 1:1, auch Verkleinerungen und Vergrößerungen sind möglich.

(Asahi Optical Europe S.A., Grandweg 64, 2 Hamburg 54.)

Zoomar-Adapter für Mamiya M 645

Durch einen neu entwickelten Adapter wird allen Besitzern von Zoomar/Kilfitt-Objektiven nunmehr zusätzlich auch die Verwendung dieser Kamera an den nachstehenden Modellen ermöglicht:
Macro-Kilar 2,8/90 mm (ohne Zubehör von unendlich bis 1:1), Pan-Tele-Kilar 4/300 mm (ohne Zubehör von unendlich bis 1:2,3), Sport-Reflectar 5,6/500 mm (Spiegeloptik) und Rapid-Focus-Tele-Zoomar 4/170–320 mm.

(Zoomar, Ehrwalder Straße 79, 8 München 70.)

Beroflex-Kompakt-Zoom 3,5/36...100 mm

Ganze 73 mm lang ist dieses neueste Kompakt-Zoom von Be-

roflex. Der Bildwinkel reicht von 24° bei 100 mm bis 60° bei 36 mm und erfaßt damit den Bereich, der in etwa 95% aller Amateuraufnahmen gebraucht wird.

Technische Daten: 11 Linsen in 9 Gruppen; kleinste Blende 16; Gewicht 360 g. Zubehöreinschraubgewinde M 58×0,75. Vorerst nur in Praktica-Schraubfassung lieferbar, mit Köcher.

(Beroflex AG, Uhlandstraße 158, 1 Berlin 15.)

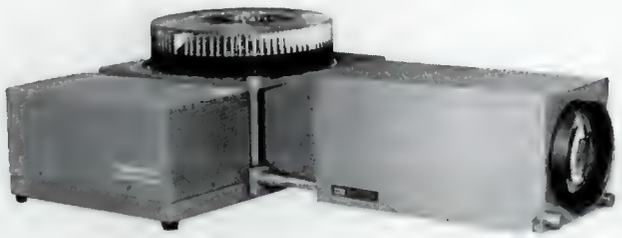
Kleinbild-Projektoren mit extrem langen Objektiv-Brennweiten

Um die Lücke im Bereich großer Objektiv-Brennweiten bei Kleinbildprojektoren zu schließen und um zahlreichen Bedarfsfällen Rechnung zu tragen, rüstet bke-Bildtechnik Normalprojektoren, insbesondere jedoch lichtstarke modifizierte Geräte der Superlite-Reihe, mit Sonderobjektiven bis zu 650 mm Brennweite aus. An die extremen Focus-Werte werden die Kondensorsysteme angepaßt. Die weit vor dem Projektorgehäuse angebrachten Objektivkörper sind an einem Führungsgestänge befestigt und können manuell oder mit einer Sondereinrichtung auch elektromotorisch fokussiert werden. Zur Vermeidung von Störlichteinflüssen und zur Unterbringung von Überstrahlungen ist der Raum zwischen Projektorgehäuse und Objektivkörper mit einem Metalltubus von rechteckigem oder rundem Querschnitt abgedeckt.

(bke-Bildtechnik, Burgstraße 3, 3412 Nörten-Hardenberg.)

Linhof-Doppelprofil-Stativ mit Nivellier-Kalotte

Mit diesem neuen Modell bietet Linhof ein praktisches, leichtes und zugleich äußerst stabiles Stativ an, das sowohl im Foto- als auch Film-, Video- und Fernsehbereich gleich gut eingesetzt werden kann. Zu diesen universellen Eigenschaften verhilft der



ERNO 1501 Filmbetrachter.

Jeder aktive Filmamateur weiss:
Erst die Bearbeitung macht einen guten Film noch besser.
Bisher war es nicht einfach, sich eine spezielle Ausrüstung anzuschaffen.
Es gab nur Einzelteile auf dem Markt.
Und die waren entsprechend teuer.

Von dieser Situation gingen unsere Techniker und Konstrukteure aus.
Und sie entwickelten den ERNO 1501 Filmbetrachter und sein abgestimmtes Zubehör.

ERNO RW-2
Umroller (1 Paar)
Bestell-Nummer: 401101

ERNO Adapterplatte
für ERNO E-1501 Filmbetrachter
Bestell-Nummer: 401102

ERNO B-1
Grundgerät
Bestell-Nummer: 401100

als Nivellierkalotte konzipierte Schenkelkopf zur Aufnahme aller Stativköpfe mit ⌀ 90-mm-Platte (mit Reduzierring auch 77 mm ⌀) des großen Kurbeleinsatzes sowie des Cinematic-Neigers II und des Bi-Kreisels.

Größte Stabilität sichern die Doppelholme aus Alu-Profil mit stufenloser Excenter-Schnellklemmung der Alu-Verlängerungsrohre, die umstellbaren Stativfüße von Gummipuffern auf Stahlspitzen und die abnehmbaren Spreizen.

(Linhof, Rupert-Mayer-Straße 45, 8 München 70.)

Linhof-Einbeinstativ für Foto und Film

Leicht mitzuführen und überaus praktisch für Foto- und Filmamateure ist das neue vierteilige Einbeinstativ mit abklappbarer Kamera-Auflageplatte
Die Auszugslänge kann über Drehmuffe stufenlos von 45 cm bis 155 cm verändert werden. Durch die auf 90° abklappbare Kamera-Auflageplatte lassen sich problemlos Hoch- und Querformataufnahmen mit Fotoapparaten realisieren. Ein Gummipuffer sorgt für gute Haftung des Stativfußes auf jedem Boden.

Velbon-HE-3-Profilstativ

Ein sehr preiswertes und stabiles, dreiteiliges Profilstativ. Ausgestattet mit Stativ-Schnellverschlüssen und 3-Weg-Panoramakopf. Die Schiebe-Mittelsäule ist umsteckbar, daher ist das Stativ für Reproaufnahmen geeignet. Maße: 48/132 cm, Gewicht: 950 g.

(Erno Photo GmbH, Postfach 5220, 6236 Eschborn 1.)

Erno-Filmbetrachter E-501 de Luxe

Der Kleinste aus der Reihe der Erno-Filmbetrachter, aber mit allen Vorzügen der größeren Modelle ausgestattet. Ein Super-8-Filmbetrachter, der durch Auswechseln der Filmbühne auch für Normal 8 geeignet ist.

Wie die Filmbetrachter der Serien 1201 und 1501 ist auch der

E-501 mit dem Universal-Zubehörschuh ausgestattet. Er bietet die Möglichkeit, den Filmbetrachter zu komplettieren und nachträglich mit dem Erno-Zubehör auszurüsten. Man kann zwischen 4 wichtigen Teilen wählen: Erno-Tonkopf, Erno-Bildzählwerk, Erno-Filmreiniger und Erno-Tonblende. Technische Daten: Helle, 70×100 mm große Bildfläche mit Blendschutz, farbkorrigierte Fresnellinse für richtige Farbwiedergabe, filmschonende Bildbühne, Scharfeinstellung, Markierungsvorrichtung, Rückspulübersetzung, Spulenbremse, Bildstricheinstellung,

Und sein einmaliges Zubehör.

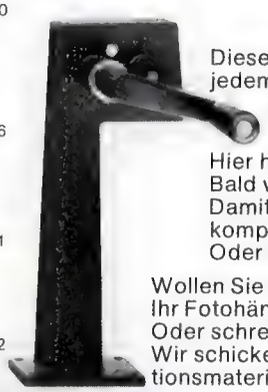
Nur für Leute, die das Filmen ernst nehmen.

ERNO
TONKOPF
Bestell-Nummer: 401030

ERNO
TONBLENDE
Bestell-Nummer: 401036

ERNO
BILDZÄHLWERK
Bestell-Nummer: 401031

ERNO
FILMREINIGER
Bestell-Nummer: 401032



Dieses ERNO Baukastensystem macht es jedem begeisterten Filmamateur möglich, sich wie ein Spezialist auszurüsten. Und das zu einem wirklich günstigen Preis.

Hier haben wir alles für Sie abgebildet. Bald wird es noch mehr Zubehör geben. Damit können Sie sich nach und nach ein komplettes Filmbearbeitungs-Set anschaffen. Oder schenken lassen.

Wollen Sie noch mehr wissen? Ihr Fotohändler beantwortet Ihre Fragen. Oder schreiben Sie uns. Wir schicken Ihnen ausführliches Informationsmaterial zu.

ERNO Bodenplatte
für Klebepresse
Bestell-Nummer: 401103

Deutschland:
ERNO PHOTO GMBH · Postfach 5220 · 6236 Eschborn 1
Schweiz:
ERNO PHOTO AG · Restelbergstrasse 49 · 8044 Zürich

ERNO

RICHTIG FILTERN UND BELICHTEN

LABO — COLOR

EIN COLOR-ANALYZER VON GOSSEN

Zur Filterbestimmung
Zum Messen der Belichtungszeit mit eingelegtem Filter
Zur Anzeige der densitometrischen Colorfilterdichten

Belichtungszeiten 4 bis 100 Sekunden
Dichteanzeige
−70 . . . 0 . . . +70

Neben der Integralmessung sind auch Selektiv- und Teilintegralmessung möglich.

Vorteilhaft flacher Meßkopf
Einfache Bedienung
Eigenstabilisiert

GOSSEN

Neuheiten-Report

Spulenkapazität ist 180 m ohne Zubehör bzw. 120 m, wenn das Gerät mit einem der 4 Zubehörteile bestückt ist.

(Erno Photo GmbH, Postfach 5220, 6236 Eschborn 1.)

Fuji-Single-8-Kamera PX 300

Auf kleinstem Raum und mit einem Gewicht von nur 490 g bringt die Fujica PX 300 alles an technischer Ausstattung, was heute zu einer modernen Amateur-Filmkamera gehört.

Der sehr helle Spiegelreflex-Sucher mit Warnanzeige für Unterbelichtungen und Batterie-Tester dient als Kontroll-Zentrum. Das superlichtstarke Objektiv (Fujinon MA-Z 1,2/9,7–26 mm) und der große Öffnungswinkel erlauben ein Filmen unter praktisch allen Bedingungen. Und die automatische Belichtungs-Steuerung sorgt für richtig belichtete Filme bei allen Lichtverhältnissen.

Natürlich bietet auch die PX 300 alle typischen Single-8-Vorteile. Das beginnt bei der hervorragenden Planlage des Films und der daraus resultierenden Schärfe. Die Möglichkeit des unbeschränkten Rückspulens des Films für Überblendungen und alle anderen möglichen Tricks kommen hinzu. Selbst zwei eingebaute Filter fehlen bei der PX 300 nicht, um z. B. mit dem Kunstlichtfilm auf Tageslicht umzusteigen. Makro-Aufnahmen sind (mit Adapter) möglich.

(Fuji Film, Berliner Allee 6, 4 Düsseldorf.)

Neue Kaiser-Sicherheits-Halogenleuchten

Von Kaiser Fototechnik sind seit kurzem zwei neue Sicherheits-Halogenleuchten, 3044 SK und 3024 SGK, lieferbar.

Kaiser 3044 SK

Die Sicherheits-Halogenleuchte 3044 SK ist mit dem Modell 3040 S vergleichbar, jedoch zusätzlich mit Lichtklappen und Sicherheits-Streuscheibe ausgestattet. Geliefert wird die neue Leuchte mit einem 1000-W-Brenner; das Reflektorgehäuse ist um 90° für direktes und indirektes Licht schwenkbar. Kameraschiene und Handgriff sind abnehmbar und durch einen mitgelieferten Super-8-Schlüssel austauschbar.

Kaiser 3024 SGK

Die Sicherheits-Halogenleuchte 3024 SGK ist mit dem Modell 3020 SG vergleichbar, jedoch zusätzlich mit Lichtklappen und Sicherheits-Streuscheibe ausgestattet. Geliefert wird diese Leuchte mit zwei 1000-W-Brennern; die Gebläsekühlung ermöglicht eine unbegrenzte Brenndauer und verlängert die Lebenszeit der Brenner. Das Gehäuse ist zur direkten und indirekten Beleuchtung schwenkbar. Die Brenner sind einzeln schaltbar und abgesichert, eine 500-W-Schaltung und Sparschaltung ist als Einstell-Licht vorgesehen.

(Kaiser Fototechnik, Postfach 1240, 6967 Buchen.) →

PANTASIEZIELE?

Keineswegs! Denn im Fluge sind Sie an den schönsten Plätzen in Pan Am's World.

Wir laden Sie ein, Ihr Paradies zu entdecken.

Möchten Sie lieber kreuzfahren, baden und abenteuern, oder eher feiern, staunen und genießen?

Wir helfen Ihrer Phantasie gern ein bißchen auf die Sprünge.

Wie wär's also z.B. mit 12 Tagen in der City der Citys, New York, mit allem Drum und Dran für weniger als 1.800 DM? Und für ein Taschengeld können Sie auch noch Washington und die Niagarafälle mitnehmen.

Oder Sie aalen sich in Miami Beach im lauen Atlantik?

Dann die Westküste: San Francisco – sicher die schönste Stadt der Welt!

Vielleicht reizt Sie eher eine Erlebnisreise durch die Rocky Mountains zum Pazifik zum „Abenteuer 76"? Jetzt ist übrigens das Jubiläumsjahr der USA. Feiern Sie den 200. Geburtstag mit unserer Tour „Historisches Amerika"! Und vergessen Sie nicht Los Angeles – die Stadt der Engel – inklusive Hollywood und Disneyland.

Las Vegas – die Fata Morgana in der Wüste – die Show aller Shows.

Und zum guten Schluß – das Paradies auf Erden – Virgin Islands oder Puerto Rico. 12 Tage für weniger als 1.900,– DM.

Moderne Hotels, einladende Strände, tropische Vegetation und schillernde Korallenbänke. Vergessen Sie also Ihre Taucherbrille nicht.

Wohin Sie auch möchten – mit unseren Pauschalreisen, die wir mit erfahrenen Reiseveranstaltern durchführen, ist das ein Kinderspiel. Und preiswerter als manch ein Urlaub in Europa. Natürlich können Sie sich auch individuell eine Einzelreise zusammenstellen und sich die interessantesten Fleckchen aus Pan Am's World herauspicken oder sogar unsere Rund-um-die-Welt-Tour. Sie fliegen in unseren höchst bequemen Jets, Economy-Klasse.

Ihr IATA-Flugreisebüro gibt Ihnen genauestens über alles Auskunft. Oder schicken Sie uns den Coupon.

U.S.A. 76

Kostenlos! Bitte, senden Sie diesen Coupon an: Pan American World Airways, Abt. Ferienpauschalreisen USA, 3Z, Am Hauptbahnhof 12, 6000 Frankfurt/M., und Sie erhalten Pan Am's Tour-Angebot. Kostenlos.

Name

Straße

Plz/Wohnort

Mein Reisebüro

Die erfahrenste Fluggesellschaft der Welt

PAN AM

Wallner

Neu:
Ein perfekter Coloranalyzer mit Fotomultiplier und elektronischer Schaltuhr zu einem **sensationell günstigen Preis**

„Wallner Color"

Neu:
Ein Farbmischkopf mit stufenlos einstellbaren dichroitischen Filtern in den Werten:
Y 0-180 CC, M 0-210 CC, C 0-150 CC.
Lampe: **Ellipsoid-Kaltlichtspiegel 12 V/75 W.**
Diese neue Lampe bringt etwa die doppelte Lichtleistung einer gebräuchlichen 12 V/100 W Kaltlichtspiegellampe.

„Wallner Colorhead"

ist an fast allen Vergrößerungsgeräten mit oder ohne Kondensator montierbar: Vorzugsweise an Leitz Focomat 1c, an Meopta Opemus III und Krokus 66 SL Cdd. Für diese Geräte sind Adapter kurzfristig lieferbar. Der Wallner Colorhead zeichnet sich wie alle Wallner-Geräte durch äußerst solide Verarbeitung und zuverlässige Mechanik aus. Anspruchsvolle Amateure erhalten damit ein sehr preiswertes Gerät, das gleichermaßen optimale Ergebnisse vom Color-Negativ oder vom Dia ermöglicht.

Richard Wallner · Fotoelektronische Geräte
8901 Neusäß b. Augsburg · Tel. 0821/481255

Carl Braun erweitert Filmprogramm

Das vom Carl Braun Camera-Werk angebotene Filmprogramm wird weiter ausgebaut und durch eine Anzahl neuer Modelle erweitert. In der Filmkamera-Serie der Spitzenklasse kommen zu den bereits lieferbaren Modellen Braun Macro MZ 864 (8fach-Zoom) und Braun Macro MZ 1070 (10fach-Zoom) zwei neue Kameras mit echter Überblendautomatik.

Braun Macro OMZ 864

Diese Kamera entspricht in der Technik dem Modell MZ 864, verfügt jedoch über eine echte Überblendautomatik mit automatischer Filmrückspulung von 54 Bildern = 3 sec. Die Hellsektorenblende kann bis 200° geöffnet und kontinuierlich abgeblendet werden.

Braun Macro OXL 540

Mit extrem lichtstarkem 5fach-Zoomobjektiv 1,2/8–40 mm mit Makro-Einstellung ab 10 cm von der Frontlinse. Durch das sehr lichtstarke Objektiv, die Hellsektorenblende mit 200°-Öffnungswinkel und die Möglichkeit mit 9 B/sec filmen zu können, ist es auch möglich, bei extrem schwachen Lichtverhältnissen, z. B. in Innenräumen oder auf nächtlichen Großstadtstraßen, ohne Zuhilfenahme von Kunstlichtquellen zu filmen. Neben dem Normalgang von 18 B/sec verfügt die Kamera über einen Zeitlupengang von ca. 40 B/sec.

Technische Daten: Motor-Zoom und manuelle Einstellung, 2 Zoom-Geschwindigkeiten; Spiegelreflexsucher mit einstellbarem Sucherokular, schwenkbare Gummiaugenmuschel, Mikroprismenfeld zum Scharfeinstellen, Blendenanzeige 1,2 bis 22 (Modell OXL 540), 1,7 bis 22 (Modell OMZ 864), rotes Warnfeld für Über- und Unterbelichtung, rotes Warnsignal bei Filmende oder Filmen ohne eingelegte Filmkassette, grüne Lichtanzeige während des gesamten Überblend-Vorgangs; Filmgeschwindigkeiten 9 B, 16 B, 40 B/sec, Einzelbild (OXL 540), 18 B, 24 B, 40 B/sec, Einzelbild (Modell OMZ 864), automatische Überblendeinrichtung für ca. 54 Bilder (3 sec), grünes Aufnahmelicht an der Vorderseite der Kamera; 2 Drahtauslöseranschlüsse für Dauerlauf und Einzelbild, Anschluß für Fernbedienung (Zubehör), Pilottonanschluß (1 Impuls pro 4 Bilder), X-Blitzkontakt; CdS-Belichtungsmessung durch das Objektiv, automatische und manuelle Blendensteuerung, automatische Filmempfindlichkeitseinstellung, Justierschraube für Belichtungskorrektur, Gegenlichttaste, Auf-/Abblendmöglichkeit durch verstellbare Sektorenblende von 0°–200°; getrennter Batterietest für Motor und Belichtungsmesserbatterie.

Die bisher gelieferten Filmprojektoren Paximat Super 8 und Paximat DS 8-2 werden durch neue verbesserte Modelle ersetzt.

Paximat S 8

Filmprojektor für Super-8- und Single-8-Filme mit automatischer Filmeinfädelung bis in die 120-m-Auffangspule. Der Projektor entspricht in den technischen Daten dem bisherigen Modell Paximat Super 8; er wurde jedoch in der Form überarbeitet, verfügt jetzt über einen Scharfeinstellknopf und ein neues Zoomobjektiv 1,5/16,5–30 mm.

Weitere technische Daten: Kaltlichtspiegelhalogenlampe 12 V/100 W, über Drehregler stufenlos einstellbare Filmgeschwindigkeit von ca. 16–24 B/sec, 3 Druck-

Universal-Magazine mit Stapel-Kassette von Gepe

Stapel-Kassetten
in 2 kombinierbaren Größen.
Magazine durch Tableaueinsatz nach vorn entnehmbar.
Ideale Beschriftung.

Universal-Magazine
in 2 Größen (2×40 oder 2×50 Dias).
Präzise Verarbeitung.

Informationen beim Fachhandel

gepe SYSTEM **Spitzenklasse – Diarahmen, Filmspulen, Entwicklungsdosen**

Nordic Handelsgesellschaft mbH, 2 Hamburg 76, Postfach 76 02 25

tastenschalter für Motor, Lampe und Projektion vorwärts/rückwärts, Stillstandprojektion, Bildstricheinstellung, Pausenlicht, Kofferhaube mit Tragegriff.

Paximat SN-8

Mehrformat-Filmprojektor für Super-8-, Single-8- und Doppel-8-Filme mit automatischer Filmeinfädelung bis in die 120-m-Aufwickelspule. Zentralschalter für Projektion vorwärts/rückwärts mit und ohne Lampe, flimmerfreie Zeitlupenprojektion von 1–2 B/sec bzw. 3–4 B/sec, Geschwindigkeitsregler für ca. 16–24 B/sec, Stillstandsprojektion. Lichtstarkes Zoomobjektiv Travenon 1,3/16,5–30 mm, Scharfeinstellknopf, Kaltlichtspiegelhalogenlampe 12 V/100 W, Bildstricheinstellung, Kofferhaube mit Tragegriff.

Völlig neu im Programm sind zwei Super-8-Filmbetrachter, die nach dem neu entwickelten Paximat-S-System arbeiten. Durch die spezielle Anordnung der Filmführung, der Führungs- und Andruckrollen ist ein besonders weicher, schonender und sicherer Filmtransport bei ausgezeichnetem Bildstand gewährleistet. Der Film kann leicht und schnell eingelegt bzw. herausgenommen werden. Durch kurzen Druck öffnen und schließen sich Filmkanal und Andruckrollen. Der extrem große Bildschirm von 100 ×136 mm ermöglicht ein ermüdungsfreies Betrachten der Filme. Mit dem Einzelbildrad kann die Schnittstelle genau festgelegt und durch eine Filmstanze markiert werden. Durch das komfortable Bedienungssystem können alle Super-8- und Single-8-Filme mühelos bearbeitet werden.

Paximat LB 100

Super-8-Filmbetrachter für Filmspulen bis 180 m Länge, anklappbare Spulenarme (Spezialkonstruktion für verwacklungsfreies Arbeiten), Mattscheiben-Bildschirm 100×136 mm, Kugelkopflampe 6 V/10 W, Lampenschalter, Scharfeinstellrad, VDE- und Funkschutzzeichen.

Paximat LB 200

Wie Modell LB 100, jedoch Bildschirm mit Fresnelscheibe und Halogenlampe 6 V/10 W für noch hellere, brillantere Bildwiedergabe.

(Carl Braun Camera-Werk, Muggenhofer Straße 122, 85 Nürnberg.)

Schneider

weil das Objektiv entscheidet

Ein Beispiel:

Vergrößerungs-Objektive

Für anspruchsvolle Amateure: Das preiswerte, dreilinsige COMPONAR-C in den Brennweiten 50,75 und 105 mm. Beleuchtete Blendenanzeige mit feststehendem Blendenfenster erleichtert die Arbeit.

Für Berufsfotografen: Das leistungsstarke, vierlinsige COMPARON in den Brennweiten 50, 75, 105, 135, 150, 210 und 300 mm. Sichere und richtige Blendeneinstellung durch den bei vollen und halben Blenden rastenden Einstellring.

Für Profis mit höchsten Ansprüchen: Das sechslinsige COMPONON-S in den Brennweiten 50, 100, 135, 150, 180, 210, 240, 300 und 360 mm. Der optische Aufbau, die Glasauswahl und die Korrektion bürgen für ausgezeichnete Abbildungsqualität.

Für Profis, die alle Möglichkeiten der modernen Vergrößerungstechnik nutzen wollen:
WA-COMPONON, das neuartige, sechslinsige Weitwinkel-Vergrößerungsobjektiv in den Brennweiten 60 und 80 mm, für die Formate 60×60 und 65×90 mm. Das WA-COMPONON gestattet wesentlich stärkere Vergrößerungen als konventionelle Objektive.

... und das Neuste aus dem Hause Schneider:
COMPONON-S 2,8/50 mm.
Im Handumdrehen eingestellt: scharf und richtig.
Denn Helligkeit, Kontrast und Detailwiedergabe sind unübertroffen. Also künftig leichteres Arbeiten in der Dunkelkammer.

Bitte fordern Sie weiteres Informationsmaterial an.

Coupon Bitte senden Sie mir nähere Informationen über:

Name: _____

Anschrift: _____

Jos. Schneider & Co.
Optische Werke

SCHNEIDER OPTIK KREUZNACH

Postfach 947
D-6550 Bad Kreuznach

SCH 108/76

Tips und Technik

Und sie stimmt doch – die Leitzahl im Nahbereich!

Immer wieder liest man in oberflächlichen Darstellungen der Nahaufnahme- oder Blitzlichttechnik, daß bei Beleuchtungsabständen unter etwa 1,0 m die Leitzahl unserer Elektronenblitzgeräte nicht mehr stimmen soll. Woher diese Meinung eigentlich stammt, läßt sich kaum ergründen. Es wurde vermutet, dieser „Tip" hätte sich aus früheren Zeiten und aus der Birnchenblitztechnik verschleppt. In der Tat ist es auch so, daß die großen Schirmreflektoren der älteren Elektronenblitzgeräte und der meisten Vacublitzgeräte das Licht ziemlich schlecht bündeln und somit die Objektbeleuchtung zum erheblichen Anteil von der mehr oder weniger reflektierenden Umgebung abhängt. Bei sehr kurzen Beleuchtungsabständen und ganz besonders bei Nahaufnahmen im Freien ist die Wirkung der reflektierenden Umgebung sehr gering und außerdem trifft nur noch ziemlich wenig Licht aus den sehr großen Reflektoren tatsächlich auf das kleine Objekt. Man kann es auch so sehen, daß bekanntlich bei Lichtquellen mit großer Leuchtfläche (also z. B. großen Schirmreflektoren) die Beleuchtungsstärke nicht mit dem Quadrat der Entfernung abnimmt und so das normale Leitzahlenverhalten (es basiert rechnerisch auf der Abnahme im Quadrat der Entfernung) nicht gewährleistet ist. Sei es nun so oder anders: Mit den großen Schirmreflektoren älterer Elektronenblitzgeräte stimmt die Leitzahl etwa unterhalb 1 m Beleuchtungsabstand nicht mehr exakt. Je nach Blitzgerät muß man zusätzlich um ½ bis maximal 2 Blendenstufen aufblenden. Das war früher. Nimmt man die sicher nicht mehr sehr zahlreichen Fotografen, die noch Blitzgeräte mit großen Reflektorschirmen verwenden, einmal aus und konzentriert sich auf das gros der Benutzer moderner Blitzgeräte, ergibt sich ein völlig anderes Bild. Die Leitzahl moderner Elektronenblitzgeräte mit kleinen Reflektoren gilt ohne jede Einschränkung auch bei sehr kurzen Beleuchtungsabständen. Wie unsere Tests und Messungen mit verschiedenen Blitzgeräten beweisen, darf man selbst bei nur 25 cm Beleuchtungsabstand ohne weiteres mit der Leitzahl rechnen, ohne Fehlbelichtungen zu riskieren. Vorausgesetzt natürlich, man richtet die Blitzleuchte zum Objekt hin aus und steckt sie nicht einfach auf den Sucherschuh der Kamera.

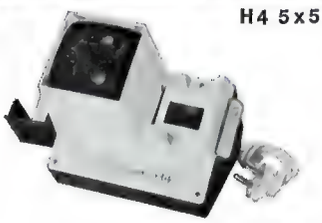
Mit 5 Elektronenblitzgeräten recht unterschiedlicher Konstruktion wurden exakte Leitzahlenmessungen und Aufnahmetests bei 5 verschiedenen Beleuchtungsabständen durchgeführt. Die Computer-Blitzgeräte wurden in allen Fällen auf nichtautomatischen Betrieb umgeschaltet, d. h. der „Computer" war ausgeschaltet. Für den Bereich der extremen Nahaufnahmen eignet sich die automatische Lichtmengensteuerung aus verschiedenen Gründen bekanntlich schlecht. Für die Messungen wurde das sehr genaue Impulslicht-Meßgerät Minolta-Flash-Meter mit Spezialmeßsonde (je eine Messung mit planem und sphärischem Lichtempfänger) eingesetzt. Die Testaufnahmen entstanden auf Dokumentenfilm Copex Pan, der so genau wie möglich zum Gamma 1,0 entwickelt wurde. So war es möglich, anhand der Testaufnahmen (Belichtungsstufen und sensitometrische Auswertung) recht genau auf Belichtungsunterschiede in Blendenstufen zu schließen. Die Resultate aus den Messungen und den Aufnahmetests lagen so nahe beieinander, daß sie ohne weiteres zu einem Ergebniswert zusammengefaßt werden konnten. Und so sehen die Ergebnisse aus (siehe auch Kurvendarstellung):

> (Braun Hobby Quick); der Unterschied zwischen 4 m Beleuchtungsabstand und 0,25 m Abstand liegt in der Größenordnung von 1/5 Blendenstufen.

> (Braun F 800) und (Philips 20 C); beide Blitzgeräte zeigen überhaupt keinen Leistungsabfall im Nahbereich. So ergibt sich

Das große Scoper-Programm CENEI

H4 5x5



Scoper H 4 5 x 5
Automatischer Dia-Betrachter mit Doppellinse. Die sichere Wechselung ist die gleiche wie bei dem H 3.

H3 5x5

Scoper H 3 5 x 5
Automatischer Diabetrachter mit Doppellinse. Batteriebeleuchtung und Netzanschluß mit Trafo. Gute sichere Wechselung, auch bei dünnen Dias, mit oder ohne Glas.

K1 5x5

Scoper K 1 5 x 5
Dia-Betrachter mit Doppellinse. Für Batteriebeleuchtung und für Netzanschluß mit Trafo.

D2 5x5

Scoper D 2 5 x 5
Dia-Betrachter, nur für direkten Netzanschluß, für Dias 5 x 5 und für Filmstreifen 35 mm.

G1 5x5

Scoper G 1 5 x 5
Ein Hand- und Tisch-Betrachter mit Doppellinse. Beleuchtung durch 2 Babyzellen.

P

Scoper P
Ein Hand-Betrachter für den neuen Dia-Film 110 in Rahmen 3 x 3. Beleuchtung durch 2 Mignon-Zellen.

L1 C3 ff C

Scoper L 1, C 3, ff u. C
haben Batteriebeleuchtung. Diese Hand- und Tisch-Betrachter sind für alle Dias in Rähmchen 5 x 5 cm. Starke Vergrößerung, gute Auszeichnung und helle Beleuchtung.

Ausführliche Druckschrift über alle CENEI-Scoper kostenlos.

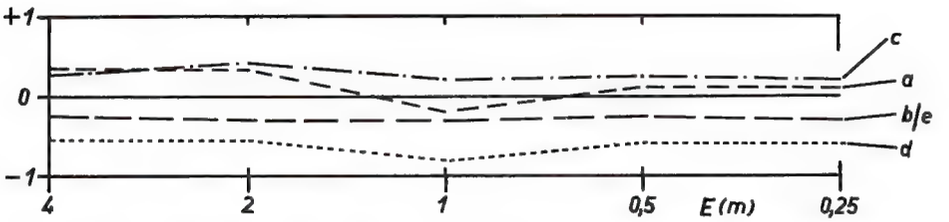
CARL NEITHOLD, 6231 SCHWALBACH a. Ts.

beispielsweise für das Philips-Blitzgerät bei 4 m Abstand Leitzahl 25,3 und bei 25 cm Abstand Leitzahl 25,7 (für 21 DIN), was sogar einer sehr geringen Leistungszunahme entspricht.

> (Braun F 650); auch bei diesem Blitzgerät ist die Lichtleistung – also auch die Leitzahl – praktisch abstandsunabhängig. Der größte Unterschied ist zwischen 2 m und 25 cm Beleuchtungsabstand mit etwa $^1/_7$ Blendenstufe nachzuweisen.

> (Braun 2000-022); hier ist ebenfalls praktisch kein Leistungsabfall festzustellen. Für 4 m Abstand gilt beispielsweise Leitzahl 25,3 und für 25 cm Abstand gilt Leitzahl 24,7.

Die Kurvendarstellung zeigt diese Verhältnisse sehr anschaulich. Dabei repräsentiert die 0-Linie die nominale Leitzahl, die der Hersteller in Prospekten und Bedienungsanleitungen nennt. Unschwer wird man erkennen, daß die wirklichen Leitzahlen der getesteten Exemplare bis zu ± ½ Blendenstufe von den nominellen Werten abweichen (das tolerieren auch die DIN-Normen). Andererseits verlaufen die Kurvenzüge fast horizontal und geradlinig. Das heißt, die Leitzahlen sind praktisch unabhängig vom Beleuchtungsabstand. Interessant ist, daß fast alle Blitzgeräte einen deutlichen Einbruch der Leitzahl bei 1 m Beleuchtungsabstand zeigen, bei noch kürzeren Abständen aber die Leitzahl wieder auf den normalen Durchschnittswert ansteigt. Wer hätte das gedacht – die Leitzahl ist bei 25 cm zum Teil um eine Nuance höher als bei 1 m Beleuchtungsabstand. Aber lassen wir diese Feinheiten. Fest steht und es wurde durch diese Messungen und diese Tests klar bewiesen: Die Leitzahl moderner Elektronenblitzgeräte mit Kompaktreflektoren stimmt bis



25 cm Beleuchtungsabstand sehr genau. Die beobachteten Abweichungen sind kleiner als der generelle Leitzahlenfehler (Abweichung zwischen Nennwert und wirklicher Leitzahl). Trotz dieser eindeutigen Resultate bleibt uns nichts anderes übrig, als nochmals auf angebliche praktische Erfahrungen zurückzukommen, nach denen doch ein Abfall der Lichtleistung bzw. Leitzahl bei geringen Beleuchtungsabständen vorkommen soll. An der Kleinheit der Nahobjekte kann es nicht liegen. Denn die punktuelle Beleuchtungsstärke, auf die es allein ankommt, bleibt Leitzahlenkonform. Wahrscheinlich resultieren die beobachteten Unterbelichtungen aus anderen Ursachen. So konnten wir kürzlich die wirkliche Ursache für Unterbelichtungen in der Größenordnung von 1 Blendenstufe finden. Der Fotograf hatte diese Unterbelichtung jahrelang dem angeblichen Leitzahlen-Rückgang im Nahbereich zugeschrieben. Jetzt konnten wir ihn davon überzeugen, daß er nur vergaß, den Pupillenmaßstab des verwendeten 135-mm-Teleobjektivs in die Berechnung der Belichtungsverlängerung einzubeziehen. Fotografierte er im Abbildungsmaßstab 1:1, berücksichtigte er lediglich eine 4fache Belichtungsverlängerung – öffnete also die Blende gegenüber der Leitzahlenrechnung um 2 Stufen. Da das Pupillenverhältnis des 135-mm-Teleobjektivs aber erheblich von 1,0 abweicht (es liegt bei etwa 0,6), wäre eine etwa 8fache Belichtungsverlängerung nötig gewesen, die Blende muß gegenüber der Leitzahlenrechnung um mindestens 3 Stufen geöffnet werden.

Wie soll man also in der Praxis verfahren? Normalerweise wird man bei Elektronenblitzgeräten mit Kompaktreflektoren auch bei Beleuchtungsabständen unter 1 m nach der Leitzahl rechnen. Wichtig ist, daß bei der Verwendung moderner, unsymmetrischer Objektive neben dem Abbildungsmaßstab auch das Pupillenverhältnis bei der Errechnung der Belichtungsverlängerung berücksichtigt wird. Tut man das nicht, entstehen Belichtungsfehler in nicht zu vernachlässigbaren Größenordnungen. Weiterhin ist es wichtig, den Blitzgeräte-Reflektor sorgfältig in die Objektrichtung zu verschwenken. Dafür ist ein Blitzneiger sehr praktisch. Oder man bedient sich der Blitzgeräte-Halterung von Novoflex. Den Beleuchtungsabstand mißt man übrigens nicht von der Reflektorvorderkante aus, sondern etwa von der Position der Blitzröhre oder der hinteren Kante des Reflektorspiegels aus. Auf den Zentimeter kommt es selbst bei nur 25 cm Abstand nicht an. Abstandsänderungen zwischen 30 und 21 cm entsprechen ± ½ Blendenstufe!

R. Soehl

FM-Service: Sie fragen – wir antworten

Wie errechnet man, wieviel Watt eine Fotolampe haben muß, um die gleiche Lichtleistung zu erbringen wie ein Blitzgerät mit der Leitzahl 40 bei 21 DIN?

(Jürgen Sögtrop, 579 Brilon.)

Die Wattangabe bei Glühlampen ist für die Berechnung der Belichtungsdaten nicht brauchbar. Die Art des Reflektors, der Glühwendel und des Leuchtwinkels sind zu different, außerdem sagt die Wattangabe nur etwas über die Stromaufnahme aus. Die einfachste Methode der Belichtungsbestimmung bei der Verwendung von Glüh(Foto)-Lampen ist durch den üblichen Belichtungsmesser gegeben.

✶

Im „Foto-Magazin" 1/76 wurde im Journal „Diaprojektion" das Dia-Steuergerät Revox-slide-O-Matic erwähnt. Können Sie mir den Hersteller nennen?

Bitte wenden Sie sich an die Firma Willi Studer GmbH, 7827 Löffingen 1, Pf. 17, die Ihnen sicher gerne weiterhilft. Für uns ist diese Zuschrift der Anlaß für folgende Bitte: Fragen wie die vorstehend abgedruckte sind im Grunde genommen nicht für die Veröffentlichung geeignet und wir beantworten sie deshalb direkt. Das können wir aber nur tun, wenn uns die komplette Anschrift bekannt ist. Leider gibt es immer wieder Leser, die zwar vermutlich ihre Anschrift auf dem Briefumschlag vermerken, aber nicht auf dem Briefbogen. Entsprechend der üblichen Organisation ist der Briefumschlag schon weg, bevor die Sendung auf unserem Schreibtisch landet. Dann ist guter Rat teuer — und Sie warten vergeblich auf eine Antwort. Bitte schreiben Sie also immer Ihre komplette Anschrift auf den Briefbogen, die Postkarte etc.

✶

Welche Firma stellt Mundauslöser her?

(Eugen Müller, 852 Erlangen.)

Mundauslöser werden nicht mehr hergestellt. Eine Ersatzlösung bietet sich durch die pneumatischen Auslöser an, die durch Druck (mit dem Fuß z. B.) betätigt werden können. Diese Auslöser gibt es von den Foto-Zubehörfirmen und sind über den Fotofachhandel zu beziehen.

✶

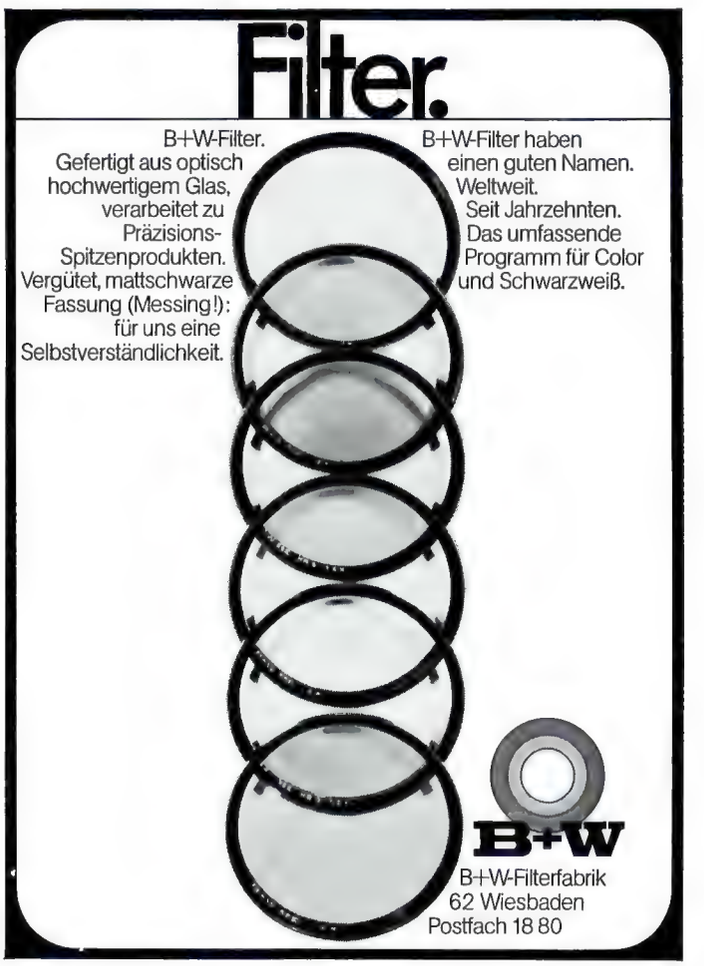
Gibt es ein Blitzgerät, mit dem ein 28-mm-Weitwinkelobjektiv ausgeleuchtet werden kann? Läßt sich die Computerautomatik bei Verwendung von 2 Geräten ausnutzen?

(Hirsch-Apotheke, 5419 Herschbach.)

Ein 28-mm-Weitwinkelobjektiv läßt sich bei direkter Anstrahlung des Aufnahmeobjekts mit einigen Blitzgeräten ausleuchten (z. B. Braun F 900, National PE 5650 usw.). Außerdem besteht die Möglichkeit, durch schwenken der Blitzröhre zur Decke, einen größeren Abstrahlwinkel zu bekommen. Bei Computergeräten muß der Sensor allerdings auf das Aufnahmeobjekt gerichtet bleiben. Sollen zwei Geräte mit direkter Anstrahlung zum Einsatz kommen, muß die Automatik abgeschaltet werden. Die Gesamtleitzahl errechnet sich dann aus Leitzahl einzeln mal Wurzel aus Blitzgeräte-Anzahl (also 2).

„FM-Service" befaßt sich mit allen ernsthaften Leseranfragen aus dem Gebiet der Fotografie. Die interessantesten veröffentlichen wir monatlich im „Foto-Magazin". Alle anderen Anfragen werden selbstverständlich direkt beantwortet. Bitte vergessen Sie nicht, ein frankiertes Antwortkuvert beizulegen.

Unsere Anschrift: FM-Service, Redaktion „Foto-Magazin", 8 München 70, Ortlerstraße 8, Telefon (089) 7 60 20 24. Oder direkt an unseren Experten: FM-Service, Herrn Walter Thomas, 635 Bad Nauheim, Postfach 11 80.



ELMO-
filmt den Ton gleich mit

ELMO **SUPER 8 SOUND 600 S**

Hochwertiges Richtmikrophon mit Teleskopauszug 120 cm

Vollendete Tonfilmtechnik in kompakter Form. Super 8 Tonfilmkamera mit 6-fach Hochleistungs-Motor-Zoom, automatischer Blendensteuerung mit Lichtmessung durch das Objektiv (TTL), Schnittbildentfernungsmesser und elektronisch gesteuertem Motor, mit konstanter Laufgeschwindigkeit 18 Bilder/Sek.

- Kaum hörbarer Kameralauf sowie absolut verzerrungsfreier Ton bei Start und Stop.
- 2-Kassettensystem für Super 8 Tonfilm und für Super 8 Stummfilm.
- Zwei getrennte Stromkreise, einmal für Motorantrieb und Belichtungsautomatik zum anderen für den Tonaufnahmeteil.
- Im Sucher-Kontrollzentrum werden alle wichtigen Informationen für das Gelingen der Tonfilmaufnahme eingespiegelt.
- Tonblende für das weiche Ein- und Ausblenden der Tonaufnahme.
- Tonkontrolle für das Abhören des Tones bereits vor der Aufnahme.
- Umschaltbare Eingangsempfindlichkeit 0,25 mV 500 Ohm bis 50 Kilo Ohm und 100 mV 500 Kilo Ohm.
- Anschlußbuchsen für 2 getrennt arbeitende Mikrophone.

AIC Partner
für Foto- und Filmtechnik
AIC Fototechnik GmbH
7000 Stuttgart 81, Postfach 81 01 26

Ausschneiden und einsenden an:
AIC Fototechnik GmbH,
7000 Stuttgart 81, Postfach 81 01 26
Bitte schicken Sie mir kostenlos Unterlagen über
ELMO SUPER 8 SOUND 600 S

Name: _____

Ort: _____

Straße: _____

Wettbewerbe - Ausstellungen

Alle Anfragen sowie Informationen der Veranstalter bitten wir direkt an Alfred Albinger, Hon. EFIAP, D-7959 Kirchberg 1, Hauptstraße 5, Tel. (0 73 54) 2 62, zu richten. Bitte ausreichend Rückporto beilegen. TF beim Veranstalter anfordern.

Abkürzungen: **G**—Gebühr, **Z**—Zugelassen, **E**—Einsendeschluß, **SB**—Schwarzweißbilder, **SBE**—**Schwarzweißbilder** (Experiment), **SBN**—Schwarzweißbilder (Natur), **FB**—Farbbilder, **CD**—Colordia, **CDN—Colordia** (Natur), **StD**—Stereo-Dia, **VA**—Versandanschrift, **TF**—Teilnehmer-Formular.

Spectrum — Salon 1976 (PSA)

E: 16. 4. 1976. G: 2 US-Dollar je Gruppe. Z: 4 CD, 4 CDN; jeweils nur 5×5 cm. TF und VA: A. J. McDade, Etton Cottage, La-Moye, Vale, Guernsey, Channel Islands, G.B.

Idaho-Salon 1976 (PSA)

E: 17. 4. 1976. G: 1,75 US-Dollar für CD, je 2,75 US-Dollar für SB/FB. Z: 4 CD, 4 SB, 4 FB. Bitte TF anfordern von: Don E. Haasch, 3005 Teton St., Boise, Ida. 83 705, USA.

3. City of Angels Int. Exhibition of Photography

E: 1. 5. 1976. G: 2,50 US-Dollar für Papierbilder, 1,75 US-Dollar für Dias. Z: 4 SB, 4 FB (jeweils unaufgezogen, bis 40×50), 4 CD (5×5). VA (Papierbilder): City of Angels Exhibition, 412 South Parkview Street, Los Angeles, Ca. 90057, USA; VA für Dias: Gene Kirksey, 3811 San Rafael Avenue, Los Angeles, Ca. 90065, USA.

Richmond Int. Exhibition of Photography (PSA)

E: 11. 5. 1976. G: 1,75 US-Dollar. Z: 4 CD (5×5). TF anfordern von: Irvin P. Alley, Jr., 8712 Rolando Dr., Richmond, Va. 23229, USA.

Fotowettbewerb „hobby im Sucher '76"

Jeder, der eine Kamera und Spaß an der Fotografie hat, kann mitmachen. Es gibt keinen Einsendeschluß; schicken Sie Ihre Fotos wann und so oft Sie wollen. Zu jedem Quartal wird ein Thema gestellt. Von den drei Fotos einer Sendung muß eine Aufnahme in Farbe oder Schwarzweiß diesem Thema entsprechen; dieses Bild muß mit einem T (auf der Rückseite des Papierabzuges, auf dem Diarahmen) gekennzeichnet sein. Die Themen: Monate: April—Mai: Mein schönstes Sportfoto; Juni—Juli—August: Humor vor der Kamera; September—Oktober—November: Die Schönheit der Technik. In jedem Quartal werden vier Jugendpreise vergeben. Jedes Jahr werden in diesem Wettbewerb 40 000 DM in bar an Preisen vergeben. Fordern Sie bitte die genauen Ausschreibungsbedingungen an von: EHAPA Verlag GmbH, „hobby im Sucher", Postfach 1215, 7000 Stuttgart 1.

XV. Int. Bildfestival „Europa-Pokal Diaporama", Epinal

Veranstaltet vom 10. bis 13. 6. 1976. E: 15. April 1976. Z: CD, unter Glas gerahmt, Außenmaße 5×5 und 7×7. Vorführdauer: 12 Minuten. Tonband: Geschwindigkeit 19 cm/sec. Aufnahme nur auf einer Spur; Stereo-Aufnahme zugelassen. Kategorien: Reisebilder — Dokumentation — Humor — Poesie — Musik — Lied, Experiment, unser Jahrhundert, professionelle Arbeiten. Sonderkategorie: Diaporamen, die den Vorschriften nicht entsprechen, können ausnahmsweise zugelassen werden, vorherige Zustimmung der Veranstalter ist erforderlich. Genauere Informationen können Sie anfordern bei: Secretariat du Festival, Club „Noir et Couleur", 44, rue Francais, 88000 Epinal — France.

XX. Int. Ausstellung Photographischer Kunst, Dänemark

E: 18. 5. 1976. G: 3 US-Dollar je Gruppe. Z: 4 SB, 4 FB (nicht größer als 40×50). TF und VA: Aage Remfeldt, Hon. EFIAP, DK-4622 Havdrup.

27th Singapore Int. Salon of Photography

E: 31. 5. 1976 für SB/FB; 14. 6. 1976 für Dias. G: SB/FB je Gruppe 3 US-Dollar, CD 2,50 US-Dollar. Z: 4 SB, 4 FB, 4 CD (5×5). TF und VA: Tay Kim Chang, No. 4 Cashin Street, Singapore 7, Republic of Singapore.

5. BSC — Hongkong — Salon

E: 2. 6. 1976. G: 2 US-Dollar je Gruppe; bei Clubsendungen beträgt die Gebühr für 5—10 Teilnehmer 1,75 US-Dollar je Teilnehmer, bei mehr als 10 Teilnehmern 1,50 US-Dollar je Autor. Z: 4 CD, 4 CDN, 4 CD zum Thema „Fotojournalismus". TF: Alfred Jendroszek, Zaubzerstr. 49, D-8000 München 80. Zusätzliche Information: Es werden viele Medaillen vergeben.

Durban Int. Exhibition of Photography (PSA)

E: 16. 6. 1976. G: Papierbilder 2,50 US-Dollar, Dias 2 US-Dollar. Z: 4 CD, 4 CDN (5×5 oder 7×7), 4 SB, 4 FB, 4 Papierbilder zum Thema „Natur" (jeweils nicht über 40×50). VA für CD: Ethne J. Norman, POB 1594, Durban, 4000, South Afrika; VA für CDN: Mike R. Bayter, POB 1594, Durban, 4000, South Afrika; VA für SB/FB: Frank A. Morris, POB 18077, Dalbridge, 4041, South Afrika.

Weltweiter Jugend-Fotowettbewerb beim VDAV

Nach Frankreich 1976 wird 1977 der Landesverband Bayern des bundesdeutschen Amateurverbandes den weltweiten Jugend-Fotowettbewerb FIAP-Fotoforum Jugend organisieren. Das Thema, zu dem bis zu vier Bilder eingesandt werden können, lautet: „Die Welt, in der ich lebe." Der Wettbewerb ist offen für alle jungen Leute bis 25.

Fotoausstellungen im April

DGPh-Galerie, Neumarkt 49, 5 Köln 1: Regina Relang und H. H. Baumann (1.—24. 4. 76).

Staatliche Landesbildstelle Hamburg, Kieler Str. 171, Hamburg 54: Prof. Arno Jansen und Studierende, Thema: Stationen, fotografische Studienarbeiten des Fachbereichs Kunst und Design der Fachhochschule Köln.

Die neue Fotogalerie „f/32" in Hamburg zeigt noch bis zum 13. April die Ausstellung „Bildnisse", Fotografien von Klaus von Frieling, Thomas Henning und Uwe Schrader. Dazu Galerie-Inhaber H. W. Vieljans: „Die Fotografie gibt dem Augenblick Dauer, ohne jedoch den Charakter der Situation zu verändern. Sie hält das in einem bestimmten Moment faszinierende fest. Sie manifestiert Erinnerung — Erinnerung bleibt präsent... Die Porträt-Fotografie als Möglichkeit, sich mit den alltäglichen Erscheinungsformen unserer sozialen Landschaft auseinanderzusetzen."

„Hermannslauf" ist die Aufnahme von FM-Leserin Karin Walle betitelt, die beim Deutschen Zeitungsleser-Fotowettbewerb „Blende '75" den ersten Preis von der „Lippischen Landeszeitung" zugesprochen bekam. Das Bild, das als bestes Heimatfoto prämiiert wurde, entstand beim Hermannslauf, einem der größten Volksläufe im norddeutschen Raum, der über 35 km durch den landschaftlich schönsten Teil des Teutoburger Waldes führt.

Robert-Luther-Preis

Die DGPh schreibt durch ihre Sektion Wissenschaft und Technik für dieses Jahr wieder den 1966 gestifteten und erstmals verliehenen „Robert-Luther-Preis" aus. Durch diesen Preis wird das Andenken an Professor Dr. Robert Luther wachgehalten, der von 1908 bis 1936 das Wissenschaftlich-Fotografische Institut der Technischen Hochschule Dresden leitete und als einer der ersten die Ergebnisse und Methoden der Physik und Chemie auf die Bearbeitung fotografischer Probleme anwandte.

Der Preis dient der Anerkennung und Förderung jüngerer Wissenschaftler und der Anregung zur wissenschaftlichen Bearbeitung fotografischer Probleme. Er zeichnet eine abgeschlossene wissenschaftliche Arbeit aus, die Probleme aus dem Gebiet der wissenschaftlichen Fotografie zum Gegenstand hat. Die Arbeit muß an einer deutschen Hochschule oder in einem anderen deutschen Forschungslaboratorium durchgeführt worden sein. Der Abschluß der eingereichten Arbeit soll nicht länger als zwei Jahre zurückliegen. Die Arbeit muß der Öffentlichkeit zugänglich sein.

Der Preis wird vom Vorsitzenden der Sektion Wissenschaft und Technik in einer öffentlichen Vortragsveranstaltung der Sektion verliehen.

Die Arbeiten müssen in dreifa-

Die Fotoamateurin Marlisa Stubenrauch fotografiert erst seit 1970 und kann schon erste Erfolge verbuchen. Mit dem obigen Foto gewann sie im vergangenen Jahr beim internationalen Nikon-Fotowettbewerb in der Schwarzweiß-Fotografie den dritten Preis.

Sieger im Amateur-Fotowettbewerb der Bosch-Gruppe, der 1975 zum Thema „Begegnung" für die Mitarbeiter ausgeschrieben worden war, wurde mit dem obigen Foto Franz Krasnitzky.

Foto: KRASNITZKY/BOSCH

cher Ausfertigung bis zum 31. August 1976 eingesandt werden an die Deutsche Gesellschaft für Photographie e.V., Neumarkt 49, 5000 Köln 1.

Nähere Informationen erteilt der Schriftführer der Sektion Wissenschaft und Technik, Herr Dr. M. Schlesinger, Institut für wissenschaftliche Photographie der Technischen Universität München, Luisenstr. 27, 8000 München 2.

VDAV-Jugendfotos in Polen

Der polnische Fotografenverband hat den VDAV eingeladen, eine Kollektion von 30 Bildern junger Fotografen in eine Ausstellung zu geben, die im Mai in Stettin veranstaltet wird. Die Autoren der drei besten Bilder werden mitreisen.

Preisbeispiele / Price samples Exemples de prix

In der folgenden Tabelle haben wir einige wichtige Preisbeispiele zusammengestellt, die während der vergangenen Jahre in Photoauktionen realisiert wurden. Bei besonderen Preisveränderungen eines Bildautors haben wir mehrere, zeitlich sich unterscheidende Beispiele aufgeführt. Viele modernere Photographen sind nicht erwähnt, da ihre Bilder selten oder überhaupt nicht an Auktionen gehandelt wurden. Bei den Werken des 19. Jahrhunderts zeigt sich, dass fur durchschnittliche Bilder die Preise eher am abklingen sind, für ausgewählte Einzelstucke jedoch immer noch Spitzenpreise bezahlt werden, was im besonderen auch auf Photographien des frühen 20. Jahrhunderts zutrifft.

Table below demonstrates examples of significant price changes at auctions during the past year. Where prices for the work of one photographer varied greatly, we list several prices with their dates. Many contemporary photographers are not included. Their prints are rarely included in sales at auction houses. Prices for routine 19th century photographic prints show a slight decline. Top prices are still obtained for exceptional items. Above also holds true for early 20th century work.

Please note: prices for London lots (Sotheby) are in pounds sterling; material sold at Sotheby Parke Bernet, New York, in dollars.

Adams Ansel	signed	Parke Bernet	NY	September	1975	300– 525 $
Arbus Diane	vintage	Parke Bernet	NY	September	1975	1000 $
Bourke-White		Parke Bernet	NY	February	1975	130– 200 $
		Parke Bernet	NY	September	1975	125– 375 $
Brassaï		Parke Bernet	NY	September	1975	375– 550 $
Cameron J.-M.	vintage	Sotheby	London	December	1972	50– 250 £
		Sotheby	London	June	1974	320–1250 £
		Parke Bernet	NY	February	1975	175–1450 $
		Parke Bernet	NY	September	1975	150– 625 $
		Sotheby	London	October	1975	30– 500 £
Carroll Lewis	vintage	Sotheby	London	June	1974	640– 920 £
		Sotheby	London	March	1975	120– 170 £
		Sotheby	London	October	1975	440 £
Coburn A.L.	gravure	Sotheby	London	May	1973	30– 130 £
		Parke Bernet	NY	September	1975	150– 400 $
		Sotheby	London	October	1975	52– 110 £
Curtis E.S.	gravure	Sotheby	London	May	1973	25– 150 £
	vintage	Parke Bernet	NY	February	1975	150– 950 $
	gravure	Sotheby	London	October	1975	40– 50 £
Emerson P.H.	platinium	Parke Bernet	NY	September	1975	475–1200 $
	gravure	Sotheby	London	October	1975	50– 100 £
Evans F.H.	platinium	Sotheby	London	June	1974	150– 480 £
		Parke Bernet	NY	September	1975	375– 775 $
Evans Walker		Sotheby	London	June	1975	240 £
		Parke Bernet	NY	September	1975	300– 475 $
Fenton Roger	albumen	Sotheby	London	October	1974	130– 170 £
		Sotheby	London	June	1975	130– 600 £
		Sotheby	London	October	1975	90– 420 £
Genthe Arnold	vintage	Parke Bernet	NY	September	1975	950 $
Hill D.O.	vintage	Sotheby	London	December	1972	32– 230 £
		Sotheby	London	May	1973	50– 700 £
		Parke Bernet	NY	February	1975	300–1350 $
		Parke Bernet	NY	September	1975	125– 600 $
Hine Lewis	vintage	Parke Bernet	NY	September	1975	150– 275 $
Käsebier G.	platinium	Parke Bernet	NY	February	1975	130– 575 $
	sepia pr.	Parke Bernet	NY	September	1975	375– 525 $
Mucha	vintage	Parke Bernet	NY	September	1975	1000 $
Muybridge E.		Sotheby	London	May	1973	14– 45 £
		Sotheby	London	March	1975	38– 90 £
Nadar		Parke Bernet	NY	February	1975	200– 500 $
Ray Man	unsigned	Sotheby	London	May	1973	160– 300 £
		Sotheby	London	October	1975	200– 780 £
Steichen E.	gravure	Parke Bernet	NY	September	1975	175– 600 $
Stieglitz A.	gravure	Parke Bernet	NY	February	1975	200–4500 $
		Parke Bernet	NY	September	1975	175– 500 $
Sutcliffe F.M.		Sotheby	London	June	1974	44 £
		Sotheby	London	June	1975	15– 190 £
Talbot W.H.F.		Sotheby	London	May	1973	130– 720 £
		Parke Bernet	NY	February	1975	250– 750 $
		Parke Bernet	NY	September	1975	200– 300 $
Weston Edward	vintage	Parke Bernet	NY	September	1975	1050 $

Staubdichte Wechselrahmen von Gepe

Problemlose Wechselrahmen, staubfrei, fusselfreie Metallmasken mit Anti-Newton-Effekt, alle Formate – auch extra dünn und glaslos. Montage-Handpresse als Zubehör.

gepe SYSTEM **Spitzenklasse – Dia-Magazine, Filmspulen, Entwicklungsdosen**

Informationen beim Fachhandel

Nordic Handelsgesellschaft mbH, 2 Hamburg 76, Postfach 76 02 25

Wettbewerbe - Ausstellungen

Retrospektive München 1972

Die Olympischen Spiele in Innsbruck sind vorüber, Montreal steht vor der Tür, — und so mancher denkt in diesen Monaten an München 1972, an die „heiteren Spiele", die so jäh von einem tragischen Ereignis unterbrochen wurden. Einer, der damals dabei war, erinnert nun mit einer eindrucksvollen Foto-Rückschau an die Tage von München. Heinz Kiesler, fototechnischer Berater im Hause Minolta und engagierter Hobbyfotograf, war während der Spiele sechs Wochen im olympischen Dorf im Rahmen des fototechnischen Service für die Sportler tätig. Er nutzte diese Zeit auch dafür, die Ereignisse rund um die Spiele fotografisch festzuhalten. Jetzt zeigt er in seiner Ausstellung mit ca. 80 Bildern einen gelungenen Querschnitt in Schwarzweiß und Farbe. Es geht ihm dabei weniger um die Abbildung der Aktiven im Moment ihrer Hochleistung, als vielmehr um die Augenblicke davor oder danach. Wir erleben mit seinen Bildern noch einmal die großartige Eröffnungsfeier, sehen noch einmal die Prominenz, die sich zwei Wochen lang in München versammelt hatte, schauen den Sportlern in der Freizeit zu und werden noch einmal an das erschütternde Ereignis im olympischen Dorf erinnert.

Mit dem olympischen Gruß an Montreal 1976 endet diese gelungene Bilddokumentation, die vom 23. April bis 16. Mai im Olympia-Turm in München, vom 28. Mai bis 27. Juni in Hamburg und vom 2. Juli bis 1. August 1976 in Frankfurt gezeigt wird. Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Nationalen Olympischen Komitees und der Mitwirkung der Kulturträger der drei Großstädte. Die Eröffnung erfolgt jeweils im Rahmen einer Feierstunde, bei der auch das Diaporama „Olympische Spiele München 1972" gezeigt wird, für das Heinz Kiesler viele internationale Auszeichnungen errang.

Eröffnung und Schluß der Olympischen Spiele in München.
Fotos: HEINZ KIESLER

„Polacolor 2" — großer Foto-Wettbewerb mit Polaroid und „Foto-Magazin"

Polaroid GmbH und „Foto-Magazin" veranstalten auch in diesem Jahr wieder einen großen Foto-Wettbewerb für Schüler und Studenten von Fotoschulen. Der Wettbewerb wird gleichzeitig auf internationaler Ebene in Zusammenarbeit mit den führenden Foto-Fachzeitschriften der jeweiligen Länder durchgeführt. Die vier besten Fotoschulen kommen in die zweite Wettbewerbsrunde, in der die beste Fotoschule Europas ermittelt wird. Die Gewinner-Fotos werden voraussichtlich auf der photokina '76 in Köln ausgestellt, wozu auch die Sieger der nationalen Wettbewerbe eingeladen werden.

Polaroid hat gerade einen neuen Farbfilm — den Polacolor 2 — von außergewöhnlicher Qualität vorgestellt, der in den Formaten 8,5×10,5 cm (wie der Film Typ 105) und 10×12,5 cm erhältlich sein wird. Die Kamera-Rückteile für Großformat-Kameras stehen den Fotoschulen noch vom Wettbewerb 1975 zur Verfügung. Schulen, die im vergangenen Jahr nicht teilgenommen haben, erhalten die erforderlichen Geräte leihweise. Bei dem Wettbewerb geht es nun darum, mit dem neuen Material zu arbeiten und optimale Ergebnisse zu erzielen.

Teilnahmebedingungen

1. Teilnahmeberechtigt sind nur Studenten von Fotoschulen und Fotoklassen von Kunsthochschulen.
2. Der Schulleiter gibt die Teilnahme seiner Schule der Polaroid GmbH, PR-Abteilung, Königslacher Straße 15 bis 21, 6000 Frankfurt (Main) 73, bis zum 15. April 1976 bekannt.
3. Die Originalfotos, die auf dem neuen Filmmaterial von Polaroid gemacht werden, müssen bis zum 31. Mai 1976 bei der Polaroid GmbH in Frankfurt eingetroffen sein.
4. Die Jury setzt sich zusammen aus bekannten Fotografen, dem Herausgeber der Zeitschrift „Foto-Magazin", einem Repräsentanten der Polaroid GmbH und einem Fotojournalisten. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
5. Auf Wunsch des Teilnehmers werden die Fotos kostenlos von Polaroid vergrößert. Die eingesandten Fotos werden Eigentum von Polaroid.
6. Polaroid stellt den Teilnehmern folgende Materialien kostenlos zur Verfügung:
a) maximal 30 Packungen des neuen „Polacolor 2"-Films Typ 108 (Format 8,5×10,5 cm).
b) maximal 5 Packungen des „Polacolor 2"-Films Typ 58 (Format 10×12,5 cm).
c) leihweise: 2 Polaroid-Kameras Modell 195 bzw. eine Packfilmkassette 405 für die Verwendung bei Großbildkameras, oder ein Polaroid-Magazin für Hasselblad-Kameras.
7. Die Fotos aus der Endrunde werden zu einem späteren Zeitpunkt in der Zeitschrift „Foto-Magazin" veröffentlicht.
8. Der Fotowettbewerb besteht aus zwei Teilen. Nach der nationalen Ausscheidung nehmen die Studenten oder die Arbeitsgruppe am europäischen Wettbewerb teil und werden mit den Siegern aus den anderen europäischen Ländern, in denen Polaroid den gleichen Wettbewerb organisiert, gemessen. Die nationalen Gewinner werden nochmals Filmmaterial und Geräte erhalten, um zusätzliche Aufnahmen zu „schießen". Diese Fotos müssen bis zum 31. August 1976 bei der Polaroid GmbH eingetroffen sein.
Der europäische Sieger wird im September auf der photokina in Köln ermittelt. Die nationalen Sieger werden dazu von Polaroid eingeladen.
9. Die Thematik der Aufnahmen ist freigestellt.
10. Die Polaroid-Public-Relations-Abteilung steht unter der Tel. (06 11) 6 67 83 15 zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Preise

1. Preis — Ein Vertrag mit der Polaroid GmbH für eine Bildserie im Wert von 900.— DM.
2. Preis — Eine Polaroid-Profi-Sofortbildkamera Modell 195 mit Film.
3. Preis — Eine Polaroid-SX-70-Kamera.
4. Preis — Ein Polaroid-Magazin für Hasselblad-Kameras.
5. Preis — 10 Sofortbildfilme.

Leserbriefe

Heimlabor-geschädigt

„Bitte betrachten Sie dies als Hilfeschrei eines Heimlabor-Wettbewerb-Geschädigten. Vielleicht haben Sie bemerkt, daß ich in Ihrer Februar-Ausgabe in einer Kleinanzeige einen Tausch meines Negatives erbeten hatte (Maria Schell gegen BMW-Turm). Auf diese Anzeige erhielt ich bis heute (10. 2. 76) 35 fein säuberlich in Briefumschlägen verpackte Negative. Und man höre und staune: kein einziges Mal Nachporto. Ich finde dies überwältigend und möchte Sie, liebe FM-Redaktion nun bitten, mir auf diesem Wege die Gelegenheit zu geben, mich zu bedanken. Gleichzeitig aber auch an Sie: Es hat Spaß gemacht – ich freue mich auf den nächsten Wettbewerb!"
U. Maier, 8000 München

Nach 30 Jahren entwickelt

„Seit -zig Jahren Leser des FM, hier einmal ein Beitrag: Ich weiß nicht, ob er von allgemeinem Interesse ist, meinen jungen Leuten in der Foto-Arbeitsgemeinschaft aber kam es fast ungeheuerlich vor: Nach über 30 Jahren noch ein Bild! Die beigelegten Aufnahmen stammen von einem 6×9-Perutz-Film, den einer meiner Schüler – wohlgemerkt unentwickelt und zugeklebt mit einem Stück Briefmarkenrand – zur Arbeitsgemeinschaft mitbrachte. Er meinte, der Film müsse sehr alt sein und niemand in der Familie wisse, woher er eigentlich komme. Wir entwickelten den Film in Ultrafin 1:20 16 Minuten. Das Ergebnis sehen Sie vor sich: latente Bilder, die sich über 30 Jahre lang gehalten haben. Kleiner Hintergedanke: Wessen Film ist es? Wer ist der Soldat? In welchem Land steht dieses Haus? Vor allem aber: Gibt es ähnliche Erfahrungen über die Haltbarkeit latenter Bilder?"
Heinz Otto Schlicht, Diakon,
3387 Vienenburg/Lochtum

FM 2/76 – „pro" . . .

„Das FM 2/76 ist wieder hervorragend gelungen. Ich meine den Beitrag ‚Italiens tiefer Süden' auf den Seiten 52 bis 64 über die einstige germanische (und tausend und mehr Jahre davor die altgriechisch-germanische) hochgeistige Führungsrolle in diesem Raum . . . Weiter hat die Abhandlung über die Entwicklung der Farbfotografie auf den Seiten 24 bis 44 größten Bildungswert. Wer denkt schon daran, daß man von allem Anfang an bestrebt war, farbige Abbildungen zu schaffen! Es war aber ein weiter Weg bis zum heutigen Agfa- und Kodak-Negativfarbfilm."
Michael Mandl,
A-7000 Eisenstadt

. . . und „contra"

„Ich möchte Ihnen hiermit meinen Eindruck über das Foto-Magazin 2/76 mitteilen: Der Gesamteindruck war für mich enttäuschend. Die Fotos des Italien-Reiseberichtes haben mir überhaupt nicht gefallen. Die meisten Fotos sind mir zu ‚postkartenhaft', besonders Aufnahmen dort lebender Menschen fehlten. Der Bericht ‚Sternstunden der Farbfotografie' nimmt einen zu großen Farbfototeil in Anspruch. – Der Bericht über das ‚ICP' hat mich dagegen begeistert. Sie sollten öfters Berichte über einen derartigen Foto-Journalismus drucken, wie z. B. auch in Heft 9/75 den Bildbericht über Hilmar Pabel. Weiterhin möchte ich Sie bitten, die Serie ‚Forum junger Fotografen' regelmäßig weiterzuführen. Sie gefällt mir immer sehr."
Christian Raetz,
Ahrensburg

Stempelkissen und Farbe . . . FM 2/76, S. 80

„Vor zwei Jahren wurde ein Artikel von mir zu diesem Thema in der Fachpresse veröffentlicht. Jetzt erscheinen in allen Fotozeitschriften Veröffentlichungen über neue Stempelfarben und Stempelplatten. Man gewinnt den Eindruck, daß das Problem gelöst sei. Das ist aber leider nicht der Fall. Mit diesen Neuerungen arbeiten wir schon seit längerer Zeit, und sie haben das Elend zweifellos gemildert – aber keineswegs behoben. Von den Möglichkeiten einer sicheren, sauberen und mühelosen Bestempelung von Fotografien – insbesondere aber vom bequemen Moosgummi-Dauerstempel sind wir noch sehr weit entfernt. Es bleibt zu hoffen, daß die einschlägigen Firmen hier noch wesentliche Verbesserungen auf den Markt bringen. Insbesondere sollten die Hersteller von Fotopapieren hier zumindest finanziell wesentlichen Anteil an den Entwicklungskosten tragen, denn sie haben ja diese Fotopapiere auf den Markt gebracht."
Albrecht Brugger, BFF, DGPh, GDL,
Stuttgart

Nach über 30 Jahren kamen diese Aufnahmen beim Entwickeln eines alten Perutz-Films zu Tage.

Im Urlaub wandern, bergsteigen, reiten, kajakfahren . . .

verbunden mit **ausgesuchten Kulturprogrammen** – darauf sind wir zur Zeit in 22 Ländern spezialisiert:
☐ **Kashmir/Ladakh** (Land der Mönche und Klosterburgen im tibetischen Hochland mit fantastischen Fotomotiven, erst seit 1974 zugänglich) ☐ **Indien** ☐ **Nepal** (mit 15 Routen – von ganz leicht auch für Senioren bis zu Erstbesteigungen – haben wir das umfassendste Nepalangebot!) ☐ **Java/Bali** ☐ **Philippinen** ☐ **Japan/Hongkong** ☐ **Südafrika** ☐ **Zambia** (Safari zu Fuß!) ☐ **Kenya** (Expedition in Nordkenya) ☐ **Argentinien/Brasilien** (Reiterferien) ☐ **Peru/Bolivien** (drei Programme: Wandern auf Inkastraßen + Bergwandern Cordillera Blanca + Bergsteigen in der Königskordillere) ☐ **Kolumbien (Reiten, Bergwandern** – sensationelles Sparprogramm DM 2999,– für 26 Tage!) ☐ **Guatemala/Mexiko** (Mayakultur + Vulkanbesteigungen) ☐ **Karibik** (Hochseesegeln!) ☐ **USA** (Canyons, Berge . . .) ☐ **Alaska** (Wandern, Kajakfahren) ☐ **UdSSR** (Siebentausender im Pamir!) ☐ **Grönland** ☐ **Lappland** ☐ **Griechenland** (Kultur + Bergwandern!)
Fordern Sie bitte **unverbindlich** und **kostenlos** diese Programme an bei:
HAUSER EXKURSIONEN international,
Neuhauser Straße 1, 8 München 2, Tel. (089) 263009

VERKAUF

Leica-M3-Gehäuse Nr. 882533, Elmarit 2,8/90 Nr. 1709144, Leica-Meter MC, Nr. 30153, in bestem Zustand, kompl. gegen Gebot. Ekkehard Singer, Franztalstraße 4, A-5020 Salzburg.

Hasselblad-Prismensucher HC 4, NP 950.– für 790.–, **Braun** F 900 NC u. FZK 900 u. Vario Control, NP 1050.– für 920.–, Pelster, Gg. Speyerstr. 60, 6 FFM, Tel. (06 11) 70 21 56.

Neuwertige Polaroid MP 4, Vielzweckkamera mit Zubehör und Polaroid 440, DM 2500.–. Angebote unter FM 476/240-7 an den Verlag.

Minolta XM mit Auto-Prismensucher 1,7/50, UV-Filter, Blitzkontakt, Einstellscheiben PM u. P für DM 1200.– zu verkaufen. Angebote unter FM 241-8 an den Verlag.

NEUHEIT FÜR ROLLEI SL 66: Verschiebbares Objektiv zum Ausgleich stürzender Linien. **KOSCHEL-FOTOTECHNIK,** 8032 Gräfelfing, Postfach 1465.

Schweiz: Verkauf einer vollständigen **Minox-Ausrüstung.** 2 Minox C (schwarz und silber), Vergr.-Gerät u. Projektor, Stative und viel Zubehör, alles neuwertig, gesamthaft Fr. 1500.– gegen bar. Angebote unter FM 476/242-CH an den Verlag.

Sehr günstige Gelegenheit (gebraucht) von allen Spitzenfabrikaten und guten Kameras im Klein-, Mittel- und Großformat (auch Schmalfilm) mit besten Preisen. Fordern Sie Liste mit Angabe des Formates. FOTO-BOHNET, 8031 Olching, Herzogstandstr. 9a, Tel. (0 81 42) 1 42 31.

Mamiya C 33 mit Objektiv 4,5/55 mm, 2,8/80 mm, 4,5/180 mm u. Zubehör, DM 875.–. Tel. (0 30) 3 05 89 30.

Norita 66, Prisma, Obj. 2/80, Nahlinsen, Polf. Zuschriften unter FM 476/253-5 an den Verlag.

Asahi Pentax 6×7 u. Takumar 2,8/150 u. Zubehör abzugeben DM 1600.–. Schönfels, 7823 Bonndorf, Postfach 1255.

Fujica ST 801, 4,5/200, 2,8/35, 1,8/50, Balgengerät, 2 Konverter, div. Filter, Tricklinsen, 1a-Zustand, DM 1300.–, Verkauf wegen Formatwechsel. Angebote unter FM 476/281-4 an d. Verlag.

Auto Tamron Zoom 3,5/38–100 mm, Makro, Automatikanschluß f. Minolta u. M 42, + 2 Filter (72 mm ⌀), gut erhalten, VB 600.–, N. Neuburger, Esmarchstr. 74, 2 Hamburg 50, Tel. (040) 38 28 05.

Gelegenheit! Wegen Formatwechsel zu verkaufen: Voigtländer Ultramatic mit Skoparon 2/40, Dynarex 3,4/90 - 4/135–4/200, Vorsatzlinsen für Dynarex O, A, B, C, D, UV-Filter, Konverter 2 x u. versch. Zubeh. NP 2400.– DM, VP 1500.–, Willi Joas, Salzburger Str. 9, 8221 Waging a. See, Tel. (0 86 81) 288.

Bronica EC, Nikkor 2,8/75 mm, Zenzanon 3,5/150 mm; Nikkor 2,8/50 mm, Wechselmagazin, DM 3200.–. Klahn Thees, Heidestraße 9, 6 Frankfurt/M., Tel. (06 11) 44 56 22.

Admiral-Zoomobjektiv, 4,5/230 mm f. Nikon, erstkl. Zust., inkl. Sbl., UV-Filter u. Lederköcher f. 360.– (NP m. Zubeh. ca. 600.–). Zuschriften unter FM 476/243-7 an den Verlag.

---

1 Kodak-Processor K 16 auch für Agfa-Process mit 25% für DM 1500.–, 1 Braun-Studio-Blitz F 1000 mit 4 Lampen, 4 Schirmen direkt, 4 Schirmen indirekt. 3 Wabenfilter DM 1750.–, Atelier B. Citovics, Hauptstr. 29, 732 Göppingen, Tel. (0 71 61) 7 32 04.

Pentacon Six TL, 2,8/65, 2,8/80, 2,8/180, Varioflex II (Symmar 105), Prisma u. Lichtsch., Koffer, Zubehör. Angebote unter FM 476/249-8 an den Verlag oder ab 14. 4. unter Tel. (0 81 93) 3 62.

Nikon, elektr. Blendensteuerung DS 1, DM 880.–, Hasselblad-CM-Gehäuse, alles neu mit Gar., Durst- und Jobo-Color-Neg.-Analyser, DM 150.– u. DM 350.–, Durst-Farbkopf CLS 201, neuwertig. Näh. Tel. (0 71 21) 3 65 57.

Zum Bestangebot zu verkaufen: Spreizen-Tropen-Kamera Ernemann 9×12 cm, Obj. Tessar 4,5/150 mm und Spreizen-Kamera Ernemann 6×9 cm, Obj. Goerz Dogmar 4,5/125 mm, ca. 1925, beide tadell. Zust. mit Platten u. Ledertasche, Schr. FAVA, 57. av. Jr Collon, Bruxelles 122, Belgien.

Kleine Sammlg. Super-Ikontas u. a., Liste anfordern unter FM 476/250-8 an den Verlag.

Asahi-Pentax-Gehäuse 6×7, TTL-Sucher-Aufsatz, SMC-Macro-Takumar 6×7, Garantie, Angebote unter FM 476/244-7 an den Verlag.

Leicaflex SL-mot-Gehäuse mit Motor DM 3000.–, Hähnel-Filmbetrachter f. 8- u. 16-mm-Filme 100.–. Bauer-16-mm-Projektor 500.– zu verkaufen, Angebote unter FM 476/245-6 an den Verlag.

Sammler! Zweiäugige Contaflex 1,5 u. Tele 4/135 mm, Vorsatzlinsen, 1936/38, s. g. Zust., Gebote nicht unter DM 2800.–. A. Exner, 24 Lübeck, Gr. Altefähre 10/14.

Verkaufe EWA-Blimp (neu) f. Nizo 801, DM 160.–, Uher CR 124, DM 350.–. M. Gundermann, Paul-Gerhardt-Str. 6, 8650 Kulmbach, Tel. (0 92 21) 7 58 36.

Verkaufe kompl. 6×6-Ausrüstung: Pentacon Six TL mit CdS-Prisma, Lichtschacht, Balgeng., Filter, 3 Objektive: Bm 2,8/80, F1 4/50, S 2,8/180. Alles in Alu-Koffer, dazu Ber.-Tasche, zus. DM 2100.–. Ludwig Dose, Morgenstr. 7, 7500 Karlsruhe 31.

Minolta-Rokkor 2,5/100, DM 250.–, **Retina II C** m. Normal- u. Weitw., Spez.-Tasche u. B-Ta. u. Zub. 330.–, **Fuji Single 8 Z 2-**Filmkamera 1,8/ 8,5–34, Ta., Einbeinst., 280.–, **77-E-Filter,** g. u. or., u. a. für RB 67, á 20.–, alles gebraucht, einzeln. En bloc für nur 790.–! W. Hösl, 812 Weilheim, T. (08 81) 36 29.

Konica ARM 4,5/400 mit Tasche VB DM 650.–; Revue-Horizont-Panoramakamera 2,8/28, 120°, neuwertig VB 350.–; Xenon 1,5/25, C-Mount VB 100.– DM; Robot Recorder 36 SB/sek. mit E-Mot., 10-m-Magazin, magn. Fernauslöser u. reichh. Zubehör. Angebote an Winfried Schaldach, Schopenhauer 15, 6079 Sprendlingen.

Nalcom FTL-1000-Super-8-Filmkamera, neuw., mit Zoom 1,8/6,5–65, Makro-Obj., Spez. Unterwasser-Obj., Konicafotoobj.-Adapter, Timer mit Fernbed., Sonnenbl., UV-Filter, Tragetasche, kompl., DM 1500.–. Angebote unter FM 476/252-7 an den Verlag.

Agfa-Varioskop m. 2 Obj. 105 u. 50 mm, Vergrößerungsg. m. autom. Scharfstellung, sehr gut erhalten, DM 700.–, erstkl. Kodak-Vergr.-Papiere 13×18, 18×24, 24×30, spottbillig. Telefon (09 11) 22 14 03.

Foto- und Kinogeräte V
(auch seltene Stücke)
aus 2. Hand finden Sie in uns. **Fundgrube** Liste F3 sof. anfordern bei:
foto vorlauf, 8600 Bamberg

Für Leica M4: Summicron neuwertig 2/35 mm gegen Gebot zu verkaufen. B. Haustein, Daimlerstraße 1, 4350 Recklinghausen.

Kilfitt-Tele-Kilar 5,6/300 mm f. Schraub-Leica, auch m. Minolta-Adapter, Tel. (089) 79 80 36.

Verkaufe: 1 Leica M 3 mit Elmar 2,8, DM 450.–; 1 Leica-Meter MR DM 70.–; 1 Elmar 4/90 mm DM 280.–; 1 Summaron 2,8/35 mm für M 3, DM 320.–; 1 Summarex 1,5/85 mm DM 1250.–. Alle Artikel sind in einwandfreiem Zustand.. Fotohaus Schulte, Bahnhofstr. 9, 5778 Meschede, Tel. (02 91) 70 36.

RESTVERKÄUFE

VOIGTLÄNDER: Studio- u. Fachobjektive. Heliare, Apo-Lanthare, Apo-Skopare, Telomare, Umkehrspiegel, Fernsteuer-Ger., Verl.-Kabel, Blendeneinstell-Ger. **Kamera-Zubehör:** Vorsatzlinsen, Filter, Ultramatictaschen. **ZEISS-IKON: Contaflex-126-Objektive.** Distagon 2,8/32 – Tessar 4,0/135. **Contarex-Objektive.** Distagone, Curtagone und Sonnare: 2,8/135 – 4,0/135 – 4,0/250 – 5,6/400. T-Planare 1,4/85, Fish-Eye 2,8/16, Planar 2,0/50. **Zubehör:** Wechselmag., Motor-Antr., Steuer-Ger., Fernzeitgeber, Zeitindikator, Filter, So.-Bl., Nahl. u. div. Zubehör u. Taschen f. Kameras. Repro- u. Leuchtkästen. **Icarex-Objektive.** Ultron 1,8/50, Tessar 2,8/50, Color-Pantar 8/50, Tele 3,4/90-BM, WW-Skoparex 3,4/35-TM. Filter, Vorsatzlinsen, Balgen-Ger., Prismens., Lichtschacht. Korrekturlinsen von 1,5–10,0 dpt. +/–. **Contaflex-Super:** Pro-Tessar 1:1 + B., Wechselmag. + T., div. Filter, Vorsatzlinsen, So.-Bl. Alles fabrikneu – nur solange Vorrat reicht. Optiphona GmbH, 8 München 40, Leopoldstr. 48, Tel. (089) 39 30 31.

Elmarit-R 2,8/180 m. Garantie, DM 850.–. Zuschriften unter FM 476/254-3 an den Verlag.

Asahi Pentax SP II, Motordrive, kopl. mit Motor, SMC-Takumare 1,4/50, 3,5/28, 3,5/24, 1,8/85, 2,5/135. Tamron, Makro-Zoom 3,5/38–100, DM 2500.–, Mamiya C 330, mit Sekor 80/105 mm und div. Zub., DM 1000.–, alles neuwertig. Tel. (07 11) 38 15 48.

AUTOMIX
Der Farbmischkopf mit den vielen Vorzügen, bitte informieren Sie sich.
WENZEL Laborgeräte
62 Wiesbaden 12, Pf. 12 9413

Praktisix II a mit Jena-Bm-Objektiv 2,8/80, Lichtschacht, ohne Tasche m. Werksgarantie DM 450.– Peter Krohm, In d. Türk. Gärten 1 A, 6450 Hanau/M.

Verkaufe: Neuwertig Hasselblad 500 C, Planar 2,8/80 mit Prismensucher und Zubehör, Filter, Zwischenringe, Proxare und Revolvergriff 30% unter Listenpreis (keine MwSt.), Teleobjektiv Sonnar 5,6/250 (auch einzeln). Josef Hütter, Roggersdorfer Straße 37, 815 Holzkirchen, Tel. (0 80 24) 67 31.

Contaflex Super BC mit 2 Magazinen, WW-Vorsatz, Tele-Tessar 4/115 mm, 10 Filtern und Vorsatzlinsen, Tasche und Wildlederkoffer für 1200 DM z. verk. Stefan Geiger, Bergleweg 7, 8930 Schwabmünchen.

1 Bolex-Paillard, Modell H 16 Nr. 86891, 3 Schneider-Objektive, 16, 25 u. 75 mm. **1 Leica II schwarz,** umgebaut auf 1/1000, verg. Obj. u. Weitw. gegen Höchstgebot zu verkaufen. Paul Wesselmann, Meinertzstr. 1, 44 Münster, Tel. (02 51) 21 29 85.

14 RC/UK II + Cibachrome-A, Schröder, 205 HH 80, PF 800865, Achtung! Berliner bestellen bei Herrn Jülich (030) 8 22 84 37.

Rolleicord, Xenar 3,5/75, viel Zubehör, gt. Zustand, f. DM 290.– u. Nikon 3,5/135 mm f. DM 190.– verkauft H. J. Längin, Alte Winzler Str. 4, 6780 Pirmasens.

Leinwand „Atlanta Extra" (Kristallperltuch), 300×300 cm, Type WS, Neupreis DM 1595.–, umständehalber abzugeben: VB DM 650.–. Hänichen, Habichtstr. 17, 8 München 82.

Kameras u. Zubehör, sehr gut erhalten. Anfragen unter FM 476/251-4 an den Verlag.

Kodak-Luftbildobjektiv 8/915 mm, Bildformat 23×23 cm, ohne Verschl., Bl.- u. Entfernungseinst. f. DM 600.– zu verkaufen. Enno Röpke, Johowweg 6, 4270 Dorsten 1.

1 Noritar-Gehäuse mit Objektiv 2/80 mm, Prisma, TTL-Prisma u. B.-Tasche. In einwandfreiem Zustand, umständehalber für DM 1280.– abzugeben. Tel. (0 63 22) 10 72.

DER LABOR- UND SPIEGELREFLEX-SPEZIALIST
foto wörmer
FOTO KINO OPTIK

2000 Hamburg 6, Weidenallee 56, Tel. 45 54 36/41 88 33, bietet auch in diesem Jahr günstige Sonderangebote neben uns. bekannt breiten Programm.

Praktina m. 3 Objekt., 3 Suchern u. weit. Zubeh. gegen Gebot. Eugen Dörner, Talstr. 58, 6747 Annweiler 2.

Interessante historische Kameras! Liste gegen 0.50 DM Porto. Anfragen unter FM 476/255-8 an den Verlag.

Kameras, seltene Sammlerstücke aus Privatbesitz zu verkaufen. Tel. (02 21) 43 63 33. W. Corr, Viktor-Schnepfler-Str. 2, 5 Köln 41.

Für Sammler: Compass-Kamera (1937) f. DM 1700.– abzugeben. Uwe H. Breker, Markusweg 10, 5 Köln 50, Tel. (0 22 36) 6 22 10 abends oder Wochenende.

Prismensucher Rollei SL 66, neuwertig, mit Köcher, DM 450.–. Werner Alt, Weidenschlag 17, 67 Ludwigshafen.

TRAUMPREISE
NIKON • MINOLTA • CANON • PENTAX
OLYMPUS • KONICA • FUJICA • LEICA
VIVITAR Serie 1 • HASSELBLAD
BRONICA • MAMIYA • ROLLEIFLEX
Das ganze Foto-Weltmarkenprogramm in unserer Spezialpreisliste FM. Telefonservice werktags von 9–17 Uhr: Herr Reul u. Herr Weiermann. 0611 / **231841**
FOTO HOFMANN
QUALITÄT ZUM GÜNSTIGEN PREIS
6000 FRANKFURT 1 · KAISERSTR. 57
POSTF.: 163 27

1 Siemens 2000 für Licht- u. Magnettonwiedergabe mit Lautsprecherkoffer und Objektiven 35 u. 50 mm, in einwandfreiem Zustand, umständh. f. DM 1300.– abzugeben. Tel. (0 63 22) 10 72.

Wir haben unser Programm erweitert! S/W- u. Color-Dia-Meterware, Filmlader, Leerpatr., Fotopapier, Laborzubehör, Chemikalien, Filter zu sensationellen Preisen. Katalog 4/76 anf. phototec, Magdeburger Str. 3, 2904 Hatterwüsting.

Verkaufe einäugige 6×6-Spiegelreflexkamera „Kova" mit 80 Objektiven. Preis nach Vereinbarung. Rudi Heyer, Victor-Scheffel-Str. 7, 7107 Bad Friedrichshall.

Polaris-Zoom 55–300 mm mit Köcher, M 42, 550.– DM. Helmut Bail, Hirsauerstr. 3, 7032 Sindelfingen.

Praktica-VLC electric, neuest. Mod. m. Offenblende-Lichtmessung, 2 auswechselb. Suchern, m. Objektiven Pentacon electric 1,8/50, 2,8/100, 2,8/135, 4/200, Zeiss-Fletogon 4/20, Köcher, Bereitschaftstasche unbenutzt, Wert: DM 2000.–, f. DM 1200.– von privat zu verkaufen. Johannes Kramer, Stettiner Str. 5, 53 Bonn, Tel. (0 22 21) 66 93 76.

Raritäten: Kilfitt-Multi-Kilar, Noflexar 5,6/240 gg. Gebot, Tele-Xenar 5,6/360, Kopf mit Tubus f. P'Six-Balgen 230.– DM, Pentacon 5,6/500, Six/M 42-Adapter 490.– DM. König, Laaker Hammer 10, Wuppertal 2, Tel. (02 02) 60 15 39.

Zu verkaufen: 1 Leica Mod. 1950, Elmar 3,5/50 mm, SFr/DM 300.–, 1 Leica M2 mit Summicron 2/50 mm, Tele-Elmarit 2,8/90 mm u. Ww.-Summaron 2,8/35 mm, Bel.-messer, alles wie neu, SFr/DM 1300.– od. einzeln. Anfragen unter Chiffre 05-115031 an die Publicitas CH-3001 Bern.

Spotmatic F 1,4 SMC, neu, 610.–; **M 42**-Zeiss-Flektagon 2,8/35 mm, 170.–; Beroflex-Fish-eye 8/12 mm 190.–; SMC-Takumar 1,8/85 mm 250.–; **Praktica**-Super TL, Tessar, Tasche, neuw., 300.–; **Olympus** OM-1 MD, 1,4, neuw. 630.–; FTL 1,8, Tasche, 450.–; **Contaflex** BC, So/Fi Tasche, 340.–; Agfacolor-250-Koffer neu 440.–; **Minolta** 303/1,8, neu, 6440.–. Angebote unter FM 476/256-8 an den Verlag.

Retina-Reflex-Xenon 250.–; Vitessa, Vitomatic (Ultron) 200.–; Contaflex 350.–; alles neuwertig. Amateur-Gemeinschaft, Postfach 1122, 8261 Marktl.

Robot-Royal-36-Seriensch., Xenar 600.–; **Prominent** Ultron 300.–; dazu Teledynaron 4,5/100 200.–; **Contax**-Sonnare 2/85 500.–; 4/135 350.–; **Belplasca** 600.–; Belplascus-Projektor 400.–; alles Bestzustand. Zuschriften unter FM 476/257-6 an den Verlag.

Canon EF 1,8/50, FD 2,8/24, Zoom 3,8/85–205, Alter ½ Jahr, verkauft gegen Gebot: Erxleben, Karlstr. 94, 4000 Düsseldorf 1.

Beaulieu 4008 ZM II, Super-8-Filmkamera, neuwertig mit Zubehör für DM 1750.– (35% unter Neupreis) zu verkaufen. Pierre Lickteig, Fauthweg 13, 6750 Kaiserslautern.

Leicaflex-SL-Ausrüstung, auch einzeln und **Leica-Standard** zu verk., Koehler, Herzogstr. 14, 51 Aachen, Tel. (02 41) 50 64 68.

Asahi Pentax 6×7 Pentaprisma, SMCT 2,4/105, Autom. Zwischenringsatz, Gegenlichtblende, Skylight-Filter, alles neuwertig, DM 1250.–. M. Haschke, Krottenthal 44, 8411 Unterzell.

Fujica G 690 mit 3,5/100 wie neu, 900.–. Voss, Bremen, Telefon 49 19 25, nur morgens bis 9 Uhr.

Nikkon-Motordrive MD 2 u. Batt.-Gehäuse, ½ Jahr alt, DM 1000.–. Friedhelm Aretz, E.-v.-Rockow-Str. 31, 6050 Offenbach (M.), Tel. 83 50 59.

Leicaflex SL mit 2/50, 2,8/135, Balgengerät R, Blitzgerät, Tasche, Stativ und Zubehör, DM 2200.–, Pradovit Color 150 DM 400.–. F. Zilinski, Bockholt 6, 4402 Greven

DISCOUNT!
WELTMARKEN KOMMENTARLOS BILLIG! Z. B. Agfa Asahi. Canon. Hasselblad. Konica. Leitz Mamiya Minolta. Nikon Olympus. Kameras Projektoren Objektive Filmkameras. Filmprojektoren HiFi-Stereo-Anlag. usw
Sonder-Discount-Liste gratis! Ihre Postkarte an:
DISCOUNT SCHNELL-VERSAND, ABT.: F4
4 Düsseldorf, Postfach 2404
Ruf: (02 11) 35 73 73

VERKAUF

1 Rox Alu-Koffer, neu, 40×15×22 cm, DM 95.–, 1 Ledertasche 25×11×15 cm, DM 20.–, 1 Enna-Teleobjektiv, 4,5/240, M 42, Rastbl. DM 80.– 1 Konverter 2× o. Aut., M 42, DM 15.–, 1 Satz Zwischenringe M 42 o. Aut., DM 7.–, Filter R 1,5, B 1,5, B 12, gelb, 52 ⌀, DM 5.– pro Stück. Bruno Wieck, Mathildenstr. 22, 239 Flensburg.

Mikroskop Nikon, Mod. S. Binok. Phototubus, Photoadapter u. div. Zub. neu 4200.–, VB 3500.– m. Gar., Telefon Schweiz (Basel) 38 34 32 ab 19 Uhr.

Coupon Nr. 12 ausschneiden und auf frankierte Postkarte kleben.

Foto & Radio Markengeräte günstig!

Information anfordern:

foto & radio basar postfach 4010 1000 berlin 30, ☎ (030) 261 86 72

Asahi Pentax ES schw. 1,4/50, Takumar 3,5/35, 1,8/85, 2,5/135 mm Rikenon 3,8/21 mm zus. DM 1480.–. **Olympus OM-1 MD,** neuwertig, m. Tasche Zuiko 1,8/50, 2,8/35, 2,8/135 m. Köcher, zus. DM 980.–, **Minox C** schw. m. E.+K. neuw. DM 380.–, Versandbeutel als Gutschein eines Großlabors in Norddeutschland für Negativentwicklung u. Color-Kopien 9+13, seidenmatt, kompl. für 36 Kopien, DM 19.50. Angebote unter FM 476/279-6 an den Verlag .

Verkaufe: Beaulieu 4008 ZM II mit Zubehör DM 2190.–, Bolex SM 8 mit Mischpult und 10-Watt-Lautsprecher. DM 1050.–. Günter Piefke, Sperberweg 10, 705 Waiblingen, Tel. 2 15 44.

Exakta-Ausrüstung mit Schneiderobjektiven und viel Zubehör günstig zu verkaufen. W. Birn, Hochfeldstr. 11, 6 Frankfurt 56, Tel. (06 11) 50 15 32, 14–22 Uhr.

Super-Dynarex 5,6/350 mm (für Bessamatic) gegen Höchstangebot zu verkaufen (NP 865.–), Zuschriften unter FM 476/248-4 an den Verlag.

Olympus-PEN-F-Gehäuse, DM 220.–; Olympus-PEN-Compact-Objektiv E Zuiko Auto-S 2,8/35 mm, DM 85.–. Paul-Friedrich Strauß, Von-der-Sitt-Str. 37, 8450 Amberg.

Filmkamera 16 mm, Fabr. Siemens CII u. Projektionsapparat f. 16-mm-Filme 110/220 V, Fabr. Siemens u. Halske, zu verkaufen. R. Thellmann, Karlstr. 16, 7036 Schönaich.

Bonn, Foto-Magazin 1967, 6 Hefte, 1968–1972 kompl., 1973/2 Hefte, 1974/8 Hefte und 1975 kompl. zu verkaufen. Angebote unter 476/258-5 an den Verlag.

Nikon F 2 Photomic, chrom, absolut neuw., ohne Gebrauchsspuren, Obj. 1,4/50, Polfilt., Universaltasche, Sonnenbl. w. Formatw. kompl. für DM 1350.– zu verk. Tel. (09 11) 73 68 11.

Yashica Mat 124 G 6×6 mit B.-Tasche, Nahlinsen 1 u. 2, S.-Blende und Filter, ungebraucht, 2 Monate alt, Garantie, NP DM 640.–, für DM 380.– zu verkaufen. Polaroid SX 70 chrom, neuwertig NP DM 490.–, DM 340.–. Marita Luzi, Speyerer Str. 8, 671 Frankenthal, Tel. (0 62 33) 2 84 36.

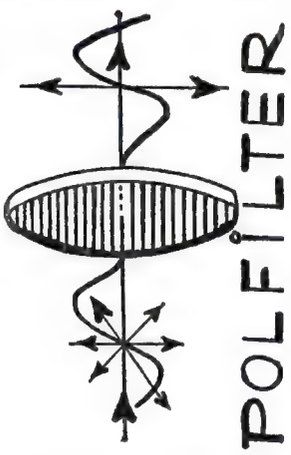
Magazin-Kamera, Steinheil, München, Bauj. 1890. Angebot an B. Weidner, Am Pfingstlohr.o. Nr., 6 Frankfurt 60, Tel. (06 11) 47 17 39.

Tele 150 mm für Kowa-Six, Ia-Zust., DM 495.– + V.Sp. Verderber, Tel. (0 60 39) 4 23 84.

Hasselblad-Balgengerät, neuw., f. DM 500.– zu verk. Tel. (02 31) 82 18 13.

Zenza Bronica S2 A, Nikkor 2,8/75 u. 2,8/50, W.-Kassette 4,5/6, TTL-Sucher, Balgengerät, Zwischenringe, Filter u. w. Zubehör, wie neu, VB DM 4500.–, auch einzeln. Klaus D. Theis, Nebelthaustr. 10, 35 Kassel, Telefon (05 61) 1 38 37.

Für Nikon: 3,5/28 mm DM 220.–. Tel. (0 53 61) 3 43 75. Gerd Marburger, Breslauer Str. 275, 318 Wolfsburg.



POLFILTER

Sie wissen, daß Polarisationsfilter bessere Farbbrillanz bringen:

POLFILTER

sind erschwinglich

27 mm	49 mm	52 mm	55 mm	Hasselblad
DM 15,90	**24,90**	**29,90**	**33,90**	**76,90**

und alle anderen Durchmesser

Sämtliche Effektlinsen: Cross-Screen, Diffusion, Flit-up (Split-Field), Mirage-3–6fach-Prisma, Dia-Duplikator, Converter, Stereovorsätze, Fish-Eye-Objektive, Schulterstative, Augenmuscheln etc.

Fordern Sie bitte unsere NETTO-Listen an!
PROFESSIONAL-FOTO-VERSAND

Postadresse:
Föhrenstraße 41, 8044 Unterschleißheim

Minolta XE-1 m. Rokkoren 1,8/35, 1,7/85 u. 3,5/50 (Makro!), Obj.-Taschen, Vivitar 2,8/135, Autom.-Balgen v. Novoflex, Adapter f. M 42, alles abs. neuw. m. Gar., z .verk. VB DM 2500.–. A. Lahr, Schiffbauplatz 2 B, 86 Bamberg, Tel. (09 51) 6 33 88.

Mamiya Super 23 6×9, Sekor 3,5/100 mm, schwenkb. Rückteil, Rollfilmkassette, Mattscheiben-Rückteil mit Winkelsucher, 1 Satz Zwischenringe, Alu-Koffer, alles neuw., Basis: DM 1500.–. Hans-D. Rühmkorf, Gladbacher Str. 3, 4052 Korschenbroich 2, Tel. (0 21 61) 19 01 56.

Hasselblad-Prismensucher-HC-4 ohne fokussierbares Okular, DM 500.–. Tel. (0 71 41) 8 25 12.

Nikon F 2 Photomic DM 795.–; Nikkor 2/35 mm DM 320.–; Nikkor 1,8/85 mm DM 390.–; Micro-Nikkor 3,5/55 mm DM 325.–; Nikkor 4,5/80–200 mm DM 950.– u. div. Zubeh. zus. oder einz. z. verk. Tel. (06 11) 56 17 17 Helfenbein, Frankfurt (Main).

Nikkor-SC Auto 1,2/55 mm, absolut neuwertig, inkl. SB DM 400.– DM. Bendler, Göttinger Str. 3, 43 Essen 1, Tel. 70 71 85.

Kodak Retina III S, 2,8/50, neuwertig. Kral, Reutterstraße 73, 8 München 21, Tel. (0 89) 58 59 33.

Für Hasselblad: Planar 3,5/100, wie neu, DM 1150.–, Durst M 301 neu, DM 200.–. Telefon abends (05 61) 9 23 24, Müller.

Glaslose Diarahmen, 28 versch. Formate, z. B. 6×6-Rahmen: 60 Stck. 11.– DM/sfr, 120 Stck. 21.– DM/sfr, 120 Stck. 21.–DM/sfr. Versand per NN oder Vorausscheck durch U. Rheinbay, Passwangstr. 227, CH-4227 Büsserach.

Für Contarex: Planar 1,4/55 DM 380.–; Wechselmag. 130.– DM. Tel. (02 01) 77 16 02.

Nikon-FTN-Geh., neu, Gar., DM 925.–; F2-Phot.-Geh. DM 960; 3,5/28 C DM 340.–; für Leica M: Super-Angulon 3,4/21 m. Su. DM 680.–; Lunasix DM 95.–; Metrastar neu 145.–. März, Markgrafenstr. 41, Karlsruhe.

Leitz-Summicron, R 2/90 mm, orig. verp. DM 725.–. Tel. (02 08) 3 53 09.

Nikon F2 S Photomatic, schw., Motor MD 2 mit Batterieteil, Nikkormat EL, schw., Objektive 2,0/28 C, 1,4/50, 2,0/50, 2,5/105 C, 4,5/80–200. **Nizo 801,** Durst-Codrum, Jobomatic-Coloranalyser. Walter Ascherl, 8520 Erlangen, Jaminstr. 10.

Neuheit: preiswerte Temperaturregler für Ihr Farbfotolabor. Prospekt anfordern. Spezial-Vers. 3183 Fallersleben, Postfach 97.

Farb-Dias aus aller Welt. Prospekt frei, Postfach 10954, 2 Hamburg, 70.

Nikon: Vivitar-Zoom 70–210/Makro, wenig gebraucht, und Soligor-Zoom 35–105/Makro, praktisch neuwertig, beide mit Nikon-Anschluß, sehr günstig abzugeben. Anfragen unter (02 41) 6 17 35.

SMC 3,5/24 mm, SMC 4/100 mm Makro mit Garantie. Urban Fledersbacher, Plettstr. 63, 8 München 83.

Canon EX-Auto, 1,8/50 mm mit Weitw. 35 mm, 3,5 und Tele 125 mm, 3,5, nur 7 Mon. alt, mit Garantie zu verk. geg. Gebot unter FM 476/246-2 an den Verlag.

Asahi Pentax 6×7 mit Takumar 55 mm, Takumar 200 mm, wie neu, DM 3450.–. Bornemann, Tel. (04 51) 62 21 94.

Verkaufe Leitz-Stäbchengerät, Suchervorsatz, 2,8, Heliar 3,5/240 Normalfassung, Super Rollex 56×72. Hugo-Meyer-Satz-Plasmat 223/4,5. Angebote unter FM 476/247-5 an den Verlag.

Kinotelex-Konverter
Kompakt-Objektive
Spiegelreflex-Zubehör

Information im Fachhandel oder durch Prospektanforderung bei:

WEP FOTOGERÄTE

Postfach 7634 • 2 Hamburg 19

Leica M5 schwarz, mit Summilux 1,4/50, 15 Mon. alt, kaum gebraucht, absolut ohne Kratzer etc., Neupreis DM 2290.– für DM 1800.–. Tel. (0 93 73) 85 70.

Einmaliges Angebot: Rolleiflex SL 35 mit 1,4/50 HFT inkl. Batterien und Tasche nur DM 597.–. Versand per NN bzw. Vorauskasse. Helmut Wirtz, Correnssstr. 7, 5 Köln 60.

OBJ. jap. Mittelformate sehr billig, Nikkormat-EL-Geh. schw., Nikon F2 S, 1,4 schw., MD-2, MN-1, MH-1, DS-1, DN-1, DH-1, FB-13, OM-1-Motorantrieb, Bronica-EC-TL. Rainer Horn, Furtwänglerstr. 93, 7 Stuttgart 1.

Magazin für Hasselblad, neuwertig, kaum benutzt, zu verkaufen für DM 400.–. Tel. (0 88 21) 31 11.

Contax-Gehäuse Nr. M 31206 mit Tessar 2,8/50, bedingt funktionsfähig, gegen Gebot zu verkaufen. Angebote unter FM 476/286-8 an den Verlag.

ANKAUF

Leica u. Zubehör gesucht. Angebote unter FM 476/285-4 an den Verlag.

Kaufe bis 100 Filme **Kodachrome 2** Tageslicht 20 bis 36 Dias, ASA 25/15 DIN. Dr. K. Mucko, Grafenberger Allee 235, 4 Düsseldorf, Tel. (02 11) 68 11 77.

Rollei-SL 66-Prismensucher und Sonnar 5,6/250 gesucht. Tel. (06 11) 7 09 55 71 bis 16 Uhr. Dietmar Aeberhard, Friedhofstr. 6, 6301 Dorlar.

Suche für Exakta-Varex IIa Jena Bm 2,8/80 mm, VSB oder Tele-Xenar 3,5/90 mm BV. Erich Biberstein, Höhenweg 2B, 5970 Plettenberg.

Suche: Leitz-Prado-Universal 24 V/250 W für 6×6 u. 5×5 u. KB-Einrichtung, ferner: SL-66-Gehäuse. Eckhard Henig, Obermarkt 12, 652 Worms.

Suche Weitwinkelobjektiv f. Retina Reflex III. Erens, Parkring 73, 6837 Rot.

Suche Spiegelsucher 135 mm f. Leica M2. Bitte um Preisangebot. R. Burda, Tel. (0 41 52) 26 92 v. 9–18 Uhr, Beethovenstr. 4, 2054 Geestacht.

Rolleiflex 2,8 F, neuwertig oder sehr gut erhalten sowie Zubehör, insbes. passende Mutare, Rolleikin u. Plattenadapter zu kaufen gesucht. Günther Busche, Wasserforthstr. 8, 484 Rheda/Westf.

Edixa-mat-Reflex mit Prismensucher sowie Prismensucher, Mischbildsucher und Mattscheiben einzeln sowie sämtliches Zubehör zur Edixa (Balgengerät etc.) gesucht. H. J. Schaeven, Ritter-Arnold-Str. 7, 5042 Erfstadt 13.

Konica-Autoreflex-T-Gehäuse, gut erhalten, zu kaufen gesucht. H. Goebel, Rotensteinerweg 165, 664 Merzig.

Suche Dia-Magazine f. den alten **Braun PA 2** (Braun Ffm). Rein, Postfach 15, 7822 St. Blasien.

Ww-Rolleiflex gesucht. Schmitt-Heyl, Gbfstr. 11, 6903 Neckargemünd.

Suche K.B.-Vergr.-Gerät mit autom. Scharfstellung, Hologon für Leica, 300-mm-Takumar (6×7). R. Schwarz, Hindenburgstraße 22, 7968 Saulgau, Tel. (0 75 81) 76 76.

Minolta-Rokkor 1,7/55 od. 1,7/50 gesucht. Angeb. an K.. Reucker, Kruppstr. 3, 629 Weilburg.

Suche Leica III g in sehr gutem Zustand, evtl. mit Zubehör. W. Bremer, Fliederweg 22, 4790 Paderborn, Telefon nach 19 Uhr (0 52 51) 53 66.

Suche „500er" f. Kowa Six. Tel. (0 86 31) 89 29.

Fotobücher, Kataloge, Zeitschriften sucht H. Kummer, Clemensstr. 8, 8 München 40.

Zeiss-Protessare 3,2/35 mm, 3,2/85 mm, 4/115 mm f. Contaflex Super B sucht K. Bieling, W.-Borchert-Str. 8, 332 Salzgitter 31.

Suche Super Ikonta 4,5×6, Tessar, Stiew4. Archivstr. 9, 1000 Berlin 33.

Suche Enna-Autom.-Sockel m. Innenausl. f. Praktica u. ggf. dazu Tele-Ennalyt 2,8/90 mm. Klaus Gawol, Goethestr. 14, 6114 Groß-Umstadt.

Anamorphotische Vorsatzoptiken mit Dehnungsfaktor von 1:2 gesucht sowie gebr. 16-mm-Filmgeräte. Karl Altenkirch, Wiesenstr. 23, 5471 Nickenich.

Suche Tele-Ennalyt 5,6/600, Gehäuse Minolta SR-T od. XE 1, Gehäuse Beaulieu R 16 electronic. Angebote unter FM 476/259-6 an den Verlag.

Gesucht wird: Weitwinkelobjektiv Pro Tessar 35. Ang. an Erich Kopy, Postfach 14, 674 Landau.

Suche Asahi Pentax ES II mit Motordrive, möglichst nur Gehäuse. Angebote an Rolf-Dieter Erxleben, Karlstr. 94, 4 Düsseldorf 1.

Hasselblad 500 C/M mit Magazin u. 2,8 Planar gesucht. F. J. Jörling, Schloßstr. 88, 45 Osnabrück.

PA-Curtagon für Contarex gesucht. Tel. (0 22 21) 66 98 74.

Suche Comparon 4,5/75 u. Tele-Arton 5,5/240 im Druckblendenkörper mit Leicagewinde. Reebs, Ringseisstr. 12, 8 München 2.

Suche mehrere reparaturbedürftige Rollei 35. Telefon (05 31) 50 08 33.

Leica-Schraubobjektive 4/21, 5,6/28, 2,8/35, 2/35, 2,8/90, 2/90, 4,5/135 gesucht. Angebote unter FM 476/260-2 an den Verlag.

Suche guterhaltene Hasselblad 500 C/M mit Planar 80 mm und sonst. Zubehör. Angebote an Hermann Ganter, Münstertälerstr. 4, 7813 Staufen (Breisgau).

FOTOTIP
FOTO- UND FILMARTIKEL
BIS 20% RABATT
AUF DISCOUNT-PREISE
Marken wie: Asahi Pentax, Canon, Fujica, Olympus, Konica, Minolta, Nikon, Minox, Agfa, Kodak, ...usw
1 Jahr Garantie und ALL-RISK-Versicherung auf alle japanische Kameras und Objektive !
VERLANGEN SIE UNSERE PREISLISTE
FOTOTIP AG, 4020 BASEL, POSTFACH
Telefon 061 / 42 52 28
SCHWEIZ

Hasselblad-Sonnar 4/150, **Magazine gesucht.** Angebote unter FM 476/263-5 an den Verlag.

Suche Zeiss-Zoomar 2,8/36–82 mm für Ikarex SBM. Angebote unter FM 476/264-5 an d. Verlag.

Hasselblad 500 C mit Weitwinkel u. Tele, nur günstige Angebote. Helmut Hirler, Halden, 7989 Argenbühl-Eglofs, Tel. (0 75 66) 8 34.

Suche alte Leica, Contaflex und andere ältere deutsche Kameras. Angebote bitte mit Seriennummer an J. Delgado, Heidestr. 10, 3110 Bevensen, Tel. (0 58 21) 4 03.

Suche WW 3,5/35 Tessar für Contaflex. Jürgen Müssig, Johanesstr. 14, 7024 Bernhausen.

Suche altes Pentax-Gehäuse, auch beschädigt. Heinz Müller, Leher Landstr. 61, 2857 Langen.

Suche für Contarex S: Gehäuse, Wechselmagazine u. w. Zubehör. Rolf Hagelauer, G.-v.-Mevissen-Str. 53, 59 Siegen.

Suche 135-mm-Tele f. Schraub-Leica. J. Huss, Schlägelstr. 11, 413 Moers, Tel. (0 28 41) 5 25 39.

Suche neues/gebrauchtes Gehäuse einer Mamiya-CPH-Kleinbildspiegelreflex, Bajonettanschluß, seit etwa 12 Jahren nicht mehr in Produktion. Hans-E. Czetczok, Ölmühlenstr. 89 b, 48 Bielefeld 1.

Suche Olympus Pen FT, dazu Tele u. Weitw. (nur neuwertig) sowie das Buch „Alles über die Olympus Pen FT". E. Maier, Albrechtstr. 30, 8 München 19.

Neuwertige Tele-Rolleiflex gesucht. Silva Hahn, Heilmannring 55, 1 Berlin 13, Tel. (0 30) 3 81 34 31.

Minolta-Adapter f. Exakta-Objektive dringend gesucht. Tristan Zemke, Marbacher Str. 9, 1000 Berlin 33.

Summaron 5,6/28 od. Hektor 6,3/28; Sportsucher f. Telyt 200 gesucht. J. W. Frowein, Schloßbergstr. 65, 747 Albstadt 1.

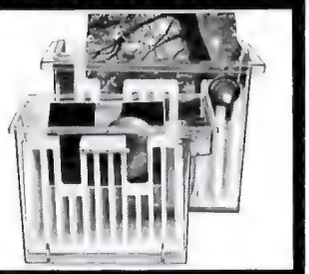
Suche günstig oder gegen Abholung Dunkelkammerzubehör (Vergr.-Rahmen, Schneidemasch., Trockenpr., Schalen etc.). Zuschriften unter FM 476/265-8 an d. Verlag od. Tel. (0 89) 1 41 71 73.

Suche Beaulieu ZM 2. Smejkal, Konrad-Celtis-Str. 67, 8 München 70.

Suche für SL 66 Objektive und Zubehör evtl. ganze Ausrüstung. Suche alte u. neue Leica u. Objektive. Angebote unter FM 476/266-CH an den Verlag.

Suche 400–600 mm Tele für Canon, R. Zander, Walkenweg 30, 48 Bielefeld 1.

Wässern von Vergrößerungen



Gründlich und wassersparend mit Paterson
Bildwaschern
Raumsparende, kompakte Bildwascher in zwei Größen.
Standard: Für 12 Bilder bis 24 x 30 cm.
Super: Für 12 Bilder bis 30 x 40 cm.
Kleinere Formate entsprechend mehr. Die Bilder werden in Fächern stehend gewässert, keine gegenseitige Berührung, keine Schichtbeschädigung.
Paterson Laborgeräte und Zubehör
Favoriten im internationalen Vergleich.
Testen bei Ihrem Händler
oder Prospekt anfordern bei:
KINDERMANN
8703 Ochsenfurt – Postfach 28

Suche Teleobjektive für Kodak Retina Reflex III. Dieter Homburg, Im Dall 17, 4972 Löhne 1, Tel. (0 57 32) 23 11 ab 18 Uhr.

Suche Summicron 2/35 mm oder Summaron 2,8/35 mm mit Suchervorsatz, Elmarit 2,8/90 mm. Fritz Hofäcker, H.-v.-Weimar-Str. 11, 675 Kaiserslautern, Tel. (06 31) 6 38 13.

16-mm-Filmschneidetisch mind. 4 Teller, ges. Tel. (07 11) 23 44 27.

Super Ikonta 4,5×6, verg. Tessar 3,5/75, nur Bestzustand. Angebote unter FM 476/262-3 an den Verlag

Suche Betrachter für Stereofotos 8,5:17 cm, Zuschriften unter FM 476/282-8 an den Verlag.

Suche Anticomar 2,9/100 mm f. Makina II S. Tesch, Küstriner Str. 2, 5483 Bad Neuenahr.

Suche Minolta-Rokkor 2,8/21 mm. Sossau, Am Hohen Hof 8, 854 Schwabach.

Zeiss-Ikon-Miroflex 9×12 oder 6,5×9 dringend (auch defekt) zu kaufen gesucht. Zahle Höchstpreis. Angebote unter FM 476/261-6 an den Verlag.

VERSCHIEDENES

Freischaffender Fotograf sucht Fotomodelle, vorzugsweise Raum Frankfurt (M). Auch Zuschriften von Anfängerinnen oder Damen, die nebenberuflich tätig sein wollen, erwünscht. Schreiben Sie noch heute (mit Bild) an: IHD, Postfach 243, 6 Bergen-Enkheim.

DIE FILMENTWICKLUNG
6 Frankfurt a. M.
Leipziger Str. 59
☎ 0611/70 44 42
Ihr Spezial-Labor für Kodak E3/E4 Entwicklungen.
Bitte fordern Sie mit diesem Coupon unsere Preisliste an!

Raum Bad.-Württ.: Welches nette Mädchen zwischen 28—35 Jahren mit ein bißchen Grips und Niveau möchte mit Junggesellen, 41 Jahre, 168 cm groß (Beamter), Fotogr., Skifahren, Bergsteigen (Sept. Brenta) oder sonst die Freizeit totschlagen? Zuschriften mit absoluter Diskretion unter FM 476/273-7 an den Verlag.

Suche Labor-Fanatiker Color, der mir gelegentlich aus Dias 6×6 oder KB alles herausholt und auf Papier bringt. Zuschriften unter FM 476/271-5 an d. Verlag.

Sonderangebot! Transparente Farbfolien! Für Experimente, Beleuchtung usw. Beste Qualität! 8 versch. Farbfolien (15×16,6 cm) nur 10.— DM (Vorauszahlung), von Foto-Müller, Waldeckstr. 24, 239 Flensburg.

Auch Ihre Fotoarbeiten — Sw u. Color werden in unserem Speziallabor schnell, preiswert, diskret und gut ausgearbeitet. Fordern Sie unsere Preisliste für Fotoarbeiten und Filme an. Photo-Service, Postfach 1310 A, 8740 Neustadt/S.

Raum Luzern: Fotograf sucht junge Dame als Aktmodell. Bildzuschriften unter FM 476/272-CH an den Verlag.

Restauration/Reparatur von Fotoapparaten. Auf schriftliche Anfrage erhalten Sie ein unverbindliche Fixpreisangebot. Zuschriften unter FM 476/273-A an den Verlag.

Seit 6 Jahren ist das Foto-Notizbuch unentbehrlich zum Notieren der Aufnahmedaten. Gegen Voreinsendung von DM 10.— (Schein oder Scheck) erhalten Sie 3 Foto-Notizbücher direkt von Foto-Müller, Waldeckestr. 24, 2390 Flensburg.

Gutaussehendes Fotomodell m. attraktiver Figur f. anspruchsvolle Aktaufnahmen ges. Raum Nordhessen. Bildzuschriften unter FM 476/272-3 an den Verlag.

6×6-Kamera mit Zubehör von Amateurfotografen für die Zeit von April bis einschl. Oktober f. Fotoserie gesucht. Angebote an den Verlag unter FM 476/271-5.

Amateur mit gutem Abitur sucht im Raum Baden-Württemberg Lehrstelle für Fotografie (auch techn.). Konrad Linnenschmidt, Schulstr. 13, 7713 Hüfingen.

Junge Damen, Raum NRW, für Porträt u. Aktaufnahmen gesucht. Bildzuschriften mit Honorarvorstellungen unter FM 476/278-5 an den Verlag.

Erlebnis — Urlaub! mit 16 m 2-Mast-Segelschiff nach Schottland, Norwegen, Schweden und Finnland. Zum Beispiel 2 Wochen Schottland 775.— DM, 3 Wochen Finnland 1200.— DM. Herrliche Fotomotive. Bildprospekte und Auskunft: Nord-See-Charter E. A. Clemens, Harnackstr. 7, 46 Dortmund 1.

Kollegensohn, mittl. Reife, mit abgeschlossener Drogistenlehre, möchte seine Fotokenntnisse erweitern. Zuschriften freundlichst erbeten an: W. Olgemöller, Weinweg 47, 84 Regensburg.

Auf der Straße lerne ich diesen Typ weiblichen „Kumpel" bestimmt nicht kennen, denn ich, 28, 175, Fotograf (Reisejournalismus) suche ein sympathisches Mädchen, das Spaß am Fotografieren hat und genug Fernweh und Naturverbundenheit mitbringt, um mit mir fremde Länder mit der Kamera zu erobern. Daß sich dies durch Auswertung (Publikationen, Vorträge) auch trägt, schreibe ich Ihnen gerne. Also, „Eva", melde Dich! Süddeutschland. Zuschriften unter FM 476/274-7 an den Verlag.

((((DRAHTLOS AUF DRAHT.....
Zeit und Wege sparen durch unsere FUNKSPRECHGERÄTE
Reichweiten 1 bis 25 km · Ab DM 142,– (inkl. MWSt.)
ELEKTRO KG 6 Frankfurt/Main · Schützenstraße 2
Abt. MF 100 Prosp. FM 7
Schutzgebühr DM 3.— in Briefmarken.

Süddeutschland: Welches nette und gleichgesinnte Mädchen möchte mit Foto- und Autofan (28/1,78) die Freizeit verbringen? Gerhard Möck, Kaiserstr. 25, 7073 Lorch.

Raum Soest: Fotograf (24) sucht nettes Mädchen, welches Spaß am Fotografieren und Filmen hat. Zuschriften (evtl. Bild) unter FM 274-4 an den Verlag.

Fotolabor entw. u. vergr. Urlaub-, Porträt- und Aktfotos (diskret), farbig/sw bis 30×40. K. F. Lange, Huttenstr. 30, 1 Berlin 21, Tel.3 92 74 43/4 16 22 74.

Suche junge, hübsche Mädchen für Porträt und Aktfotografie im Raum Düsseldorf und Essen. Bildzuschriften mit Honorarwunsch unter FM 476/275-4 an den Verlag.

Suche Partner für vielverspr. Filmprojekt mit Ausrüstung ab 16 mm und Verbindung zu Filmverleihen. Organisationsbüro, Postfach 1333, 6442 Rotenburg 1.

Welcher Fotograf sucht Hobby-Modell im Raum Süddeutschland? Zuschriften unter FM 476/276-7 an den Verlag.

Suche junge Mädchen für Porträt- und Aktfotografie im Raum Süddeutschland. Honorarvorstellungen und Bildzuschriften unter FM 476/277-8 an den Verlag.

Neues auf dem Fotomarkt! Jahrbuch 1976 nur 3.50 DM in Briefmarken direkt von Foto-Müller, Waldeckestr. 24, 2390 Flensburg.

Foto-Tonbandzubehör, Fotoarbeiten Fach u. Amateur. Liste F anf. 1 DM in Briefm. Klette, PF 27, 8434 Berching.

Ihre persönl. intimsten Fotos entw. u. vergr. schnell u. diskret gegen Nachnahme. Foto Müller, 8943 Babenhausen, Postfach.

ANKAUF / VERKAUF / TAUSCH

FOTOHANDEL

FOTOHANDEL Panneck, D-2000 **Hamburg 76,** Dehnhaide 18, Tel. (040) 2 99 17 19 od. (040) 59 48 17 (Tag u. Nacht) Ankauf — Verkauf — Reparatur — Versand. EXAKTA/P'SIX.

Hasselblad. Suche Mag. A 16, Prisma NC 2. Verkaufe: Polaroid-Mag. 80 sowie Vergr.-Obj. Componon 5,6/80, Componar 4,5/50, Ysaron 4,5/75 mit Durst-Platinen. 2 Automatic-Timer (Kaiser/Hama), alle Geräte wie neu. Angebote unter FM 476/270-4 an den Verlag.

Tausche Contax III a mit Sonnar 1,5 (Bestzustand) gegen einwandfreies Leica-M5-Gehäuse. Tel (0 40) 6 40 36 42 nach 19 Uhr.

TAUSCH
Wir tauschen „alt gegen neu"! 5000 Weltmarken-Kameras zu Garantiepreisen. Fullservice. 14-Tage-Heimtest. Gleich Foto-Katalog '76 gratis per Postkarte anfordern.
Foto-Koch-Versand, Kennwort: Foto-Magazin 4, 4 Düsseldorf Schadowstraße 60/62 Ruf (02 11) 36 90 36
KOCH

Biete: Bessa II 6×9 mit Apo-Lanthar 4,5/105 und Super Ikonta 6×6 mit Tessar 3,5/75 (letztes Modell), beide sehr gut erh., DM 385.—. **Suche:** Super Ikonta 6×9 oder 4,5×6 mit Tessar oder Xenar verg. u. Bessa II mit Color Skopar. Zustand u. Preismitt. Zuschriften unter FM 476/268-2 an den Verlag.

KOSCHEL
FOTOTECHNIK
Film- und Fotogräte, Projektoren, Zubehör vom Spezialisten.
Dipl.-Ing. D. Koschel
8032 Gräfelfing, Postfach 1465
Kostenlose Preisliste anfordern!

E-Blitzgerät Braun F 700 professional mit NC-Akku (sehr wenig benutzt) zu tauschen gegen 6×6-Projektor oder Kamera. Angebote an Bernd Gilgen, Lessingstr. 18, 6601 Heusweiler, Tel. (0 68 06) 69 91.

Linhof Super T 4×5 u. Obj. ges.; verk. Leica M2, CL, 3,4/21, 2,8/90, 2/35. R. Rabl, Geisbühl 7, 8563 Schnaittach.

Verkaufe: Reflex-Nikkor 11/1000 mm, kaum gebraucht für DM 1800.—; kaufe: Nikkor Auto 5,6/600 mm, auch ohne Fokussiereinheit sowie kabelloses Batteriegehäuse f. Motor Nikon F 36, auch neu. Angebote unter FM 476/267-4 an den Verlag.

Verkaufe und kaufe historische Kameras, Liste anfordern: Rolf Herrmann, 4 Düsseldorf-Altstadt, Burgplatz 14.

Biete: Geh. Leicaflex SL, chr., abs. neuw. m. Ber.-Ta. gegen Minolta XE-1 m. 1,4/50 od. Leica M 4 m. Summicron- oder Leica-M5-Gehäuse. Zuschriften unter FM 476/269-3 an den Verlag.

Kamera-Expreß-Reperatur-Werkstätte
Spezialservice für Berufsfotografie: Hasselblad, Nikon, Pentax, Minolta und sämtliche Amateur-Geräte.
Camera 8 München 22
Zweibrückenstr. 15
Telelefon 22 36 14

Priv. Fotomuseum kauft und tauscht Kameras u. Zubehör. H. Jendreizik, 4620 Castrop-Rauxel, Wittener Str. 86, Tel. (0 23 05) 2 34 91.

foto magazin Bildermarkt

FM-Bildermarkt-Angebote

Übernehme noch Aufträge für Reise im April nach Port Sudan, Rotes Meer, Unterwasser-Aufnahmen aller Art. Unterwasser-Studioblitzanlage 2000 Ws Blitzenergie. KB, 6×6 und Großformat 13×18 cm. Unterwasser Foto- und Filmtechnik, Ing. grad. Kamillo Weiß, Friedenstraße 42, 87 Würzburg Tel. (09 31) 7 49 39.

Übernehme noch Fotoaufträge für Lanzerote, Kanarische Inseln und Paris im Juli 1976. Jürgen Bockel, Soester Straße 62, 47 Hamm.

Übernehme noch Aufträge für Schottland, Mai/Juni, KB und 6×6, Karl-Heinz Eckhardt, Deichhorsterstr. 14, 287 Delmenhorst.

Aus der Kamera direkt ins Labor, das bedeutet:

Multiprint für Fotoarbeiten + Filme

Die Preisknüller!

AGFACHROME DIAFILM KB 36 Aufn. mit Entwicklung,
AGFACHROME DIAFILM KB 36 Aufn. mit Entwicklung + Rahmen.

Fordern Sie unverbindlich und kostenlos unsere Preislisten an!

CSM COLORBILD SERVICE GMBH
Blumenstraße 56, Abt. F, 8043 Unterföhring

Fahre im April nach (vor allem Süd-)Italien und Griechenland – mit kompl. Nikon-Ausrüstung. Suche Aufträge. Klaus-Ulrich Benedikt, Feldkirchenstraße 11, 8958 Füssen, Tel. (0 83 62) 71 69.

Freier Mitarbeiter sucht Interessenten für eigene Aufnahmen aller Bereiche, Spezialgebiete: Makro – Berge – Camping, auch nach Auftrag. K. D. Bauer, Ob. Bachstraße 80, 7024 Filderstadt 1.

Bin für 2 Jahre in Kalifornien und suche noch Aufträge für Fotos jeder Art. Format bis 9×12. Zu erreichen über L. Warncke, Füssener Straße 11a, 8959 Schwangau.

Flohmarkt Brüssel – interessante KB-Reportage mit Text. Wer hat Interesse? Angebote an H. J. Längin, Alte Winzlerstr. 4, 678 Pirmasens.

Wer hat Interesse an 6×6 Bildserie mit Text von Peru (Tyrolerdorf Pozuzo)? Brigitte Widmann, Oswaldweg 20, I-39100 Bozen bis 15. 4. 76.

Übernehme als freier Mitarbeiter Foto-Aufträge aller Art. Eigenes SW-Labor. Zuschriften unter BM 476/280-8 an den Verlag.

FM-Kleinanzeigenpreise:
Privatanzeigen pro Zeile 5.40 DM; Sonderpreis für Bildermarkt-Anzeigen: Angebote pro Zeile 4.– DM, Gesuche 6.– DM, evtl. Ziffregebühr (bei Bildermarkt-Gesuche nicht zulässig) 5.– DM, jeweils plus MwSt. Anzeigenmindestgröße: 3 Zeilen. Anzeigenschluß jeweils 35 Tage vor Erscheinen. Info-Material über den FM-Bildermarkt gibt's kostenlos beim Heering-Verlag. Postkarte genügt.

Inserentenverzeichnis

Agfa-Gevaert AG	12, 13	Kodak AG	39
AIC-Fototechnik	101	Kupferberg KG	11
Benno Barz	90	Ernst Leitz GmbH	63
Beroflex AG	89, 91	Minolta Fototechnik	6, 7, 49
B+W Filterfabrik	100	Matheus Müller KG	116
Deinhard/Epikur	2	Carl Neithold	98
Ehapa-Verlag GmbH	88	Nordic Handelsges. mbH	85, 97, 103
Erno-Photo GmbH	92, 93	Nordstern Versicherungen	76
Euro-Photo GmbH	17	Novoflex GmbH	14, 15
Gossen GmbH	94	Osawa & Co.	4
Hähnel Vertriebs GmbH	99	Pan Am	95
Hamaphot KG	90, 100	Rollei-Werke	81
Hansa-Foto	16	Schneider/Isco	97
Hauser Exkursionen	107	Vivitar	9, 18
Heering-Verlag GmbH	57, 59	Richard Wallner	96

FM-Bildermarkt-Gesuche

Vishakhapatnam, Mormugao, Gan, Colombo, Trinkomali, Port Blair, Perth, Berbera, Port Sudan, Muskat, Abu Dhabi, Bahrain, Kuwait, Umm Qasr, Abadan, Buschir, Bender Abbas, Chah Bahar, Katar, Farbdias 24×36, sucht Langbeck, Kemptener Straße 56, 8 München 71.

Bin interessiert am Erwerb von Sammlungen bedeutender alter Photographien. Detaillierte Angebote erbeten. Zuschriften an Galerie Arnoldi-Livie, Maxmilianstraße 36, 8 München 22.

Wenn Sie über gutes Bildmaterial verfügen, dann sollten Sie sich über die Bilderbörse informieren. Erscheint ab Febr. 76, Informationen gegen Freiumschlag von „Bilderbörse", Postfach 1149, 2940 Wilhelmshaven.

Wir suchen möglichst unveröffentlichte, anspruchsvolle erotische Fotografien namhafter Fotografen. Nur erstklassige, künstlerisch wie technisch einwandfreie Fotos, die aber auch ungewöhnlich sein dürfen. Bitte senden Sie Ihr ausführliches Angebot an: Hans J. Hoof, Kreckersweg 13, 5632 Wermelskirchen 2.

Haben Sie Interesse, für unsere Agentur als **freier Mitarbeiter** tätig zu sein? Pr.-Ausweis kostenlos. Weitere Informationen gegen Rückporto. fpa, foto presse agentur Ingrid Kaminski, Postfach 1807, 5800 Hagen.

Wir suchen gute Colordias zu allen Themen. Bitte fordern Sie Informationen an. Zur Zeit dringend gesucht: Montreal, Kanada, Olympiade Innsbruck, Karibik, Bahamas, Südsee, Tennis, Golf, Fußball, Wassersport, Wintersport, Bildarchiv KH. Schuster, Mitglied des Bundesverbandes der Bildagenturen, Goethestraße 3,, 6370 Oberursel/Ts., Tel. (0 61 71) 31 28.

Farbvergrößerungen selbst entwickeln

Rationell und sparsam mit Paterson

Color-Entwicklungstrommeln

Für alle Color-Materialien, gleichgültig ob Positiv, Negativ oder Umkehrpapier. In zwei Größen lieferbar zum Verarbeiten von Papierformaten bis 24 x 30 cm.

Paterson Laborgeräte und Zubehör
Favoriten im internationalen Vergleich.

Testen bei Ihrem Händler oder Prospekt anfordern bei:

KINDERMANN
8703 Ochsenfurt – Postfach 28

Deutschlands Spezialauktion für Photographica: **Augsburger Kunst-Auktionshaus Petzold oHG.** Für Versteigerungs- und Einlieferungstermine rufen Sie bitte an oder schreiben Sie: 8900 Augsburg, Maximilianstr. 53 und Zeugplatz 7 im Fuggerhaus. Tel. (08 21) 3 37 24/25. Letzte Auktion Dez. 1975. Nächste Auktion April 1976.

Wer verdient nicht gerne noch Geld mit seinem Hobby? Wir suchen laufend beste Fotos und Dias (ab KB) für unsere Kunden im In- und Ausland. Fordern Sie unsere Informationen an! (Bitte Rückporto.) Agentur Knorz, R.-Frank-Straße 46 B, 75 Karlsruhe.

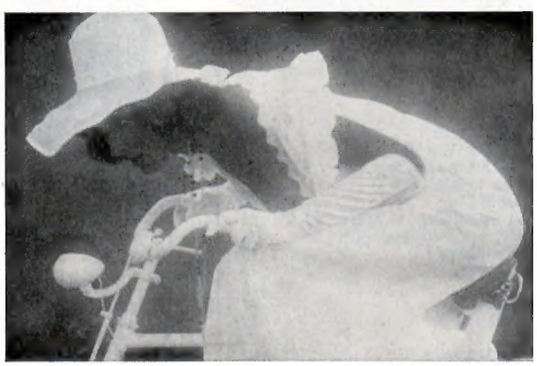
Nächsten Monat im FM:

Die schönsten Fotos vom Heimlabor-Wettbewerb präsentieren wir in Farbe und Schwarzweiß auf 24 Seiten (!) in der Mai-Ausgabe. Unsere Erwartungen wurden weit übertroffen, und auch Sie werden bestimmt überrascht sein, wieviel Können und Ideenreichtum die Einsender bewiesen haben. Dieser Beitrag beweist: FM-Leser sind Spitze!

Im Land der Maharadschas
ist unser nächster Reise-Report betitelt. Claus Dieter Brauns hat Radschastan mit der Kamera erkundet. Er erzählt in Wort und Bild vom „alten Indien" mit seinen herrlichen Palästen, Wüstenfestungen, farbigen Märkten. Radschastan ist voll exotischer Schönheit. Doch sehen Sie selbst...

25 Jahre DGPh
Vor genau einem Vierteljahrhundert wurde die Deutsche Gesellschaft für Photographie in Köln ins Leben gerufen. Sie verdankt ihre Entstehung L. Fritz Gruber, ihrem heutigen Vizepräsidenten. Anlaß genug für das FM, ein kritisches Interview mit ihm zu führen.

Extreme Weitwinkel-Fotografie
Dieser technische Beitrag befaßt sich mit der neuen Technorama von Linhof, einer Kamera mit Breitbandformat. Sie erfahren alles über die vielen Trümpfe, die diese Spezialkamera für besondere, ausgefallene Aufgabenstellungen zu bieten hat.



Frech, frisch und frei
ist diesmal unser farbiger Poster-Leporello. Ernst Hermann Ruth fotografierte die „Dame in Weiß" bei der ersten Fahrt in den Frühling. Lassen Sie sich überraschen!

Die Perlen der Relang

Was fällt einem zu einer berühmten Lady wie Regina Relang ein? Sie ist eine hervorragende Modefotografin, die ungefähr so fotografiert, wie Goethe gedichtet hätte, wenn er Werbe-Vierzeiler zum Beispiel für Fromms (ich meine den Badeschwamm) oder Klosterfrau Melissengeist hätte machen müssen.

Modefotografie, eines der schwierigsten Gebiete unseres Metiers, erfordert Geschmack, Formsinn und Delikatesse.

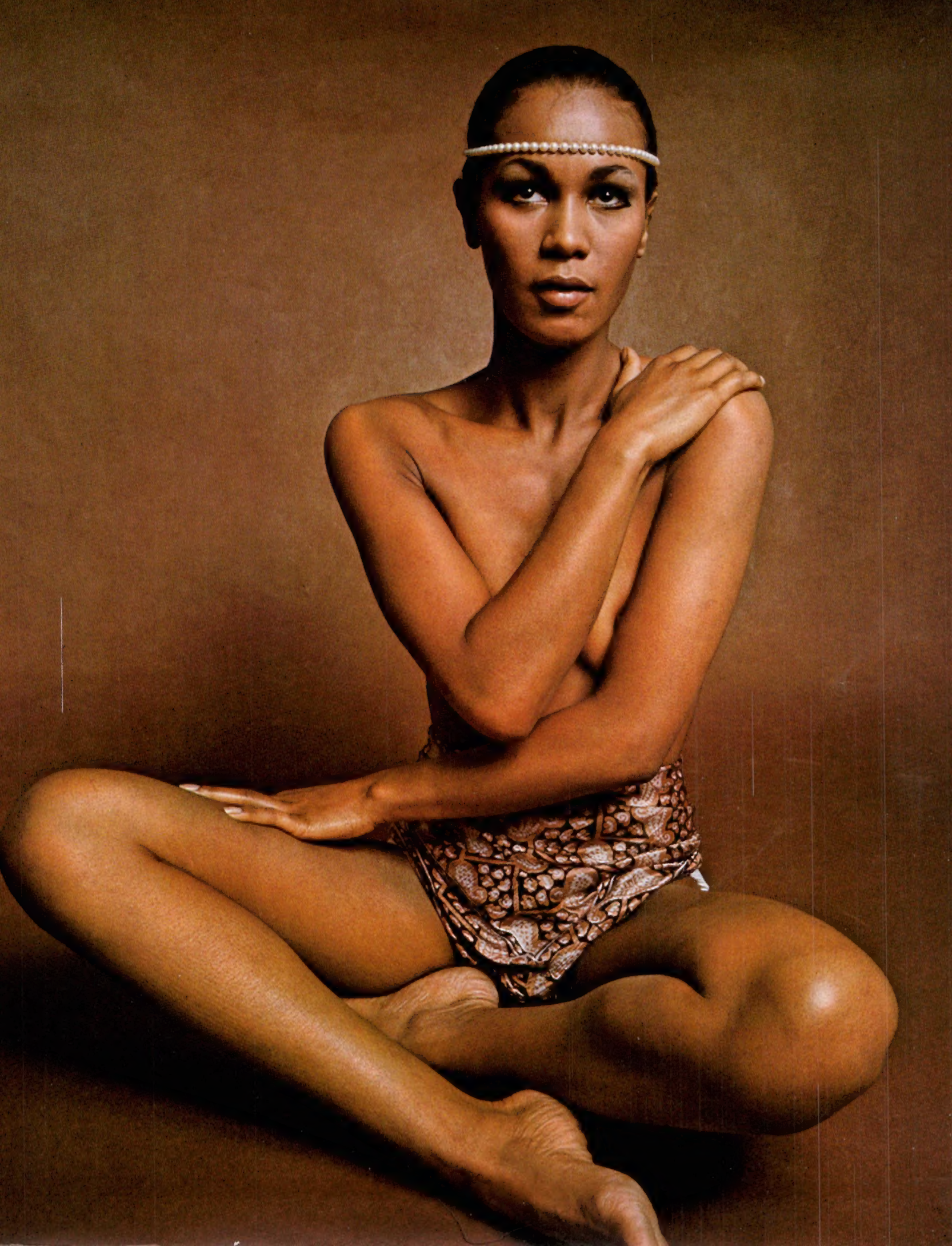
Hier etwas über Modelle. Es gibt keine Fotografin, die so berühmt ist für ihre außergewöhnlich aparten Fotografier-Mädchen, wie die Relang. Sagen Sie nicht, daß solche zu finden schließlich zum Handwerk gehöre, es koste nur etwas. Es kostet aber nicht nur etwas (zwischen 50 und 1000 Mark für den Zehnstundentag), sondern es kostet auch jedesmal neues Einfühlungsvermögen. Das hat die Relang in wahrscheinlich unwahrscheinlichem Maße. Denn an eigentlich nur wenigen, aber geradezu „Perlen" von Modellen — so der Schwedin Lena Madson, der zierlichen Marion Carr — hat sie durch Jahre hindurch immer wieder buchstäblich neue Perspektiven entdeckt und interpretiert.

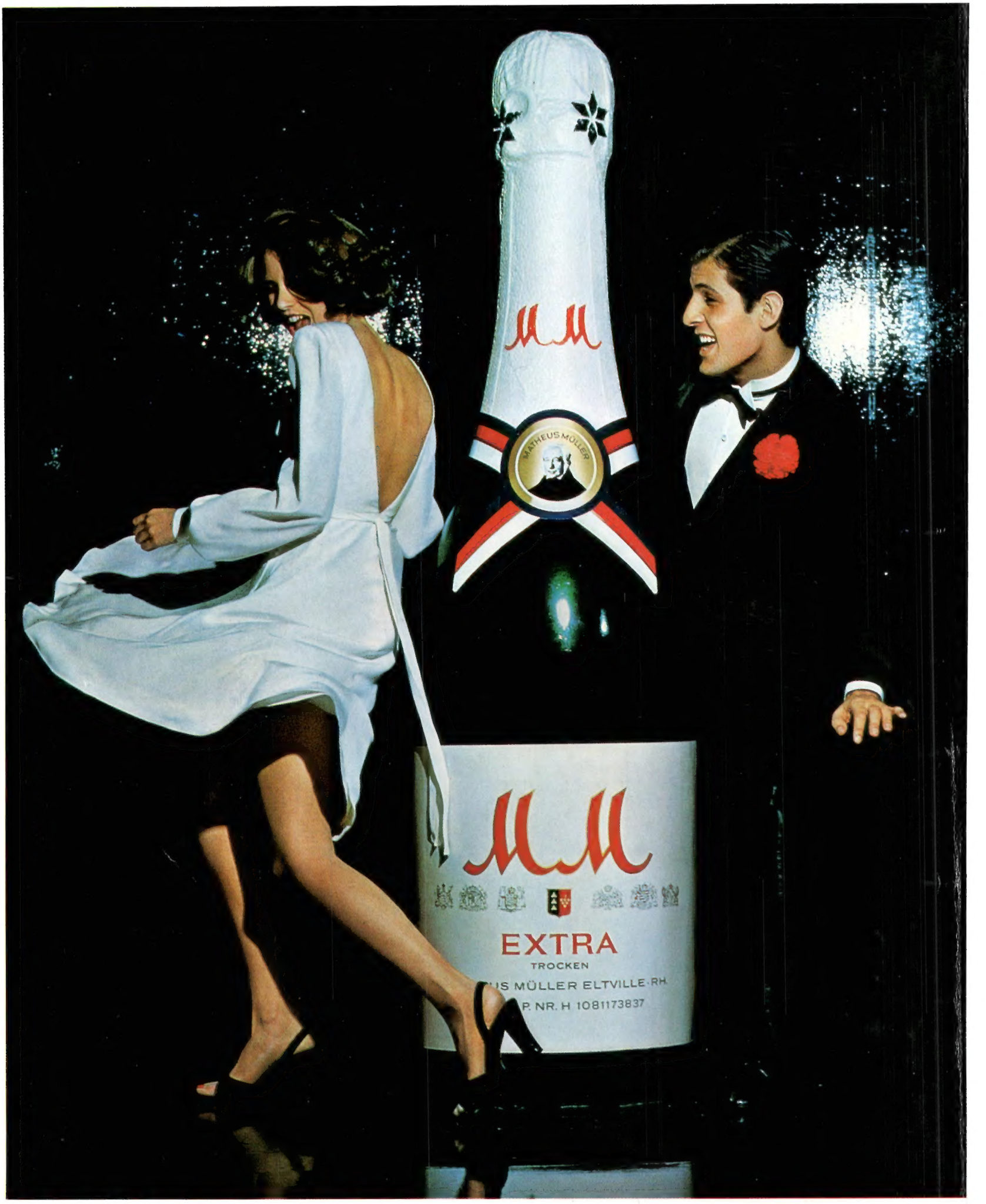
Ihr berühmtestes Modell war zweifellos Ursula Thieß. Schlank, blond und schön, aber unbekannt und mittellos in Hamburg, wurde sie bei einem Besuch in München von der Relang entdeckt. Ein Jahrzehnt lang war sie d a s Starmodell der deutschen Mode. „Life" brachte sie als Titelbild, ein Vertrag mit Hollywood folgte. Sie wurde nicht nur selbst Filmschauspielerin, sondern schließlich Ehefrau des Leinwandidols Robert Taylor. Sie war sozusagen die Perle in der Krone — alles andere als „typisch" für den harten und im Grunde wenig einträglichen Job eines Modells.

Unser so dekorativ nebenan sitzendes ist bescheideneren Zuschnitts. Black ist zwar nicht unbedingt mehr „in" — aber beautiful ist Miss Black oder unsere Miss Brown noch immer. Die gebotene Pose ist ganz unverkrampft. Haltung, Natürlichkeit und routiniert gemeisterte Atmosphäre lassen selbst auf dieser wohl mehr beiläufigen Aufnahme etwas von der Arbeit einer großen Modefotografin ahnen.

Herbert Rittlinger

Aufnahme: REGINA RELANG





WENN'S LUSTIG WAR, WENN'S LUSTIG WIRD: MM–DER SEKT MIT DEM GEWISSEN EXTRA.